

IN nomine domini amen. Dieszes nachgeschrebben buch ange-
hoben der bündthertznei. als man tzalt nach geburt chrifti M°. cccc.
vnd jm lx jar, hab ich Henrich von Pfolßprundt, bruder deutsch ordens,
dieses buch aufs meynen kunsth getzogen, dy besten vnd nutzten
trefflichstenn stuck dar eyn gefatzt tzw allen scheden vnd wunten, new
vnd alt, do mit tzw heylenn.

Vnd will keynem ratten, dafs her funft vill kunst, nuttz adder do
mith ertznei, wen er macht sich do mit fer. . . r schwach. dan ich hab
dy tzwfammen gebrocht vnd geholt aufß deütschen vnd welschen lan-
den, von den allerhochsten vnd bestenn meystern, dy auff dy tzeyt yn
denn landen lebten. Mit folcher kunsth ich denn jm lande tzw Preuf-
fenn, in dem grofsen kreigk zewischenn dem deuschen ordenn vnd dem
könige von Polen, auff die tzyt wafs, vnd heth gleich vi jar gewerth,
do mit hab ich mher dan in ader in thaufenth menschem geheylt, dy
dan schwerlich mith schiffsen vnd stechenn vnd schlaenn gewondt ge-
west seyn, vnd auch funft vil fwerer vnd aller grofsenn fewchen, also
dan ym lande tzw Preuffsen vff dy tzyt gewest ist. Vnd habbe folche
kunst niemandt szo grüntlichen gelerth, wan zewenn brodern meynes
ordens, in mafen wy ernach volgh. |

Hyr lernt der meyfter, wy sich eyn wontartz gegen ge- 20 II
wonten halden sall, vnd was er, ehe dan er tzw on
gehet, thon sall.

Item am ersten szo ratte ich eym jedder manne, der mith differ
kunst erbeiten will vnd heilen, das her morgens tzw keynenn bunden
adder gebrechen hafftigen menschem gehe, adder in binde, her hore
dan vor messse sfo ferne ers anders gehabenn magk, denn es thete
sfo grofse nocht, szo sall er doch vnserm liben hern v. wunden tzw
löß betten v pater noster vnd .v. aue maria vnd eyn glawben, dor
ymb das jm got crafft vnd synne gebbe, dy menschen tzw heylen, dy
her vnder handen hath. Vnd huthe sich auch vor trunckenheyt, wan
er dy leuthe binden fsall, dan do mit werden dy leuth balde vorwar-

luft, vnd an dem ist der artz schuldigh vnd müß von godt büßsen. Vnd beffunder huthe er sich, das er der fselbyghe nacht zewiffell adder erbefs geßßen het, adder bey eyner vnreynen wyben gefchlossen, das er des morgenß keynenn ynn dy wunden addem. Auch szal er
 5 mith reynen weißßen tocherin binden, wente, szo nicht reyn feynt, dor von kumth schade. Auch szal er seyne hende vor waffsen eher er en bindt. Auch szall eyner gerne vmb gotes willen heylen, szo ers vormagk: auch szo sich der artz vnreyne worfte ¹⁾ fsall er nicht haftigk yn dy wonden sseen, auch keyn ander vnreyn menßs, wente vill vn Rath
 10 vnde schade dar tzw schlecht, vnd brenget jnn vil leycht von leeben. vnd halt dy leuthe yn huth, adder du mußt sie vor gotte büßsen, haßtu schult dor an. |

III Hyr vorbüth der meyßer eym jddern, nicht yn dy wonden tzw sseen.

15 Auch vor sich dich gar ebenn, ab dir eyn schod tzw queme vnd du vorftundes des nicht tzw heylen, salt du en williclich von dir tzw eynem andern erfarnenden meyßer wyßßen, vff das du den menschen nicht vorterbett, wente ²⁾ das vffß geschicht von geringen meyster, dy dan vill menssen von leben tzw thodt vor warluffsen.

20

Das hewbt tzw binden.

Non wil ich anhebben tzw lernenn am ersten am hewbt. Kumpt dir eyner vor dy handt, vnd ist dorek das heupt gewundt vnd dorek das beyn bifs vff dy leifs ³⁾ adder vff das feell, szo lege jm keyn zühepflaster dor vbber adder keyn starcken zeuck dor vmb, eßs zeeucht
 25 jm tzw vill eitter tzw, den das heüpt füß von natur wegen sehr e(ite)rlich, vnd das selbig eitter rün jm auff dy leifs, vnd faület ym dar vnder entzwey, szo möß er sterben. Auch szo zewget jm das zugepflaster adder eyn jdder stargk pflaster dy liefs entzwey: dor vmb das gehyrn von natur steß vbber sich, so tzeucht das pflaster auch mit,
 30 vnd ist die leifs auch an sich vast dunne, vnd bricht gerne, vnd bedorff gluckes, das es nicht breche. Auch lege keyn dempff pflaster dor vbber, mit solchem brengstu jm vil hittze vnd stirbet balde, dan die leifs magk nicht vil vbbergyger hitz leyden. |

¹⁾ „worfte“ = wüßte.

²⁾ „wente“ = sintemal, denn.

³⁾ leifs (auch liefs) = die harte Hirnhaut, dura mater.

Du legft im am erstenn eyn plaster vff dy wunden, dor noch legstu jm eyne dor vber, das heift eyn küell plaster, es sey was vor eyn plaster es fei, vnd vormeyneft im villicht dy hitz do mit tzw vor tribenn, szo wyrth es balde dorre, vnd trewgeth auff der wunden, 5 szo kan der dampff durek dy zcwei plaster nicht wol aüfs gehnn. Villicht haftu jm ittlicher tucher auch dorvmb gebunden, do mit dempftu dy wundenn vnd bringest jm dy hitz jun das heupt, vnd wert nicht langk, du totdest in do mit. Vnd du salt jm mit keynem andern plaster adder falben binden, den du hie nach eynclich geschribbenn vin- 10 dest. wente dy falbe dy dor tzw nicht gehörte, dy rünne jm jn das heupt vnd erfülte jm das leifs. Dor noch wisse dich tzw richtn.

Wunden durch glide, arm adder beyne, wy man dye ertzney fall.

Item wyrte eyner wundt adder gehawenn dorch eyn glide, es sey 15 arm adder beyn, szo hefft jm vff keynem glide. Geschicht das sfo lemeftu jn, wente du vordempft jm das glidwasser, das es nicht luffth hath, vnd leufft jm tzw rucke, und wyrth jm fast heifs, vund vordremdt vnd vorlembt jm das geodder, vnd dy odder fawlen dor von, vnd machendt jm allenthalbnn schaden vnd weethumb an den enden | 20 do das glidewasser hinn leufft, es fey gehefft adder nicht. szo sich v auch ebben vor vnd vordempft vnd vorstopft jm das nicht, villicht mit böfsenn püluer, das dor tzw nicht gehört. Went thetdestu jm tzw vill afschenn dor jn, es möcht nicht heraufs lauffenn, vnd legeth jm villeicht auch eyn kuelplaster dor vbber, als sie dan gemeynlichen 25 thun, vnd vormeyndt ym dy hitz vnd wetage¹⁾ do mit tzw benemen, szo leufft jm das glide waffer tzw ruck, vnd das plaster heldt sich vast tzw der hautt, vnd kan nicht adder magk gantz keyn hitz adder braden²⁾ von der wunden ghehen, szo wyrte dy wytag abber groffser, vnd brength jm das fewr adder den toth. dor vmb das glidewaffer 30 will nicht also baldt verftalt feyn, wen es mit gewalt kümmeth.

Wy lange eyn artz am glide waffer fal vorstellen vnd es laüffen lassen.

Szo müs eyn guth artzt v. vi adder vii taghe dor an vorstellenn

¹⁾ „wetage“ = Schmerz.

²⁾ „braden“ = brodem, Dampf.

vnd das tzw tzeytan lauffen laffsen vnd jm luft losen, will er anders nicht das es tzw ruck lauff, vnd muess es mit zceügk vorstellen, des das glide waffer all dyweill auch mith ab dir, vnd müß das selbige vormüfehenn mith denn dingenn die dor tzw gehorn, vnd auff plafter
 5 machen, vnd streychen am erstenn dünne, das es dennacht eyn weynigk dicker, vnd am letztenn wol dick auff streychen, szo leüßt es nicht mher fast vnd vorfelt dyr an schaden, vnd ist guth tzw vorstellen, als du hyrnach geferebben vindest. |

VI Glid waffer ꝛc. Schneit eyn loch dürk das küll
 10 pfflafter.

Vnd schneidt dürk das kuellplaster eyn loch vff der wunden, das der dampff vnd dy hitz dor dörck mochte ghen, szo blibbe mancher gefundt, vnd theth jm mith glidwaffer auch also.

Wy langk küll phlafter auff den wunden nutz sinth.

15 Keyn küelplaster nicht mir¹⁾ vnd lengher vff der wunden nutz ist, den also langk es feucht ist. dor nach ist es schedlich denn nützer. Wen es dorre wyrt szo mußt es wydder vor newen, mit dem frischenn zceughe, vnd jm das wydder vbber leeghen, vnd altzeyt eyn loch dor dürk fehydenn. wente eyn wunde dy do hitzich ist die vormagk nicht
 20 vil dempfungk liden.

Wen eyn wunde vberflussyge hittze hetthe.

Vnd hette eyn wunde also vil hittz, szo magestu wol eyn schnidth durchs vnder plafter thon, dor vmb das der dampff deßer bäsfer aufs mochte geenn. wente ich hab vill gesehen, das ittlich ertz dy luth mit
 25 folchem vorgeffsen vnd vnwyffsenn gethoth habbenn, vnd weyß das es alleß gerecht vnd guth ist, dortzw hab ichs selbes vorfocht.

Hir lerneth der meyster, das man wundt trangk fall
 gebruchen.

VII Doch szo leere ich euch, das du des nicht vorgeffst, es kome dir
 30 eyn wunde adder schaden, szo grofs | adder kleyn, szo fleyß dich alwegk, das du jm wundt trangk gibbest, also langk bis her heyleth, vnd hab dor auff acht mit fleiß.

¹⁾ „mir“ = mehr.

Alt schaden dy nicht fawl sindt, adder fawl vnreyn
schaden.

Sinth es aldt schaden vnd nicht fawl, szo binde jm dor noch mit
falben vnd plaster dy nicht fcharff fyndt. seyn^sy abber fewll vnd vn-
reyn, szo nym eyn fcharffe falbe vnd plester, der vindestu gnügk in 5
dem büch, vnd most auch eygentlich fehen, ab dy felbygen schaden
[u]icht bandes bedorffen adder ander dingk. also muß man sy all
heilen, vnd muß des buches vnd seyner vornüfft auch fast mith ge-
bruchenn.

Hir fint man wunden vbber dem kny, in das kny, vnder 10
das tzw binden.

Wu dir eyner tzw kumpt, der wundt adder fehadenhaftig an ey-
nem beyne, beffunder vnder dem knye, den mußt binden mit eyner
langen binden bifs an das knye, kan er anderst gehen. Thustu das
nicht, szo finckt jm das blüth vnd dy gefuchte¹⁾ oben hinab, vnd hey- 15
leth nicht gern.

Wan eyner vff dem kny wünt ist.

Ist er abber obenn dem knye wundt, szo mußt jm bifs von der
wunden tzw lieb²⁾ hinauff binden, szo heylet dy wunde balde.

Wan eyner ym knye wündt ist.

20

Ist er hart jn das knye wündt vnd kan dennacht geen, szo binde
ynn vnder knye vnd dor ob vnd das knye nicht hart. es ist nicht
guth daftu | dy binden tzw harth bindest, es sey eyn beynbrugk adder VIII
eyn ander bruch adder wunde, wenn³⁾ du bindest woll mith forteyll, vnd
mit schmalen binden, adder mit fytzen, adder dor noch der schade 25
ist, das es mit bequeemlikeyt gebunden werde. wente es eher dor vnder
heyligeth, dan das du es tzw fsere bindest.

Eyn exempel wafs harth binden schadet.

Wente nym eyn exempel. Szo du dir eyn gefundt gleid adder
beyn hart bundest, vnd szo es szo iii tag, es worde dir vast wehe 30
thon, vnd wyrt dir mercklich schaden brengen. also vil mir szo du

¹⁾ „gefuchte“ = Seuche, Krankheit.
³⁾ „wenn“ = außer.

²⁾ „lieb“ = Leib.

das vor wunte beyn tzw fseere tzwfsamen wordest reyteln.¹⁾ dor nach wyfs dich tzw richten.

Wünden dy vbberkutigk²⁾ fint, wy man dy szal binden.

Eyn wunde dy do vberkötigk ift, dy mufs man itwafs vaft binden, doch mit forteyll, als du hirnach bey denn felbygenn gefchrybben wyrft fynden.

Vor schwynden adder tzw vortorben addern szal man nith kalt szalben te.

Auch saltu wyffsen, das keyn kalt plafter adder kalte salben tzw vortorbbe adern adder vor fwinden nicht guth ift. das als wil heyfse materien hebben. Das kalde bringht jm schaden, als hundis vnd beren smaltz, vnd defs gleychen. den das were, dastu gemecht fuft, das heyfs ann jm felbst were, das es dor üon gestreckt wurde. du findest hyr nach im buch wy du salt jm helffen.

15 Wer vbber dy hinder, innenn ader awffsen den henden gewundt wirt.

IX Wer vbber dy hende gewund wyrth.

Auch saltu keynen der vber dy hende ader hinder die hende innen ader aufsen dy hende keyn zceghe plaster legen, der do vaft wundt ift vnd vill adern abgehawen seynt, du vorlemesth jn anders, also du hyr nach woll gefchrybnn vindest. wente an den stucken leith vaft grofs macht vnd nodt, vnd wer das nicht eygentlich kan, der tödt vill leuth.

Item das synth dy meyster stücke.

25 Das wylde fewr ztw lefehenn, vnd das glide waffer abdirren vnd vorstellen vne schadenn, vnd das bluth vorstellenn an schaden inwenigk hinnen lauff, vnd auch, wyr das blueth hynnen gelauffenn, das gerünnen vnd geliffert wydder aufs eyynn brengen vnd schwynden weeren kan, an lenden vnd an allen glider vnd henden, vnd zeihen vnd 30 richten.

¹⁾ „reytelln“ = knebeln.

²⁾ „vbberkutigk, vbberkötigk“ (überkötig) = übermässig eiternd.

Auch wy lange man sal eynen gefchoffenden pffheill
stecken loffen vnd tzeen.¹⁾

Wye man dem gefchoffenden pffhiel tzeen sall. Es kumpt wol,
er mofs den pffhiel xii adder xiiii tage stecken lasen, vnd tzwe er in
ee, fso muft er sterben. Dorvmb geschicht das vff, das eyner gefchoffen 5
wyrth, villeicht kawm eines halben glides tieff, adder enwenigk durch
dy handt, ader enwenigk in das fleisch, szo lebt er wol eyn will, vnd
styrbt doch dorvon. Dor vmb szall eyn ittlicher artz harren vnd bey-
then, bis das eyn guth tzeych entsthee. wente efs lieth vast feere an
dem guthen tzeychen. wan der gewonte mit dem schosse szal genesen, 10
ist von nothen eyn guth tzeychen. Vnd las keynen aufs tzeen, szo balt
er gefchoffen, do wyffe dich nach tzw richten. |

Vorbeuth eynen gefchoffen den phiell nicht balde aufs- x
tzwztien, vnd wy langhe dy wunde, dorynne eyn
phyell fteckt, we thut. 15

Auch szo thut der pfeil yn der wunden nicht lenger vehe, dan
ii tag, dan villicht müher eyn tagk, dan eyn ander wunden dy vnder
dem pflaster das du dor vbber leift, das ist eyn roth fsalbe, vnd mit
den röfsen oell vorgesalbeth, al[s] du hirnach fyndest.

Wan eyne[r] dorch den holen leip gefchoffen ist, wy der 20
artz den pffiell szal außsziehen.

Kumpt dir eyner tzw vnd durch den hölen liep gefchoffen, gantz
durch adder nicht, szo las den pffiell auch stecken vnd schneith [den]
schafft ob eyner wunden ab mit eyner dunnen segenn, adder schlag 25
eyn messer voll scharfen, vnd szege jn do mith ab, vnd las den schaff 25
gar en wenigk auß dem libe ghehen, vnd schneidt eyn ritz* mitten
durch das pflaster, vnd das holtz las do durch hirauf gehen, vnd
fsalbe en vff mit der öll salbenn, vnd geus das oell yn dy wunden,
vnd gyb jm wundt trangk, von beiüofs²⁾ gefotten. Ist tzw vil bluttes
yn im, szo gib jm das puluer dor vor, dastu hirnach geschribben fyn- 30
dest. adder der beiüofs jn wyn gefottenn treibt jm das auch tzw gu-
ther mafs hirauf. Vnd los in fso lange stecken, wis es woll vmb den
phiell sawleth, das her sich vast wackeln leeth. Szo zeeüftu jn herauf,
als balde her gefchoffen ist, szo wyrt das plueth vast herauf lauffen,

¹⁾ „tzeen“ = ziehen.

²⁾ „beiüofs“ = Beifuss, *Artemisia vulgaris*.

vnd villicht vill ader nicht ynwenigk jn jen.¹⁾ dafs brengeth jm gruffsen
 XI schaden vnd tödt | manchen man. Wyltu jm den pfeyl io am ersten
 zeihenn, fso lafs das blueth woll eeer aufs lauffen vnd stopfft im das
 nicht, adder es leufft jn in vnd wyrth als balt dicke, vnd geliffert²⁾,
 5 vnd töttest jnn domith.

Nün will ich eyn register der plafter, falben, waffser
 vnd ander der ertzny hyr noch settzenn.

Vnd anhebben von meyster Iohan vonn Birers kunft, jn Lottringen
 gefeffsen, nicht fern von Mettz. das ist vast eyn nutzparlich kunft, bey
 10 .iiii. adder .vi. szalbenn, vnd eyn trangk vnd eyn badt, vnd suft en-
 wenig ander stugk tzw wunden ertznei. vnd heylt all schaden do mith,
 nwe³⁾ vnd alt, vnd wyrdt szo weyt vnd ferne mit dieffer kunft gefuchet,
 als ich von keynem artz nie gehort hab. vnd [der] szelbige hat mich
 dy tzeychen auch gelerth, wen eyner gefchoffsenn wyrth, das er sehen
 15 kan, wen er jm den pfeyll tzehenn szall adder nicht, ab er sterbe
 ader nicht. vnd hat mich gelerneth, wo mith man dy phil tzeen sal,
 vnd worumb dy wonde nicht gehefft fsal werden, vnd hat mir auch
 tzw keynerr wunden nie misselungen. auch hefft ich der wünnen
 keyne, vnd ist mir nie keyner lam wordenn. Doch szo will ich der
 20 ander meyster kunft all tzw sammen settzen, vnd wil der meyster eyn
 theyl settzen, dor vmb ab inderth⁴⁾ diffe kunft eynen guthen man⁵⁾
 worde, das er got vor mich vnd vor sie bitten wolde. vnd wil an
 hebben an dem genanten meyster, dor noch dy andern alle settzen. |

XII

Dar woren

25 meyster Iohan von Birris kunft vnd vill der ander meyster.

Meyster Cristoffel von Münster
 vnd Monchen.

Meyster Hans von Berrewth.⁶⁾

Meyster Conradt von Norinbergk.

30 Meyster Linhardt von Bafsell.

Meyster Hans von Halberstadt.

Meyster Otte von Heideck tzw
 Wiffenburgk.

Die vorrede diffes buches.

Meyster Iohan von Byres kunft.
 des szall dy kunft nach dem
 register geen, vnd wil nun der
 ander meyster kunft settzen.

Item wy man eynen schloffen
 macht, den man schniden sal.

Item blueth tzw vorstellenn.

¹⁾ „jn jen“ = in ihn.
 fert (gerinnt).

²⁾ „geliffert“ auch „gelebbert“ = gelie-

³⁾ „nwe“ = neue.

⁴⁾ „inderth“ (in durch?)

⁵⁾ „man“ (nam?).

⁶⁾ „Berrewth“ = Baireuth.

Item vor das geleyert blueth
aufs eim.
Item den bluethgangk tzuuor-
stellen.
Item das erste bandt.
Item die kuell plafter tzu machen.
Item wy man das heub binden
szal.
Item das glidtwaffer tzu uorf-
tellen.
Item gueth dierre tzu machenn.
Item guethetzpüluer tzu machenn,
vaft fcharff.
Item püluer vor den schanth-
fchwer.
Item vor den worm in den fynger
ader handt.
Item vor den mündtfangk.
Item vor dy wörm, menfses adder
vihe.
Item vor dy nafse tzu heylenn.
Item eynem eyn nwe nafse tzu
machenn.
Item guth leere, fselbb hefft tzu
machen.
Item eyn ler pfeil tzu tzeheuen. |
Wie man beynbruch binden sal.
Item eynem tzu brochen tzu hei-
len das gemecht.
Item etzlich gutte wund trangk.
Item etzlich guth bad.
Item itliche guthe beyn plafter.
Item eyn rodtplafter hynden dy
wunden.

Item itlichen szalbe tzu alden
schaden.
Item ittlich tzuückfalbe.
Item eyn briuawen plafter tzu-
machen. 5
Item vor dy gefwolft itliche szal-
ben.
Item eyn guth fwebpandt vbber
dy wunden.
Item eyn guth szalbe tzu hewth. 10
Item eyn guth bopolin,¹⁾ eyn heyl-
fsalbenn.
Item eyn leere, dy hafsen fchart-
ten heylenn.
Item fafchgo falbe genandt. 15
Item itliche dialdia²⁾ linde falbe
vnd auch funft lindingk czw
machen, vnd vor dy leheme
der glidder.
Item itliche salbe vor eitter flos. 20
Item eyn gicht falbe.
Item itliche plafter hindenn dy
wunden.
Item eyn befsundern bopolium
tzu beynbruchen. 25
Item eyn szalbe vor fawl blot- XIII
ternn.
Item itliche salbe vor dy ge-
fwolft des gemechtes vnd tzu
der heill. 30
Item auch eyn karoffel tzu den
neeren.
Item eyn leufse falbe.
Item eyn grindtfalbe.

¹⁾ „bopolin, bopolium“ etc. = Unguentum populeum, Pappel-Salbe.
²⁾ „dialdia“ = Unguentum Althaeae, Eibisch-Salbe.

- Item tzwhu brandtfalbenn.
 Item etliche froft szalbe.
 Item vor das büchfsenpüluer aufs
 den wünden.
 5 Item wen dy sproche vorleith vnd
 vorgeth.
 Item vor mündfawl eyn kunft.
 Item vor fawl blottern der frawen.
 Item tzw den frawenbrufften.
 10 Item hor vor treybben wo du
 wyldt.
 Item itzlich kunft wem eyn na-
 gel yn wechft.
 XIV Item eyn wolrichende feiffen.
 15 Item eyn wol richende lawen.
 Item eyn guth kunft, gleichet dem
 amer.

- Item ein plafter vbber den magen.
 Item etzlich püluer vnd trang
 tzum magen.
 Item eyn plafter das auch tzuucht
 yn den wündenn, szo itwas dor
 yn ift.
 Item itliche kunft vor den steynn.
 Item vor wundtfucht.
 Item wy man eyn wünden wei-
 ter macht.
 Item eyn bawm öl tzw reynigen.
 Item vor das vngnanth ader vor
 feihente eyn kunft.
 Item das har baldt wechft.
 Item tzw den äugen eyn plafter
 vnd ein waffer.
 Item eyn grüne farb tzv machenn.

Item diffse kunfte alle sin vaft guth vnd falt dich fleyffigenn, ob
 d[i]r dy kunft tzw erkeinem nodt gefchee szo so..he fie eygentlich hir-
 20 nach, vnd hilffet eynen menfsen das, das ander nicht hilfft. Dor vmb
 haftu vil kunft, dy du alle vor fuchen mageft. vnd wyleh dir am beften
 gefeltt tzw der heyll, mith der magftu heilen, es sey von plafter adder
 vonn salbenn, püluern vnd von waffern: Das faltu auch wol vbber
 leefsen, das du eygentlich weyft, was von kunften dor inne ftehe, dor
 25 nach wyffse dich tzw richtenn.

XV

Meyfter Iohan von Bires kunst.

Item das ist meyster Iohann von Bires kunft, do mith er heyleth
 gantz, was her do mit heylen will, auß genommen die groffsen zewei
 meyster stugk, dy ich nicht yn das buch gefattzeth hab. vnd will an
 30 hebben das erste bandt.

Meyfter Iohann von Biris lernnet das erste bandt.

Nim woll gereinigeth eiers weifs, die durch eyn kleydder swam
 gerenigeth seynt adder funft fast woll geclopffeth, vnd wyrff den
 schäwm ¹⁾ dornon, vnd dor tzw nim enwenigk honigkfam adder funft

¹⁾ „schäwm“ = Schaum.

güth honigk, vnd en wenigk fwartz wurtz durch eyn siep geschlagenn, vnd röfsen öll von lein öl gemacht, vnd wegebreythwassser ader antify wasser¹⁾, das schlagk als wol tzw sammen, vnd vormischen das mit reynem flachs adder hanff, vnd mache dor aufs eyn plafter, je breyter je besser, vnd leg das vff alle wunden, sie sein geschoffsen adder gehawen, voll warmer terpentin, vnd das plafter dor vbber. Salt an ztweiffell fein, das nicht gerne vnrat tzw den wunden schlecht, ich weyß das gantz gewißt.

Vorbewt hir terpentin jn dy wunden tzw giffsen des heüpten ader beyn.

10

Dan szo eyner in das heupt adder beyn gewundt were, szo grüefs im keyn terpentin dorein. Nimm eyn wyßse fedder, dy mache näfs jnn dem warmen terpentin, vnd zceweh jms durch dy wunden szo rinth jm das nicht vff die leifs, also thu jm mit dem öll all tag auch, doch bedarffts du des nicht wermen, vnd leg jm das erste plafter dor auff, das aufs dem flachs mit sampt andern dingen gemacht ist, vnd laß dor vbber ligen eyn tag vnd nacht, den ander tagk bis vff den abent, szo thü das plafter hirab. Also thü allenn wunden mit solchem zceügk XVI der do zw gehordt, in maffenn als hir nach geschrebben steth.

Meyster Iohan heylßsalbe.

20

Nun will ich settzenn sein heylßsalbenn, dor mit er all wunden heylt, vnd macht seyne salbenn tzw, als ich hirnachmals leeren will. vnd ist dy beste wundt szalbe tzw frisehenn wunden all tag tzw nuttzenn, dy ich yn diffsem buch. vnd macht nicht vil eitters, vnnd heyleth alle scheden, vnd ie breiter du dy plafter machst io besser vnd nuttzer sie den wunden syn. vnd sie heylst dy rote heylßsalbe. dy salbe mit dem wundtrangk werth dem glidewasser vnnd dem buchsenpuluer.

Rothe gemeyn heill salbe.

Nym guttenn frischen honigseim adder suß guth frifs honnigk, ie nwr ie besser, das tzw laß, vnd mach das nicht heifs, ader setz es vff den vffen ader an dy sonne, vnd laß tzwgehen, vnd nim guth stawbmel, von korn gemacht, das kere in der mölen abe, vnd butel das

¹⁾ „antify wasser“ = Aqua Endiviae.

durch ein enngelbewtel, vnd rore das vnder das tzw lafsenn honig, also digk, das efs nicht yn dy wunden rindt. dor nach nim frifs vn- gefaltzenn botter defs vierden teils, szo vil als der andern stuck eyns angeverlich, mir adder winner, das schneide dunne, vnnnd schlahe dy mit
 5 eynem holtz vnder dy szalbe, bis sich dy botter dor in zeeucht. dor nach nim bolofsermenes¹⁾ wol kleyn dorch eyn sip geredenn, denn fel- bygen schlae fso vill im dy falbe woll roth wyrth. ist sy tzw dunne, XVII szo rore des staübmels mir dor in, jft sy abber tzw zeehe, fso | thu meher butter dor vnder. Also mache sie allewege vngeverdde.

10 Wy man die salbe tzw denn wunden gebrauchen szall.

Item dy salbe lege eynem gewonten alle tage eynft²⁾ vber, efs wer denn, das eyner also vil hittze dor innen hette, ader wehr im szomer, das dy tage fast langk weren. vnd in der groffsen hittze, fso mochtstu in zewer binden, wen du wollest das gern thun. vnd als vffst du in
 15 bindest, szo thu jnn dy wonde allwegk voll rofsenn oel, von lein öll gemacht.

Vorbeut wunden tzw wickenn vnd tzw meyffselnn.

Auch bedorffest du jm nichts meyffeln adder wicken, wen das öll vnd dy salbe vnnnd der wundtrangk lafsen dy wunden nicht tzw hey-
 20 len, den dy wunde sein vonn grunde aufgeheylyt. Aber am ersten etz- lich tage eitterth dy wunde nicht vnder der szalbe, sie thuth sich auch nicht szo balde auff, daftu meinst, fy wölle tzw heilenn. des bedorffs du nicht erschreckenn. wen dy recht tzyth kümpt, szo thut sich dy wunde auff felbs, vnnnd bleybt vffenn, als langk bifs sie von grunde
 25 aufs heylyt.

Zeeget hir an sicherunck, wann beülen bey eyner wun- den wirn.

Wer efs abber, das eyn grofs peullen vnder der wunde adder funft ethwo fern dor von were, vnd blebbe langk herth, vnd swr³⁾ all
 30 dy wil mith der wunden nicht tzw gleich, vnd wen dy wunde vor sich felbs heylen woll, vnd der beul dennacht harth blieb, fso machstu dy wunden meyffselnn, fso langk bifs das sich der beull auch tzw

¹⁾ „bolofsermenes“ = Bolus armena. ²⁾ „eynft“ = einmal.

³⁾ „swr“ = schwäre, eiterte.

schwerungk gebbe. dor vmb dorffestu keyn wunden meyyfeln, szunder bewar fy alleyn vor der hyttze te. |

Ein vaft szere guthe zeuck salbe, kompt außs der obern. XVIII

Item ein guthe zeuck salbe. Ift holtz, eifsenn, pantzerringk adder peyn ⁱⁿ eyner wunden, das anders lofs ist odder los leith, adder nicht 5⁵ tzw fest in den beynen steckt, das zeeügeth diffse falbe adder plafter als hiraufs. das ist die nehft salbe vbben der geschriben, den dastu sie nicht roth ferbest. wan fy ist vbber gefwer guth, vnd alles, das aufftze- hens bedorfft. vnd io dicker vnnnd breyter dy plafter sint, ie besser sy zeehenn. vnnnd diffe zewen szalben, geferbt vnd vngeferbt, weren nicht 10¹⁰ lenger das fy guth synt tzw der heylungk, dan ym sommer xiiii tage, yn dem wynter xx. doch io oft du dy new machst, je mir die heylen. dor nach wyffe dich tzw richten.

Ein beyn plafter vnd auch fust tzw vil sachenn guth.

Item eyn beyn plafter, vnd auch tzw vil sachen guth ist vnd alle 15¹⁵ alt vnnnd new seheden, dy alle meyster Iohann mit geheylt hat, vnd mit wundt trangk vnd mit eynem bade, als du den wol lesen wyrft. das als tzw szamen gehort mit [zu] der heyll, vnd vber tregt gleych vbber eyn, vnd heylet vaft alle schaden, vnd ist guth vor alle lem, auch des gleychen tzw dem geschwollen bundt adder gehefft, vnd vor treybt alle 20²⁰ ander gefuche ¹⁾ wo fy in denn geliddern ligenn mochte. ich hette es szelbest nym mandt gegleubet, ader ich weyfs furwar.

Beyn plafter.

Item nim guth frisch wachs vnd szo vil guter lewtter frifs hartzt, das zewlaßs tzwfamen | vnd laß wydder kuell werden, das es sehir 25²⁵ XIX¹⁹ geftehet. vnd nim eyn new leinen toch, adder eyn aldes, das dennach wol starck ist, vnd breith das vff eynen fisch, vnd streich des felbi- genn zeeuges dor auff mit eym spatel, also dastu es dor mith vber- zeeügt. vnd vbber zeeügt der tocher vill, eyns dicker dan das ander, etzliche eyns schillings dicker, etzliche dunner, also vff das aller dunst, 30³⁰ dy behalt dennach. fso mache jr nicht tzw vil, das fy nicht alt werden. io newr du sie vff streichst, ie besser sie sint, doch ein wochen adder .x. ²⁾ machstu sie behalden. Auch kan nicht eyn idder dicke plafter

¹⁾ „gefuche“ = geseuche, Krankheit.

²⁾ Fehlt: tage.

lidenn. dor noch dy fehaden sint, müftu jm am irften defter dunner
 plafter vff legen. Anch wan du plafter nuttzen wilt, szo schmidt fie
 breyt gnugk. vnd nim bolofermes wol kleyne, den lege vff das plafter,
 vnd geus rofen oell von lein oel dor vnder, vnd mache dar aufs ein
 5 dün tochelein, do mit betzug das plafter, eins schillinges ader eins
 groffsen dick, vnd mache das wol roth, vnd leg es eim vbber den
 schadenn.

Wan das plafter tzü starek ist.

Ist das plafter tzw starek, vnd zcuget jun tzw vaft vnd thuth
 10 im wehe, szo streich im eyn dunnes von wachs vnd hartz auff. adder
 villicht haftu vor dicke adder dunne auff geftrichen, szo mach das
 wachs vnd hartz nicht gantz heyfs, adder es schlecht gantz dorch das
 leinen toch, vnd wyrt dan tzw dicke. Dor noch wen jm dy groffse
 wetage vorgeth, szo lege im wydder ein dicke plafter dor vff vnd
 15 wolgeferbt mit dem bolofser, vnd mith dem heyl in also. vnd thu jm
 XX das plafter alle tage eins hirab, | vnnd streich das mit eyner spatel
 auff, vnd lege es wydder vbber, vnd alwege nutz öl¹⁾ dor vnder ge-
 falbet, vnd gib im den wundtrangk. das treib fso langk biff das er
 heyleth.

20 Wan eyner eyn beyn gebrochen hette, wy man sich sal
 halden.

Item het eyner eyn bein gebrochen, vnd wen du im am erften do
 mit gebunden haft, vnnd dor vbber geschynndt, szo lafs im das bey
 .vi. tagen dor vbber ligenn. vnd dornach thu das herabb vnd streich
 25 das wydder auff, vnd schmere denn bruch mit dem röfsenöl, vnd lege
 das wydder vbber, vnd loff das toch .iii. tage lighen vnnd streichs
 wydder, vnd binde in als vor dor mith. dor nach vbber .ii. tage szo
 binde in aber als vor. dor nach alle tage. vnd ob jm das bein fast
 vnder dem juckt, szo laff im das recht woll iücken, eins ader zewir.
 30 wan du in vff gebunden haft, szo gib im wundtrangk. vnd hirnach in
 der ander meyster kunft wil ich zewei guthe bein plafter fettzenn, dy
 mir dan vaft vil gutes gethan habbenn, vnd synt vaft guth. vnd wil
 dich lernen eigentlich, wy du eyn iddern beinbroch binden salt, vnd

¹⁾ „nutz öl“ — Nufs-Oel?

wy du eyn itlichen schaden dor mith vormiden salt. dach szo moß ich mir von dem plafter setzen, wo tzw es guth ist.

Item kumpt eyn mensz tzw meister Iohan, vnd hat dy gicht adder floss inwenigk, adder dy fucht, adder groffse alde wetag jn dem ruck, adder in den glidern, adder wo es fey, szo mocht er im diffe plafter 5 bey den fechsten, vnd legt im eins vbber, vnd macht dy wol breyth, | vnd schmert in vor mit rofsen oel, vnd fagt das er alltage eins herob XXII thon, vnd streiche das wasser widder erauff, vnd schmirt sich vor mith öl. vnd szo langk der tzugk vff dem plafter bleibt, szo ist es guth. vnd gibt im eyn wundtrangk mit, den er tringk obendt vnd morgen warm, 10 vnd lernet jn ein bath machenn, als hir nach folget. vnd der wundtrangk list das glide wasser nicht gerne vbber .vi. tag lauffen, vnd tribet das püchsen puluer aufs den wunden.

Der trangk dinsth tzw seynem plafter vnd salben, vnd funft tzw allen schadenn vnd sichtum des leibes, auffwendigk vnd jnwenig. auch 15 tribet er tzw guder mafs das gerunnen vnd gelefferdt bludt aufs ey-nem, wan das es in eynem geloffen ist, gibt er jm anders den drangk in tzeytenn, wan er am jrften wundt wirt adder gefallen hath. Auch vor treybt er das puluer auff den wunden, das von puchsen puluer ist, vnd vor stellet das glide wasser tzw guther mafs nach vi tagen 20 ader jm vii.

Eyn wündtrangk.

Item nim beiuofs, das ist das crawt das man an fant Iohannes nacht vmb gurth¹⁾ vnd yn das fewr wurfft, das nim durck einander, wy du es findeft. vngeuerde nim fein als vil, als du des bedarffest, 25 vnd kloppe den hindenn an den stendell aufs mith eynem holtz, vnd beug in tzw szamen, vnd stofs jn ein topff, der wol grofs fey, eben voll, vnd thu dor tzw swartzwürtz. haftu ein krawt heift mafslibigen, | thü auch dor tzw, vnd voraüß mache den frawen denn trangk dorvon. XXII man heyßs auch dy selbige mafslib dy klein beinwellen, dy schwartz- 30 wurtz nennent man auch dy groffse beinwellen. die mafflib hath roth vnd weiß blumen gehalbirth, vnd wechft vff den dorren wifsen gern. vnd nach dem meihen vorgehen dy selbigenn blumen sehir. dafs krawth ist kleyn, vnd bleibeth alwegk auff der erden lygen. das alles tzw szamen, vnd geüß bir, dafs wol alth fey, adder fast guth bir dor 35

¹⁾ „vmb gurth“ = umgürtet. (?)

an, das der topff schyr voll sei. vnd nitz ein tuch vasth woll, juwendigk vnnnd außwendigk, vnd trugk das ein wenigk aufs dem wasser, vnd stofs oben vor den topff, das der bradde nicht aufs möge, vnd sewt ¹⁾ das norn halb yhen vngeverde, vnd wende den topff vff am fieden vmb, vnd gib im dō von abend vnd morgens tzw trinckenn eynguten trungk. vnd den szelbygen trunck mache vor allweghen warm, jr du jnn trinckes. vnd wen nymmer trangk am krawt ist, szo thu mir trangk doran, bir adder wynn, vnd sewth das als vor. dor nach wen er nymmer ist, szo trügk das selbyghe krawth wol außs, vnd gibb im das szelbighe auch tzw trinckenn. Das ist vast stargk. vnd würff dafs krawt enweck, es ist vorbafs nümmer guth. dōr nach feuth wydder ein newen also vor.

Auch nimpt er selten mehr zcum wund trangk, den beiuofs, swartzwurtz vnd mafslieb. |

XXIII 15 Item in der ander meyster kunft hirnach geschribben wil ich auch eigentlichen aufs setzen: wy du alle wundtrangk fiden vnnnd machen szalt, den vnd andern. wente ich hab jn itzlich tzwfatz mith dem fidenn gebenn.

Wan man den beifwfs sall yntrage: das er am krefftten ist.

20 Item nach vnser frawen würtzwei, ²⁾ szo bricht dieser meyster den beiuofs, vnnnd bindt jnn an buschel, vnd hengt in vff, vnd lest in dorren, doch nicht tzw heifs, an der lofft, vnd behelt in vbber wynter. vnnnd wen du es nützzenn wylt, szo thu der buschell ein vff, vnnnd schlae den staüb doriön, vnd zeeüg den biüos dornach durch ein 25 wasser, vnnnd swing das wasser wider doriön, vnd klopf jn, vnnnd sewt das alles, wie obenn geschriben steth.

Item ist eyner jm weinlande ertzogenn, szo sewth jn mith weine, ist er im birlande ertzogenn, szo sewt jn mith bier, ist einer mit wasser ertzogenn, szo sewt jm [mit] wasser, adder mith geringen bir, ad- 30 der mith köündt. ³⁾

Item ist einer gewündt adder gefallen ader siech, das macht, das gerünnen adder geliffert bludt in eynem bliben ist, vnd trücket eyne vbbell, das er nicht woll öddem kan, vnd wil vmb dy brüft erticken.

¹⁾ „sewt“ = siede.

²⁾ „vnser frawen würtzwei“ = Mariae Himmelfahrt, d. 15. August.

³⁾ „köündt“ = Kofent, Nachbier.

vnd kanstu jm das nicht büßsen, szo stirbt er villeicht, adder bleibt
fein lebetagk krankk.

Für gelebberth blüedt.

Item nim grün beiuofs, den stoefs mith wein | vnd sewth das zew XXIV
samen, dornach druck es durch ein tüch, vnnnd gib im des tages drei 5
mall dor von tzw trincken, des morgens, mittag vnnnd vff dem obenth,
alweg ein guttenn trunek, wol warm. defs winterfs gib jm von dem
beiüos gepüluerth vnd in wyn gereibben, vff ein fart¹⁾ szo fwer als
eyn reinisch gulden, auch dor in gesotten, vnnnd getrunckenn als oben
stett. vnd gib im funft den wundtrangk auch von beiüos, also funft 10
eynem gewünten.

Eyn anders für das geliffertte blüedt.

Item dy bestenn vnnnd gewistenn kunft vor das geliffertt blüdt do
ich ie vonn gehorte ist die: Nim mümia, rebarbaram, wol rott, mith
müscaten blüde, das alles stos adder reibes wol kleyn, vnd nim das 15
vff ein moll altzw szamen gemengeth mith gleychem tzw satzt, vn-
geuerlich also fwer vnnnd szo vil, als ein reinisch gulden gewegen
kann. vnd thu das in guthen wyn adder in guten effigk adder funft
in getrengk, vnnnd rib das wol tzw szamen. vnd dornach mache das
wol heyfs, doch lafs nicht sydenn. dor nach rib es mihr vnd gib es 20
einem vff dy nacht tzw trincken, als warm er es getrincken kan, vnd
los en nicht balde dorvff effenn adder trincken. alsozo thu ym vff den
morgen, biff das bluth von ym kumpt.

Wen das blut im eynem vor alt²⁾ wire.

XXV

Item ist das bluth in eynem vor alt vnnnd will von dem nicht 25
gerne wychenn, szo bade denn krankken vff in eyner wannen. hastu
bappeln, batonig³⁾ vnd toft⁴⁾ das ist wol gemüth, vnd andere guthe
kruthere, dy sewt vnd bade in vff do mith. vnd leghe es jm wol vmb
den leib, szo weicht es defter besser, ist er anderst also stargk, das
ers erlyden magk. szo aber nicht, szo mache jm das bath nicht tiffer, 30
bifs tzw dem nabell, szo leidt her das vill bas. wen im der magen

¹⁾ „uff ein fart“ = auf eine Fahrt, d. h. jedesmal, pro dosi.

²⁾ „vor alt“ = veraltet ³⁾ „batonig“ = Betonica.

⁴⁾ „toft“ = Dost, Origanum vulgare.

vnd das hertz auffsem vbber dem bade ist, szo wirt her nicht vnkreff-
 ligk szo bald. vnd nettz eyn toch, vnd lege im das tzw tzeyten vff dy
 bruft: ist er szo starck, szo lege jm tzw tzeyten des krawtes auch vff
 dy bruft. das treib szo langk. bis das er das bad erliden woll magk,
 5 adder bifs es hilff. du magst inn all tage badenn, eyn stunde adder
 lenger, kan er es anders erleidenn.

Hir pit der meister ein krancken, der geleffert blot hat,
 dy nacht tzü baden.

Auch das badt hilff[t] vff dy nacht mehr vnd bafs den des tages.
 10 dorymb wan du vff dy nacht badeft, vnd dich von stundt an dor vff |
 XXVI nidder legft, szo bleibstu wol warm. dorymb halt dich adder eynen
 andern menschen vast warm nach dem bade, wiltu adder, das es wol
 hilfft. das bad vnd das pulüer tzw szamen treybbenn alles bluth aufs
 eynem menschen. nach dem bade dich warm, vnd szo erweycht das
 15 bluth defter bafs. Auch wern sie vast krank nach dem trangk, wente
 er tribet das blüth mit groffser krafft. vnd szo balde das bluth be-
 ginnt tzw weichenn, szo wyrt es dornach balde besser, vnd gantz ge-
 fundt von dem.

Item das puluer, szo es tzw bitter wehr, vnd der mensch mocht
 20 das nicht woll trincken, szo machstu das mith tzücker woll vorfüßsen
 am wermen, szo kan hers defter bafs trincken. haftu der stücker nicht
 aller, szo nim jr szo vill du gehaben kanft, es ist dennacht guth. ich
 hab das vff das beste gefattz wol bewerth.

Ein ander gemeyn güte kunft vor das geleffert blueth.

25 Nym eyn guth teyll regen wörm, vnd stofs die mith effsigk, vnd
 druck das dorch eyn tüch, vnd nym dor tzw fenungrecüm gestoffsem,
 vnd mirre, wol roth, biwergeill, anifs, linden koln, weifs hündesdreck,
 XXVII wol gederret vnd gepuluert, vnnd enn | wenig saffaran, dy ander stücke
 gleich vill. vnnd seüth es inn dem effigk, dor ynne du die regen worm
 30 gestoffen haft, aüch vff eyn möll eynes gulden swer gleich, als das
 ober. haftu der stücke nicht, aber szo nim ir als vill dü ör gehabenn
 kanft. es ist eyn guthe gemeyn kunft vnd hilff, wo eyner tzw wenigk
 adem hath. es ist off bewirt.

Meyfter Iohann bade.

Item nun will ich meyfter Iohann bade settzenn. vnd nutzet das
tzw allen kranckenn vnd vortorbbenn gelidern, vnd vor dy gycht
vnd allen wunden, vnd tzw allenn gebrechen vnd schaden des men-
schenn, inwendig jm leib, vnd weherth auch dem schwynden mith, vnd
wo aldt vnd new wetage ligen, sy fein im ruck adder anders wue, die
badeth er alle do mith.

Item dy arm aüs eyner mülden, dy beyn aufs eynem feflein, das
nicht vill weitter ist, dan das beyn hinnein moge kome. vnd ist es jm
in dem ruck, szo bat innen auff eyner wannenn, adder jn eyner but-
ten. vnd leget im feynn starck pein plaster dor vbber, vnd gibt im
seynen wundtrangk tzw trincken. do mith heyleth her all schedenn
vnd vortreibt dy wetagenn.

Eyn badt tzw machen.

Nim sigrim,¹⁾ anders genanth berwingk, vnd eppe, anders genandt
eppich ader ebich, neffelmurtz, tramilben blumen, anders genandt
romer. haflu | der neffelmurtz nicht szo vill, szo nim dy neffel. das
alles magftü vbber winter behalden. vnd nim dor tzw tzwü hendtvoll
gerstenn. dy gersten vnd dy neffeln, adder die wurtz, binde tzw sza-
men in eyn tuch, vnd bindt eyn stein dor tzw, das es ken boden
fengk, vnd thu das tzw den kreütten jn ein keffel, vnd guff jnn voll
wassers vnd los dor vff iii stundt siedenn. vnd am siedens los nicht
jnn siedens. geus alweg wasser zew, szo vill das es alwegk voll bleybt,
szo feüt es gleich vnd wirth guth. Nach dem siedens szo thu das ge-
bundt mith der gersten vnd nisseln hiraus, vnd laß dy andern kreuter
jm bade. vnd mith dem bade dich adder eyn andern all tage ein
stundt, szo lang du das bedarffest. vnd behalt das szelbyge bad,
das werdt iiiii wochen. adder als langk es nicht stingk behalt es in
eynem keffel.

Aber ein heilfalb vnd heilleth vast.

Item nim dy kromen vom rücken broth, vnd thu dor tzw zeucker
vnd röfsen öl vnd bolofermenes. das alles stofse durek einander, szo
ist dy szalbe gerecht. mache dy nicht tzw harth. fy heyleth gar woll.

¹⁾ „sigrim“ = Sinngrün, Vinca minor.

Vor hūner öugen.

Wyltu hūner augen vortreiben, szo laß einen tzw dem bade gehen, vnd setze im den füß in eyn warm wasser. dor nach schneyd im
 XXIX das | bifs es bluth, szo mache jm hir nach gefehribbenn szalben
 5 dor fur.

Item nim guthe scharffe weidt afchenn vnnnd scharff vngelestenn kalek, denn misch tzw szamen, vnd geußs wasser dor an, vnd loß es
 en tag adder ii fteen, vnd rore es vff dornach. ist es nicht vast scharff,
 szo feüdt das ein will, vnd nach dem sieden szo rore es aber. vnd
 10 loß es szo langk stehen, biff es wider leuter wyrdt, szo geußs der
 szelbigen laügen herab. vnd nim scharffen kalek, wol kleyn durek gebewtelt, vnd mache mit der szelbigen laügen cyn dünne müßichen¹⁾ vnd
 mith dem kalek vff das aller dunft. vnnnd settz im ein tropfen adder
 zewen vff das hūner auge, vnd loß es nicht langk dor üß, kaüm szo
 15 langk bifs tzw .ii. vater vnser vnd ii aüemaria vnd .ii. glavbbenn. dor
 nach wyßch herab, vnd settz wydder ein nawes dor vff, das treib szo
 langk, biff es das hūneraüg beißt das es schwartz wyrdt, szo hat es
 des gnüg. Wil das nicht scharff gnüg feyn, szo nim szalmiackel vnd
 galittzen fteyn, sewt das mith den scharffenn wasser, das von der weyt-
 20 afchenn gefotten ist, vnd mache das an mit den kalehe, vnd settz jm
 das vff, als vben gefchrebben ist tc. vnd wen es schwartz ist, szo thu
 den eyn ander szalbe dor vbber. Nim knobloch vnd guthe feißenn
 XXX vnd gestoffseenn sweßell, das stoff tzw | szamen. von dem leg all tag
 ein new plafter vbber, szo langk biff es gantz auff dorreth, szo heil
 25 es dornach als ein wunden. das ist bewerd.

Hir lerneth her der andern meyster kunfte.

Item nun wil ich der andern meyster kunft nacheinander settzenn
 vff das aller best, vnd sindt vast vill güther meyster stück, dor inne
 eyner alle tage nuttzen muß, dy fyndestu vff das aller beste. vnd hab
 30 vil stuck alle meyn tag nie fso guth gefehenn, als den in dem register
 fast berurth ist. vnd will anhebben am ersten tzw schreyben, wy man
 eyn schloffen macht, den man schniden wil. vnd wil auch dornach das
 erste plafter fettzen, wie wol das forne auch gefchrebben stadt, vnd
 dor nach dy andern kunft.

¹⁾ „müßichen“ = Müschen, Dimin. von Mus.

Dy erste künfft, wie man einen schlaffen macht.

Wye man eynen schlaffen macht, den man schneiden wolde, ader fünfft gerne schloffen machen, der krangk were, vnd nicht schloffen kunde.

Item nim safft von swartzen mohen, ader schwartz olemag, der 5 wechft do in india, den findestu in der apoteken, den heyfs man opium, vnd den safft von | pilfensamen, vnd den safft von alrawenn bletter,¹⁾ XXXI vnd den safft von maülperen, dy noch nicht zceytigk sein, vnd nim den safft vonn thalm krawth, vnd von der wurtz, vnd denn safft von butzerling, anders genant schirbingk,²⁾ vnnnd den safft von eppe, vnd 10 nim lactükenn szamen, vnnnd kellerhals kornern. vnnnd dy stücke nim all gleych, ittzhichs eyn loth, vnnnd stos dy szamen vnd den safft. vnd zewing das durch eyn toch, vnd lafs den swam dy materien all tzw sich zeihen. adder nim zewen adder drei swem, de den zcetig in sich zeihenn, vnd thu dy swam jglichen in eyn glefsen topff, vnd vor kleyb 15 oben woll, vnd setze den topff an dy szonne, adder jn dy werm in eyne stobbenn, vnnnd laff das szo langk ftehenn, bis dy materie in denn swam dorre. Dornach behalt den swam, vnd wen du ehn nüttzen wilt, szo lege den schwam in eyynn warm waffer eyn stunde, vnd dornach szo lege den schwam dem menschen also langk vor dy nafsenn, biss 20 er schloffen wyrdt. vnd laff in den wydder dorre werden, jn maffsen als vor. vnnnd wan du ehn nüttzen wilt, szo thu jm wy zceuvorn.

Item wyltu jnn wydder wachenn,³⁾ szo nim fenchel szamenn mith efflig gemengt, vnnnd wolgerybben | vnd geüf ein wenigk bomöll dor- XXXII tzw. vnnnd nim bomwoll adder nodtwergk⁴⁾ vnd mache das wol nafs in 25 dem, vnd mache zcapffenn daraüfs, vnd stofs im dy in dy nafsenn, doch nicht grofs, das her do durch odem holen mag. vnnnd tzw tzyt- tenn mache im wydder frifch zcapffen in dy nafsenn. das treib szo langk, bifs er wider erwachet, das geschicht baldt dornoch.

Das erste bandt eynem gewüntenn. 30

Nim wol gereinigeth eier weifs, das durch eyynn kleyder swam gereynigeth sie, adder fuft vast wol geklopfft vnnnd geschlagenn, vnnnd ——— wurff dor von, vnnnd nim honnigk dortzw, ader honigfeim, vnnnd

¹⁾ „alrawenn bletter“ = Alraun-Blätter, Folia Atropae Mandragorae.

²⁾ „schirbingk“ = Schierling, Conium maculatum.

³⁾ „wachenn“ = erwecken. ⁴⁾ „nodtwergk“ = Werg, Heede.

gestoffen swartzwürtz vnnd wegebreith waffer, adder antyfy waffer, rofsenn öll von lein öll. wiltu gerne szo nim ein wenigk enyfs¹⁾ auch dortzw. des alles schlagk zew szamen, vnnd vormisch das mith reynem flachs adder hamff. das leghe vff alle wunden, gefchoffen, ader
 5 gehawen, ader gestochen. ie breiter das plaster ist, ie besser vnnd nüttzer. — — — der wunden voll warmer terpentin.

Hir thut der meyster warnung, wan eyner in das heübt vor wündt ist durch den hirn scheddel bifs vff dy leifs.

Aufs genomen ab eyner in das heüpt bifs vff dy leifs, adder vff
 XXXIII 10 das fehel,²⁾ szo geüs | kein terpentin dorein. nim cyn weiffse feder, dy mache in dem warmen terpentin nafs, vnnd tzeüch es im durch dy wunden, szo rinth im das nicht vff dy leifs. also thu im dornach all tage mith dem öll, doch dorffestu es nicht wermen. vnnd lege im das erste plaster, das vom flachs vnd eiweis mith sampt andern pla-
 15 stern gemacht, das lofs dor vber ein tag vnd ein nacht. vnnd den andern tagk bifs vff den abenth, szo thü es herab. also thu mith allen wunden mith dem ersten bandt, vnnd bindt itzliche wunde mith solchem zeeüg, der dor tzw gehördt, vnnd als hirnoch geschribben stehet. vnnd auch forn im buch hastü der materien itliche auch angetzeyget.
 20 dor vmb das wyffeth, was dor tzw gehorth.

Ein guth kuel plaster.

Item nim leinfamen klein gestoffen, vnd durch eyn sip gelauffen. den lein müftu vor jnn eyner pfannen bornen³⁾ vnd röften, vnd woll rören, das er nicht vorbren, fünft leth er sich nicht stoffsen. adder nim
 25 leinkuchen doüor, die fein guth kleyn gestoffen vnnd durch ein sip gelauffen. das vormisch, szo vill du es nüttzen wilt vff ein mol, mith wegebreith waffer, ader mith fekann⁴⁾ waffer, adder nim der waffer tzw sammen, Iso meiftu mageft. wegebreith waffer ist das beste dor tzw. szo du wilt das besser machen, szo thu gereinigeth eiweifs dortzw. ist
 XXXIV 30 dy hittze | szo grofs, szo mageftu fenümgrecüm mel auch dor tzw thon. vnd vormisch es mith einander zew fzammen in einen dönen brei, vnd streich das wol dicke vff ein toch, vnnd mach das plaster breith gnüg, vnd schnide mitten ein loch durch, das der tampff do durch hiraufs

¹⁾ „enyfs“ = Anis.

²⁾ „das fehel“ = Fell, die Arachnoidea? — Fehlt „gewundet wäre“ oder dergl.

³⁾ „bornen“ = erhitzen.

⁴⁾ „fekann“ = Nymphaea.

mag komen, vnd lege das vff dy wunden, adder vbber das, do dy hiltz inne ist. vnd als vff es dorren wyrth, szo leghe ein newfs an dy stadt. das treib szo langk, bifs dy hiltze vnnnd gröfste wetag gantz weg gehe. du magst es auch wol vor dy geschwolft vnd vor dy roth¹⁾ szo langk ligenn laffen, bifs es gantz guth wurd. 5

Eyn güthe vnderweifunge, wan etwas in einer wunden were, dor vmb sye nich heilen wolte.

Item keme dir ein wunden tzu, dy tieff were, sie gefchoffsenn ader gehawen, ader wie sie wehr, vnd wolde lang nicht heilen, vnd du bist in meinungk, das bein adder ander ding dor ynne der wunden mochte feyn, nicht künde finden, das saltu bie dem erkennen, ab itwafis dor inne sie. das eitter ist dünne als kesewaffer.²⁾ szo kanstu nicht bafs thun, du dempfest jm dy wunden, das keyn eitter hiraüfs mag. vnd lofs das plafter tach vnd nacht dor vbber ligen, dornach lege widder | eyn news vff, szo kan das eiter nicht hiraüfskomen, vnd 15 XXXV frift vmb sich dy bein von den ander beinen, auch von dem fleyseh, vnd flyffen mith dem eitter aufs.

Vorbeüt die wunden tzu dempfen, es sie dan die groffe hitz vnd wetage her awfs.

Doch szaltu keynen tempffen, den im sie dy groffe hiltz vnd der 20 groffe wetage vorgangenn, du mochtest im funft das wilde fewr tzu brengen. dor nach szo lege im das dempfplafter vber. nim leinküchen, vnd von eirweis, vnd enwenig wegebreithwaffer. haftu gersten mel, nim auch enwenig dortzu. vnd mach dor aufs ein plafter, wol dicke, das lege im dor vbber, in mafs als forne stehet. das treib fso langk 25 bifs es hilfft. dor nach leghe tzu tzeyten ein plafter dor vbber, das vast zeeügh, fso zeeügh es die bein mith aufs. vnd in das plafter schneide kein loch.

Eyn ander güth küelplafter.

Item nim ein cristall, dy aufs dem sehne wachs, dy findet man vff 30 den gebergen, als vmb Ifsbrück³⁾ adder anderswo im geberge. die fzelbigen kristall dy reib vff einem stein vff eyner seiten wol breith. vnd

¹⁾ „roth“ = Rose, Erysipelas? ²⁾ „kesewaffer“ = Käse-Wasser, Molken. ³⁾ „Ifsbrück“ = Innsbruck.

nim den der szelbigen criftall, szo vill du ir haft, vnd fewt dy in
 XXXVI waffer, dor inn vor allawn vnd | saltz gefotten fein, vnnnd dorinne lafs
 fie wol fiedenn. dor nach, wan du es nützen wilt, nim eierweis
 in einem holtzen schoffsell¹⁾ vnd rieb fie wol mith der felben cri-
 5 ftall, mith der felben seiten, do fie am breittfsen ift. vnd rieb sie szo
 langk, szo wirt das eiefsweifs dicke als eyn falbe, vnd wyrt weifs.
 das streich vff ein toch, vnd lege eynem das vbber, do dy hittz inne
 ift. vnd als vff²⁾ das dorre wyrth, szo mache wydder ein news. das
 treib szo langk, biff das jm der wetag vnnnd die hittze vorgangen ift.
 10 Ich gesach nie beffers vor die hittze vnnnd vor dy wetagenn. das vff
 bewerth.

Wer den worm im finger adder anders wo hat, mensch
 ader vihe.

Item nim die würtzell von den büttzerlingk, adder schirling ann-
 15 ders genanth, die schneid kleyn. hath der schade ein loch, szo stecke
 im dy würtz dor ein. vnd nim der szelben wurtz, vnnnd stofs sie mith
 den buchfenn puluer, vnnnd mith kupper fehlack, vnnnd mith ein wenig
 honige, vnnnd bindt es eim vff dy stadt, do der worm ift, vnd vor-
 mache den wol, das keyn dampff do von gehen mag, mith dem bin-
 20 den. das thü eins adder zew driemal, er stirbt. Auch sterbeth er wol
 von der roten heyll szalben. abber das ift gewyffser mit dem pulier.
 dor vnder magftu auch wol einn weinig pfeffers mifchenn. |

XXXVII Hir nach findeftü die öll, dy do lindenn vnd külen.

Item von dem hirnachgeschriben macht man diffse öll. was von
 25 rofsenn adder von blümen gemacht wirth, do macht man eins gleich
 als das ander. was adder von romey adder kamilben gemacht, vnnnd
 von materien, do nützt man dy knöff mitten in den blumen³⁾ ader fuft
 rofsenn gebrochen haft, szo lege fy vff ein breth, das fy en wenig
 trewgen,⁴⁾ als vff ein nacht, vnd ein tagk. doch das fy nicht zew heifs
 30 von der sonnen ftehen, das benehm im dy krafft. dor noch szo thü in
 ein groffse kannen gefüldt, miher den halp gefüldt mith den blumen,
 dornach geüs das leinöll adder bawm öll in dy kannen vff dy blumen,
 das sie schir vol werde, vnd mache dy kannen fest tzw, vnnnd lege

¹⁾ „holtzen schoffsell“ = hölzerne Schüssel. ²⁾ „vff“ = oft.

³⁾ Das Folgende ist unverständlich. ⁴⁾ „trewgen“ = trocknen.

ein klein holtzle zewiffen das lieth ¹⁾ vñnd dy können, das der dampff hiraufs möge, vñd settz dy kann in ein siedend wasser in eyne keffel, vñd doch das wasser nicht in die kanne kümme am siedend. vñd las es dor inne stehenn, bifs szo langk das öll in der können ein mall vff sewt. szo thu es den jnn ein glas, vñnd settze das ann ⁵ die sonne, als mith den blumen, ader rofsenn. vñd vormach das glas oben woll. vñd las es xx tage an dñr sonnen stehn. dornach behalt das vber iær. wiltu das szelbige stercker adder krefftiger machen | den es vor ist, nach den xiiii tagen, szo drücke dy szelbige rofsenn XXXVIII adder blumen aus dem szelbenn öl, vñnd thu wydder frifs rofsen vñd ¹⁰ blumen in dy kanne, als vor, vñnd geüs das felbig öl wydder dor an, vñnd sewd das im wasser aber als vor, vñd settze es dornach aber xiiii tag [an] die sonnen. dor nach behalt das vber iær. vñd bleibt dir des öles vber nach den iar, szo mußt du das abber vorfrischen mith newenn zeeüg, vñnd dy alden blumen adder röfsen herauß thun, vñnd ¹⁵ wydder mith dem newen siedend als vor zw iær. thußt du des nicht, szo ist das öl bis iar mith dem ersten zeeug nich vast meher krefftig. du mußt es vonn nott wegen vor newenn.

Was rosen adder blumen tzu dem öl gehorren.

Nun wil ich dir dy rofsenn vñnd blumen nennen, dy tzu dem öl ²⁰ gehorren. dy ersten rofsenn hellßen gantz vor das wilde feuer vñd alle hitze, vñd was ein onrath auß dem leib schlecht. Item hoch pappel rofsenn, dy sint roth, als man weis. garten rofsenn, feldt rofsen, roth korn rofsenn, linden blüth, lilium conualium blumen,²⁾ violen blumen, kamilben adder romei knöff.³⁾ dy mußt du vor ehe du fy in | das öl thußt enwenig ²⁵ XXXIX dorren vñnd tzu reiben. des gleich holunder blüth, vñd mater,⁴⁾ nachtschadten blüth, weißse sekannen blumen, wachßen in dem wasser, mith kolben von der haufswürtz vñnd dem fetten steynkrawth, von denn weiden das krauth mith der blüth, weißse lilgen blumen, pappel knopff, lübstückblüth, brunellen. auß düssen dingen macht man solch öl in ³⁰ obgeschribbner mafs.

Hir berorth der meister was togent dy öl in sich haben.

Diese öl kühlen vñd linden. vñd quiem dir eyn groffse schade zw,

¹⁾ „lieth“ = Deckel? ²⁾ „lilium conualium“ = *Convallaria majalis*.
³⁾ „romei knöff“ = Kamillen-Knospen. ⁴⁾ „mater“ = Mutterkraut, *Pyrethrum Parthenium*.

der vill hittze nette, szo mochtü der öll vnder dy wasser giffen. szo sint fie auch guth tzw, do du das kuellplaster aufs machst. Sie sinth auch guth mith waffern, inn tücher vff hittzige schadenn geleith. sie sinth auch guth tzw der heill vnder dy. plaster, vmb den schaden gestrichenn. vnd meyster Hans von Bires macht alle blomen vnnd rofsenn des meift mith leinöll, vnd meynet das lein öl sie das beste.

Hir lobt der meister das lein öll vor das bomöll.

XL Das leinöl ist das beste tzw aller heil, vnnd | lindeth auch bas den das bomöll, vnd lofs auch dy wunden nicht tzw heilenn, wer jm dy alle tag voll geuft, ehe das her von grunde vff heileth, vnd bleibeth langk offenn. Ich gebrauch auch das leinöll mith den rofsen ader andern blümen ann meistenn. doch szo ist das bomöll güth auch dor tzw tzmachen, vnd ist tzw vill dingen tzw nütze.

Ohel dy do hittzenn.

15 Auch sint sunft vil öl dy vill hittze brengen, als kellerhals, hals öl korner, vnnd dy bluth douon. du magst auch den past dor tzw nemen. vnd senff öl, auch von langenn pfeffer öl, vnnd von andern gewurtzen. die öl sint gudt tzw den erlemten adern adder glydder ader vor das schwyndenn. lor öl¹⁾ vnd wacholder öl dy dienen auch dortzw.

Wiltu ader die andern öl noch sterker adder hittziger machen, szo nim der szelbigen blümen, vnnd lafs sie einwenig dorre werden, dornach szo lege sie in einen guthen gebranten wyn vbbernacht, der vonn wein gebrandt ist. vnnd dornach thu die widder aufs, vnd lofs es wider trockenn werden, doch nicht tzw heifs, vnd mache das als vorne stehet. szo ist es abber hittzyger, dan vor. Auch rawten knopff vnnd von neffsell szamen, der von der blüth von bibergeil, die öl hitzen alle vast. |

XLI Das wachholdern öll tzw machenn.

30 Das wachholdern öll, anderft genandt einbir öl²⁾ adder krabeth öl, muftu also machenn: nim des aller dorftenn holtz von dem das du gehaben magst, das spalde klein, vnd lafs dir starcker groffer töpff

¹⁾ „lor öl“ = Oleum Lauri, Lorbeer-Oel.
lich corruptirt aus Oleum Juniperi.

²⁾ „einbir öl“ wahrschein-

machenn, vnd in einen locher als in einem langen töpff, vnd stofs sie beide vol des gespaldenn holtz, vnnnd stortz sie beide vol, holtz vber einander. vnd las sie also machen, das sich einer vben enwenig in denn andern fuge, vnnnd vorkleibe sie mith mel das nicht geredenn 5 ist. vnnnd nim noch ein vbber gleffsen topff, den grab in dy er- denn, der erden woll gleich tieff, vnd setze dy tzweue vorkleibten topffe in den dritten, vnder der erden begrabenn, vnnnd vor kleib in aufsenn vmb woll, do sie in einandern stehen. vnd mache ein feür dor vnder, das lafs bey tzweien stunden bornen,¹⁾ szo leufft das öll aufs dem holtz vnnnd in den topff der vnder der erden ist, vnnnd vor bor- 10 neth nicht. dor nach szo thu jm also. thü die vbbern tzwen herab, vnd brich sie vff, vnd thu das vorbrente holtz herauf, vnd thu widder frisch an die stadt, vnd vorkleib sie widder um den dritten topff, also vor, vnnnd borne das in moffen als vor. das | treib also lange, bis das XLII du des öles gnug haft. wiltu gerne szo grabe der topff iiii also vor- 15 cleibeth neben einandern, szo küemestu difter²⁾ ee doñon.

Terpentin also tzu machen.

Nim tannen ader fichtenn opffell, anders genanth thanzcapffenn, vnd nim sie, die weil sie nicht dorre fein ader gartzeitigk, dy borne in topffen, als das vorige angetzeyget ist, in der erden. Item du 20 magst auch wol terpentin aufs den thannen bornen. welche thannen ader vichten aller gruft³⁾ ist, do nim die vetten kolben vorne an den eften do von, vnd born sie auch in topffen, als das ober. aber vonn thannen wirth es beffer dan von fichten.

Ein vorwunte nafsenn tzu heylenn.

25

Wer inn dy nafse wundt wirt, vnnnd hengt im ein teill hirab, szo hebe jm die wider auff, vnd füge im die wol ebenn, als sie vor gewest ist, hinnan, vnd tzeüg im das bluth mith einem kleider swam woll dorvon. hath sich die nafsenn also wol wider tzu szamen gefü- geth, szo roth ich dir nicht, das du sie hefftest, szünder bindt sie mith | 30 dem ersten bandt, wie vorgeschreiben hab, vnnnd heil sie dornach mith XLIII der roten heilfalben vnnnd mith der öl dor vnder, vnd mith dem wund- trangk.

¹⁾ „bornen“ = brennen.
gröfst?

²⁾ „difter“ = desto.

³⁾ „gruft“ =

Szo einer hart wündt wiere in die nase, der tzu helfen.

Were aber der schade als gros: vnd wollett die nafsenn ie heff-
 tenn, szo hefft sie mith selbhefften, als hirnach geschribben steth von
 dem hefften. dortzw bedarffestu keiner nadeln. wiltu sie aber mith der
 5 nadeln hefften, wen du durch die hautt stichst, szo stich tief gnug
 inn das fleisch tzw beiden seiten, also das du fleisch gnugk mithvast,¹⁾
 szo kumpt dy nase adder ein wunden defter bafs tzw szamen, vnn
 die heffte reifsenn nicht balde aus, vnd heileth defter bafs. Stichstu
 ader durch die hawth, vnd nicht wol in das fleisch, szo reift es am
 10 ersten aufs dem fleisch, vnn bleibth nur mith der hawth gehefft, szo
 lauffen die adernn mith dem fleisch in der hawth tzw rucke, fso hei-
 lestu inn nicht, als fso gewifs, vnn önn lem, als hettestu inn wol tief
 ins fleisch geheffth. vnd wen du einem das plaster von der nafsenn
 nemen wilt, szo heb im das am ersten vnn den auff vberfich also hir-
 15 ab, fso thuftu der wunden nicht schaden. vnn halt inn mith der |
 XLIV handt die nafsenn stete, fso nimestu an der heile kein schaden.

Wy lang ein artzt die hefft an einer wunden szal gantz
 lofsenn wirt angetzeigt.

Du salt keinen haft an keiner wunden vber viii tage [lassen], szun-
 20 der schneide sie alle am sibende ader .viii tage vff. Es were dan das
 die wunden fso gar merckglichen vast gros vnd weith wer, fso mochtu
 die heffte lenger lassenn sthen. ader ich hefft szelden ein wunden, ich
 heil sie meist all vngehefft. auch szo stecke im röre adder federkiel in
 dy nafen locher, von genfsenn, adder von trappen, adder von ander
 25 gefogelln, das grofs ist, ader vmbwindt sie mith flachs fso vil das sie
 die nafen aus follenn,²⁾ vnn vornew sie all tag eins mith newen flachs.
 vnd mache die kil nicht vil lenger, das sie im enwenigk vor die wun-
 den inn die nafsenn gehen. doch mache sie nicht tzw grofs mith dem
 binden, dastu im die gerawm³⁾ in die nase locher stoffsenn magst, er
 30 hath adems gnug do durch. doch fso fülle denn kiel inn der nafsenn
 wol aufs mith flachs, fso bleibenn die locher gleich weith. fuft mith
 XLV den binden wirth eins weiter den das andern. vnn | wan er wund-
 trangk trinckt, szo lafs in denn adem vber sich in die nase blofsenn,
 auch inn die heupt wunden, szo heilen sie balde.

¹⁾ „mithvast“ = mit fassest.

²⁾ „aus follenn“ = ausfüllen.

³⁾ „gerawm“ = geraum, bequem.

Eynem eine nawe nafse tzw machen: die im gantz abe ist:
vnd sie halt dy hunde abgefressen.

Item ein meister kunft, ist gerecht. kumpt dir einer zew, dem dy nafse abbe gehawen ist, vnnnd wilt im wider ein naw nafs machen, szo lafs niemant tzw sehen, vnnnd heis dirs vorlobbenn¹⁾ tzw vorwei- 5 gen, wie du en heilen woldest. vnnnd nach dem gelobnifs fso sage im die meinung. wil er das mith dir wagenn, vnnnd den schmerzen lie- denn, szo gehe inn mith vornufft an, vnd sage jm, wie du en schniden vnnnd auch binden mußt, vnnnd wie langk er ligen mofs. vnnnd dorumb woldest du niemant tzw sehenn lafen, vff das er dir dy kunft nicht 10 ablernen mochte. den²⁾ ab du ader her einen vorwigenn menschen wusteth, der dir auch gelobenn wolde, die fache tzw vorswigen, dem magstu solchs sehenn laffsenn, dorumb das er dir hantreichungk thünn, vnnnd im tzw | thun handreichungk, vnnnd tzw effsen vnd tzw trincken XLVI vnnnd auch andere nothdorfft brecht. vnnnd das gemache, do her inne 15 leid, das muß auch verschlossen sein. vnnnd das des niemant gewaldt hab, den du, vnd der dir vnd öm handreichungk thon fall.

Die kunft.

Nim ein bergament ader ein leder, vnnnd mußt das gleich nach der nafs wunden machen, vnnnd schneiden, fso weith vnd fso langk als 20 die forige nafs gewest ist. vnd mußt das enwenig bigenn oben vff der nafs, dor vmb das die nafs oben nicht breith werde. dornach nim das selbige bergemen ader leder, vnnnd lege das hinder den elbo- gem enwenig vff den arm, do er dicke ist, vnnnd streich dorvmb mith einer dinten ader funft mith farb, als weit vnd langk das selbige fleck- 25 lein gewest ist: vnd nim ein guth scharff schnedemessser, ader ein fehermesser, vnd do mith streich adder schneidt durch die hawt, vnnnd nim des fleifs enwenigk mith. vnd schneidt nicht weiter, wan³⁾ du das mit der dinten ader farb gemerget hast. vnd hieb | hinden an zew XLVII schnidenn herfurbatz. vnnnd wie du die mofse eben getroffen hast mit 30 dem schniden, szo schneid nach mir er furbas. das thuftu wol mith einem schnidt, vmb ein zeweren finger adder mehr. vnd lafs denn selbenn fleck, den du gefchnitten hast, am arm hengenn, vnd schnide den nicht abe. vnd hebe jm den arm vff das heüpt, vnnnd hefft im den

¹⁾ „vorlobbenn“ = geloben.

²⁾ „den“ = denn, es wäre denn.

³⁾ „wan“ = als.

selben fleck gleich auff die nafsē, jn mafsenn als sie vor gewest ist.
 vnd dorymb mußtū den fleck deſter lenger ſchneiden, das du deſter
 bas tzw der nafsenn kommen kanſt. den du mußt jm den arm vff das
 heüpt binden, vnd hinder den elbogenn, vñnd mußt en alſo mith ben-
 5 dern bewaren, das im der arm diſter ſteter ligen möge vñde diſter
 weniger müde werde. mache derr binden von tochern deſter meher.
 den er mußt ſo langk gebunden ligen, biß das dy nafse mith fleck
 geſtoſſenn ſei. das werth tzw tzeitenn .viii. ader x tage. adder alſo
 langk biſtu ſichſt, das es geſtoſſen ſie vñd in der heill iſt, ſzo ſchñide
 10 den lappen ader flecke abe, doch nicht tzw kürtz, alſo das er den-
 nacht ein wenigk vor dy nafse gehe, ſzo hat dy nafse newr ein loch.
 dornoch ſchñeid den lappen adder den fleck in folcher lengk vñd
 XI.VIII breite, das dü en vñden widder heftenn magſt. alſo mußtū die
 hawth ein wenigk weg ſchñeidenn, aber ſunſt roe fleiſch aldo machen,¹⁾
 15 vñd den ſelbigē lappen vñden hintzw heſtenn, do er roe fleiſch iſt,
 ſzo wirt die nafsē auffſenn widder zewiſlicht²⁾ aber innen nicht.
 ſzo heil ſie denn mith dem wundtrangk vñd mith dem öl, vñnd mith
 der rothen ſzalbenn. doch ee du in ſchñideſt, ſzo lege im den arm
 vñſt vñſt das heüpt hoche vñnd nider, ſo ſiehſtu woll, wo du jnn
 20 ſchneiden ſaldd. vñnd wan du en ſo gantz geheſt haſt, vñnd wilt jnn
 heilenn, vñnd all die weil du inn heileſt, ſo richt öm die nafsē, vñnd
 binde im die, vñnd vorforge ims alſo mith ſolchenn gebende, do von
 ſie ſchmal, hoch ader nider wirth. iſt enn die nafse tzw breith, ſzo
 binde jm kleine ſecklein tzw beidenn ſeiten neben vñſt die nafse. doch
 25 mußtū jm gebunden ſedderkell mith ſlaſchs in die nafse ſtoſſenn, vñd
 die ſorne in der nafsē wol aufs föllen, ſzo werden die nafsē locher
 nicht tzw enge, vñd bleiben gleich weith. her wirt aber müde am li-
 genn, ſzo mußtū jm tzw tzeitenn helffen am bette mith küſſen vñnd
 mith tochern. die mußtū alſo binden vñd legen, das ſie im tzw holffe |
 XI.IX 30 kōmen, vñnd rwe do durch gehabenn kan. vñnd mußt tzw tzeiten le-
 henen im bette, alſo das es hoch tzw heü[p]ten ſei. tzw tzeitenn ſittzet
 er, zcw tzeiten gehet er vmb inn dem gemache, do er leith. vñd wo
 von ader wie er jn beſtenn rwen magk, tzwmm ſelbigē hilff jm. vñnd
 iſt vorwar gerecht, gehe einer mith dem ſchneiden nwr recht vmb
 35 vñnd mith vornünſt, vñnd ſchñeid im den fleck lang gnug, ſzo mach-

¹⁾ „roe fleiſch machen“ = rohes Fleiſch machen, die Wundränder an-
 friſchen. ²⁾ „zewiſlicht“ = doppelt.

stu differbafs mith im vmb gehen, vnnnd rwet differbafs, vnnnd schadt im nicht vorwar. Ich rathe einem ittzlichenn gantz, wen er der nafse nicht hadde. ein wall¹⁾ hath mich das gelernt, der gar vil leuten do mith geholffen hath, vnnnd vill geldes do mith verdieneth. Queme dir einer tzw, vnnnd wir im die nafse abgehawen, vnd wer im geheilet, szo⁵ schneid im die hawth wol vnnnd weid gnug vff bis vff das roe fleisch, vnnnd mache das also das forder.²⁾ dor nach heile das auch also. es gehet antzweiffell tzw. es ist vff bewert.

Wie dü einen hefften salt: wo: vnd wü nicht.

Item wirth einer gehawen durch ein glied, es sei arm ader bein, 10 handt ader ander glides, szo | heffte im auf keinem glide, ader du er- lemest in do mith, ader bringst im das wilde fewr ader den todt do mith. dann mith dem fso brenget er einen folchenn geschreibben fchedenn, als die leme, das wilde fewr, vnd den todt. vnd schneidt ein loch mith durch das kuel plafter, das der tampf herauff mocht. vnd 15 als vff das plafter dorre vnd trewege wirdt, szo vff lege wider ein news dor vff. vnnnd wan du das thuft, szo bewaistu dich vor solchenn fchedenn. wen³⁾ kein kuelplafter lenger guth ist, den die weil es fucht vnd nafs ist. vnnnd alweg ein loch dordurch, als weith eins schillings breith. vnnnd mache das plafter wol breith. kumpt dir einer tzw vnnnd 20 im leufft das glidewaffer szere, szo vor stelle im das nicht fso balde, ader du bringest im do mith groffsen schadenn.

Wie lange ein artzt das glidewaffer sal lauffen loffen.

Ein guth artz szal .v. vi. ader vii. tage ader mehr dor an vor- stellen. es ist better, es lauffe ein tag zwen lenger, wan das tzw 25 frwe ader tzw balde vorstellet wurde. den es geredt nicht gerne woll. vnd wenn du es vorstellen wilt, szo muftu im das tzw | zzeitenn lauf- len lassen vnd im lufft gebenn. thuftu des nicht, szo leufft es tzw rücke vnd bringet im schaden. vnd mufs das mith getrencke vnd mith szolchem zeeüge vorstellen, dor mith es all die weil auch abe dorre, 30 vnd das es alein nicht von stopffen vorstelleth werde. wan⁴⁾ das pül- ner mus aus folchem zeeuge gemacht sein, das mith abdorre.

¹⁾ „ein wall“ = ein Welscher.

wie das Frühere, wie oben.

⁴⁾ „wan“ = denn.

²⁾ „also [alfo?] das forder“ =

³⁾ „wen“ = wenn, sintemal.

Vor das glidewaffer.

Item nim epaticū¹⁾ vnd alawn gleich, beide gebrandt vnnnd gestoffenn, vnd auch krebs aügen gestoffenn, vnnnd schön gerstenn mel vnnnd bolofermenes. das alles mache mit rofsenn waffer an, szo vill
 5 du es vff ein mal bedorffst. dor aufs mache einen dicken brei, doch nicht gar tzw dicke, vnd das streich auff das röte heilpflaster, dicker den eins schillinges ader groffsenn dick, vnd lege im das vff die wunden. adder streichs im das fuft vff ein zcihe plaster, haftu des roten nicht. vnd las es ein nacht vnd ein tag dor vber ligenn. vnnnd den
 10 andern tag, binde des aber also. den dritten, den vierden, den funfften tag, auch also. vnnnd all tag newr eins²⁾ gebunden, vff den abend. vnd dornach nim gereinigeth eierweis tzw dem rofsen waffer, vnnnd
 CII mith mache denn zeeügt an. vnd mache das plaster breiter | vnnnd dicker, den eins halbenn fingers dick. das lege im all tage einft vbber,
 15 szo langk bis das es vorfteheth. vnd hath einer hitzt, szo lege im ein kuelpflaster dor vbber, vnd schneid ein loch dorein, vnd bindes en,³⁾ als vorne geschreiben steheth.

Differ tranck gehorth auch dor tzw. nim beiüofs vnnnd buch spittze vnd schwartzwurtz, anders genandt beinwel, vnnnd die groffsen lattich-
 20 würtz, kanftü die gehabenn. feid das alles [wie] ein andern wüthtrangk. es ist gantz guth dortzw. es vorftelleth das glide waffer. aleine kanftu der eberwurtz nicht gehabenn, ader der lattigh wurtz, szo ist das ander dannach guth.

Das blüth tzü üorfstellen.

25 Es kompt zew zzeiten, das ein das blüth von allenn odernn vnnnd gelidernn tzw lewfft. das heifsenn itzlich meifter das ferschblüth. das saltu also erkennen. Es leüfft aus einer wunden, als aus einer rörenn von einem bronnen, vnnnd rindt nicht gemachsam als ander bluth aus den wunden. wiltu im das vorstellenn, szo nim das waffer von der
 30 swartzwurtz gebrandt, ader vonn dem szelbigen krawth, vnnnd nim ein
 LIII guth teil bomwoll, die mach innen | vnnnd aufsen nafs, das die des waffers vil in sich getzogen habe. das szelbige lege im vbber, vnnnd haldt im das ein weil vast hinan. dor noch szo mache mher ein folchs als gens.⁴⁾ vnd also balde du das vff der wunden herab thuft, szo

¹⁾ „epaticū“ = Aloë hepatica? ²⁾ „eins, einft“ = einmal.
³⁾ „en“ = ihm. ⁴⁾ „als gens“ = als jenes.

gedenck, das es ander vor bereith sein, vnd schlag das vonn stundt an wider vff die wunden. vnnnd bindt ein dünnen span vbber die bomwol, das es die vast wol nider drückt, szo helth es das bluth in der wunden. du magst auch wol ein plaster vonn flachs vnd vonn eier weis oben vff die bomwolle mith dem span vorbinden. vnnnd mache das szelbige plaster wol breith, vnd lafs das also tag vnd nacht dörberligen. vnnnd binde es nicht auff bis auff denn szelbigenn abendt, den er wer fso sorglich,¹⁾ szo mochtu es die fselbige nacht auch gebunden lasen bis an den dritten tag. dornach bindt es als ein ander wunden.

10

Also mußt du auch mith denn puluer thun, die hirnach geschriben stehn. des puluers mußt du in die wunden wol werffen, vnnnd ein guth teil vff bomwoll setzen, vnnnd vff dy wunden binden, als das überwere es aber ein stich, ader ein stofs ader schöfs, das das loch enge were, szo bindt ein halbe schale von einer welchffsen nufs obenn vff die woll, vnd das die das loch ebenn bedecketh mith der noffschal. ist beqmem dortzw. |

Wan einer in den leip geschoffsen wurde.

LIV

Item queme dir einer zew vnnnd wehr in den leip geschoffsen, ader wundt bis in die hoel des leibes, vnnnd das bluedt lieff hirauffser vast mith macht, vnd es lang bis es vast herauff röreth adder leufft, szo vorstelle im das die selbigen weil mith nichte, ader du todest inn do mith. denn vorsteldestu das, die weil szo es vast leufft, es im als inn den leip leufft, das wirth vonn stundan geleberth. vnnnd kanst im das nicht bald hiraus bringe, szo thotestu ön do mith, ader er gewinth sein lebtag nummer gutten odem, vnnnd bleibeth alweg krank. ker dich nicht dorann, ap es fast leufft, vnnnd die leute bitten dich, daftu du es vorstellen salt, ader er sterbbe. er stirbt dorumb nicht. vnd ist im vil besser hiraus, denn inn leip. vnnnd lafs öm das szo lang lauffenn, bis das es nummer rört, vnnnd sunft auch nicht vast lauff. szo es gemache rinth, szo follestu es denn öm vorstellenn vnd vorbinden, vnd nicht ehe. du magst auch ein des gebranten waffers von der swartzwurtz ader von dem krawth, al die weil er bludt, tzw trinckenn geben.

¹⁾ „sorglich“ = bedenklich krank.

Biftu ein artz, szo laff dir das szelbigen waffers nicht ferne von
 LV dir, wue du bift. auch die weil er bluth, szo magftu im die | wol inn
 ein kaldt waffer legen die weil, ador do mith netzenn, auch die hende
 vnd fuffse. das zceigeth des bluttis auch ein theil tzw rucke. vnd wenn
 5 ein man inne hoel wundt wirth, szo magftu im woll vff die wunden
 legen, dorumb das bluth difterbas hirauf lauff. ab er krankt wirth
 das schadt nicht, er wirth dornach defter ehr gefundt.

Item das vorgnanth waffer von der swartzwurtz ader von krawth
 gebrandt das vorfteldt das bluedt, das aus der nafen leufft. dem
 10 thon alfso.

Das bluedt, das aus der nafen leufft, tzu vorftellen.

Item blueth einer vaft aus der nafsenn, szo nim bomwolle, die
 mache wol nafs inn dem waffer, vnnd mache ein tzapffen dorauf,
 alfso gros, das er im die nafse fülle, vnnd stecke im den in die na-
 15 fsenn, vnnd lafs im ein klein will dor inne fteckenn. dornoch zceug
 in hirauf vnnd stecke ein andern hinein an die ftadt. will es von
 dem nicht vff hören, fso fteck im aber ein newen an die stadt. das
 treib fso lang, bis es auff hörth. Szunder ich hab ir noch nie vber
 drei in die nafse gefacket, es hath doruone auff gehörth. vnd mache
 20 die tzapffen wol nafs. |

LVI

Puluer die das bluth vorftellenn.

Item das fein die puluer die das pludt vorftellen. do habe ich
 auch manchem mith geholffenn, ee das ich das waffser lernth machenn.
 Auch magftu vor das puluer jnn folchen waffer wol nafs machenn,
 25 wiltu dor mith vorftellenn das bluth,* vnd das mith der bomwoll auff
 settzenn, vnnd dor vbber bindenn, als vorne ftedt. vnnd mache newr
 die plafter breid gnug. das küelplaster bind oben vber, geus für die
 hitz vnnd vor die röeth.

Das sinth die puluer.

30 Item nim leinen tuch, wie das sie, boffe ader guth. das pren in
 ein topff zcw puluer, vnd nim swein dreck vnnd effsel dreck, des thu
 gleich vill tzw szamen, vnd bren das auch tzw puluer in einem topff.
 vnd ftofs alle drei ftücke klein, vnnd mifch glich vill tzwfsamen. doch
 ap ein teil mehr werden, das ander das schadt an dem nicht. mith
 35 dem vorftelt man das bluedt.

Item wilt du das puluer beffsernn adder für sich selbs lafsenn, das magstu thun. nim moefs der vff den todenn beinen wechft, anderst genandt mifs, ader der moefs vonn | erlenn holtz, ader von bu- LVII
chenn holtz. den sewd in effig, vnnnd mache in dorre, vnnnd stoefs den, vnd vormisch inn das öber, ader nütze inn allein. 5

Ein ander kunft das bluth tzu vorftellen.

Nim swefell vnnnd stöfs den fso kleinn, vnnnd mache in wol roth, mit bolofermenes, das vorftelt das bluth alein. du magst auch tzu dem swefel gepuluert swartzwurtz nuttzenn, vnd gestoffenn fsandeln, vnd tracken bluth, mastix, wierauch, eichopffer,¹⁾ polei, kraufsmintz vnd 10 krigisch bech, das alles gleich vil gepuluerth. vnd vor misch vnder das puluer mith dem effsel treck, szo haftu ein guth puluer. auch teffel krawth²⁾ gepuluert ist auch guth tzu diffenn puluern.

Ein ander kunft.

Item etzlich kleine kunfte tzu den nöten vor das bluth. Nim 15 galitzenn fein, ader einn cristall, ader alawnstein, die wol breith, der drück einem vff die wunden vonn der fein ein wilchen, die du haben kanft. kanstu zewen, szo leg den andern auch ein weil dor vber, wen der erste warm dorvff wirth. also thu im auch mith guthen bluth steinen. | 20

Item nim few mist, das feudt in effig vnnnd schlach das eim also LVIII wol warm vff die wunden. vnd mache vor ein plaster mith flachs, das lege vber den sewdreck, vnd las es tag vnnnd nacht dor vber ligenn. Also haftu die stücke die alle guth findt, vnnnd nütz sie wie obenn steth. es hilff. 25

Item das wilde fewr zcu uorftellenn.

Item einem das wilde fewr tzu vorftellen vnnnd lesehenn, ader sunft vast grofs hittze, szo ist das die beste kunft dortzu. nim der hochenn pappeln rofenn,³⁾ die fein roth, die stengel haben kleine keffsell gleich als die pappeln hoben, vnd oben von den rofsenn bornne wasser. 30 vnnnd wen das wilde fewr [oder] die hittze lesehenn wilt, szo nim ein zewiffach tuch, das woll breiter sei, den der schade, das nettze in dem

¹⁾ „eichopffer“ = Eichäpfel, Gallae. ²⁾ „teffel krawth“ = Thlaspi bursa pastoris. ³⁾ „hochenn pappeln rofenn“ = Althaea rosea.

szelbigen pappeln rofsenn waffer durch aufs, vnnd druck das ein wenig aufs, das es nümmer rinne, vnd lege im das tuch vff den szelbigen schadenn. vnd als balde es treuge wirth, szo nettze das tuch wider in dem waffer als vor, vnd lege im das wider vber. vnnd als vff
 5 das tuch truge wirth, szo thu im also, bis das das tuch vff den schal-
 LIX den | nafs bleibet, vnd nimer also balde truge, szo ist das fewr geloschenn. Auch greffestu¹⁾ das wol, wen es nimmer hittze hath. das ist die erste leschung des wildenn fewers.

Ein ander kunft.

10 Item ich wil hirnach settzenn die aller bestenn waffer, do mith man auch leschen kann jn obgeschribenn mafs. der thu drei ader fünff, ader szo vill du ör gehaben kanft, tzw szammen gemischeth, auch mith einem tuch vffgelegeth, als obenn. Auch fein sie guth wen du sie vormishest mit gestoffsen leinkochenn, vnd tzuuorauß vor groffse hittz.
 15 das thu vff. vonn dem mache ein plafter vff ein leinen tuch, vnd miten ein loch do durch, vnnd vber gelegt, wo wetagung der hittze ist. das zceugt es aus, es sie bei wunden ader anders, wue es noth ist.

Ein waffer do für tzw machenn.

Nim lilium conuallium, wegetreth, haufswurtz vnd das vech stein
 20 krawth. fyth auch also haufswurtz, vnd prunellenn, die rotenn korn rofsenn, wege breith waffer, antify, sekan mith den weiffen kolben,
 LX feldtrofsenn vnnd weifs garten rofsenn, rittersporn, wilder kres, | ertper waffer. wen sie vff die weidt im sommer gehen, szo borne in aus, vnnd die krüter bornn auch aus, im brochmond. den in dem meihenn haben
 25 benn die krewter nicht folle krafft, den die landt nemen abe, vnnd fein kelder den vor zzeiten. linden blüth, holunder blüth waffer gebrandt fein guth tzw aller leschung vnd kulung, vor die swulst vnnd tzw der heilung.

Ein ander kunft für das wilde fewr.

30 Item los dir ein wenig irer vnreinigkeith gebenn, wen sie ir kranckheit ankompth. das laß sie fahenn in ein leinen tuch, vnnd los also inn dem tuch ein trewgen. vnd wen es dir nodt tuth, szo wasch das tuch auß dem abegeschribenn waffer, vnnd geus tzwfammenn.

¹⁾ „greffestu“ = griffest du, fühltest du.

vnd tzw den szelbigen wasser netz ein zeweffach leinen tuch, vnd nützt es als obenn stedt. das hath die natur von rechter vnreinikeit, fso thodt es das wilde feuer.

Ein ander kunft.

Dötte ittliche kröten vnd spifs sie an einem stab, vnd las sie 5 an der lufft dorre werden, vnd dornoch szo vorkleib sie in einem topff vnd born sie tzw puluer, vnd stos das klein. | vnd nim silbern- LXI schawm, magstu die materien haben, die von dem wolcken hirab fallen, des gestirns reinigung, vnd durch einander geschlagen. vnd geus der gutten kuelwasser eins adder zewei dortzw, vnd netz es in dem 10 einem leinen tuch, vnd nutz es in mafs vnd also vff, wie forn steth. das ist auch ein guth stück dortzw. du magst im auch wol des krütten puluers auch in die wunden schotten, ist er anders wundt. es hath kein vureinikeit mehr nach dem brennenn.

Die rure ader bluethgangk zeu uorstellen.

15

Hette ein menfche denn bluthgang, ader die roten rure inwendig inn dem leibe, wiltu die vorstellenn, ader vortreibenn, szo gib im die hie hernochgeschribben wasser, puluer, inn wein ader in anderm aldem mete, ader bier. des nim vff ein mol fso fwer als ein reinisch gulden gewicht vngeuerde. das thu inn der getrenckt eins, vnd fettz 20 es vber das feuer, vnd mach das wol warm, auch las es nicht fiden. vnd reib es mith einem breiten holtze ader mith einem leffel vast tzw fsammen, vnd gib im das wol warm tzw trincken, morgens, vff die nacht. ist es fere nodt, fso gib es im vff den mittagk auch. des gleichen in dem effen, als | er ist, es sie in dunen ader dickenn effen, 25 LXII szo ist es guth. vnd fso es tzw fere vorfalt were, fso nützte des fordern puluers, das das bluth austreibeth. doch saltu die rure ader keinen flüs vorstellen, her habe den vor iiii ader v tage gelauffen. Auch wen es sehirs vorstehen wil, fso gib im des puluers nicht vil mher, also vor, ader es wirth altzwfere vorstoppen. vnd mußt dor noch 30 villeicht ein purgacion nemen, doruon gefeche dir wehe.

Das puluer dor czw.

Nim gefeileth ader abgefchabeth hirschhornn, das mache in einer pffannen wol heifs, ader inn einen becken, vnd rür das mith einem

holtze vor woll durch einander, vnnd vorborn des nicht, vnnd stofs es
 tzw puluer. vnd nim ein ochfsen zcahell,¹⁾ do mith er kelber macht, der
 nim fso vill du ir gehabben magft. die dorre inn einem backoffen mith
 dem holtz, vnd vorborn der nicht, das fie nicht swartz werdenn. derre
 5 sie ehe difter offer. vnd auch gepuluerth hainbutten, anders genandt
 hiffen,²⁾ vnd gepuluerdt termentilwurtz, die grofse, auch eberwurtz, als
 gepuluerth, vnd hecht kinbacken gepuluerth. vnnd alles durch einan-
 der gemifcht. auch staupmel von korn dortzw, als vngeuerlich zew
 fammen gemifcht vnd obgefchreibner mofs genützt. das ift gantz guth
 10 vnd gerecht.

LXIII

Vor die spolworm.

Item nim chrift wurtz, ader meifter wurtz, ader feneth bletter, ader
 holunder wurtz, die fehale doruon, ader blaw lilgen wurtz, anders ge-
 nandt fwertell wurtz. nim der ein stück ader zwei, welcher du am
 15 beften haben magft, vnd puluer das. vnd schabe hirsch horn, vnnd
 mache das in einer pfannen heis, vnd rüre es wol, das es nicht vor-
 born. vnnd stos tzw puluer gepuluerth eyer fehale, gestoffen pfeffer,
 als gleich tzwfamen gemifcht. vnnd nim das fso vill du mith den
 zweien fordern fingern vff hebbē kanft, vnd fewdt es in wein effigk.
 20 vnd tring das warm morgens vnd vff die nacht, es hilfft. dem pferde
 gib es vff ein moll als ein tawbeney gros, vnd gib im des mher. die
 kunft hath mir nie kein moll gefelth.

Wer das waffer nit gelaßsenn kann.

Item nim blaw kornblumen, puluer die. krebs augen, vnnd pirsch
 25 kern, eicheln, vnd kern von kürbifs, vnd von erdt oppel, als gepul-
 uerth, vnnd in weyßsen wein, adder in aldem bier, ader in iungen
 LXIV meth gewermeth, vnnd nicht fieden lasen, vnd woll | dorinne gerib-
 ben, vff einmol szo swer des puluers, als ein rinck gulden wigeth.
 vnd das als szo warm aufgetrunckenn, des morgens, des mittags vnd
 30 vff den abendt. das treibb fso lang bis das hilff. kanstu der stück
 nicht aller haben, die blumen thun das alein. auch die pirsckern, eicheln
 vnd krebfaugen thun es auch alein gepuluerth. vnd benemen denn
 wunden den vberigenn flus, vnd fuchtikeith eins theils, vnnd dorren
 die wunden.

¹⁾ „zcahell“ = Zagel, Penis.

²⁾ „hainbutten, hiffen“ (thürin-
 gisch: „Hiften“) = Hagebutten, Fructus Rosae caninae.

Ein guth derre puluer.

Item [nim] honig vnd tzw loffe das vff dem fewr, vnnd nim vnge-
 lesehen kalck, vnd röre den lanckfsam dorein, wol dick als ein brei.
 vnnd vorkleib den topff oben wol, vnd las es fidenn als lang, bis es
 tzw puluer bornth. Iso stofs das, durch das kreud sib gefchlagen. das 5
 würff in die wunden. es dorreth vnd treugeth die wunden woll. kanstu
 nicht baff, szo thu eier weis dortzw. vnd vorstelle das glide waffer do
 mith an den nötenn.

Ein puluer das auch derret.

Muscheln die bei dem waffer ligen wafch die wol rein, vnnd 10
 zceuge in die hawth oben vnnd innen abbe, haftu anders der will.
 vnnd las dir ein dicken topff machen | vnnd verkleip enn oben mith LXV
 mel, das nicht gebeutelt ist, vnd las das ein nacht vnd tag, ader len-
 ger, trücken. dornoch fettze den szelbigen inn eins topffers ofen, vnd
 las das als lang dorinne bornen, als die topff. ader borne das in einem 15
 backoffenn, doch tzw drei mal. wend, szo es lang brendt, szo wurd
 es fast guth. vnd dornoch szo stos das durch ein sip geschlagen, vnd
 das felb straw in die wunden. es beist gantz nicht, es treugeth wol.
 vnd wo die wunden rodt fein, ader tzw vil fleisch wechft, dor ein straw
 das ader ein ander puluer. 20

Noch ein guth derre puluer.

Klein gestoffsen gold gledt ist vast guth inn die wunde tzw trew-
 gen. gestoffsen silber gledt treugeth auch. Auch loe anifs der loemol
 trewgeth wol. gestoffsen kopfer schlack treugeth auch wol. Item ge-
 stoffsen eier schall ist auch ein guth puluer. Item gebrandt offenleim, 25
 vnd in effig gefotten, wider gedorreth vnd klein gestoffen. der puluer
 thu ittzliche tzwfsammen, vnnd mische sie wol vnder ein andern, vnd
 mache eins daraus. vnd nütz es tzw den wunden, die ferig ¹⁾ ader roth
 werden, ader vil naffsen, ader das fleisch zew hoch wachfsenn wolde,
 dor ein würff das puluer zew zceiten. Ist aber ein wündt | Iso ferig, 30 LXVI
 vnd thuth im szo we, das er der puluer dorinne nicht liden magk,
 szo puluer ja allein mith dem muscheln pulver. das ist vast femfft
 vnnd beist auch nich.

¹⁾ „ferig“ wahrscheinlich zusammenhängend mit verschren, verschrt ==
 beschädigt, schlecht beschaffen.

Ein etzpuluer, das fawl vnd wilde fleisch aus beiffseth.

Item du mußt dich dornach richten, wer das fawl fleisch, vnnd das wilden in den wunden ader in den schaden hath, szo mußt du dister ein scherffer etzpuluer nemen. Wiltu hünere augen ader fußt itwas ab-
 5 etzenn, das alles mußt du vor abschneiden, das es enwenig blut, ader das puluer kunde fußt nicht tzu dem lebendigen fleisch komen. vnd wen er vffhorth mith dem bluten, szo wurff im das puluer in die wunden, die du gemacht hast. vnd ein plaster von der roten heil szalbe, dorbber geleith, vnnd mith solchen plaster all tag ein mall gebunden.
 10 vnd las das puluer fso lang in den wunden ligen, bis es felbs hirauss fellet mit dem fawl fleisch. fso geschicht es wol, das es erft am andern tag ader am drittenn mith dem fawln fleisch aufs felth. vnnd wen es hiraufs kumpt, szo sihe. ist den des bosen fleisch noch dor inne,
 LXVII szo thu im mir wie vor. das thu fso vff, bis das die wunden | rein
 15 wirdt. wer es aber, das die wunde an einen ende rein were, vnnd am ander nicht, szo lege nodt werck vff das teil, das do rein ist, vnd vormache das wol, das das puluer nicht dor vnder moge kommen, vnd thu puluer vff das fawl fleisch. das treib szo lang, bis es wol rein. die puluer beiffsen dree ader iiii. stunde ader lenger, dornach
 20 sie scharff fein, vnnd dornoch nümmer.

Ein gemein etzpuluer.

Item nim kupper wasser vnd alaun, gleich vil. stos, vnnd thu das in ein newen topff. vnd geus scharffen effig fso vil dor an, das er vber das puluer gehe. sewth das bis trucken wirth, szo geus mehr doran,
 25 als vor. vnnd sewdt das aber, das es gar ein trewege. also thu jm tzu acht ader tzu ix mal. wiltu das stercker machenn, szo sewth das mith gebranten win, vor den effig. dor nach stos es tzu puluer vnnd durch ein sip. wiltu das puluer nicht zew stark machen, szo born der stücke eins allein. bornstu du das kupper wasser alein, szo decke
 30 das am fieden wol tzu, szo wirth das puluer roth. vnd nutz es als forn steth. |

LXVIII

Ein ander stercker etzpuluer.

Nim salarnnacken¹⁾ vnd galitzenstein vnnd spräuflun,²⁾ das borne in gebranten wein ader in effig, als das ober. vnd am lettzen brandt,

¹⁾ „salarnnacken“ = Sal ammoniacum?
 span?

²⁾ „spräuflun“ = Grün-

szo thu dor tzw thorian,¹⁾ vnnnd tracken bluth, vnnnd bolofermenes, szo
wirth es roth vnd gantz guth.

Aber ein guth etzpuluer.

Ein vast guth etzpuluer das weherth dem wilden fleisch, vnnnd
druckt es nider. aber es ist nicht also starck, als der forder ein. Nim
ii loth torian, ' , loth kampffer, iii loth bolofermenes, iiii loth gebranten
alawen, vnnnd mach das als das vber. vnnnd lethsen brandt thu iiii loth
trackenblüdt dorvnder. das ist kostlich vnnnd guth.

Aber ein etzpuluer.

Nim vi loth arfenicum, vnd thu dortzw ein handt vol faltz, vnd
ii handt vol vngelechten kalck, vnd vi loth galittzen stein, fso vil
alawn. das alles in effig ader gebranten win tzw puluer gebrandt,
doch tzw iiii ader funffmol dorinne abgelifeheth, vnd gebrandt. vnd
nim xii loth knobloch, vnd geus dorvff | ein pfundt bomöl, ader szo LXIX
vil das es wol dorvber gehe, vnnnd lofs es siden ein guth wil. vnnnd
nim ein ' , 8 gestoffen bornstein, vnd los den allein tzw gehenn, vnnnd
geüs die ander stücke al vnder das, vnd $\frac{1}{2}$ firdung²⁾ alpaticum.³⁾ haftu
des nicht, fso nim swartz bech dorvor, vnd rör es vasth wol dorch-
enander, vnnnd las fieden, als lanngk bis es tzw puluer wirth. wiltu
gerne, das es ein szalb bleib, szo las nicht fso lang fieden, fso bleibet
es ein szalben. vnnnd wo du die hinnen streichst, szo etzt du mith.
aber den knobloch vnd die andern stuck mußt klein stoffen, ee du
das in bawmöl füdest. do mith etzt du ab alles was du wilt. Es etzt
auch die roten muter mol vnder den augen, ader wo sie steen, do
mith einer geborn ist worden. Auch die groffsen wartzen, ader wildt
fawl fleisch, ader hünere augen. Nim vngelechten kalck vnd weithaschen⁴⁾
vngeuerlich tzw szamen, vnd geus dor an scharffen effig ader gebran-
ten win, in einen topff, vnd der gleffsen ist. vnd rürs vff durch einan-
der. vnd las es ii tag ftehen. dornoch fsewdt das durch einander, vnd
röre das wol. vnd nach dem siedem, las das wider gefallen. vnd geus
dy szelbige lange vom kalck, vnd der weithaschen, als vil ir lewter ist,
von der geufz ein wenig. vnd nim vngelechten | kalck, der klein ge-
stoffen ist, vnd rür jn in die lauge, vnd mache einen dünnen brei dor

¹⁾ "thorian" = Theriak?
"ticum" = Aloë hepatica?

²⁾ "firdung" ein Gewicht.

³⁾ "alpa-

⁴⁾ "weithaschen" = Weiden-Asche.

aus. je dünner je beffer, doch nicht tzw dunne, das es tzw vaft flyfe.
 das fetz vff das, daftu ettzen wilth, also weith fettze es einem vff das
 felbe. vnd las fso lang ftehen, bis du drie ader iiii pater nofter ge-
 fprechen magft vngeuerdt. dornoch wüsch das hirab, vnd setz ein
 5 newes dor vff. das treibe fso lang, bis es ettzens gnug hath. Das er-
 kenftu bei dem, wen der schade en wenig fwartz wirth, fzo hath es
 ettzens gnug. Es muß gar ein groffser schade fein, du ettzt ja in ei-
 ner stundt. vnnd was der swartzen wurtzen ist, die vol bluth ist, das
 mußt vor picken¹⁾ laffen mith einer flitthen,²⁾ dornach mith dem tzeuge
 10 ettzen. vnd wer die wortze fso hoch vnd szo dicke, vnnd wolde sich
 nicht szo balde ettzen laffen bis vff den grundt, das kanftu nicht
 wol erkennen. wen die wartz vor sich fselbest swartz ist. szo stirbt es
 doch vben itzwas ferhinein. vnd bindeth das nümmer, fo schnide im
 das töde hirab, fso vil, daftu schir vff das lebende kummeft. dornoch
 15 ettze im mir, vnnd scheid aber hirab. das thu fso vff, bis du der
 LXXI hawdt gleich kummeft, das es nicht hoche bleibet | den das gefunde
 fleisch, vnd dich duncketh, das du wol vff dem grunde list. das em-
 pfindestu wol, es wirth in harth beiffen. vnd thu im dornach nicht
 mir. vnnd lege im ein schlecht tzihe plafter dorvff, do mith bindt in
 20 all tag eins, szo langk bis es hirauff kumpt vnd felth. Auch ist es
 beffer, du ettzt es tzw vil, dan tzw wenig.

Honer augen czu etzenn.

Wiltu huner augen ader funft schlecht wartzenn mith ettzen, szo
 setze im die fufse ader fürhin in ein waffer, vnd las vor ein weil
 25 weichen. dornach fchneid im die huner augen vnd wartzen oben ab,
 fso das es bluth enwenig hiraufs leufft, ader her durchdringeth. vnnd
 wen es nummer bluth, dor nach ettz es inn mafsen als forne fteth,
 szo lang bis eyn teil fwartz wirth. fso hath ettzens gnug. wiltu gern,
 fso fneidt das die weil ab, vnd etz es dornach mehe: Dornach lege
 30 altage ein plafter dorvber einmal, fso lang bis das tode fleisch hir-
 aus felth. das plafter mache von seiffen vnnd von knobloch vnnd
 zewöbeln. die iii ftucke stos durch einander, vngeuerlich ader glich
 vil, vnd das streich wol dick vff ein tüchlein, vnd lege das einem vb-
 LXXII ber. | vnnd ab dir funft ein alt fawl schade tzw queme, vnnd wollest

¹⁾ „picken“ = stechen, Einstiche machen.
 Lanzette.

²⁾ „flitthen“ = Fliete,

in ettzenn, mith dem andern, vnnnd der schade ist vffen, vnd ist ein teil fawl, vnnnd ein teil nicht, szo mache im das mith nothwergk, das nicht fawl ist, vnnnd ettz im das fawl ab. Also thu öm mith allen wunden vnnnd scheden. Ich hab vil scheden mith geetzt, vnd ist guth. du bedarffest des zceugs nicht machen, den wenn du en nuttzen wilt. s wente er vortzert sich szelbest in einander ab, vnd bleibt nicht lang scharff.

Vnnnd wen du ettzen wilth, wiltu gern, szo mache du ein zeighe plafter, dor ein schneid ein loch, szo weith als du es ettzenn wilth, vnnnd lege das oben vff das, daftu ettzen wilth. vnd ettz das durch 10 das felbig loch, szo beift es sunft nicht weiter vmb sich. wiltu aber nach mith scherffer materienn ettzen, vnd hettest szorge, das vnrrath dortzw schlaen würde, vnnnd wiltu das bewarenn, das es nicht gefchege, fso mache ein plafter.

Ein plafter vor schaden in der etzen.

15

Nim guthen effig, vnd gereinigeth eierweis, vnnnd fenungricum mel, vnnnd gestoßenn bolofermenes, das wol durcheinander geschlagen, vnnnd vff einen leinen tuch gestrichenn | das mitten auch ein loch habe, das LXXIII lege auferhalb der ettzung. vnnnd das plafter vff die ettzung. wen es geetzt ist, das dortzu gehorth. als die roten heilfalbe, ader ein schlecht 20 zeie plafter von eier weifs gemacht, breith gnug, als von dem effig, vnnnd bolofermenes. das weberth der hittz, vnnnd left nicht gifft noch vnroth tzw der wunden noch von der wunden schlagen. vnd als vff, als dorre ader trewege wirth, szo mache wider ein frische an des stadt. das treib fso lang, bis daftu erkenneft, das im die grofte wetagen 25 vorgangen sei, vnd auch die hittze. fso schlecht im vorbas nicht dortzw. vnnnd heil es dornach als ander wunden.

Meher ein etzpuluer.

Ein gewifs puluer das heilt die zeyr, das ist die fawl, die einem mundt: augenn: nafen ab frift. vnnnd etz mith dem denn krebs, die 30 fwem, vnnnd alle andere fawl vnnnd alle wilde wertzen, auch huner augen, vnd was die meufse vnd ratten befeicht habenn. vnnnd das puluer beift ein nacht fer, vnd gefwilt die fselbe nacht fere. vnnnd dornach beift das puluer nicht mehr, vnnnd gefwilt auch nimmer, vnnnd wirth wider klein. vnnnd wen du das puluer nuttzenn | wildt, szo LXXIV

fehe¹⁾ es einem in die scheden, als weith der schade vnnnd die fawl ift, vnnnd dick als ein strohalm ift, vnnnd lege ein zcihe plafter obenn dor vber. vnnnd binde es alltag eins mit dem zeige plafter, als lang bis es hiraus feldt. seheftu den, das der wurtzeln ein teil dor inne gebleiben
 5 wern, szo wurff im des fuffsen puluers wol in die wunden, ausgenom-
 men do die wurtzeln ftehen. vnd lege das vol nothwerck oben dorvff,
 vnnnd vormache die wunden wol, bis an das, do die wurtzeln bliben
 findt, sehe mir ettzpuluer. vnd ein zciheplafter, das las als langk dor-
 vber ligen, bis es hiraufs felleth. doch alle tage lege in zeige plafter
 10 dor vff. vnnnd wen das fawl hiraufs ift, szo heil es wy andern wunden.
 das plafter hab ich am neften hirforn geschribben, wie man das ma-
 chen szal.

Wie man das puluer machenn szal.

Item nim galittzen stein, den borne tzw ix mall in guttem schar-
 15 ffen wineffig, adder inn andern effig, haftu des ersten nicht, adder
 inn branten wein. das wirth scharff. vnd geus allweg an das puluer,
 bis dor vbber ghe. vnnnd lasf alwegen ein fsiden, bis das es trewege
 LXXV gnug | wurd. dornoch ftes ein klein, vnd durch ein sip gefchlagenn.
 vnnnd nim waffer gallen, die findeth man in den hohen bergen, in
 20 den tieffen löchern. vnnnd ie tieffer die locher fein, ie eher man sie
 dorinne findeth. sie wachfsen vff den kalden waffer, das in den lochern
 aus den felschen treufft. dor aus wachfsen tzapffen, als das eifs, ader
 als der salpeter. vnnnd wen das langk vnd vil iare hengt, szo werden
 denn fein doraus. das heifsen waffer gallen. die mofs man tzw puluer
 25 stoffsen. das ift den von kalter natur. so ift der gallittzen von heifser
 natur. vnnnd wen sie tzwfsammenn gemisch werden, das todt den die
 fewle. vnnnd wen du die puluer tzwfsammen mischen wilt, szo nim
 gallittzen fein iiii loth vnd des waffers galn ii loth, ader vngeuer-
 lich gallittzenstein iiii teil, vnd der waffer galn ii teil, szo ift es ge-
 30 recht. vnd thu im als obenn fteth. vnd wer der waffer galn nicht ge-
 haben mag, szo nem ich criftallen an des stadt, die aus fehne in dem
 berge gewachfsenn fein, ader fsalpeter, der vast guth vnd gerecht
 were. doch habe ich es mith dem nicht vorfucht, als mit genen. dor
 nach wiffse dich tzw richten.

¹⁾ „fehe“ = säe, d. h. streue.

Aber ein guth etzpuluer. vnd gehören giftig ding dortzw,
als er nachfolget. |

Item das puluer heist citrinum, das mache also. nim weis arfe- LXXVI
nicum, vnnnd auch gell, vnnnd gallus, der nicht vast alt ist, gestalt als
laup opffell, vnnnd auripigmentum vnnnd alawn, vnnnd deplymya, itz- 5
lich ii loth, vnnnd stofs das. vnnnd vorbinde dich wol, das der staup
nicht in dich gehe. vnnnd das alles sewd in weineffig, als lang, bis sie
irer macht gelofsenn. szo druck das durch ein tuch, vnnnd rür vnge-
lechten kalek dor vnder. das szall also vil fein als der andern ftuck.
vnnnd noch dem, als du das in einem becken wol durch einander ge- 10
mengt hast, fso trewege ader dorre das vff einem offenn in der stu-
ben, doch nicht tzw heis, ader an der sonnen, auch das sie nicht vol-
len schein dorvff habe. vnnnd wen es dorre gnug ist, szo stos das tzw
puluer. das ist vast einn starck etzpuluer, vnd etzt vast wol. ettz do
mith, als mith dem andern. vnnnd die plafter auch also dorvmb. vnnnd 15
doraus genützt, als fornn fteth.

Mer ein bewerth gut etzpuluer.

Item nim ein keffsel mith wasser, mer den halp, ader wöl gros sei,
vnnnd thu dorein scharffenn weithasch, vnd vngelechten | kalek ein LXXVII
guthteil. vnnnd los ftehen zewentage ader iii. vnnnd rüre das vff durch 20
einander, das es wol scharff werde. dornach geus die lange hirab, vnnnd
thu die wider in einen keffseln. vnd thu ein pfundt galittzen stein dor-
tzw ader mir, dor nach der laugen vil ist. vnnnd sewt das als lang, bis
es gantz ein side vnnnd trucken wirth. szo wirth enwenig puluers dar-
aus, das findestu in dem keffel. das thu hiraus, vnnnd stos es klein, 25
vnnnd durch ein sip geschlagenn. vnnnd das auch vormische mith der
galle, ader cristall, ader salpitter. des etzpuers iiii loth, vnnnd des
andern ii tzwfsammen gemischt. das macht funft alein tzw vil hittze,
vnnnd brecht villicht schadenn, wen das kewl nicht do bei were. vnd
settz es vff die fawlen schaden, als das fordern. vnd das zcihe pla- 30
fter dor vber, vnnnd das ander von dem bolofermenes vnd mith eier-
weiff, vnd effig, vnnnd fenugrecum mel oben dor vber, mith einem
loche. doch das zciheplafter szal frei ligenn, das es das ander nicht
bedecketh, vnnnd sal wol breith aufsen vmbiligen. vnnnd ettze mit dem
als mit dem forrigen. auch vordend der keffsel mith, das er nicht 35
vil nütz ist dor nach.

LXXVIII Aber ein starck etzpuluer von | giftigen dingen. das mußt du wol
vorfor gen mith einem dicken plaster aufsen dorumb, als vff es dorre
wirth. auch von bolofermenes mith andern dingen gemacht.

Item nim arfenicum des weissen iiii loth, vnd waffer galn, vnd
5 der cristallen ader szalpeter, ii loth durcheinander gestoffsen. vnd das
würff einem konlichen¹⁾ in den schaden. vorforge es newr mith dem
kuelplaster aus dem bolofermenes, als forne fteth. do mith [...] in des
tages tzw driemall, dor vmb das es nicht gefwelle. vnd das zcihe pla-
ster dor vbber. vnd halth es gleich mith als mith dem andern. vnd
10 schwe²⁾ dich nicht, ob gift dorinne ist, es thuth im keinen schadenn.
den den ersten tag thuth es im vast wee, vnd geschwilt. dor noch
wirth es wider guth.

Ein guth [puluer] vor den wetagen der czeene.

Item wer das vber bluth in den tzenen hat, ader die gewulft,
15 das ist wen ein das tzanfleiff vasth roth ist, vnd im jückt, vnd im
die tzene itwas wehe thun, szo benimpth im das hirnach geschriben
puluer diffsem schaden ain, wen er das puluer ist nutzen vff. Auch
LXXIX bedorff er keinen kopff³⁾ fettzen doruor. wenn | er enpfing, das im
der tzan wetag wil ankomen, szo nütz er difs puluer all tag einst, als
20 lang das er gefundt werde. Es mag auch einer tzw tzeiten auch wol
nutzen, wen sie im nicht wee thun. wente es macht die tzene harth
vnd frisch. vnd wem die tzene stinckenn, do ist es befundern guth,
vnd benimpt in des ftengs vil. vnd vortreibt den gellen vnd schwar-
tzen an den tzenen, vnd werden ein teil weifs do von. nim es in den
25 mund, vnd lege es vff die tzene zewuffsen den lebfen,⁴⁾ vnd halt die
tzene vnd den mund vast tzw. vnd haldt das szo lang dor innen, bis
es nümmer beifst noch hitzt. dor noch szo wafchs mith einem waffer
aufs dem munde, vnd halth die tzene vast vffenander, das dir der
schlewms⁵⁾ do von nicht in denn mundt gehen. das benimpt dir ful-
30 chen wetagung, vnd das vberige bluth vor schwindt vnd vorgehet
doruon.

¹⁾ „konlichen“ = kühnlich. ²⁾ „schwe“ = scheue. ³⁾ „kopff“
= Schröpfkopf. ⁴⁾ „lebfen“ = Lefzen, Lippen. ⁵⁾ „schlewms“
= Schleim.

Das puluer mache also.

Nim waffer gallen. haftu der nicht, fso nim cristall dor vor. haftu den nicht, szo nim fanthstein, der ist auch guth. ader nim differ stück zewei gleich tzw famen mith dem fein. du magst auch woll enwenig dortzw nemenn. dor aufs mache ein puluer. dor noch | nim gestoffen 5 LXXX pfeffer, vngenerde auch szo vil, als der vberen puluer aller, vnnnd zew famen gemischt, vnnnd nutztes wie forne steeth. Ist aber das ein mensch, das pulver nicht geliden mochte, vnd wer im tzw starck, szo nim es also. des steins puluers ii teil, vnnnd des pfeffers den dritten teil szo vil, ader enwenig mehr ader minner, dor nach es der mensch erli- 10 den kan.

Ein ander zcaen puluer. ist guth nach dem tzu nützen, vnd auch vor swartz vnd gele zcene.

Mith diffem puluer gele ader swartz zcene weis tzu machenn, als ferne, das sie nicht daraus swartz ader gel fein. vnnnd das ober ist 15 auch guth tzu nuttzenn, ader noch vor diffsem puluer. Nim painpes,¹⁾ das ist der fein, do mith man die bucher reibeth, den stos klein, vnd gebrandt ouenlein²⁾ auch kleinn. vnnnd mastig ader mastix, gestoffsenn, meng auch dorvnder altzwsamen vnnnd wen du das ober puluer genutz haft, dornoch szo reibe die tzene mith dieffem puluer. Auch 20 sunft an das³⁾ im tag vft vnd tzu tzeiten reibe die tzene mith mastix. vnd gestoffen, vnnnd | kew inn zewiffen den zenen. doch szo schling LXXXI in nicht in dich. vnnnd tzu tzeiten wasche die tzene des morgens frwe mith gefaltzen waffer, domith reibe sie wol. vnnnd des mastix roth⁴⁾ ist dir gesundt. 25

Das waffer gehorth auch zew bosen zenen.

Nim goldt gledt ader szilber gledt dor ein i $\mathcal{L}$, ii loth alwen, szo vil winstein,⁵⁾ vnd die rinden ader die schel von der schleem wurtz auch ii. ader mir. du magst sie wol derren vnd den winter behalten. doch szo nim der schleem wurtz, vnnnd ochsenn tzenen wurtz, anders 30 genanth strupffenn wurtz, der beider ein teil von einem $\mathcal{L}$ gestoffen, vnnnd gepuluerth. machstu ader das aus grunen wurtzeln, szo haw sie

¹⁾ „painpes“? = Bimsstein? ²⁾ „ouenlein“ = Ofen-Leim?

³⁾ „an das“ = ohne das (ohne das das Pulver gebraucht wird).

⁴⁾ „roth“ = Rath. ⁵⁾ „winstein“ = Weinstein.

klein, vnd stos fie. vnd thu das in ein gleffsen töpffen mith anderm puluer, vnd .ii. loth gestoffen bertram. vnd geus doran ii stoff ader mafs wein effig ader sunft guthen effig, vnd mith dem las den dritten teil infiden. vnnnd deck es oben nicht tzw, ader es leufft aus.
 5 dornach las kalt werden. vnnnd geus ein wenig abe von dem, vnd las LXXXII in den mundt nemen, vnnnd einweil dorinne halden. dornach | las aus dem munde lauffen, vnd nim ein anders dorein, vnd thu im aber als vor. das thu tzw iii malle nocheinander ader mehr. vnd wen des trancks nümmer ist, fso geus meher ii stoff effig doran, vnd fewth das
 10 als vor oben gefchriben. was möglich ist tzw heilen das heileth es.

Item nim iunge zewöwelnn vnd schleen dorn würtz, die schell doruon. die stofse. vnnnd ftos die zewibwelnn auch. vnnnd borne das aufs, als ander waffer, in einem rofsen hudt. das nim auch vff in mundt.

15

Vor den mundt ftangk.

Stinckt einem der mundt von krankheyt, ader das einer das fiber gehath hat, vnd das im das effen nicht smeckt, szo nim ein new gebacken broth, vnd ein kalth waffer. das faltz wol. vnd is es des morgens nuchtern mith dem brote, szo vil du magst. treib das fso lang,
 20 bis du wider effen wirft, szo vorgeeth dir der ftangk.

Ein tranck vor den mundtstanck.

Ist ein mensch iungk, szo nim ein tranck im sommer. ist er alth, LXXXIII szo neme her trang in winter. kumpth der stangk nicht | von den bosen tzenen, vnd in dorfteth fere, vnnnd im fein die lebfam¹⁾ trucken,
 25 szo ist im der mage gantz erschworen. wiltu im helffen, szo nim mir szamen, ader mir hirse,²⁾ gut gleich den anis korner, gar enwenig weifser. das felb ftos in einem morfer, vnd geufs weichwaffer daran, nicht born waffer, vnd las das sieden. doch szo las nicht einfeiden. geus alweg mehr tzw, vnnnd deck das wol oben tzw, das kein brodem
 30 doruon gehe. vnnnd fettze das mensch in eine vordeckte butten ader wannen, vnd geus das waffer vonn dem merfsomen dor vff, vnd las sich mith dem munde wol vber den dampff halden, vnd das der wol

¹⁾ „lebfam“ = Lefzen, Lippen. ²⁾ „mir szamen“ (unten Z. 31 „merfsomen“) = Möhren-Samen, Semen Dauci Carotae. — „mir hirse“ = Meer-Hirse, Festuca fluitans?

in inn gehe. vnd in das vberige wasser netze leinen tucher, wol warm
 vmb den leip. vnd wen es kalth wirth, szo schlae im ein warmes wi-
 der vmb. das treib ein weil. vnnnd szal gescheen nach dem nacht-
 effsen, vnd von stundt an nider ligen, vnnnd warm tzw gedackt. vnnnd
 wen er aufs dem bade wil gehen, szo binde öm vmb dem leib wol 5
 warm broth. die rinden ader koffsen genant, thu dor von, vnd las in
 alfzo die nacht ligen. vnd des morgens, szo nim heffern mel,¹⁾ vnd we-
 gebreith gros, szewth das mel dorinne vnd is das nüchtern. also | thu LXXXIV
 im siben mol des morgens, siben tag nochennander, vnnnd bade doch
 tzw iiii mol dor twoschen als dan steth in den siben tagen, szo wirth 10
 her gefundt. her mag auch woll warm broth tzw tzeiten vor den
 mundt halden, vnd dornach die broffsem²⁾ heraus thon, vnd folle sie
 mith guthem honige, den spreng vor mith faltz, vormache das broth
 wider. doch der brofsem ein teil vormisch mith dem honige wider vnd
 folle das in das broth. dornach lege das ein weil vff die gluth, vnd 15
 las das ein weil ligen, vnnnd bornen des morgens. szo iffse das mith
 deinem harm nüchtern, das benimpt dir vil stancks vnd ist guth.

Ein heupt plafter.

Item nun wil ich settzenn ein heupt-plafter, vnnnd wie du die
 wunden des heupts binden faltt, ab du der roten salbe nicht nützen 20
 wilt. sie sein beide guth dortzw.

Item nim tzw dem plafter hirschen vnfloth³⁾ ein wenig veill⁴⁾ ader
 rosen öll, vnd ein wenig kampffer, szo du den haft, vnd ein wenig
 mastix, ein wenig honigzheim. die puluer mache klein, vnd die stücke
 küel las vff koln zew gehen, vnnnd lofs nicht fieden. vnd thu das von 25
 den koln. vnnnd | wenn es schir gesteen wil, szo nim ein gefmeidigk LXXXV
 new leinen tuch, als gros du wilth, vnd rure den zeeug wol durch-
 einander mith einer spateln, vnnnd vberzueug das tuch do mith eins
 sehillings dicke, szo ist es gemacht. vnd wen du den tzeug heifs vff
 das tuch streichst, szo rinth der tzeug durch das tuch vnd wirth tzw 30
 dicke. das das nicht geschee, szo mußtū öñ küel vffstreichē. das pla-
 fter machstu behalden. vnnnd wen du es nutzen wildt, szo schneith so
 breith hirab, als du vber die wunden legen wilth. vnnnd nim gestof-

¹⁾ „heffern mel“ = Hafer-Mehl. ²⁾ „brofsem“ = Brosamen, Brod-
 Krume. ³⁾ „vnfloth“ = Unschlitt, Talg. ⁴⁾ „veill-öl“ = Veil-
 chen-Oel.

fsen bolofermenes als vil daftu das selbige plafter domith vberzeihen magft, vnnnd lege jnn vff das szelbige plafter, mitten vber ein heufflein, vnd geus rofsen öl von lein öl gemacht doran, vnd rüre das durcheinander, vnd vber zeeüg das plafter do mith als eins schillings
 5 dicke. vnd schneid ein schlechten schnidt in das plafter bis vber die mith, vnnnd lege im das vff heupt, vber die wundenn. dodurch leufft die hittze vnnnd der dampff heraus. vnd mache alltage ein news dorvber. vnd .x. ader xii tag dor nach heil in mith der roten heilfsalbenn, vnnnd sunft mith keiner mehr. vnd altage mith dem rofsen öl die wunden
 LXXXVI 10 gefalbeth, | vnnnd do durch mith einer feddern geftrichenn. vnnnd die fedder nicht tzu nafs sei vom dem öl, das es im nicht vff die leifs rinne. auch machftu in mith den obern plaftern wol allein heylem.

Ein gute kunft einem gewunten in das heupt, szo im das gebein nicht wider tzu szammen gehe wil.

15 Item quem dir einer tzu, der szo harth in das heupt gewundt were, das im der hyrnshedel vonn einander ftunde, vnd kunft im die gebein nicht wider tzuwammen fugen, szo mache gereinigeth eiweis, vnd von dem gib im vff die nacht an dem bette einen guten trungk. des morgens des gleichen. des thu ein tag ii, iii, szo geheth im das
 20 gepeine wider zew fsamen. Auch muftu öm das heupt die szelbigen tzeith defterbas vnnnd vester binden.

Szo einem ein stuck vom heupt bein ab gefchlagen wer.

Item quem dir ein solcher tzu, dem das heupt gewundt were, LXXXVII das im ein stuck | vom heuptpeine weggeschlagen were, vnd sichft im
 25 vff die liefs, szo nim ein grüne fieden tuch, das schnide dornach, das es sich eben dor einfüge, vnd lege das in die wunde, das es die wunde vnd die leis wol decke. vnd fihe das du die leis vnd die wunden nicht domith vorserft ader tzu brichft. vnd fleifs dich, das du habest rein notdwerck, von einem leinwebber. des fselbigen notd-
 30 wercks lege im vff das feiden tuch, das es genaw das plafter obenn an rüre.

Thogent des nothwercks.

Das notdwerck nimpt das eitter an sich, auch der hittze vnnnd böfsenn dampffs ein teil, vnnnd das im die leifs defter weniger dor
 35 vnder fawll. wen es werth tzu guther maffse. vnnnd das grofte ift ein

widerstendung, wen die gruffs en wetagen in das heupth komen, vnnnd in das gehirn vast vber sich sicht, vnnnd stoft vnd vast dobt, szo helt das die leis, das nicht bricht.

Szo ein bis vff die leis verwunth wirth.

Szo ein vff die lyfs wunth wyrth, | den mustu altag zewir bin- LXXXVIII
den, vnd alweg new plafter ader szalben mith newen frischen notd-
wergk an die stad legen. vnnnd ab das tuch seiden stuck, vnd also
vnfletig vnnnd vnfar¹⁾ wurde, machstu das mith fuge gewinnen, szo
lege im ein nawes an die stadt. Ist der schade also gros, wiltu gerne,
szo los im das tuch dorinne vorheilen, ist es anderst rein. vnnnd gib 10
im guthen wundtrangk zew trincken, doch noch dem als er wundt
wirth, dor noch vber .iii. tag, szo gib im den wundtrangk al tag
zewirth.²⁾ vnnnd ob einer vil hittze im heubt hette, szo lege im das pla-
fter vber, do mith du alle erste wunden bindest, mith dem eierweiss,
mith sampt andern dingen. vnnnd mache mitten durch das plafter ein 15
loch in den flachs, als weyth vnnnd lang die wunde ist. Ist der hittze
szo vill, szo schneid in das plafter ob der wunden auch ein klein loch
ader funft ein schnid, szo mag die hittze ader dampff dor durch her-
aus gehenn. ader lege ein kuelplafter von dem leinkuchen dor vber,
auch mith einem solchen loch. vnd die weil du im dem | kuelplafter LXXXIX
bindest, szo mache im die plafter uheft vff der wunden, vff das aller
schnellst vff, das im die kuelplafter difter neher bey der wunde ligen.
mache sie breith gnug, fso kulen sie vast wol. vnnnd bind im dor vber
mith einem einfachen tuch, szo wirth der hittze difter weniger. vnd
als vff die kuel plafter trewege werde ader dorre, szo lege im alweg 25
ein frisch dor vff. fso vorgehet die hittze balde dor nach. wen im
die hittze nimmer wehe thuth, szo binde in wider mith dem breiten
plafter, in maffen wie vor oben geschreibenn steth.

Vor das swinden.

Item quem dir ein mensch tzw, dem ein bein ader ein arm fwinde, 30
vnnnd wiltu om gewillich helffen, szo thu wie hir nach geschribben
steth. auch mustu dein vornufft vast mith gebrauchen. queme dir ein
schade tzw, szo mustu der eissenn stuck defter mehr machen, vnd om
difter offter vnnnd lenger reibenn.

¹⁾ „vnfar“ = unsauber. ²⁾ „zewirth“ = zwier, zweimal.

Das ist die kunft.

XC Nim ein stoff ader ein mafs gebrantenn | wein, der von wein ge-
brandt ist. haftu des nicht, szo muftu sunft gebranten wein nemen, der
von bier gebrandt ist. vnnnd nim v. loth langen pfeffer, szo vill biber-
5 geil, szo vil fenfföl. haftu das nicht, fso nim fenffmel, wol klein, szo
vil neffsel famen klein gestoffen, szo vil kellerhals korner, ader die
schall vom fselbigen holtz, fso vil barifs korner.¹⁾ haftu aran wurtz,²⁾
nim auch fso vil. machftu der stuck nicht aller haben, szo nim ir als
vil du ir gehalten magft, es ist dennacht guth. vnnnd schneidt die bi-
10 bergeil vaft klein, vnnnd stofs das wider, vnd thu das in ein keffsel,
vnd geus den gebranten wein doran. vnnnd laff denn keffsell oben wol
wan, das er nicht vol werde. vnnnd sewdt das vff koln, vnd hute des
wol, das der flam nicht dor inn schlagen kan. vnd las ein mal adder
zewene vff fiedenn, vnnnd rors wol vff den koln. vnnnd fewd es sunft
15 bey keinem anderen feure, ader es vorbrendt. vnd nach dem fieden,
szo zewinges durch ein tuch. vnd thu das alles in ein glas ader in
XCI ein glefsen gefeff, ader in ein flasch, vnd vormache | das obenn tzw
wol, das der dampff nicht doraus moge. vnnnd wen du es nuttzenn
wilt vor das schwinden, szo geus enwenig in die handt, vnd reib
20 es in dem arm ader in das bein, do er schwindt als abartz,³⁾ vnnnd
nicht vber sich, szo geth das guth mith hirab vnd tringeth das vor-
torben hinweck. vnd wen das geschicht, szo geneheft er balde vnd
wirth guth. vnnnd wen dir die handt nümmer nafs ist, szo geus mir
dorein. das treib vff vnd reib, es hilfft wol. das thu allweg in der
25 werm, vnnnd in dem baden, wen er aufgehen wil, ader balde nach dem
bade, als abartz.

Wiltu im balde helffenn, szo reib im den zceug das tages tzw
iiii moln in den schadenn. vnd haw im den schaden vor tzw tzeitenn
mith neffeln ader mith gerten, dor mith erhittztu den schadenn. vnnnd
30 noch dem bade, szo reib im die materien oft dorein. vnnnd lege im
das rote peinplaster, von den gewürtzen gemacht, alwege dor vber.
dor bey findeftu geschreiben, das es auch tzw diffsem schaden gehordt
XCII vnd dieneth. Das treib fso langk bis er | genewft. Auch findeftu hir-
nach geschriben das vor schwinden guth ist, vnnnd szalt das auch le-

¹⁾ „barifs korner“ = Semen Paris quadrifoliae?

Radix Ari maculati?

²⁾ „aran wurtz“ =³⁾ „abartz“ = abwärts.

fsenn. fso daftu das bedurfteft, szo nutze das tzw dem obern. wen es fteth mith dem nerften gefchriben.

Wovon schwindenn kumpth.

Item nun will ich dir szagenn, wo von schwinden kumpth. wen einer harth wundt wirth, ader funft mith trewgen schlegen gefchlagen 5 wirth, vnd wen man im nicht plafter dor hinder ader dor vff legeth, die dortzw guth fein, vnnd im die odern vnd geliddern in guther gewer¹⁾ behalden mogen, als du bey dem wundfsalben wol finden wirth, szo kumpth tzw vill wetagung vnd hittze tzw denn wunden in die glieder vnnd in die odern. vnnd douon wirth das bluth harth in den 10 odern, vnnd bleibeth dor inne ligen, vnnd kan kein news bluth aufs dem leib in die odern komen, vnd die odern konnenn des newen blotes teglich nicht gerattenn. vnnd wen in das enthgehet, | szo kan XCIII das fleifs nicht gedigenn,²⁾ vnd mofs dovon dorrenn vnd schwinden. den die odern mith dem newen bluth behalden das fleisch in seiner 15 gewer. dorymb, wiltu im helffen, szo muftu das thun durch folche ding, die vil hittze habenn. du magst inn auch wol tzw tzeiten mith einem leinen tuch reibenn. das lege vierfach tzw fsammen, vnd wol gewarmeth, vnd mith dem reib im die schaden niderwartz. vnd wen es nimmer warm ift, szo mache noch ein solchs dorbei warm, vnnd thu im 20 aber als vor. vnnd wen du das wol geribbenn haft, szo reib den zceug auch dorein vnnd lege das plafter dorvber, vnnd alweg wundtrangk dortzw trinckenn, von dem beinos. vnnd wen du das thuft, szo biftu onn zewiffel, fie genefsen alle. wen es wil geerbeith fein.

Swindt einer ob denn elbogen, fso streich im alweg vber der ach- 25 fsell ann ein schulter bladt, das das bluth herfür geheth. vnnd los im das plafter auch vber das schulter bladt gehenn, vnnd haw inn auch mith denn neffseln bis do fselben hin. das hilfft dem guttenn bludt herfür. |

Wan einer gefchlagen ader gefallen wir.

30 XCIV

Ab auch einer gefchlagen ader gefallen were, das im das bluth dor vnder gelauffen were, ader zewöfchen fell vnnd fleisch, das es schwartz were, vnnd beforgeth sich, er wurd schwinden, szo setze im köpffe dor vnder vnd dor vbber. vnnd haw das vor mith einer flei-

¹⁾ „gewer“ = Gewähr, Zustand.

²⁾ „gedigenn“ = gedeihen.

ten, dorvmb das das fselbig blutis ein teil hiraus geheth adder donne bluth. szo hore auff. vnnnd dornach sittze im kopffe auff die gantzenn hawth, do es fwartz ift, vnnnd zceug im das bluth hirtfür. also magstu funft einen ieden im bade thun, vor das swindenn, das du im mith
 5 kopffenn das bluth hirvor zceugeft. szo binde im oben vber das plafter ein szemifch¹⁾ ledder, wen du en vor schwindenn gebunden haft. vnnnd binde im das woll dor vbber, das im kein danff dor aus moge komen. das plafter von den gewortzenn ader meifter Johan plafter
 XCV mache du tzw | czeitenn, vnnnd lafs es fünfft tage dor vber ligenn.
 10 vnnnd binde es nicht auff, szo wirt es dor vnder grindig. das hilfft vaft woll, vnnnd heilt balde dornach.

Wie man das glide waffer szal vorftellenn.

Item das glide waffer tzw vorftellenn. vnd wer das nicht recht wol kan, vnnnd will im das mith feiner kunft vorftellen, die doch nicht
 15 gerecht ift, dör mith vorterbeth her manchen man, ader brengt im mith dem die leme ader den todt. Es kommen etzlich ertz am irften vber ein, vnnnd wollen im das glide waffer vff das szelbig mol vorftellenn, vff ein farth, vnnnd fchut im die wundt gantz voll puluers, als guth er es hath, vnnnd dинth villicht nicht dortzw, vnnnd legt im ein
 20 czege plafter, ader ein ander plafter ober dor vbber, vnnnd bindt das harth zew, szo hath das glide waffer gantz kein lufft. vnd fein natur ift, das es ein weil lauffen mufs. wan es ift vonn heifser natur, vnnnd
 XCVI bringt | vil hittze, vnnnd gros wetagungk. vnd szo man es szo balde vorftoppeth vnd vorfteldt, szo leuff es tzw rucke in die arme ader in
 25 die pein, vnnnd ergrundt, vnnnd leuff öm do durch aufs, vnnnd mache im allenthalbenn wetagenn, do es hin mag. das erlemt im das geeder, vnnnd fawlen im die odernn ab dorvon. auch bringt her mith dem einen das wilde fewr tzw, auch den todt. Dorvmb des andern tages vorftopfft her im die wunden, aber mith puluer, als vor, fso had die
 30 wunde aber nicht lufft, vnnnd kan nich hiraus lauffen. szo laufft es noch fefter tzwruck, den vor. vnnnd die weetagenn vnnnd schedenn werden aber groffer, den vor. szo legt er im ein kuelplafter aber dor vber. do mith vor meinth her im die hittz vnd wetagen benemen. vnd hat villicht das aus dingen gemacht, die nicht dortzu dienen. szo
 35 wirth der wetage aber groffser, szo thuth er im aber, als vor. mith

¹⁾ "szemifch" = sämisch, weichgegerbtes Leder.

tempfft er einem das glidewaffer ztw balde, vnd kan nicht lufft habenn, vnnd leufft tzwucke, vorbornth | vnnd vorlembt eim die odern, XCVII vnnd alles geeder. wen es wirth im inwendig ztw heifs, vnnd bringt im grofs wetagenn. dorvmb szo hefft ein keinen hafft vff denn glidenn. du bedarffest nicht erschreckenn, das die wunden vff den gliden 5 weith offen stehenn, sie heilenn wol wider tzw, wen die tzeith kompt. vnnd das glide waffer leufft nicht fso mith grofsenn schaden ongehefft, als wers gehefft. Auch szo findestu vorn in dem buche wol, wie du es vor stellen szalt.

Mit einer nadel tzu hefften, wo vnd an welchenn nicht. 10

Wiltu einen hefften mit einer nadel, szo haftu wol gehorth, dastu keinen vff den glidern hefften salt. wiltu in sunft an andern enden hefften, ader neben denn glidern, szo gedenng, dastu ein klein lang nadeln haft, die dortzw diene. vnnd dorein zceug einen grunen feiden fadenn. vnnd wen du hefften wilt, szo stich durch die hawdt, 15 vnnd wol tieff durch das fleisch. | vnnd nim des fleisch gnug mith ann XCVIII beiden seithenn. vnnd halt mith dem fedderkeel ader mith einem silbern rorn wol entiegenn, das du ebenn in die nadel stecheft. vnnd wenn du das zcw beidenn seitten also durch stochen haft, szo zceug es ztw sammen, vnnd mach ein knopff. denn zceug dor zcwir durch, 20 vnnd dor noch ein falchenn dor vbber, vnnd schneidt den faden vor dem knopf abe. also heffstu alle wunden. wenn du aber in hefftest, vnnd stichst in newr durch die hawdt, vnnd nicht teiff gnug in das fleisch, fso reifs es balde aus dem fleisch mith den adern, vnnd bleibt aleine die hawth tzw szammenn gehefft. szo leiff das fleis mith den 25 adern der hawth tzw rucke, vnnd kan nicht wol on leme zcw fsamen, ist anderst der schade vast gros. vnnd wer besser du hettest in nie gehefft, am ersten, wen du nicht fleis gnug nimft, vnnd hettest im sunft czwfammen gefugeth. es were ee vnnd bas an leme geheilt, dan also. wiltu adder ein wunden hefften, die vber heupt ist ader des 30 gleichen, wo vil odern fein, szo fleis dich, dastu nor bei den odern hefftest. vnnd stich in hinden ee durch die hawth | denn forn am heff- XCIX ten. vnd las keinen haft vber .vii. tage. schneid sie alle auff. es were dan der schade szo vberfchwenglich gros, das du konnest erkennen, das es etzlicher hefft lenger bedorffet. Ader meister Iohan hefft keine 35 wunden, vnd er vormeinth, es komme vff, das es schedlich vnnd töd-

lich sei. es wer den, das einer in den bauch fso weith wundt were, das im das geweide aufsgingk, ader beforgeth, es wurde im ausgehen, szo mustu in hefften. dorvmb wo du ön gebunden hetteft, vnd wer nit geheft, szo mocht er sich leicht vorruckenn, das im das geweide
 5 hiraus gingk. wen das gefchöeth gerne, vnd dorvmb szo mustu in hefften. den szo im das geweide vber nacht hawfzenn blibe, szo worde es harth, vnd kundest das nicht woll mehr an fchadenn hinnein brengen, vnd mustest in weidter fchneidenn.

Warnung, wan einem das geweide aus lip ginge.

10 Ich wil dich warnenn vnnnd lernnenn, ob dir ein gewunter in den C leip tzw queme, das im das geweide aufs ging, | szo eile balde mith im, vnnnd lege önn vff ruck. ist her hoch in den leip wundt, szo lege önn oben mith dem leibe hocher denn vndenn fso brengftu öm die derm difter bas hinin. Ist es aber vnden höcher den obenn, szo kompth
 15 es dich aber fenffter an. thu im das geweide hinein, balde, ir es kalt wirth. vnnnd binde in von stund an, das er nicht ferre gehe, ader die derm lauffen im nach mher heraus.

Wan eim die dermer kaldt worden wirrnn.

Wern einem die darm erkaldt, er her dir zew queme, szo werm
 20 im die mith warmem leinöl, ader baumöl wol warm. vnnnd ein zewi-
 fach ader ein vierfach leinen tuch dorinne genatz, vnd im also warm vff die aufgelauffen darm gelegt. vnd balde wider in warms an des ersten stat wechffell geleith. vnd wechsel es oft, alweg andern warmen tüchern, also lang, bistu das im erlindest. haftu des öles nicht,
 25 fso nim vngefaltzen puttern ader zeigen melch, auch warm, also geus.
 C1 haftu einen bei | dir, der dir helffenn kann, ob es dir noth thuth, fso lasse en den gewonten oberhalb des geweides vnd vnderhalb mith beidenn hendenn den leip wol fasszen. vnnnd ob es im wehe thuth, do kere dich nicht an. vnd las den adem wol an sich zcihen, vnd heifs
 30 den der hilfft im den bauch wol hiraus zcihen. vnnnd wen du im die derm also gewermt haft, szo fein sie nafs vnnnd schlipperich, vnnnd gehen difter liber wider inn den leip. kanstu öm der dermer nicht meher in den leip mith denn brengenn, wiltu in bei leben behalden, szo kere dich an niemandt. Es leth sich dornoch nicht mher weichen,
 35 vnnnd werden harth als ein holtz, vnnnd swartz, vnnnd stinckt, vnnnd muß

sterben. so schneide im das loch ader die wunden also weith, dastu
die derm wol hinein bringen magst. vnnnd thu das ie ee ie beffser.
vnnnd hefft in dornach. vnnnd gib im guthen wundtrangk, vnnnd die ro-
ten falbe mith der öl ein. do mitte heile in. Ist er mitten in den leip
wundt, wen du im die derm ein thun wilt, szo lege in vff gleicher 5
[er]den vff den rücken, das er nichts vnder dem heupt habe. vnd wen
du im das | geweide in thun wilt, fso sie gar eben, das die derm CII
nicht vorwundt fein, vnd das der dreck hiraus lauffe. wehre es also
weide wundt,¹⁾ szo muhte her sterbenn.

Wan einer weide wundt were, den szelbtigen bei leben 10
tzu behalten.

Wiltu in aber bei dem leben behaltenn, szo muhtu im den szel-
bigen darm gar abschneiden, gleich in der wunden. vnnnd bindt im
ein silbern rorn in den abgefehnitten darm. also thu den darm an
der einenn feittenn vber das ror, vnd das ander teils des abgefehnit- 15
ten darms an der andern feitten vber das ror, also das der darm
wider tzuwsamen ruren. vnnnd das ror muhs tzu beiden seiten einwe-
nig vffgeworffen fein, doch nicht scharff, vnnnd muhs schir zewei glid
lang fein. dor vff muhtu öm den darm tzu beyden feitten an einander
binden mith einem grünen gezewirten feiden fadem. den nim vier ader 20
sechsfach, ader mehr, | dornach der fadem gros ist, vnd daraus mache CIII
ein schnore.²⁾ vnd nim also beide darm vff das ror, vnd hebe an der
eine feiten, inderhalben des vff gewurffenn, am ror an tzu binden, szo
komen die derm nicht herab. vnd nim die schnur zewefach, vnd vmb-
winde sie gegeneinander, vmbfchlefft. fso knopff alwege zewene knotten 25
obeinander, vnnnde vmbbinde mher, zewir ader dreimal, vnd mache mher
knotten das thu bis [du] das ror niderhalb der offgewurffen orth gar
vber bindest, vnnnd das wol bindest. szo konnen die knotten nicht als
auff gehen, vnd bleibt an alle forge. vnd mache das ror weith gnugk,
das der vnfloth wol dor durch moge kōmen. vnd das ror fal an den 30
orten wol dicke fein, vnnnd nicht scharff, das es im der derm nicht
tzu fchneide. vnd heil in als ander wunden. er mag dennoch dornach
xl. jar ader l. des halben leben. fuht kanstu in nicht anders heilenn.

¹⁾ „weide-wundt“ = Weid-wund, Eingeweide-wund.

²⁾ „schnore“ = Schnure.

Wie man das bluth aus einem brengt.

Item quem dir einer tzw, vnd hette vil bluttis in im, vnd gewundt
 CIV were, | vnnd im der adem zew kurtz were, vnd were vast krank, szo
 mache im das bette tzw den heupten vast hoch, also das er schir
 5 lene. ab es im wer thuth, kere dich nicht an. los in als lange liegen,
 bistu das bluth mith dem getrencke von im brengft, vnnd mith andern
 kunft. fuft bleibth im das bluth bei dem hertzen, wen er nider ligt,
 vnnd wurde geleffert. ist er nicht von starecker natur, fso stirbet her
 balde doruon.

10 Selbheffte czw machenn, ane naddelnn.

Item szelbhefft czw machen ane nadeln, vnd wo du nicht gerne
 narben wilt habenn, also die do vonn dem hefften kommen, das be-
 warth das. vnd besundern an dem antzlitzt, ader wo du dich leme
 vorrichft, do vil adern fein, do ist das hefftenn mith der nadelnn bef-
 15 fser vnnd gewiffser. wen das dor vmb. das fselbhefften fast newr die
 hawth tzwfammen, aber die hefft von der nadel die faffen das fleisch |
 CV mith. szo komen die odern difter mehr ztwfsamen vnd heilen gewif-
 fser. ich heil all mein wunden vngehefft, vnnd ist mir nie keine er-
 lemth vnder der roten falben. vnd mith der olei vnd mith dem wund-
 20 trangk vonn den biuos lauffenn vnnd wachfenn mir an den wunden
 all adern tzwfsamen onne leme.

Also mache selbheffte.

Nim weisen¹⁾ vnd weiche die körner im gebranten wein, ein nacht.
 vnnd des morgens ftes fie in einem morfser wol. vnnd geus dornach
 25 aber ein wenig gebranten weinn doran, vnnd las aber ein nacht fteen
 ader zewue. vnnd dornach schlae es mith einem holtz woll, vnnd geus
 den wein dor von. vnd keuffe in der apteken des allerzueheften gum-
 mi, doch zewerlei, die du gehaben magft. du magft dencken worvmb
 ich ön nicht nennen kan. aber er hefft mith dem onne nadel. szo hefft
 30 ich niemanden, vnd hab mich mith dem nie bekommerth.

Hir szaget der meifter, das niemanden gehefft habe tc.

Doch szo setze ich das auch mith, darumb. ein hoffmann kunde
 CVI die kunft, vnd wuft funft nicht | vill. die fselbigen zeehen gumi schneid

¹⁾ „weisen“ = Weizen.

er dunne, vnnd swartz bech auch dortzw, gleich vil. vnnd lege es
 auch ein nacht inn fcharffenn effig, ader in gebranten wein. des mor-
 gens geus den wein dorvon, vnnd schlae das gummi vnnd pech vast
 wol mith einem holtz. vnnd wen es wol gefchlagen ist, szo schlach
 den breithgechlagen weifsenn auch dortzv, vnnd dor vnder gemischt, 5
 vnnd ein wenig geriben zeigel. das ist die kunft. das streich vff ein
 sehmäl bortlein czw beiden feitten eins zewer dawmen breith, vnnd
 kleib das fselbige bortlein ztw beidenn feitten vber die wunden. szo
 klebt es vast in der hawth vnnd leth nicht noch, vnd zceug das bort-
 lein vber sich, vnnd geheth die wunde tzwfsamen. also hefft das 10
 bortlein tzw famen vff der wunden, also eng, das die wunden tzw
 fsammen kompt. szo binde die wunde obenn dor vber, als andern
 wunden. wiltu gerne, szo sehneide breite flecklein, als breith schir als
 ein sehillingk, dor vff streich die hefftzalben wol dicke. vnnd mache
 klein schnürlein dor an, vnd kleibe sie tzw | beiden feittenn ferre ader 15 CVII
 nohe von der wunden. vnnd zceug die schnürlein vber die wunden,
 vnnd zceug die wunden mith tzw fsammen, vnnd bindt sie mith den
 schnürlein tzw fsamen neben der wunden, also ferre, das es das pla-
 ster vff der wunden nicht an rür, vnnd es nicht irre. also mache der
 selbhefft vil, ader wenig. vnnd streich das plaster vff schmale burtlein, 20
 ader vff ein fulch tuch, mith schnurren als vben steth. doch die schnure
 mith dem tuch duncken mich das beste. wolde das hefft plaster tzw
 harth werden, szo halth es bei dem feur, bis es weich gnug wirt vnd
 streich es in obgeschreibner weis vff. es helt hardt. du kanft das on
 warm wasser nicht wol ablofsenn, wen es vber den wunden erharth. 25
 ader stos den kleiderfwam inn warme laugen ader wasser, mith dem
 weiche es abe.

Einen czw meiffzeln ader wickenn.

Item nun wil ich dich lernen, wie du einen meiffseln fsalt, der do
 gestochen | ader gefchoffsenn ist. dortzw nim einenn kleinen droth 30 CVIII
 von meffing, ie kleiner ie besser, der forn vnnd hinden knopff hath.
 do mith fuche in den wunden bis vff denn grundt, vnnd mith keinem
 spatell. sie fein czw gros, vnd thun vast wee. vindestu icht¹⁾ abgebro-
 chenn bein, die hebe mith dem fselbigen drotte vnnd mith den kneu-

¹⁾ „icht“ = etwas.

ffel hervff. ader ab icht vonn gewande, ader von hofsenn futter, ader von holtz von einem pfeil dor ein gefchoffsenn were, die saltu gantz eigentlich dor inne fuchen. Auch saltu der drett vil haben, das ie einer am knopff ader knewffel groffser sei denn der ander. auch etlichs
 5 an dem drotte ein wenig groffser. mit dem hebftu folch klein dingk heraus. ader mith einer kleinen zeangen, die wol smat, donne vnd langk ift. Auch machftu folchs fuchel¹⁾ wol von eiffen machenn, vnnnd die zeeienn ader ftill alfo gros laffzenn, als ein fpindeln vorn. auch eins teils groffser vnnnd knopff doran gefeilt, ein wenig groffser dan
 CIX 10 ein boen, auch eins teils als grofs als ein boen. vnd viele²⁾ fie | gegen den ftill breid, das fie fchneiden. vnnnd feil drei, vier ader fünf kerben gegen einandern dorein. mith dem hebftu die kleine gelödt ader kugel hiraus, die von buchfenn hinein gefchoffsenn fein, vnnnd auch was funft in den wunden ift. Alfo mache derfelbigen drette auch vil, ie
 15 einen en wenig groffser vnnnd breiter an dem heupt, den dan andern. fie fein wol tzw nützzenn. das ift die form von eiffen drettenn.

Ein ander form von meffenn drettenn.³⁾

Szo du in der wunden alfo gefucht haft, szo mache ein wicken ader meiffselnn von reinem flachs ader hanff. etzlich fprechen, das
 20 flachs lemfüchtig sei. do kere dich nicht an. guther flachs ift better dan hanffe. vnnnd wen du denn wicken haft gemacht vnder das erfte bandt, szo mache in fso langk, das er fchir vff den grundt gee, doch nicht gar. vnnnd mache inn nicht mith dem groften, vff das er gern in
 CX die wunden | gee. vnnnd ftos den alweg in das rofsen öll ehe du inn
 25 in die wunden ftoffses. vnnnd wen du en mith dem felbigen meiffel ader wicke iii tag gewickt haft in einer lengk, dor nach meiffel des dritten teils kurtzer vnd groffser, das er das loch auch folle. bei dem las in bleiben, bis her fchir an den wicken heilt. szo mache fie den aber ein dritteil kurtzer. wen es aber nahe dortzw heileth, fso fteck
 30 im newrr ein wenig fornn in die wunden, von einem notdwerck, ader waftu wilt, das es die wunde fornn offen halt, bis es hin zew heilt. vnd wenn die wunde geheilth ift, szo bornne alawn in welfchen wein, ftos den, vnd ftrew im den in die wunde ader vff die narb. vnd lege im

¹⁾ „fuchel“ = Sonde. ²⁾ „viele“ = feile. ³⁾ „meffenn drettenn“ = Messing-Drähte. Wahrscheinlich fanden sich hier im Original einige Zeichnungen.

ein zeihe plafter dor vber von der roten falbe. vnnd lafs tag vnnd nacht dor vffe ligen, ader lenger, szo bleibt die wunde defter bestendiger.

Hir pitt der meifter, die wunde nicht tzu meiffeln ader wicken, es fey dann fache ꝛc. | 5

Ader ich rathe einem itzlichen, das her keine wunden wicke ader CXI meiffel. es wer dann, das ein gros beul nahe bei der wunden ftunde, dorvnder ader dorvber ader darneben, vnnd wolt nicht aufs schwern vnd die wunde wolt fehrr tzu heilen. szo mochtu die wunden meiffeln, als lanngk, vb sich die bewl mit der fwerungk czw der wunden 10 hiraus schweren wolde. funft bedarffestu kein meiffeln, bindestu inn anders mith der roten falb vnnd mith dem öl, vnnd mith dem wundtrangk. fieder ich mith differr falbe geheilt hab, szo hab ich nie keinen gemeiffelt, ader gewickt, vnd hab dach lewte geheilt, die durch den lip aus gewundt worn, des gleich durch die arm vnnd durch die 15 pein. vnd ist newr als wol geroten mir. vnnd hab auch die tzwhawen hende vnnd arm ane meiffeln vnnd an heften geheilt, on alle leme.

Pfeil aus zczuehenn.

Item nun wil ich dich lernen, wie du einem die pfeil aus zeihen 20 falt, der | gefchoffen ist, ader mith was zceuges, ann zeangen, vnnd CXII dir funft etzliche lere geben, wie du den pfeil stecken laffen faldt, vnnd worumb. das findestu hir nach geschreibbenn.

Item kumpt dir einer ztw vnnd ist durch den leip gefchoffen, also durch die hole aus, szo rothe ich dir mith nichte, das du im den 25 pfeil aus zceugft. darvmb, wen du ön also balde aufs zcegeft, szo lieff das bludt alvmb von allen endenn tzu der wunden. ist er gantz durch gefchoffen, szo leufft das bludt hinden vnd forn zcw den lochern aus als ein röre, vnnd des blutis ist tzu vill, vnnd leufft im woll halb ader mher inwendig inn den lip. das wirdt den von ftundt 30 ann inn leip gelefferdth. das brengt ein grofs krancheth ader den todt. liefstu den pfeil acht, zcehn, zwolff tage, weniger ader mehr, vngeuerlich steckenn, dor nach sich die wunden an leth, vnnd auch die zzeichen guth finth ader bofse. dornach muftu dich richtenn. vnnd auch bis die wunde voll eiern wirth, vnnd denn pfeil wol fault. den 35

CXIII ein wunde fawlt ee dan die ander. vnnnd also in der fewlung | zceug-
 ftu denn pfeill an forge aus, vnnnd anne alle wetage, vnnnd leufft kein
 bluth dornoch meher. Auch die weil der pfeil steck, szo leufft kein
 bludt inn ön. fso ist am ersten in dem schus auch nicht zew vil blu-
 5 tes inn ön gelauffenn. vnnnd das fselbe blud treibt der wundtrangk ge-
 ring aus, das er im leibe hath vonn dem schoffse, vnnnd die groften
 wetage auch mith. vnnnd zceugftu im den pfeil dornoch ann all fsorge
 aus. vnnnd stirbt dir vnder hunderthen nicht einer. ezeugftu öm aber
 den pfeil am erstenn aus, villicht blibenn dir vnder hunderth kaum
 10 xx ader xxx, nicht fso vil, lebenn. vnnnd wen du denn pfeill also ste-
 ckenn wilth lasssen, fso behaldt bei dir ein kleine dönne fagen. do
 mith schneidt vmb den pfeilschafft aufserhalbe jegen der wunden
 gegeneinander, vnnnd brich im gar ab, das das holtz vff dem leib
 gnaw eines zeweren fingers hoch bleib steckenn. du darffs nicht er-
 15 schreckenn. der pfeil gehet ader sincketh nicht in ön. auch vorquyl-
 leth das pfeil eissen am schafft, vnnnd felt nicht herab. wehr im das
 eissenn am schafft, vnd were im nicht tieff ferre in dem leib geschof-
 CXIV fsenn, bis vber das | eissenn, szo magftu ön wol aufzcihenn am
 erstenn. vnnnd dornoch lege im vff die wunde, vnd las inn wol blu-
 20 ten. wen es nümmer vast blut, szo bind ön den zew als ander wun-
 den. ist er aber fso tieff geschoffsenn, dastu den pfeil stecken lest,
 vnnnd im abgefegt, haftu als balde kein segenn, fso haw in ein broth-
 messer vil scharten, do mith schneide den schafft ab. vnnnd mache ein
 breithplaster von der roten falben, vnnnd schneid mitten ein loch dor-
 25 einr, also weith, das der pfeil schaffth dor durch hiraus gehe. vnnnd
 geus im das rofsen öl vff in die wunden, czw dem schafft vnder
 plaster, ader zeum loch hinein. szo weicht die wunde, vnnnd der
 pfeil geheth difter ee heraus. geht der pfeil gar durch denn leip, fso
 thu öm an der ander seiten auch also. vnnnd wue du im in die wunde
 30 nicht öll giffsen magft, szo vormisch die roten falb wol mith dem ro-
 fsen öl, das fie wol dönne werde. vnnnd streich das wol dicke vff ein
 plaster, vnd lege im das vber die wunde. vnnnd los es dor vnder faw-
 lenn, als lang, bis derr pfeil gernn aus geheth. |

CXV Wan einer jm knie ader elbogen geschoffsen würde.

35 Würde aber einer in ein knye geschoffsen, ader in elbogen, ader
 inn die knochenn vnden an den beinen, vnd das eissen steckt gar dar-

inne, in den knochen, ader schir gar, szo sehnidd den scafft aber ab.
vnd fewl mith den wunden, als vben steth. vnd [lafs] in also langk
stecken, bis du ön mith dem öl wol weich machst, vnd sich gerne aufs
zchien leth. beweg inn tzw ezitenn mith einem eifsē, szo fülftu wol,
ab her sich vast wegenn¹⁾ leth. dornoch richte dich mith dem zcihenn. 5

Auch szo magstu zew zzeiten mith dem eisen hinein greiffenn,
vnd ein wenig do mith heben, szo fülftu wol, ab her gern noch er
aus gehe wil. wen er gerne volgeth, szo zzeug ön gar hiraus. Auch
thuth ein jeder pfeil ein in der wunden nicht lenger wee, dan ein
nacht vnd ein tag, vff das lengst zwen, den ob du im den pfeil 10
am aller erstenn getzogenn hast. vnd besunder mith der roten heil
salbe, wenn du das plaster breith gnugk | machst, vnd das plaster CXVI
mith dem öl gemacht, vnd auch inn den schaden, vnd vmb den scha-
den gethon, vnd den wundtrangk von dem beinos, mith swartzwurtz
getrunckenn. vnd bete dich einer, das du öm den pfeil aus zcihen 15
falt, hastu ön leip²⁾ aber ab macht an im leidt,³⁾ vnd wiltu ön ge-
wifs heilenn, ane leme, szo zzeugh im des ppheiles nicht als balde.

Was schaden dor von kummt, so einem der pfeil balt
getzogen wirth.

Ich wil dir szagen worumb, ader was schadenn do von kompt, 20
zeugstu im den pfeil am ersten aus. szo stecketh derwil vast harth
inn den knochen, vnd ist noch frisch, vnd nicht gefawlt. szo zzeugstu
vast, vnd gewinst inn vber macht hiraus. szo geschicht es wol tzw
czeiten, du zew reift inn mith dem pfeil am aufzeihenn ein knochen
ader ein bein zew drien stucken, ader mehr. villicht machstu inn mith 25
dem lam, ader die beine | bleiben darinn, vnd fawlenn langsam hir- CXVII
aus. szo spricht der artzt, sie sein enntzwei geschoffsenn. ader er hath
sie mith dem aufzeihenn tzw riffsen. villicht bleibenn der knochenn
ein teil aneinander hanghen, vnd können nimmer recht mehr tzw fsa-
men wachseenn. vnd bringt villicht einem in figk,⁴⁾ ader ein kranck- 30
heith ann den selbigenn schaden, das im sein lebtage werdt. Also
hastu, was schadens das bringet.

Auch saltu keinem ein pfeil zcihenn, wen es sie in einem guthen

¹⁾ „wegenn“ = bewegen. ²⁾ „leip“ = lieb. ³⁾ „ab macht an
im leidt“ = ob Macht an ihm liegt (wenn seine Erhaltung wichtig ist).

⁴⁾ „figk“ = Siechthum.

zeeichenn. Ich weis bezunder zeeichenn dor zew, der kommen mehr
 dan taufent in einem jare, in nacht vnd tage. vnd wer in den fselbi-
 genn zeeichenn ein gefchoffen wirth, feicht ader tieff, vnd wer auch
 in der fselbigen zeeichen ein den pfeil zeeucht, der stirbeth gewifs-
 5 lich. ader der fselbigen zeeichen findeth man keins geschreibben. ich
 auch nie von keinem meifter gehorth, der das gekundt hath, wan mei-
 fter Iohan von Birers von Luttringen, der hath mich das gelernt.
 CXVIII ich mußt im funfzig gulden | dorumb gebenn. vnnd die kunft habe ich
 niemandt gelerth, dan zcweygen rittern brodern meines ordens. dor-
 10 umb geschicht das vff, das einer gefchoffen wirth kaumpt eines gli-
 des tieff, ader newr ein wenig in die hawth, das es kawm das fleifs
 rurt, vnd do von stirbt. szo spreckenn etzlich lewth, der pfeil fie vor-
 giftt ader vorlippth¹⁾ gewest. aber es geschith am merer teil von den
 bosen ezeichen der planeten, als man den in den buchern wol fin-
 15 deth, die do tzw dem fselbigen komen. szo genewft keiner, vnnd
 wurdth er newr durch die hawth gefchoffen, den er wiffse diffse
 kunft.

Wie man pfeill aufszcienn szall.

Item nun wil ich fagen vnd dich lernenn, wie du pfeil zeihen
 20 falt, fie haben holtz in der tul²⁾ ader nicht. kumpth dir einer zew, vnd
 steckt ein pfeileisen in im, szo wil ich dich lernen, wie du das hir-
 aus zceugft. vnnd bedorffstu keiner zcangenn dortzw. auch bedarffstu
 CXIX keinen mehr schneiden. den von dem schnidenn | stirbt manch mann.
 Auch szo ist das beffer, vnd thuth weniger wee, den mith der zcan-
 25 gen. dor vmb ob das pfeil eisen ein teil aufs der wunden ist, szo
 wolt ich dieffsen zceug vngerne sehen lasenn, vnd gewunne inn mith
 der zcange nicht. vnnd wen du ön fuche wilt, szo nim ein drot mith
 einem knopfen, den los vor heinein lauffen, vnd fuche, ebenn wo der
 pfeil steckt. vnnd such denn mith drot noch der tülle. ist kein holtz
 30 dorinne, szo mußt du ön mith einem folchenn eisen gewinnen, als hir
 noch gemolt steth. vnd mußt das eisen in die tüll steckenn, vff fernst
 szo du kanst, vnd es gemache vnd sanfte dorinne vmb dreem, also
 das der ecken ein vom dem eisen dem pfeil inwendigk wol vafft.

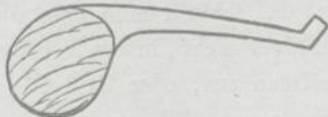
¹⁾ „vorlippth“ niederdeutsch: „verlüppt“ = vergiftet. ²⁾ „tul“ =
 Tülle. Die Höhlung des Pfeils, welche zur Aufnahme des hölzernen Schaf-
 tes bestimmt ist.

doch fso dree es also vmb, das die fchneide an dem eifsen den pfeil innen also wol gevasth hath. vnd dree dornoch bafs, vnd halth das eifsen steth, vnnnd hebe des ein teil vber sich innen in dem pfeil, vnd zceug es am dreen schlecht vast an dich, fso zceugstu denn pfeil mith hiraus. vnnnd ist vil | beffser den die zcangk. wen kein eifsen 5 CXX
 czw tieff stecken kan, du erlangst es mith dem eifsen, vnd bedarffest der wunden nicht weiter fchneidenn. Auch wiltu das eifsen nicht gerne forn sehen losenn, szo nim das in die handt, vnnnd stos in das geschoffsen loch, ab es forn in dem loch ein wenig we thuth. das schadt nicht. als balde es forne in das loch kumpt, fso wifcht es önn 10
 nott hinder inn denn pfeil. vnnnd wen du den pfeil do mith hirauf zceugfth, fso wifcht der pfeil von eifsen. szo vorsehlach das eifsen balde, das es niemandth sehe. Auch las nicht vil leuth tzw sehen. vnd das eifsen mußt vasth von zcehem guttem eifsen gemacht sein, vnd forn an der fchneiden wol harth, das es vast in den pfeil fchnei- 15
 de, vnnnd sich inn woll halde. vnnnd mache der eifsen vier ader .v. ie eins lenger den das ander, vnd auch eins ader .ii. in der fchneiden eins weiter dan das ander. vnd ab der pfeil fso harth steckt, das das eifsen am aufzeihen | ab brech, das doch fseldenn geschidt, fso bricht CXXI
 nicht meher dor inne ab, denn die fchneide. doch fso las sie defter 20
 dicker machenn. dor noch nim noch ein eifsen, das ein wenig breiter sei, den das erst, do mith zceugstu das eifsen heraus inn mos¹⁾ als mith dem erstenn. den das lengfte eifsen mus einn span vnnnd vier zeweer²⁾ finger lang sein.

Das ist die form dor vonn, vnnnd müffsen also
 gebogenn sein.



Eins als anderr.



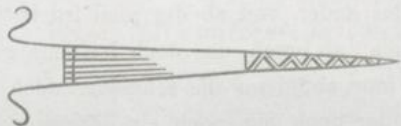
Item queme dir einer czw, vnnnd hette ein pfeil inn öm steckenn, der vol holtz wehr, vnd de scafft vor dem eifsen abgebrochen were,

¹⁾ „inn mos“ = inmafsen, in derselben Weise. ²⁾ „zeweer“ = quer.

CXXII fso [lafs] | dir vff das kleinste ein schraube machen, vnnnd mehr noch ein
 kleiner, die vnbezungen in das loch gehe. vnder denn nutze, welche
 dir am besten ist, vnnnd form am schrampffenn spitzig vnnnd schmal.
 die schrawbe sal keine kolben nicht haben als ander schrawenn, vorn
 5 gleich gros. denn die spitze sal smeler fein. vnnnd suche das holtz
 vor ebenn mith dem droth, das du wiffsest, wu du das findest. vnnnd
 stofs in die schrawbenn inn den schufs bis an das holtz, vnd schrawb
 om die hubschlich dorein. vnnnd finere die schrawb vor wol. vnnnd ie
 lenger der pfeil inn einem geftecket hath, ie lieber die schrawb dor
 10 inne geheth. wenn das holtz wirth weich inn einem. vnnnd wen du om
 die schrawbe gar wol dor ein gedrehet hast, fso zeeuch zewrucke ann
 dich, fso geheth der pfeil mith aus, ader das holtz volgeth mith, fso
 gewinft denne pfeil mith dem fordernn eifsenn. Wolde aber der pfeil
 nicht gerne aus gehenn, fso lestu onn lenger stecken. vnnnd weich in
 15 bas mith dem öl, fso lang bis her gern aus geheth.

CXXIII

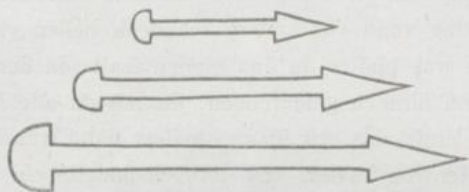
Das ist die form von den schrawbenn.



Item wiltu denn pfeil mith der schrawbenn nicht aufzeichnen,
 szo wil dir noch ein zzeug dor tzw weifsenn, do mith man sie wol
 aufsgewindt. vnd mußt solch eisen dor tzw habenn, wie hirnach ge-
 20 schreibben fein. Der mußt drie habenn. vnnnd eins mußt enwenigk len-
 ger fein, den das ander, dorvmb das du sie wol dorein schlaen konst.
 du mußt dich eben fleisenn, das du das holtz do mith wiffses tzw
 treffen. vnnnd mußt ein eifsenn vff das holtz fetzenn, vnnnd gar ebenn
 mith einem widen holtz dor vff schlaen, fso vil vnnnd fso vff, das das
 25 eifsenn tieff gnug in das holtz gehe. Hastu nicht ein widen holtz, szo
 nim ein lindenn holtz. das schlaen mith dem weiden holtz thuth in
 CXXIV nicht vast wehe. vnnnd ab er nicht | in einem beine stecketh, fso zzeug
 on mith dem einen eifsenn aus, ader stofs das selben eifsenn mith
 dem knopff hinein nebenn den pfeil, vnnnd druck das wol an das pfeil
 30 eisen, fso hebstu in auch do mith hiraus. steckt der pfeil aber harth,
 fso schlae die drei eifsenn noch einander dorein in obgeschreibbner
 mofs, vnd vff das genewft tzw fzam, mith dem weidenn holtz. vnnnd

umbwinde die drei eysenn mith dem schefftenn wol tzw sammen mith einem rimen ader schnüre, vnnnd faffe sie mith den henden, wol harth, vnnnd dree sie ein wenig vmb. vnd in dem dreen, szo zceug vast ann dich, szo zceugstu denn pfeil wol mith aufs, ader das holtz, vnnnd gewinft denne das pfeil eysen mith dem krommen eysen, das forn steth 5 vnnnd dor tzw gehorth. vnnnd die eysenn mußsenn gar wol schneiden.

Item das ist die form do vonn. Eius fall lenger sein den das ander, sunft irreth es am ein schlaen, wen sie in gleicherr lengk wern, vnnnd die knopff al vmb vnd vmb scharff sein, vnnnd wol schneiden, vnnnd bei v kerbin in eins gefeilt sein. | szo greffen sie wol tzw, vnnnd 10 CXXV voraus zew gelötenn sein sie gantz guth-



Also feile kerbenn dorein, das sie innenn bei dem still am scharffen gefeilt sein.

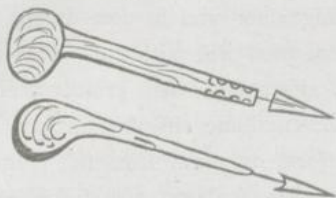
Die bremfzen pfeil aus tzu zeihenn.

Item nun wil ich dich lernen, wie man die bremfzenn pfeil eysen 15 aus zceugeth, wen der schafft hiraus ist, vnnnd das eysenn dor inne bleibenn ist. kanstu das eysenn mith einer czangen nicht hiraus zeehenn, vnge schnitten, szo mußt du das mith einem fulchen gefugen eysen hiraus zeihen, als hir nach volgeth. das muß aufsen rundt sein, ader simbel, vnnnd innen | hol, vnnnd vier eckt, vnnnd vol kerbenn dor ein 20 CXXVI gefeilt vber die zewer.¹⁾ vnnnd das eysenn mus innen nicht weiter sein, wen das der angel ader pfrimen von dem pfeil dor ein gehen mug. vnd wen du das eysenn mith der höl hinden an die premfem steckest, szo reib das ein wenig vmb, szo legenn sich die kerbenn in die premfem. vnd am vmbreibenn, szo zceug vast an dich, szo geheth das ei- 25 fsenn mith hiraus.

Item nun wil ich dir das eysen vnnnd die bremfem vor einander molenn, das du sihst, wie es tzw gehe mith dem hinan steckenn. vnnnd wil das eysenn fornne weiter machen, den das sein fsall an der form,

¹⁾ „vber die zewer“ = in die Quere.

dor vmb daftu dich difter bas dor noch richten mogft. Doch fso fsal es gleich gros fein vnnd krump als das vnder.



CXXVII Wie man einen itlichen beinbruch binden fzal.

Item nun wil ich dich eigentlich lernenn, wie dd ein itzlichen
 5 beinbruch binden falt, vnnd wie du es do mith halden falt, vnnd wie
 du önn vor leme vnnd vor andern fehadenn heilen vnnd bewarenn
 falt, vnnd mith was plafter du önn binden fzalt. du findeft gar guter
 beinplafter zewei hirnach gefehrebben, do mit du alle beine wol hei-
 len fzalt vnnd kanft. das erft ift von heifser natur vnnd materien ge-
 10 macht, das ander von kalder. vnd dornoch findeftu ein bopolium, die
 vnder die beinplafter gehornn. vnnd tzw den beinplafter gehorn mehr
 materienn, die do fterketh, den die do weichen. vnder den weichenn
 gefteft¹⁾ das bein nicht fso balde, als vnder den, do zceug vnder ift,
 der do fterekt. dor noch wiffse dich tzw richten.

CXXVIII Ein beinbruch, der tzw | schwoln ift vnd vill hittze hath.

Kumpth dir ein beinbruch vor, der tzw schwollen ift, etwas gros,
 vnnd hath vil hittze, binde inn mith denn plaftern die do von kalden
 dingen fein gemacht, als von der swartzwurtz mith anderm tzwfattze.
 Steth es aber wol vmb das bein, das es nicht gefwollen ift, ader nicht
 20 hittze hath, fso magftu önn mith dem heifsen plafter wol heilenn. den
 es ift [von] starkenn dingen gemacht. vnnd bindestu önn mith dem
 heifsen plafter, vnnd öm queme vber etzlich tzith vil hittze dorein,
 fso [nim] das heis plafter abe, vnnd lege im das kalde an die stadt.
 Queme ader der hittze vberfwenglich vil, als dan vff balde gefchith,
 25 das vntrath dortzw schlecht, szo thu im das fselbige plafter auch ab,
 vnnd mache von den leinkuchenn vnnd mith dem küelwaffser ein
 küelplafter, dor vber geleith, vnd itzliche kleine locher in das plafter
 CXXIX gefchnittenn. vnnd durch alle bende machen | locher, das der dampff

¹⁾ „gesteft“ = ? Wahrscheinlich die Bezeichnung für den ersten Akt des Heilungsvorganges, die beginnende Bildung des Callus.

vnd die hittze do durch aus lauffe. vnnnd als vff das plafter dore
 wirth, szo mache im alwege wider ein news an die stadt. das treib
 fso vff, bis die hittze gar aus kömpt vnnnd der gros wetage. vnnnd
 mache die plafter wol breith vnnnd lang gnugk. vnnnd bekömmen dich
 nicht dor vmb, ab das bein als balde gefest. wen die groffsenn we- 5
 tagen vorgangen sein, fso gefest es dor noch balde vnder dem bein-
 plafter, das du im wider auff legen mußt. vnd thetstu du das nicht
 am ersten mith dem küelpafter, szo würde öm die hittze vnd die ge-
 fwulft das bein gantz vortreiben, daftu öm nicht balde mher helfen
 kanft, ader mußt des villicht balde sterben. vnnnd die weil die hittze 10
 vnnnd gar grofse gefwolft in dem bein mith dem groffsen wetagen ist,
 szo gefest es nicht gerne. dorumb eil balde mith dem küelpafter vff
 denn schaden, das nicht vnradt dor zew fchlage. vnnnd ist das küel-
 plafter nicht wol herab zew bringen vor wetagen, fso thu das küel-
 plafter vff vnnnd las vnder dem bein | legenn, vnnnd thu denn aldenn 15 CXXX
 zceug herab, vnd freich newenn wider dor vff, vnnnd fchlage im das
 wider vber das bein zewfammen, also lang bis du öm die hittze do
 mitte benimft. mith dem vorrückte im das pein nicht, vnnnd bedarffst
 im das nicht vff heben. haftu den auch den firtze ader die breter
 dor vnder, fso fchlage fie also mith wider vber, vnnnd binde es also 20
 es fein fal. Ist vil hittze dor inne, fso thu den firtz auch hiraus, vnd
 binde das mith, all fso lang, bis die hittze gantz hiraus ist mith der
 wetagen. dor noch binde in wider mith der pein plafter ein.

Czubrochenne bein vnd arme ein zcu richten.

Item kompt dir einer zew, vnnnd hath ein bein ader ein arm abge- 25
 brochen ader enzweigebruchen, szo fittze in nider vff einen tisch ader
 bangk, ader lege ön vff den rucke, das ist das beste. vnnnd das du
 tzu beiden seitenn wol tzu im komen magft. vnnnd begreiff das bein,
 vmb | vnnnd umb vben, ab es nicht ober einander gegangen sei. fso CXXXI
 laß dir tzuwen man helfen. mith denn nim dir wol der weil.¹⁾ vnnnd 30
 bestelle, das dir der ein man das bein ober den bruch vast steth
 halth, vnnnd nicht noch laßze, vnnnd der annder vnder dem bruche im
 das bein helth. vnnnd wen du es im wole begriffenn haft, ist es vber

¹⁾ „mith denn nim dir wol der weil“ = mit diesen nimm dir Weile
 [Zeit]; (der Beistand der Gehülfen verstatet, die Einrichtung mit Mufse
 vorzunehmen.)

einander gegangen, so heiss denn vbern vast steth halden, vnnd heis
den andern vnden vast zehenn. vnnd halt all die weil dein hende vff
die brüche, vnnd fuge im das bein eben tzw fsammenn, die weil sie
zeihen, als es fein fsal. Ist es aber an der seittenn, ader wo das ist,
5 nicht recht gleich, szo zceug im das gleich zew fsammen. vnnd hette
sich ein teil vorrücketh vnd vmb gekerth, szo heiss dir den, der vnden
halth, das bein wider entgegen kerenn, so lang [bis du] siheft, das es
wider an fein rechte stat komme. vnd heiss die zewen man nicht noch
lofsenn, vnnd steeth haldenn, das im das bein nicht wider vber einan-
10 der gehe. vnnd ab her schrei, do kere dich nicht ann. es ist besser
CXXXII sie | zehenn im das bein ein wenig zew vill, den tzw wenig. den es
geheth wol wider zewfsamen. noch dem binden do leith die grofte
macht ann, daftu im das ebenn wider zew fsammen gefugeth hast.
vnnd heis die zewen steht fast haldenn, vnnd nicht noch loffzenn, als
15 lang bis du inn gar gebunden hast. vnnd gedeneck, das du vor dein
pflaster vnnd dein gerette als gemacht hast, alls es fein fsal, vnnd inn
von stundt ann do mith binden. die bein pflaster wirftu hir nach wol
geschreibbenn finden, wie du die machenn fsalth, vff legenn vnnd nüt-
tzenn. vnnd wen du das bein pflaster vber gefchlagen hast, szo muftu
20 noch ein pflaster vben dor vber fchlagen, das du auch hir noch wol
finden wirft. das ist nicht mehr nutze, wen das es das fselbige ab-
gebruchenn bein wol tzw fsammen helt. dor vber magstu ön binden
mith einem geschmirtten viltze, der vnnderzogen ist mith einer
starekenn newenn leinbath¹⁾ die noch der fadem getzogen ist, das
CXXXIII²⁵ die an dem | schnorenn²⁾ nicht aus einander gehe möge ader noch
lafse. Ader nim papir, do mith ist auch guth tzw binden. vnnd ist
vast küel vnnd guth, vnnd leth nicht nach. Czum filtze bederffestu kei-
ner schin, den du wollest von meher sicherheith wegen bei vier ader
funff schien dor vmb binden. doch nicht tzw harth. ader tzw dem pa-
30 pir nim vier ader funff schien tzw bein, das sie im das tzw fsam-
menn haldenn. vnnd nim achtfach bappir ader vier, dornoch der bruch
gros ist. das heft wol vffeinander mith einem fadem, vnnd schneide
das gleich weith, das es vmb das bein reiche. vnnd hawe vill kleine
locher durch vnnd durch aufs, vnnd binde im das vnnder denn schei-
35 nen vmb das bein. das ist vorwar das beste, das küelfte vnnd nutz-

¹⁾ „leinbath“ = Leinwand.
Schnüren.

²⁾ „an dem schnorenn“ = beim

lichste band, daſtu finden magſt. den es were, das der beinbruch
 vffenn ader ein loch hette, ſzo were es woll tzw beforgenn, das er
 der eitter nicht lanngk guth liefs vor der fewle, ſſo magſtu den es
 mith einem filtze bindenn, als du hirnach wol finden wirſt. vnnd der |
 filtz ſſal vonn guter wolte gemacht fein, vnnd nich tzw dicke. den 5 CXXXIV
 ſchnide im vmb das bein, vnnd das er nicht gar tzw gehe, vnnd vffen
 ſtehe, wol tztween finger weith. den lafs vnnder zeihen mith einer gu-
 tem leimbadt nach der fadem richte, zewer vmb das bein durch den
 filtz aus. vnnd las die leimbath auſen ztwerenn finger weith vber den
 filtz geen, vnnd ſnurlücher dorein tzw beiden ſeiten neehen, vnnd ein 10
 latz dor ynder gefatzt, als vnder ein koller. den ſchnürſtu vber den
 bruch, weith ader enge. vnnd in den filtz haw auch locher, als in das
 papir, mit einem haweiffen, als die ſchufter haben. vnnd vnden durch
 die leimbath nicht. denn do durch leufft die hittze vnnd der dampff
 aus. du magſt auch der filtze vill, alſo gemacht, bei dir habenn, ie 15
 einen groffser ader weiter, den den andern. dor vmb, die bein fein
 nicht gleich gros. Auch iſt etzlich beinbruch gefwollen. vber itzliche
 tag iſt es wider klein. ſſo muſtu den ein engern filtz haben. Alſo
 muſtu der gemachtenn | filtz tzw denn beinen vnnd armen itzwas vil CXXXV
 habenn, daſtu nicht geſzeunet biſt. Auch vngemachter filtz haben ein 20
 nodtorff bei dir, ab du ir bedurffen wirſt. vnd ob dir ein beinbruch
 tzwqueme, der do vffenn vnnd wundt were, ſſo ſchneidt in den filtz
 ader ein gerawm loch, das wol weiter ſei, den die wunden. vnnd vn-
 derm dem filtz ſchneid auch durch die leimbeth. vnnd los das wol
 zeum loche vorheffenn, das es nicht weiter werdt. vnnd wenn du in 25
 binden wilt, ſſo ſchneidt vnndenn in das ander plaſter auch ein loch
 ſſo weith. vnnd wen du önn gantz gebunden haſt vnd geſchnittenn,
 ſſo lege die locher all vff einander vff die wunden, das die locher
 alſo weith ſein, das du önn alle tage dor durch binden mögſt als
 ein ander wunden. ſſo bedorffſtu der ſchin ader andern bande nicht 30
 vff thun. ſſo magk das bein bindes halbenn mit rue geſtoſſen. vnnd
 theteſtu das nicht, vnnd ſchnitteſt kein loch durchs plaſter | bis CXXXVI
 auf die wunden, vnnd liſſeſt das plaſter an der gebein gantz, ſſo
 glewb vorwar, er bedarff gros glückes, das im am erſten die hittze
 vnnd dornoch das wilde fewr nicht dor ein komme, ader villeicht von 35
 dem gar ſtürbth, ich hab es geſehenn, ſſo hath er gros glucke. Auch
 muſtu beſondern wunden beinbruch zewuor aufs ii. filtz haben. wen

sie werden mith eitter stinkenn. szo mußt den waschenn, vnnnd die weil ein andern vff des stadt legenn. auch szo gestest das bein vnder frischen viltzen deßer ehr.

So einem das bein ader arm tzw brochen vnd tzw
5 spreiffelt¹⁾ wer.

Item quem dir einer tzw, vnnnd hette ein bein, das öm harth tzw brochen wer, vnnnd tzw spreiffelt ader tzw quechelst, szo kanstu im das nicht bas binden, den mith dem filtz. der helth es am bestenn | CXXXVII tzw sammen. vnnnd du mußt aber das bein vor mith den hendenn wol
10 tzw zusammen fügen vnnnd dornoch den filtz vber plaister geschpurth te.

Einem das bein vberhalb dem kny tzubrochen.

Item ist einem ein bein vberhalb den knie ab ader entzwei gebrochenn, szo mußt in gar wol vorforgen mith dem binden, ader im wirdt das pein tzw kurtz. vnd wen du önn im aller irstenn bindest,
15 szo las öm das bein wol reckenn, als lang, bistu in gantz bindest, vnd nicht ee noch leszt loszen den dir helffenn. vnnnd wan her gantz gebunden ist, szo mußt ein dōnne laden von holtz machen, gleich geformert noch dem bein. das muß szo lang sein, das es wol an den ars gehen. vnd die lade muß vnden ein gerundt loch habenn, dor durch muß
20 her die versenn fittzenn. vnnnd hindern dem loch ein breth dorein gemacht, das muß vber sich stehen. vnd in die laden lege im das bein also gebunden bis an den lip, vnnnd setze im vndenn die versen in CXXXVIII das loch, vnnnd | binde im den fufs tzw dem brette mith fsalbender²⁾ vnnnd das bein vnden bei dem fufs tzw der laden gebunden, vnnnd vnder dem knie vnd oben mitten vff dem bein, vnnnd oben bei dem leibe, szo wirth im das bein nicht tzw kurtz. du fsalt dich fleissenn, das du alwege vier ader sechs breite laden haft, ie einer groffser denn die ander. vnnnd mußen vast dōnne vnnnd geringe sein. haftu der laden nicht, szo nim ein breth do vor, auch mith einem loch tzw der ver-
30 fsenn, vnnnd ein brethlein dorhinder tzw dem fuffse. vnnnd binde ön do mith, gleich als mith der laden. vnnnd las im das als lange, bis im das bein wol gestest. ane das kanstu nicht wol heilenn, im wer dan das bein czw kurtz. ader vnder den knie bedarffes der laden nicht, wen

¹⁾ „tzw spreiffelt“ = zersplittert.
Saal-Leiste.

²⁾ „fsalbender“ = Saalbänder.

es wirth nicht tzw kurtz, den du nutzt die laden vmb meher ficher-
heyt willen. doch fso mußt du die lade oft vber ein küßsen hengen
laßsen, das sie nicht alweg vff lege, ie lengerr ie beßser, bis das er
vaß möde dor inne wüth. den es hilfft den adern fer, das sie nicht
tzw kurtz werdenn. |

5

Wie vff man einen binden sal: dem das bein enzwei ist. CXXXIX

Item nun wil ich dich leren, wie oft du önn binden salt, vnnd
wie haßtu einem die plaßter vbergeßlagenn, als du hirnachmals wol
finden wirß, vnd dor vber gebunden mith dem papir, ader filtze, ader
mith denn schinen. vnnd hettestu en tzw vaß gebunden, das im we- 10
tagen brecht, das ist nit guth. den du mußt öm das wilde feur,
ader den todt, ader die leheme brengen. eile balde, vnnd laß im die
bandt ein teil weiter. den tzw veß gebunden ist vaß schedellich. vnde
bindestu einen geßunden tzw harth, öm geßchwöl das bein dor von,
vnnd mochte des nicht leidenn. vnnd wen du in am aller erßten ge- 15
bunden haß, ader geßeheneth, fso laß das selbige bandt fünff ader
sechs ader .vii. tage vngenerlich legenn, denne ¹⁾ du feßß, das großse
hittze ader vnradt funß tzw dem bruch geßlagenn were, das du in
mith küelplaßter binden mußt, funß bedarßtu öñ nicht. | bindenn. vnnd CXI.
wen du öm noch den funß tagen, ader an dem funßten tag tzum an- 20
dern mall binden wilth, vnnd in mith dem plaßter vonn der schwartz-
wurtz, ader boymwolle binden, fso gedenk, daßtu den selbigen zeeug
also bereith bei dir stehenn haß. vnnd vonn stundt an ein new plaßter
von den dor auff gebunden, das wol vmb das bein tzußammen reiche,
vnnd auch lang gnug sei. vnnd als oft du öñ dor mith bindest, fso 25
mußt alweg denn alden zeeug vom plaßter thun, vnd wider ein neuen
dor vff schlaen. vnnd vmb den bruch geßegeth vnd gebunden, als vor
vnnd hirnoch wol vornemen wirß. bindestu öñ aber mith roten star-
ckenn beinplaßter, ader mith meißter Johan von Bires beinplaßter, das
bedorßtestu nicht alweg vornewen. es werth eins viertzenn tage, iii ader 30
iiii wochenn, als langk der zeeug dorvff bleibt. doch als vff du die
plaßter vonn dem bruch thuß, als vff streich sie mith der spatel aus.
wiltu sie nach beßer machen nach dem aufstreichenn, gewiß das es |
vester heilt, fso vber zeeug es alwege am dritten tag mith boloferme- CXLI

¹⁾ „denne“ = es sei denn.

nes vnnnd mith dem rofsenn öl. das werth vafft, das nicht ander on-
 rath dor tzwfchleth, vnnnd heilt auch. vnnnd ob du in mith der popo-
 lium heilest, die dor vnnnder tzw dem beinbruch gehorth, vnd in do
 mith fsalbest, vnnnd der szelbigenn fsalben blibe vil an dem plafter
 5 klebenn vnd dor an vor altet, fso mocheftu die fselbigen alde falben
 herab fchabenn. dor vmb das die pein plafter dem bruch vnnnd der
 hawdth defter genawer ligenn, unnd auch defter ee heile. szalbestu in
 mith der popolium, fso streich dennach die öl vff das plafter. vnnnd
 haftu den fselbenn popolium nicht, fso fsalbe in mith dem öl das
 10 bein, leith das heifs plafter, vonn den wurtzenn gemacht, dor auff, fso
 machftu in wol mith der alden fsalben falben, haftu anderft der po-
 polium nicht. ader vnnnder die ander zewei plafter nim nicht dialdia,
 den fie nicht heifs, vnnnd wurde dor vnder tzw binde, vnd geftis nicht
 gerne. vnd falbe dor vnnnder die popolium, ader das öl. die fin auch
 15 vnder das heifs plafter beffser, den dialdia. den es were, das das bein
 CXLIH geftoffenn were vnd etzwas wol ftarckt, fso möchteftu das | bein mith
 dialdia ader mith andern linden fsalbenn wol fchmeren vnnnd falben.
 funft, wen es nicht geftoffenn hath, fso huth dich vor vil linder fal-
 benn ader weicher, den dor vnnnder geftoft das bein nicht als balde,
 20 als vnnnder dem heifsen plafter mith den wurtzenn gemacht, do ginges
 dennoch zew. aber vnnnder den andern zewei plafter fteft das bein
 nicht balde. szo haftu eigentlich, was vnderfcheyth vnnnder den bein
 plaftern ift, vnd wie es do mith zew gehe.

Item wen du önn noch dem erften bande mehr binden wilt, als
 25 am funfftenn, fechften ader fibindenn tag, szo las dir aber tzwene
 menner helffen das bein oben vnd vnnnden fteth haldenn, das fie es
 ninderth¹⁾ wanneken lofsenn, auch nicht vester zcihen, auch nicht noch
 lafsenn, dor vmb, ab es ein wenig geftoffenn heth ader nicht, das fie
 dor an keinen fchaden theten, auch dir mith dem binden das bein
 30 vnuorruckt bleib. vnnnd binde önn den als vor. dor noch binde önn am
 dritten, ader vierdenn tage abe mehr, dor noch all tag eins. denn es
 were, daftu eigentlich konneft fülen ader griffenn, das das bein noch
 CXLIH nicht geftoffen hette, vnnnd ftunde in guten rathe, vnnnd | kein vnradt
 dor zew gefchlagenn wer, szo lafs in am xv ader xvi tage, ader vmb
 35 die maf²⁾ in das bad gehen. dor noch alle wochenn eins, ader tzwier.

¹⁾ „ninderth“ = nach keiner Richtung.
 = oder um die Zeit.

²⁾ „ader vmb die maf“

vnd vorforge öhn wol tzw dem bade vnd vom bade¹⁾ mith binden, das im kein schade vff dem wege entftee. vnd in dem bade laß en vff keinen bangk steigen. vnd vnderlege im das bein tzw beiden fseitten, das es nicht vmb gehe. vnd wasche im das bein wol mith einer lange die fsalbe herab, vnd nicht mit fseuffen. las an stehen bis 5 im das bein stargk werde vnd wol dorauff treten möge. vnd bindt inn im bade mith dem filtz, ader mit den schinen, bis hein vff, das im nicht vnradt dor tzw schlage. ader mehr ficherheit wegenn, szo laß en in einem troge ader vff einem brete ins badt vnd wider heim tragenn. auch fso balde om das bein wol geftoeft, fso bedorff er der 10 ladenn nummer ader eins langen bretes, fso er eins gehabt hat, als forne fteeth. |

Ein bein tzu weichen, das gerne brechen wollett. CXLIV

Nun wil ich dich ein guthe meisterliche kunft lerenn, die bewerth vnd vast nütz ist. ab dir einer tzw queme, vnd hette ein tzw bro- 15 chenn bein, ader ein arm gehabt, wer im mith vnradt heileth, szo das es im tzw kurtz ader krumpf were, vnd der schade were vnder dem iar newe gewest, fso wil ich dich lernen, dastu denselben schadenn mith weychen vnd mith linden an wetag ab brechen fsalt. vnd heil im den dornoch noch dem besten, als andere beinbruche, als oben 20 geschribben fteeth.

Item nim ein guthe naw leinen tuch, vnd tzw laß hartz vnd wachs gleich vil. vnd es nicht vast mehr heis ist, fso zceüg das tuch dor durch, fso wirth ein farat dor aus. das schnide im wol gerawme vmb das bein ader vmb denn arm, das obereinander gehe. vnd ein 25 fsemifch ledder, das auch also breith sei vnd langk vb den schadenn, das schlae auffsen vff das farat, vnd vff das farath eine falbenn. | Nim ein $\mathcal{Z}$ terperntin. haftu des nicht, szo nim des lautern CXV peuelhartz douor, vnd j $\mathcal{Z}$ leinöll, vnd fso vil lor öl. magstu wacholdern öll haben, des nim auch ein firdungk von einem $\mathcal{Z}$. das las alle 30 durch einander tzw gehenn. vnd drucke das durch ein tuche, vnd dornoch mache die fsalbe roth mith bolofermenes. die fsalbe röre wol, bis sie gefteth. vnd der fsalbenn eben dick vff das farat. vnd lege das vff das tzubruchenn bein gleich vff denn schaden, das es lang

¹⁾ "tzw dem bade vnd vom bade" = vor und nach dem Bade.

gnug ift. vnnnd fehlae das farat vber den bruch vmb das bein. vnd
 vff den bruch fehneid gleiche mitten ein loch in das farat, eines fehil-
 lings breith. szo fehneid das also, das es nicht gar er rab feige,
 vnnnd bleib ann der einen seitenn an dem farat fteen, vnnnd thu das
 5 loch also wider, vnnnd fehlae den anndern teil vonn dem farat vber
 gens. vnd fehneid auch ein loch in das ober, gleich vff das erfte loch,
 das es ein wenig weiter fei, den gens. vnnnd las den fselben lappen
 auch dor ann henckenn, das du ön auch vff vnnnd tzw magft thunn.
 CXLVI vnnnd das leder winde obenn | dor vber. das fsal kein loch habenn.
 10 vnnnd wen du in gebunden haft mith dem farat, vnd die locher gleich
 vberinander ftehn, szo thu die fselbenn locher vff, vnnnd geus das
 hirnoch gefchribenn oft den tag dor ein, vnnnd hilff im, das es im wol
 heinein lauffenn möge. vnd thu die locher wider vberinander tzw, vnd
 das gantze leder dor vber. vnnnd binde das vnnnden wol, das es nicht
 15 durch aus rinnen magk. also muftu den tag oft hinein giffsehn, vnnnd
 vnden vnd obenn binden, das es nicht aus lauffen möge. das geus im
 den tag zweimal ader dreimal hinein. ader wiltu gern, fso lafs im
 das vnderfte bandt gebunden, vnnnd thu im newr das ober vff, vnnnd
 lafs das farat vonn der hawth, vnnnd geus öm das öll dor ein. fso be-
 20 darffestu der locher keins in das farat fehneiden, vnnnd bleibt gantz.
 vnnnd binde das wider tzw, als vor, mith dem ledder, vnnnd beware ie
 das vnder bandt woll, das es nicht aus lauff. das ift villeicht beffer,
 den daftu locher dor ein fehnitteft. vnnnd muft auch funft das plafter
 CXLVII alltage eins | abe thun vnnnd mith dem öl also wol fehmierehn vnnnd
 25 dorein reiben, vaff wol, ie mehr ie beffer. vnnnd dor noch das plafter
 wider aufstreichenn, vnnnd dor vmb gebvnden als vor. vnnnd dor noch
 den tagk zewir ader driemal dorein gegoffsen, inn mafs als vor. wil
 das ol ie vnnnden heraus rinnen, fso fettze ader lege ftille, bis es de-
 ster bafs in dem farat bleibe. wen du muft das behe xiiii tage trei-
 30 ben. in dem ift das bein gewifslich geweichet. vnnnd auch all tage
 inn der werm die fsalbe wol dorin geribenn, als obenn fteth. vnnnd
 das öl mufs auch vffs etzlichehn materienn gemacht fein, das es de-
 fter bas binde. vnd mufs lein öll fein. vnnnd das lein öl mufs vor
 mith linden blüth, vnnnd mith mofs, anders genanth mifs, das ann
 35 denn fehleenndorn gewachfsenn ift, vnnnd mith ebifswurtz geftoffsenn,
 vnnnd mit femigrecum, auch geftoffsenn, vnnnd dor inne laffen wei-
 CXLVIII chenn vnnnd fiedenn. vnnnd makes gleich | ander öll. das ift das

linde öl, das dartzu gehörth, gleich gemacht als rofsenn öl. vnnnd wen du das xiiii tage getrieben haft, szo ift es weich gnug. denne wehr also vafft harth am erften erftarth, szo mußt du das bei drienn wochenn weichenn. Auch mocht es fich fügen, es breiche im inn dem bette abe, im vmbkerenn, das her nicht dor vonn wufte. gefchege es nicht, 5 szo nim im das bein des morgens in dem bette also warm, vnnnd thu die wunde am bein all vff, vnnnd recke im das bein wol, vnnnd reib im das ein wenig. wil es von dem nicht von einander gehen, fso czeug öm das bas, vnnnd reib öm das bein auch bas vmb, fso bricht es entzwei. woldes aber von dem nicht bröchen, fso mache im ein bade. 10

Item nim singrün, anders genandt berminck. vnnnd haftu eibekrawth, das nim auch dortzw, vnnnd schleen mofs ader mifs. haftu femigrecum, nim auch dor tzw. vnnnd das fewd iii ftunden. haftu auch | rümei, anders genandt kamilben, die nim auch. vnnnd las nicht einfie- CXLIX denn. als vill waffers einfewd, als vil geus al die wiell dor an, also 15 das es alweg am fieden vol bleibe. vnnnd das thu in ein gefefs, das es wol vber denn fchadenn gehe. dor inne bade ön nach dem abenth effenn ein ftundt. vnnnd dorauff von ftundt an wider gefsalbeth vnd wol gefchmerth, vnnnd gebunden, vnnnd das öl dor ein gegoffenn, vnd wol tzw gebunden. das treib iii tage vnnnd iii nacht. vnnnd iiii tage 20 frw, fso er erft aus dem bette geheth, fso fettze im den fufs also balde in das bade, vnnnd las in wol warm ein ftunde dör inne fetzen. vnnnd dor noch fso greiff das bein kunlichenn¹⁾ an, vnnnd zceug im das zew guther mofs, vnnnd reib im das all die wil vmb hin vnnnd her, szo geheth es ön zewei fel aus einander, vnnnd gefchith im en wenig²⁾ wehe. 25 ader verfuche das des morgens ane bade. wil es das nicht thun, szo bade ön als vorgeschribbenn ift. vnnnd fuge öm das wider zew fammen, als es fein fsal. vnnnd vorware im das mit allen fachen als einen frifchen beinbruch. |

Szo einem ein vorlempter ader vordorbener fchade 30 CL
tzu quem.

Item quem dir funft ein vorlempterr ader ein vordorbenner fchade tzw, vnnnd were krumpth, es wer arm ader bein, die vnnnder dem iar erlempth ader erkrumpth fein, es wer gefchenn von wunden ader andern

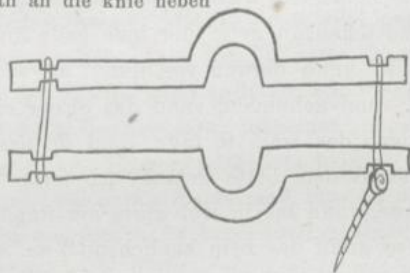
¹⁾ „kunlichenn“ = kühnlich, dreist.
nur wenig.

²⁾ „en wenig“ = ein wenig,

dingenn, die mußt weichen, als bein das du abbrechen wilth, gleich
 mith den fselbigen zzeug. vnnnd mußt die mith fulchenn eiffsen rich-
 tenn, als dor tzw gehorth. ich wolte dir fie gerne molen. fso ich dir
 der bunde nicht eigentlich dor tzw molenn, vnnnd ift doch guth, vnnnd
 5 nuttze, vnnnd theth das gerne, fso forchte ich, du kunneft dich nicht
 dor aus richtenn. Doch do wil ich dir dor von enthwerffen. kanftu
 dich dor noch richten, das fehe ich gerne. das irfte gehorth tzw dem
 beine vnnnd tzw den kromen knien. das ift, das der eifen tzuwei fein,
 itzlich gehorth neben an das bein, auffsen vnnnd innen vnnnd vff den
 CL.I 10 knie ein ledder dor vber annen | beidenn eiffsen fein. vnnnd vnnnden
 muß am bein, des gleichenn oben an beiden eiffsen, ein ledder fein.
 vnnnd vnden mußt öm ein rimen vnnnder bein herdurch zeihen, derr
 durch ein wellen läufft. das zzeugestu tzuw tage ie lenger ie meher
 ann, bißtu das bein richteft. das ift der fselben eiffsen form, do mith
 15 man krumbe bein richt vnd krumbe arm ann dem eiffsen.

Gehorth an die knie neben

Das leith eim hin-
 den vff dem bein
 Ift wol breith, domit



in das dorein
 ein gurth
 recke das bein.

20 Item obenn vber die bogenn, ift im der getzogenn als breith die
 bogen fein, der leith vff dem knie.

CL.II Item das fein auch tzuwei eiffsen mith bogen neben dem knie,
 vnd mußsen vnder | ezogenn fein, auch vber zeogenn mith parchgam,¹⁾
 noch dem faddem, vnnnd obenn vnnnd vnnnden bein wol gefchinerth, das
 25 fie vaft an ligenn. vnnnd mith dieffsem eiffsen bigenn vnd das bein
 mith tzuwrucke zeihenn.

do auch des gleichen



do ein gelengkē. hir auch ein gelengk.

Die leitter fpanne dor tzuw rucke ie lenger ie better.

¹⁾ „parchgam“ = Parchent.

Item der eifenn müßzen tzwei fein, innen vnnnd auffsen an dem bein. vnnnd ein klein eifenn, als ein letter.¹⁾ das ist oben am hochstenn ein genith, vnd gehet neben dem bein ab. mith dem spanstu das bein all tag ein loch hindersich, mith dem hennngstu es. vnnnd mith der for- dern lindunng weichen, das die adern tzw fsammen gerumpffenn fein, 5 vnnnd im das bein nicht entzwei gewest ist. Ader wiltu im das bein nicht brechen, newr die oder vnd das geeder do mith weichenn, fso mußt | tzw dem lind öl, mith andern das dorztu gehörrh, drei loth CLIII ader mehr gestoffenn langer pfeffer fiedenn. vnnnd szo vil bibergeill, vnnnd fso vil neßsel fsamen, auch gestoffsen. das hilfft vast mith denn 10 vordorbennen odern. noch dem fieden tzing es durch ein tuch. du magst auch mith dem vnnnd mit denn lindenn blüdt, vnnnd mit schleen dornn, als most, als den forne steheth, vol rofsenn mith fiedenn. vnd tzw dem gibt das deßer beßsern ruch.

Wie du dich iegen gar harth gewünten leuten solft 15
halden.

Item kumpt dir einer tzw, vnnnd ist szo harth wundt in ein knie, oder in ein elbogenn, das du erkennen kannaft, ader beforgest, das er nicht wol mehr gerade werde, fso sage öm tzw, du wollest das beste bei im thun. doch fso wollestu im nicht dor vör gelobbenn, daftu inn 20 geradt wider kündeft machen. Auch also vil du dich dor vff vorste- heft, szo kündeftu nicht anders erkennen, den das es nutzlich sei, vnd vonn mher schadens weggen, den dor mith | czw vorkommenn. szo CLIV frage öhnn, ab er das bein liber geftrackt ader gebogenn wil habenn, dor vmb vff vorforge, ab er nicht mehr gerade worde, als vor, vnnnd 25 auch der gelenk nicht wider gewonne, als vor. vnnnd wolde her das bein gerade haben, das geftrackt vnnnd ein teil krumpt blieb, fso wol- lestu im das also heilen, dach das beste bei öm thun. frageth her dich rates, es sie beßer ein wenig krump, dan gantz geftrackt. den mann stoefs sich gantz harth an die bein am gehen, ader am reiten 30 mith geftrackten bein, wers nicht gebogenn kann. vnnnd ist im beßser enwenig gebogen, vnd krump. vnnnd wen ers krump habenn wil, fso böges im das im heilenn enwenig, vnnnd las im das nicht schlecht ligenn, szo heilt es enwenig krump. Auch thu sunft auch allen wundenn,

¹⁾ „als ein letter“ = von der Form einer Leiter.

die in die glider fein, also mith dem bighen. wenn krump fein besser
CLV gerade tzw machen, den geftrackte bein, das sie sich bögen losenn.

Wie du die hende | vnd finger binden vnd heilen salt,
die wundt fein.

5 Item kompt dir einer tzw, vnnnd ist harth wundt vber die finger,
ader vber die handt, ader hinder die handt in den arm, auffsen ader
innen das geeder, szo lege im kein plafter dor vber, das do zeeugeth
als .nnn zeiheplafter, ader des gleichenn, we[n]n es zcüheth im tzw vil
eiters tzw, vnnnd wer tzw lang. wen die odernn funft vonn natur vil
10 eiters tzw brengen. vnnnd vnder dem zcihe plafter erfawlenn im die
odernn, vnnnd wirth dor von lam. wiltu ön vor leme bewarenn, szo
lege im die roten heilsalben dor vber. vnnnd das rosenöll, vonn dem
leinöl gemacht, in die wunde vnnnd vmb die wunde gestrichen. vnnnd
gib öm den wundtrangk. haftu der roten fsalben nicht, szo lege im
15 ein brawn zcogk dor vber, der nicht vast zcëügth. den findestu in
dem buche hirnach gefehrbenn. vnnnd lege im die finger nicht vber
.x. tage vff das richt bret. dornoch binde öm ein groffsen ball in die
CLVI handt | das sich die finger enwenig bigenn dor vber, vnnnd lofs im die
dor vff ligenn bis sie fehir geheilenn. ader lege im die finger vff ein
20 solch gericht breth, in mafs als der ball. szo thu im denne das breth
ader den pall vonn der handt. Auch szo lege im hinder der handt,
do er wundt ist, vff den arm ader vff das bein, ein starckes plafter,
das czw den bruchen gehorth, ader hinder die wunden, als du hir-
nach wol finden wirft. Ist der fehade vmb die handt nohn ader in
25 der handt, szo las das plafter ann den elböghen gehen. Ist der
fehade vast gros, szo las das plafter aber an den leip gehen. des
gleich thu das denn beinen. Auch ist e—ber vast gefwollenn, szo
wirft du aber wol findenn hindenn im buch, was plafter dor tzw die-
neth. die lege vber fso lange, das die hittze vorgeheth. Auch als vff
30 du ön bindest, fso szalbe im die odernn wol mith dem leinöle, vnnnd
lege im die starken plafter hinder denn wunden vff die adernn. du
CLVII magft in auch wol vnder die plafter, die starck fein, mit dia | aldia
schmerenn, die vonn heissenn dingen gemacht, doromb das im die
odernn nicht erstarren. vnnnd als vff du ön bindest, szo richte im die
finger alwegen. vnnnd halth sie im vest mith dem fmerenn. vnnnd dor
35 nach binde im sie wider vff den ball, ader vff das holtz. also magstu

die starekenn plafter hinder alle wunden legen, dorumb das die fucht vnnnd andere wetage vnnnd vnradt nicht dor tzw fehlagen möge.

Ein gebrochen achfelbein zeu binden vnd heilenn.

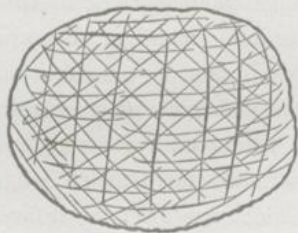
Item nun wil ich dich lernenn, wie du ein gebrochenn achfelbein 5 binden vnd heilenn fsalt. du mußt in gleich mith dem zzeug binden, als ein ander beinbruch. das starck plafter vonn den gewurtzenn ift das befte dor tzw. die andern beinplafter fein auch gueth. vnnnd dor vnder gefalbeth, als ein andern beinbruch. vnnnd auch den wundtrang tzw dem vnd andern allen wunden trincken. vnnnd wen du in binden | 10 wilth, szo mußt öm das achfelbein gar eben tzw fsammen fugen, vnd CLVIII ein holtz obenn vff das plafter legenn, das mußt ein wenig aufgenommen fein, vnnnd mußt mith leder vber zeoghenn fein, vnnnd aufgefollleth mith rehen hoer¹⁾ ader mith notdwerck, dor vmb das es nicht drucke. vnnnd moßt öm mith einer smalen langenn binden dor vber 15 binden. die binde fsal nicht gar drier finger breidt fein. vnd ich kan dich von fern des bindes nicht anders vnder richtenn, den du wirft bei mir. vnnnd wen du im das holtz vff die gebrochenn bein gelegeth haft vff den bruch, do das holtz vnnnden aufgefülleth ift, fso lege öm die binden mit dem einen ende vff die achfelenn, vnnnd lofs öm die 20 vber das holtz gehenn, vnnnd vber die bruft, vnnnd vnder dem gefunden arm hindurch, vnnnd hinder dem halfse vff dem rücke wider her vor, vber denn bruch, vnder dem kranken arm hindurch. alfs mußt das vff vnder dem arm vnnnd vber die bruft vnnnd vff der achfel vmb den | ruck gehen laffenn, vnnnd albeg²⁾ das es das holtz wol be- 25 CLIX decke vnnnd nider drucke. das treib fso vil, daftu öhn wol gebunden haft. das die binde auch langk gnug fein. fso druckt das holtz den bruch gleich nider vnnnd heilt, das kein knorre wirth. funft one das holtz, fso gewinthe es vff dem bruche ein knorren. vnnnd wen du önn also gebunden haft, wiltu öhn wol bewaren vor vnradt, das er wol 30 gebunden bleib, fso ftiche im vnder dem bruche, driefach ader mehr, durch die binden mith einer neftel, vnnnd vbenn des gleich. thu im hindenn auch. ader nee öm das mith einer nadel vnnnd fadem in folcher mofs, als mith der neftel hindenn vnnnd fornn, szo kan sich der bruch nicht vor ruckenn. vnnnd mochte also reitenn an nöten ein tag 35

¹⁾ „rehen hoer“ = Reh-Haare. ²⁾ „albeg“ = allweg, überall.

ader tzwen, das im das nicht schad. vnnd mußt öm ein küß ader des gleich fso grofs vnnder denn arm legen, fso lange bis das im das gefteft. du magft im auch den erften bundt vi ader vii tage laffen ligen. dor noch bind es als vff, als denn beinbruch. |

CLX 5 Item das ift nun das mufter vom holtz. vnden muß es holer fein noch lengs, vnnd mith eim leder vberr czoghenn, do rehen hor ader notdwerck inn ift von einem lein geweb.

Das mufter ift ongeuerlich.
mache es noch der handt.



10

Wie du achfsel bein einn richten falth.

Item nun wil ich dich lernen, wie du achfsel bein fsalt einrichten, die einer aufsgefallenn hath, ader wie fie aufskomenn wernn. vnd falt dich fleifsenn, wue du das gethun kanft, szo las du im die achfseln nicht erkalten, vnnd eil balde mith dem einzeihenn. vnd bleib
CLXI 15 es an ftehenn bis es erkalth, fso ge- | fehicht im vaft wehe. Queme dir einer tzw, vnnd hette ein achfseln aus gefallen, vnnd were vber drei ader vi tage vor gefcheenn, fso kanftu im die on gros schadenn vnnd weetagenn nich innrichtenn, den mith diffsem zeeuge hir noch gemalth. du mußt auch einen mith guthenn kreuten vor baden, ein tag
20 ader ii, ir du öm das achfsell bein ein zeeugeft, szo fern der fchade vor fechs ader inn vi tagen gefchehenn ift, vnnd nicht gantz frifch ift. vnnd des fselbenn tags gefcheen, vonn ftundann noch dem bade innzeihen. wer im aber das vor alth, vnnd villeicht vor funff wochenn ader lengher gefcheen, ader kurtzer, szo ift es miflich, daftu önn wi-
25 der gantz helffenn mogeft. doch wiltu fso vill erbeith mith im haben, fso ftet es dor vff, das du im mith dieffsem zeeug helffen mogeft. doch folche alde fchadenn, die vor dorbbenn fein, vnnd alfo alt fein, ee du die angeheft mit dem inn zeihenn, szo mußt du vor ein vi, x ader
CLXII xii tagen baden mit | gutenn kreuten in einer wannen. Ift der fchade

gros, ie lenger du in weichst vnnd badeft, defter weniger geschith im wee. vnnd mußt inn vast abegen den gantzenn tag badenn loffsenn. vnnd were auch wol gueth, das eer im bade eefs, vnnd also den gantzen tag dor inne blibbe. kan er das nicht thun, fso los in vor aus vff die nacht im bade effsenn, vnnd balde dor noch im bade binden 5 mith dem zceug, do du im das bein mith weicheft, das du abbrechen wilt, als den forne geschribben steheth. vnnd las ön fso lang gebunden, bis er wider in das bad fittzt. vnnd darffst inn nicht mher binden bis vff die nacht. vnnd las die plafter gantz vnnd schneide kein loch dor ein. Auch in das fsemifch ledder kein loch. vnnde weil er im 10 bade sittzeth, fso mußt im albeg die krewter, singrun, anders berwingk, warm vff den schaden legenn. vnnd als vff die kalth werden, fso mußt im ander warm krewter an der stadt vff den schaden legen, vnnd die weil die erften wider wermen. also mußt das den tag treiben. |

Ditte sint die kreuter.

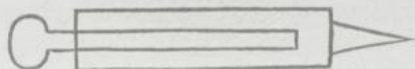
15 CLXIII

Item das fein die kreuter. singrün, bappel, ebiskrawth, femigrecum, strofmaw, wolgemuth, eppe ader ebich, betonienn, famke, auch bülich ader königkertzenn. dieffser krewter fein guth tzw dem bade. der nim das meist der du gehabenn magst. [— —] sie derrenn vnd vber winter behalten. vnnd das bade mith gefottenn, vnnd also vber gelegeth 20 vff denn schadenn. wer es aber im winter, das du der krewter nicht hettest, szo findestu albeg inn denn gertten singrun ader bermink, vnnd im holz eppe ader ebich. die sint den winter grün. dar tzw nim haberstro vnnd hewblumen ader hewbfott. das alles feud vnnd bade inn do mith. Auch ist es vast nutz, als baldt er aus dem bade kumpt, 25 das er sich von stundt ann dor noch vff die nacht nider legt. fso wireckt das bad wol vnnd die glidder bleiben warm. vnnd kunde der krank das erleiden, fso lifest | in am lestenn tag, szo du öm den arm CLXIV ein zcihenn wilth, gantz badenn, vnnd auch die nacht gantz. vnnd vff denn morgen frwe, ader wen es dir gefelt, ader ebenn ist, vnnd auch 30 messe gehorth haft, szo heis inn aus dem bade, vnnd richt im denn arm also warm ein. vnnd gedencke, das du im die krewter die gantz nacht mith sampt dem tage, wol warm, vff denn schadenn legst. vnnd gib im die wundtrangk szo langk, bis du öm die achfsell eingerichtet haft, vnnd getzogenn haft. vnnd thuftu dem gantz also, vnnd fleisch 35

dich gantz des, szo zceugftu fso fulche alde fchadenn alle mith yn.
 doch das fie vnnder dem iar fein. wen die fchadenn also langk ge-
 werth hettenn, szo bade ön .v. tag defter lenger, vnnd las inn die
 zceith, weil du ön badeft, inn keine kelde gehen, also lang bistu öm
 5 die achfsell inzceugft. vnnd wen du öm helffenn wilt, szo fettze ön
 noch dem bade ann die werm vff die erde ader vff dem bodem nider,
 vnnd sittze im den zceugh, hirnach gemaldt, vnnder den arm. vnnd fal
 nicht lennger den von dem arm bis vff die erde. vnnd der fselbe zceug
 CLXV hath noch ein | holtz, das geheth inn diffsem auff. das sal nicht lenger
 10 fein denn der arm. vnnd ist hinden gestaltdt als ein loffell. das holtz
 thuftu vff, fso geht im der loffel harth hindenn vff denn arm bis an
 den leip. szo hebe forne an tzw binden, vnnd vmb bñde öm die arm
 tzw dem holtze mith einem rimen ader falbandt bis zew der achfseln,
 ader als hoch du magft. vnnd das das holtz also breith fei, das der
 15 arm wol dor auff lighenn möge. vnnd las dir zwenne man helffenn,
 die heifs hinder ön stehenn, zew ittzlicher achfsell einer. vnnd heifs fie
 vast nider druckenn, also das er sich nicht von der erdenn erheben
 möge. doch das im der bofse achfsel nicht ann rüre, das er im dor
 ob ader dor nebenn, ader dor vnnder fassse, vnnd do helffe, das er
 20 dich nicht hinder, fso stehe do ein wenig ruck halbenn nebenn dem
 arm. vnnd fassse den arm mith der eine handt ein wenig vnnder der
 achfsel, das die achfsel frei fei. vnnd mith der andern handt zwi-
 fchen dem elbogenn, vnnder sich tzw druckenn. am erstenn famfft ann
 tzw hebenn. doch szo drücke all die weil mith starcker krafft vast
 CLXVI 25 nidder, fso geheth das achfsel bein wider an fein | rechte stadt. vnnd
 hetteftu das nicht gantz hinein gehoben, fso hebe mehr starck vnnder
 sich, als lang, bis es gantz ein ist. wen du nicht gantz weift, wennes
 yhn ist in feiner rechten stadt, szo lege im dein handt gerade an die
 ende, do es aus ist, vnnd nim im fein handt mith deiner andern handt,
 30 die du im vff den fchadenn haft, szo wirftu wol innen, ab es wider
 recht innen ist. ist es recht innen, szo mache im einen grossen pall,
 ader ein kugel, ader ein klotz, wie du das nennen wilt, vnnd bindt im
 die wol vnnder der armenn, harth obenn an den leip. der von leip[n]-
 tuch fei. vnnd lege im ein gerings küfsenn auch vnder denn arm an
 35 den leip, vund henghe im den arm in eine binde, fso bleibt er stette.
 vnd do er aufs was, vff dem fselbenn fchaden lege im ein heifs bein-
 pflaster, das aus den gewurtzen gemacht ist. vnnd binde im das achfsel

bein vnnd die achsel wol mith einer langenn bindenn. vnnd binde
 öm denn pall wol mith hinn zew. vnnd las die binden auch vff vn-
 der dem arm vmb den leip gehen, fso kan die | achsell nicht mehr CLXVII
 aufeinander gehen. vnnd in welchem arm in die binde schneid, fso
 lege im einen filtz ader ein tuch dor vnnder vff die hawth. vnnd am 5
 dritten tage fso reibe öm dialdia vnnd öl vff den schadenn, vnnd wi-
 der das heifs plaster dor vber geleith. dornoch binde inn alle tage
 eins, viii tage noch einander. vnnd dornoch darffestu nümmer harth
 binden. lege öm newr schlecht das plaster dor vber, vnnd falbe inn
 mith dialdia ader mith der öle, vnnd binde öñ newr mith einem schlech- 10
 tenn tuch, also lang bis öm die groften wetagenn vorgehe. vnnd gib
 innen wundtrangk alle tage zewir tzw trincken. vnnd wen du öm den
 einzeihenn wilth, fso las im nur ein hembde vnnd trenne im die ermel
 abe. thufte das nicht, fso erth es dich¹⁾ am zeihenn.

Item das ift das mufter vom holtz, do mith du die achsel in- 15
 zeihen muft. vnnd fein zewey holtzer, die gehen in einander, vnd hat
 oben ein gelengk, vnnd gehet ein nagel dor durch. vnnd ein holtz
 ift lenger den das ander.



Ein odern, ader bein, ader ein elbogen ein tzw richten. CLXVIII

Item nun wil ich dich lernen, wie du knie vnnd elbogenn inrich- 20
 ten falt. kumpt dir einer vnnd hath ein knie aufs gefallen, ader ein
 elbogenn, szo nim ein kugell ader ein kewl, die wol rundt fei, vnnd
 ein teil grofser fei, den ein honer eye, in folcher mafs gros, das fie
 einem tzwischen dem knie vnnd dem bein bleibe moge. vnnd wen die
 kugel vnnder dem knie leidt, fso schlae ein handtuch vnden dor 25
 vber, vnd halt das handtuch mith beiden enden ein spanne vber dem
 knie tzw fammen. das las dir einen also tzw fsammen halden, vnnd
 heifs innen vast ann sich zeihen, das die kugel wol vnden mith dem
 handttuch an das bein getzogenn werde. vnnd heifs in steeth halden.
 vnnd fassse öm das bein vber dem handtuch vber all des knies vff 30
 dem bein. vnnd mith der andern handt fassse im das bein vnder dem

¹⁾ „fso erth es dich“ = so irrt (hindert) es dich.

handtuch vff der schinne, vnd beuge öm das vber die kugel frisch tzw
 CLXIX fammenn | gegen den ars, als fso mith fterekt,¹⁾ fso wüfcht²⁾ das knie
 wider an fein rechte ftadth. dor noch fmir es mith dialdia ader
 mith dem öl, vnnnd ein ftark bein plafter dor vber, do mith du bein-
 5 bruch heilefth. vnnnd binde öm das mith einer fchmalenn langen bin-
 den. das treib fso langk bifs her geneuft. vnd gib im wundtrangk.
 alfo richt vnnnd zceug die elbogenn auch ein, ader ein handt, ader
 ein fufs. zceugh einem fchlecht vnnnd zceug vaft. vnnnd wo er hiraus
 ift, szo reib öm hin vnd her, vnd tzwvoraufs vff die andern feiten.
 10 vnnnd am zcien fso reichftu im denn hinwider ein an fein ftadt. vnnnd
 binde önn auch mith ftarken beinplafter. das plafter von der fwartz-
 wurtz ift vaft guth tzw ausgefallen bein. doch .x. tage, vnnnd dornoch
 nim die andern. doch fso fein die beinplafter alle gueth dor czw.

Das ift das mufter der kugel ader ball.



CLXX 15 Wie du einem denn kinbackenn in richtenn | szalt, wen
 der mundt vffen bleibt ftehenn.

Greiff öm mith der einen hand in denn mundt, vnnnd mith der
 andern hand greiff heraus entiegenn. mith der inner handt druck her-
 aus, vnnnd mith der außsernn hinnein. vnnnd reib öm alle die weil das
 20 heubt ein wenig. mith vmb geheth es wider recht an fein ftadt. vnnnd
 dornoch es hiraus ift, einwartz ader aufwartz, dor noch muftu dich
 mith dem druckenn vnnnd mith dem heupt vmwenden vnnnd richten,
 von dir ader legen dir, richtenn.

Ein tzwbrochen menfchen, der am gemechte tzwbrochen
 25 ader tzwrüffsen, wie man den heilen fal.

Item einen menfchenn tzw heilenn der an feinem gemechte tzw
 riffsen aber gebrochenn ift, das ift wen die derm tzw den nirn³⁾ ge-
 CLXXI henn, wie du öm helffenn vnd | gantz heilenn falt. ift er aber nicht

¹⁾ „mith fterekt“ = mit Stärke, kräftig. ²⁾ „wüfcht“ = wischt,
 gleitet. ³⁾ „nirn“ = Nieren. Hier für Hoden.

vber viertzig iar. du magst auch wol ein elternn do mith heilen, aber es ist mifslich. szunder vonn viertzig iarenn heiln sie alle mith differ kunft.

Nim lein öl fso vil du wilth, ader als vil du es ein iar nutzen wilth, xxv ader xx pfundt. vnnd thu das inn einen gleffsen topf, 5 vnnd fewt das also langk, bis der dritte teil einfiede. dor noch thu ön vom fewr, vnnd los das öl im topff. vnnd thu ein stortze dor vff, vnnd vor grabe den topff vnder der erde, vff die kein vber doch¹⁾ sei, vnnd eins knies tieff. vnnd las das dor vnnder xiiii tage ader mehr stehe. dor noch grabe inn wider aufs, vnnd thu die sturtze dor vonn. 10 vnnd nim springkrawth²⁾ ein gueth teil, noch du des öls vill haft, vnnd hawe das kleine, vnnd dornoch stos es. vnnd fewdt das in dem öl vff koln ein guthe weil, schir bey einer halben stunde. vnnd dor noch drucke das durch ein tuch, vnnd würff das krawth wegk. haftu meherr frisch springkkrawth, fso fewde es mehr dor inne als vor, vnnd aber 15 durch gedruckt. | vnnd dor noch haftu aber springkrawth, das frisch CLXXII ist, das thu ein teil in das öl. vnnd los es das gantze iar dor inne, ader also lanngk, bis es fewlen wil. thuftu das, wirth der zeeug vast guth, vnnd vil beffser, den dastus nuer ein mol gefotten hetteft. vnnd behalth das in einem glas, vnnd vormache das obenn wol. vnnd setze 20 das an die sonne iiii wochen. haftu kein glafs, fso vor mache das obenn wol funft in einem glefsenn topff ader glefsenn krawfsenn, das es nicht do durch lauff.

Hie hebt der meister [an] die kunft tzw lernenn.

Also szalt du einen heilenn. leg ön das er nicht hoch vber der erden lege, ader gar dor auffen. vnnd muß xv tage am meisten vff 25 rucke ligenn. vnnd wen er mude wirth, fso magk er wol ein weil ann der seitten, do im der schade nicht ist, ligenn. Auch fso tar³⁾ er nicht vom bette schreiten, vnnd die bein nicht weid vonn einander thun, als langk er leith. vnnd wen er tzw | stole gehen wil, fso fettze im ein niderig stülein zewm bette, das mitten en loch habe, dor vnnder fettze 30 CLXXIII im wasser, ader an dem bette ein peck mith wasser. vnd wen er vom betthe vff den stull sittzen wolt, fso muß er die füße tzw gleich neben einander herab fettzenn. vnnd las in vff den heben. vnnd wenn

¹⁾ „vber doch“ = Ueberdach.
Lathyrus. ³⁾ „tar“ = darf.

²⁾ „springkrawth“ = Euphorbia

er feines gemaches thun wil, szo fal er mith dem odem nicht vaft fer druckenn. vnnd hilff im hubflich wider ann das bette, das im die bein wol bei einander bleibenn. vnnd wen er also fein schondt, fso heilt er balde. vnnd muft in alle tage tzwir binden. des morgens, fso fehmir
 5 ön wol mith dem öl vmb den bruch vnnd vff den bruch. vnnd nettze ein rein leinen tuch, das lege iiii fach wol genetzt vff denn bruch, das itwas wol weitter vnnd breitter denn der bruch sei. vnd oben dor auff ein linde hundes leder ader funft einn fsemifch leder. vnnd binde im den bundt woll ebben dor auff. nettze das leder innen ieghen dem
 10 bruche auch inn dem öll. vnnd das io der bundt wol vff dem bruche
 CLXXIV lege, in folcher mas, das die | derm do nebenn nicht heraus in die fecke tzw den niren gehen mogen. vnnd nim ein hundes hawth, ader funft ein fsemifch ledder, das fchneidt einer fpannen langk, vnnd fchir fso weith. das fselbige ledder fehmir wol mith dachs fmaltz. vnnd als
 15 vff du ön bindest, als vff fehmir ön hinden vff den lenden bis harth an den ars. vnnd lege öm das gefchmert leder vbenn dor vber. vnnd binde önn das es nicht abfalle. wiltu gerne, fso ferb das dachs fmaltz rodt. das ftedt meifterlich. denn bruch vnnd die lenden muftu altag tzwir binden, morgens vnnd obendes, vnnd als vff guthen wundtrang
 20 tzw trincken gebenn, als hir nach gefchreibben ftehet. vnnd in den xxiiii tagen muftu öm den bruch tzw drie ader viermalen mith fanickel¹⁾ behenn. den fseudt im waffer. vnd hawe in vor klein, fso kenneth man in nicht. vnnd am fieden decke den topff wol tzw. vnnd setze ön vff das ftüllein, do er tzw ftull vffen geheth, vnnd setze den topff gleich
 CLXXV 25 vnnder das loch, vnd | setze ön obenn dor auff. vnnd vor mache ön wol mith tuch, das kein dampff vonn öm moge. vnnd tzw zeeittenn rüre denn fanickel im topff mith einem holtz, vff das der dampff wol heraufs moge. vnnd los en ein guthe weil dor vbber fittzen. du bedorffest ön nicht vff binden am been. vnnd noch dem behen, szo
 30 lege ön wider nidder vnnd binde ön vff das new. Am erften muftu om das geweide gantz wol inn den leib thun, ehe du öm den bundt am erften vmb bindest. vnnd wen du öm die derm am erften nicht wol in den leib brengen kanft, fso bee öm vff die nacht fpete mith fanickel. vnnd nach dem behenn szo lege inn nidder, mith dem ars
 35 hoer dan mith dem heupt, fso sinckenn die derm wider inn den leip. wil das nicht helffenn, fso fewdt fenickel vnnd bappeln vnd betonien,

¹⁾ „fanickel“ = *Sanicula europaea*.

vnd adermenig.¹⁾ haflu des ebis krawts, vnnnd femigrecum ftro, vnnnd
 königkertzten ader bulich, vnd kamilben ader rumei, der krewtter fewdt
 fso meyft du ör gehaben kanft. vnd nach | der obenndt moltzeith, szo CLXXVI
 bade inn mith den krewtten inn ein waffer bad. vnnnd wenn er aufs
 dem bade geheth, fso bee ön aber mith fanickel, vnnnd zeeuch die 5
 haut vber fich ob dem bruch, vnnnd vorfuche ab du fie hinein kanft
 nötenn,²⁾ vnnnd lege ön vonn ftundth nieder. vnnnd des morgens, fein
 fie nicht inn dem leibe, szo fette en frwe wider in das bad vonn den
 krewternn, vnnnd vff die nacht las ön aus gehen. vnnnd von ftund an
 mehr mith fanickel gebeeth. vnnnd dor noch balde wider dor auff nider 10
 gelegeth, aber mith dem ars hoher denn mith dem heupth, szo ge-
 heth das geweide die nacht gewis wider inn den leip. vnnnd bind ön
 denne dor noch des morgens wol mith dem bunde, das im das geweide
 nicht mehr heraufs gehe, vnnnd [— —] ön als forne fteeth. ift es im
 summer vnnnd haft frifch fpring krawth, szo ftofs des tzw zeeitenn ein 15
 wenig. vnnnd noch dem fmirenn, szo lege öm des geftofsenn krawts
 ein wenig vff den bruch, vnnnd mache das wol nafs inn dem öl. vnnnd
 binde ön oben dor vber inn mafs als vor. vnnnd wenn er die xiii
 ader xv tage gelegen hath, szo | las ön vff ftehen, vnnnd melich vmb CLXXVII
 gehenn. vnnnd fage im, das er im nicht wehe thu, vff das er nicht wi- 20
 der zew reiffe. denn das fell ader der fehlim ift vaff dōne, vnd das
 wil nach dem heilenn gefchondt fein vnnnd fage im, das er in iiii wo-
 chenn vor aus fein fehone vnd im fselbest keine fchwe ann lege ader
 abzie, vnnnd nicht fpring, ring, noch fein werff, ader des gleichenn
 nichts thu. vnnnd mufs auch denn bundt tragenn, vnnnd fich albeg vber 25
 den andern tag einft mith dem öl binden. vnnnd nach den iiii wochen
 darff er fich nicht mehr bindenn. Aber den bund mufs er dornoch
 auch iiii wochen tragen, das öm nicht vnradt dor zew fehlae. auch
 fso fall er die fselbige zeeith nicht reitten.

Ein gar guten wundtrang.

30

Ich wil dich einenn guthenn wundtrangk lernen machenn, der
 treibt das geleberth bludt zew guter mafs aus einem gewunten manne,
 wen es nicht zew alth ift. vnnnd treibt das buchfsenn puluer aus den
 wunden | wie die fein gefchofsenn, vnnnd wehrt dem glidwaffser auch CLXXVIII
 zew guther mafs mitte, vnnnd left das nicht gerne vber viii tage 35

¹⁾ „adermenig“ = Agrimonia Eupatorium. ²⁾ „nötenn“ = nöthigen,
 drängen.

lauffen. den es wer, das es fso gros vber macht genommen hette, szo
nuttz das puluer dor zew. vnnd dor zew gehorth daz vorne im buche
fteheth. vnnd diffser wundtrang steet inn meister Johan von Birers
kunft. aber ich vor mein inn do mith beffser zew machen vnd fettzen,
5 denn er vorn fteht. denn ich öm zew fattz gethon habe.

Item nim beiuos den man an sancti Joannes obendt vmb gurd, vnnd
nim büchspitz, mich dunck es [heifse] an ertzlichen ennden rechkrawth.
das mußt derrenn. doch das es nicht zew vil sonne ader ander hittze
habenn. vnnd derre das langsam inn halber sonnen, des gleichenn
10 inn der ftobbenn, auch ferne vom offenn. des gleichenn swartzwurtz.
der bedarfftu nicht szo vill, als der krewter eins. vnd ftofs vnd mische
das alles zewfsammen, vnnd behalde das in einem sacke vber winter.
vnnd hengk das nicht an die mawer, ader in kein gewelbe, also als
CLXXIX du des vortragenn fein kanft, es benimpt im der | krafft ein theils. be-
15 halth das funft in holtz kammer. Auch magstu das krawth vff bret-
ternn dorren. ist auch beffser, den vff der erden. kanft du das auff-
hengenn vnnd derren, ist noch beffzer. vnnd wen du das nuttzenn
wilth, szo binde das in ein tuch ader in ein fecklein, als gros als ii
fewftht ader mehr. dor nach du des trangs vil fieden wilth, szo vil
20 fewtst du mith iiii ftoff, ader fso vil mafs. vnd las dir ein glefsenn
topff machenn, gleich weith vff, als ein rure, vnnd der hoch gnug fei.
vnnd wen du den topff tzu dir genommen hast, szo lege gleich als
ein groffsenn bundt dor ein, als gros du des puluers dorein legenn
wilth. vnnd thu das bier dor ein inn den topff, ader wein bei tzweien
25 teil. vnnd als hoch das vff geheth inn den topff, also hoch boer aw-
fsenn ein loch. dor fur ftofs einen zcapffenn vnnd geus den dritteil
des getrencks auch dor ein. vnnd vor kleib den topff eben wol mith
vngeredem mel.¹⁾ vnnd los den topff obenn ein teil lere, das er nicht
CLXXX vber lauffe. vnnd lafs önn machenn, das sich die | stortz wol hinein
30 fuge, szo ist gueth tzu vor kleibenn. vnnd wen du önn vor kleibt
hast, kanstu das aufs mofsen thun, szo las inn vber nacht ftehen, szo
wirth der teig wol dorre vmb den topff. vnnd des morgens fewth inn
den vff kolenn, szo kan der dampff nicht also wol hiraus gehen als
funft. vnnd reib önn vff vmb, fso fewth er gleich. vnnd wen er ein
35 weil gefotten hath, fso zzeug den zcapffen en wenig aus dem topff.
leufft der trangk hiraus, fso ftos in wider vor. vnnd los fso langk

¹⁾ „vngeredes mel“ = nicht gebeuteltes Mehl?

fiedenn, bis tzw dem zcapff, szo hath her des fiedens gnugk. vnnd los den zcapffenn wol vorsteckenn, vnnd also oben vorkleiben. vnnd geus im tzw dem loch hiraus, fso vil du im vff ein mal tzw trinckenn geben wilth. das mache wol warm. vnnd gib das einem tzw trinckenn des morgens, vnnd also auch vff den abent.

5

Wan sich eyner ym leibe het erbrochenn.

Item quem dir ein man tzw, vnd wer in wendig vast wundt ader heth sich erbrochenn | das er vast krank were, du wilth öhn gewifs CLXXXI vnnd balde heilenn, szo brich den topff nach dem fiedenn vff. doch vber zewen tag druck das krawth in dem topf wol aus, vnnd thu in 10 denn fselbig wundtrangk ist bei zewen stöffen ader maffsen vier ader vi loth terpentin, vnnd ii ader iii loth krebs augenn, ader meher, vnd ein loth kampffer. das alles gestoffenn. vnnd vor kleibe das wider in dem topff tzw, vnd ferd das noch ein wenig. vnd gib im des trancks tzw trinckenn. das heilth alle wunden in wendig vnnd aufwendigk. 15

Wiltu gerne, du magst die materie am erstenn mith dem krawth fiedenn. ader sunft ist es beffer ane das krawth. vnnd ie mehr du des krawtes [nimmst] ie sterker der trangk wirth. vnnd wen du das gestoffen krawth ein bindest, fso binde ein blei dortzw, das wol fwer ist. szo zceugt das blei das gebunden vff den bodem, vnd ferd das 20 gar eben gleich.

Ein tranck aus gronen krewtern im sommer zew fieden.

Wiltu aber ein tranck im sommer aus gronen krewtern fiedenn, CLXXXII szo haw die krewter vor klein. haftu fso vil weil, szo reib sie vor in, einem reib topff, ader stos sie in einem morfser noch dem hawen. 25 vnnd geus wein aber bier dor an, vnnd decke das wol tzw, vnnd las es vber nacht wol tzw gedecketh stehenn. des morgens reib es ader stos wider. vnnd dor noch bindt es in ein tuch vnnd geus mehr dor an. Wiltu gern, szo thu der krewter ein teil vngewen dor an. vnnd ferd es vor kleibt, als oben steth. kanstu aber fso vil weil nicht hab- 30 benn, szo binde das gewen krawth also balde noch dem fieden, gerieben ader gestoffenn, ein vnnder der gantzen krewtern dor tzw. vor kleib es vnnd ferd es aber, als oben steth. das gepuluerth krawth im sacke los nicht vff der erden ligenn, also du vornne gehorth haft.

35

Wan man die krewter zeum wundtrenkenn brechenn szall.

CLXXXIII Item wiltu die krewter brechen, szo | muftu dich nach den landen richtenn, dor inne du bist. den ein landt ist vil heisser den das ander. vnnnd besunder do vil waffser fein, als zew Prewfsen, do find
5 kalde landt, do haben die krewter nicht fso balde macht im meihenn. szo muftu beitenn ¹⁾ bis in den bruchmond. ader mith itzlichen krewtern im nesten monden dor noch, wen ein itzlichs aufs wechft, vnnnd itzwas wol gewachsen fein. fie fein sunft tzw iungk. vnd wen fie der sonnen nicht wol gehath haben, fso fein fie nicht wol krefftigk dor
10 noch etc.

Wan man den beifos brechen vnd ihn tragen fal.

Du magft auch wol den beiuos am meistenn im herbft zewischen den tweienn frawen tagenn ²⁾ brechenn, szo ist die zeeith vast natürlich, vnnnd guth tzw brechen vnd tzw behaldenn tzw dem wundtrangk
15 Auch brich des in Prewfsen ein teil im hewmond. vnnnd wo du den
CLXXXIV beiuos derren wilth, fso binde ön zew puscheln. vnd henge vff, | das er lufft habe, vnnnd nicht in mauren, wo du das gethun kanft. vnnnd alle krewter fein krefftiger tzw brechenn, wen der mond tzw nimpth, den das er abbe nimpth. vnnnd was du vber winter behalten wilth, das
20 dorre langsam. vnnnd gib im nicht czw vill hittze, widder an der sonnen, noch in der stoben. denn czw vill hittze benimpth in der krafft ein teil. vnnnd wen du die dorren krewter nützen wilth, besunder den biuos, fso muftu vor den ftawb dor von schlaen, vnd dor noch durch ein kalth waffser zehenn. den du nützeft die fselben krewter den win
25 ter tzw dem [—] vnnnd tzzw baden, tzw behen vnnnd vor die gewolft vnnnd magft auch vom gantzenn krawth wundtrangk siedenn. des tzw stoffsenn krawts aus dem facke darfftu nicht waschenn.

Aber ein guth wundtranck.

Item nun wil ich dir mir einen guten gemeinen wundtrangk fet-
CLXXXV tzenn vonn mancherlei krewtern vnnnd wurtzenn, | der vast stargk ist. vnnnd habe auch vill leuth do mith geheileth. vnnnd habe den vff das beste gefattz. vnnnd ab du der krewter nicht alle dor tzw gehalten

¹⁾ „beitenn“ (englisch: „wait“) = warten. ²⁾ „zewischen den tweienn frawen tagenn“ = zwischen Mariae Himmelfahrt und Geburt (15. August und 8. September).

kanft, szo ift er dennacht guth. vnnnd few ön gleich inn mafs als den andern. wiltu fso magftu ön auch wol beffern mith dem terpentin, anderft genandt gloriet, vnnnd mith dem andern tzwfatzze, als forne fteht.

Die krewter.

5

Das fein die krewter tzw dieffsem wundtrangk. fuchs krawth,¹⁾ hat geele blumen, gefalt mit der form, alfo die glockenn. heidenifch wundtkrawth mit den gelen blumen.²⁾ vnnnd hat bletter als die weiden bletter gefalt fein. mofslieb,³⁾ anders genandt die kleinen beinwel. vnd die blumen wachfen frwe mit denn erftenn blumen, vnnnd feint klein,¹⁰ vnnnd behalbirth brawn vnnnd weifs, vnnnd vorgehen balde. meufor,⁴⁾ anders genandt nagel krawth, die tzey find fchir gleich gros: winter grün: sanickel: swalben wurtz: erber krawth, adermenig, in itzlichen enden heifs es man auch eifsenn krawth. beuofs, | zeamlotenn wurtz, CLXXXVI termantillwurtz, fpitz wegebreith, betonie,⁵⁾ mit den bloen blumen.¹⁵ die krewter derre alle als forne fteeth, vnnnd [fto]fs fie vngeuerlich tzw fammen. vnd behalt fie inn einem neuen faffe vber winter. vnnnd die wurtz behalt befunder. die ftos auch tzw puluer, ader fehneide fie klein. vnnnd dornoch ftos fie vngeuerde tzw fammen mit dem trangk, dorinne du es fieden wilt. vnnnd binde das mith krawte ein, vnnnd²⁰ fewd das als oben fteeth. wiltu die krewter grün fieden, fso haw fie vor kleine, vnnnd ftos fie vnnnd fewd fie, als forne fteeth. wiltu aber fie dorre fiedenn, vnnnd gantz lofsen, vnnnd nicht zwftoffen noch tzw hawen, fso ftos den topff oben voll, wen du es fieden wilt. du magft auch wol den wundtrangk alein von der winter grün fieden, vnd von²⁵ der fchwartzwurtz. die tzey haben allein vil macht. es leith vft am fiedenn, vmb alle wundtrangk, das du fie lang vff kolnn fiedenn left, vnnnd vff vmbwendest, vnnnd lang gnug fiedenn left, bis vff ir ftadt, vnnnd fie oben wol vormacht. wolleftu gern, fso mochtu oben durch die fturtz ein loch machenn, vnnnd das | getrencke mit einem ftoff CLXXXVII meffen. ader vff der feittenn ift das loch beffer inn den topff.

¹⁾ „fuchs krawth“ = *Solidago Virga aurea*. ²⁾ „heidenifch wundtkrawth“ = *Senecio saracenicus*. ³⁾ „mosslieb“ = *Bellis perennis*.

⁴⁾ „meufor“ = Mäuseohr, *Myosotis palustris*. ⁵⁾ „swalben wurtz“ = *Cynanchum Vincetoxicum* —, „erber krawth“ = Erdbeer-Kraut (*Fragaria Vesca*) —, „termantillwurtz“ = *Radix Tormentillae*, — „spitz wegebreith“ = *Plantago lanceolata*, — „betonie“ = *Veronica vulgaris*.

Ein guth bad tzw alden schaden vnd vor die gefchwulft
tzw machenn.

Item ein guth bad, vnnd hilfft zw vil fachenn. vnnd queme dir
einer tzw vnd hette ein fawl bein, ader ein ander glid, vnd ftunek
5 vbel, wen du ön alle tage dor inne badeft, ein ftunde, fso lang bis im
der ftang vorging, das gefchidt balde. den es benimpt im den ftangk,
vnnd fawl, vnd der wetagenn, vnd auch der gefchwulft vil, vnd fawlth
nicht weiter, al die weil du einen mith badeft. wer der fchade vnnd
ftanck fso vafst gros, szo mußt du das badt defterr ftercker machenn
10 mith dem als mith der alawun vnnd kopper waffser. vnd ab im das
bein inne vafst hoel wehr, das im das badt dor ein gelouffenn were,
vnnd were nach dem bade dorinnen bleiben, fso mußt du om das bad
CLXXXVIII wider aus ftreichenn | vnnd truckenn, ader es erfewleth im die odern,
vnnd frefs im das guthe fleifch vafst. funft ift est vafst guth, vnnd
15 das befte tzw den dingen. vnnd wue gefchwulft leith, die nicht neher
wil,¹⁾ die treibt das mehr vnnd zceugt fie vafst auß. vnnd befunder
wen das nochgefchribbenn plafter, von dem wiroch mith andern ftu-
cken, das tzw der gefchwulft dieneth, noch dem bade doruff leid,
vnnden vff mith einer fchmalen binden wol dor vber gebunden wirth.
20 vnnd thu das fso langk, bis die gefchwulft vnnd der ftangk weg ift
mith der fewle. Ift es aber vafst fawl, fso mußt du mith etzpuluer helf-
fenn. wehr im das bad tzw ftarck, vnnd mochte das nicht leidenn,
szo mache im eins, das nicht als fso ftarck ift, vonn zceug, als das
erfte, ader bade ön mith dem erftenn doch am dritten ader iiii. tagen
25 eins. du mußt die vornumft vafst mith nuttzen. du magft wol der bad
eins fünff ader vier wochen behalden, ader fso lang, die weil es nicht
ftinckt ader vnrein wirth. vnnd behalth das inn einem keffsel, ader es
CLXXXIX trewgeth funft in holtzen | genefse ein. vnnd wen du das nuttzen wilt,
fso mache das wol warm, vnnd las in alle tage ein ftunde dor inne
30 baden, fso lang er das bedorff. ift aber der fchade eim am arm, szo
bade ön in einer mulde.

Item quem dir ein fchade tzw vnnd hette vil hittze, fso bade ön
mith dem kalden bade, es hilffeth dennacht wol. wehr ader der fchade
roth vnnd hette nicht vil hittze, fso bade ön in diffsem bade, das es

¹⁾ „gefchwulft, die nicht neher wil“ = Geschwulst die sich nicht der
Haut nähern, nicht einen Abscefs bilden will.

wol loelich ader ein wenig warmerlich fei. ader funft gemeine fchaden
denn bade wol warm.

Also mache das badt.

Item nim also vil wassers als du bedarfft, dor ein thu tzwee
handt vol wintergersten ader summergersten. vnnd haftu rofsenn ader 5
rofsenn kuchen, thu auch dor tzw. vnnd winter grün, vnnd fingrün,
anders genandt bermingk, vnnd kamilben ader romey. haftu eibis
krawth, das thu auch dor tzw, vonn denn krewtern ein teil dor tzw,
welche du gehaben kanft. vnnd las das alles mith einander | fiedenn, CXC
fso lang bis das die gerste vff keime. dor noch fso thw die gerste 10
mith den krewtern heraus, vnnd drück das krawth wol vber den keffel
aus. vnnd al die weil die krewter fieden, fso las des bades nicht we-
niger werden. als vil ein fewd, als vil geufs dor tzw. also das der
keffel alweg in einer mofse vol bleibe, bis es gantz gefotten ist. vnnd
wen das krawth also heraus ist, fso thu dor noch aber in den keffel 15
inn das fselbige bad ein fiedung von einem pfund allawen. fso vil
kupper wasser. wiltu das bad ftarek haben, ader wilt des vil machen,
das der fchade hoch an einem beine ist, ader vast fawl ist, szo mustu
ittzlichs ein halp pfund nemen. vnnd wen du nicht ein enges genefse
hetteft, das du vil bades dortzw haben must. vnnd nim alwege tzwier 20
fso vil faltz, als der ftucke eins. heilestu aber einen an eim arm, fso
bedurffs du des zceugs nicht fso vil. dor noch richt dich. das alles
fewd aber fso lang als gennfs ongeuerlich. tzw der fchwulft ist guth,
do vil zceuges innen ist, vnnd auch guth der gar grofsen feule. vnd
wen die fawl den ftanck vorloer vom bade, los dornoch | ein tag ader 25 CXCI
vier ann fteen mith dem bade, bis es wider ftuckenn wirth.

Ein guth bad tzw allerlei kranchheit vnd feuch, die ein
menfch an feinem leib hath.

Item nun wil ich dich ein kunft vnnd ein bad lernen, wen ein
menfch fiech ist an alle feinem leibe, vnnd schleth om die kranchheit 30
aus dem leibe durch die hawth, das er alle vmb grindig wirth, vnnd
fied gleich fso wer er aufsetztig. wiltu om helffenn, szo nim wachol-
dern holtz, vier handvol neffsel wurtz, vnnd tzwe handvol wermudt,
vnd ein pfundt ader ii alawen, vnnd iiiii $\mathcal{E}$ faltz. vnnd thu das in ei-

nen keffsel von einer halben thonnen ader einer thon. vnnnd bestelle,
 das du vor einen facke mith ömessen¹⁾ vnnnd mith der erdem ein gefast
 haft. das allein in einen groffsen keffsel ader in tzweigen. dor noch
 thu die romeissen fack heraus, vnnnd thu die vorgeanten ftücke alle
 CXCH 5 dor ein, vnnnd las dorinne | fiedenn. als vil waffer einfewdt, also vil
 geuffs du des wider tzw, das der keffsel nicht wann bleib. vnnnd das
 waffer fsal vonn weichenn waffser fein, vnnnd nicht von hartem born.²⁾
 vnd nach dem fieden fso thu das herauf in ein vafs von einer thonne,
 vnd setze das in ein butte³⁾ ader wannen. vnd settz denn menschen in
 10 die wannen, vnd vordecke sie oben wol, das der fselbige brodem dar
 aus wol in den sichen menschen gehe. vnnnd las den menschen fso
 lang dor innen fittzen, bis er swach vnnnd müd wirdt. dor noch schabe
 peterfilgen die wurtz kleine, vnnnd das krawth haw kleine. das koche
 mith reinem pergenn schmaltz, vnnnd gib im das im bade, nicht tzw
 15 trincken, fsunder tzw effsen. vnd lofs ön nicht vff das effsen trincken,
 vnd geüs auch kein waffer dor noch vff ön. dornäch lafs ön aufs ge-
 hen. vnnnd winde önn in ein blaw wollen tuch, vnd lege ön von stund
 an in ein bette, vnnnd decke ön warm tzw, fso wirth er schwitzenn.
 CXCH 20 noch dem schweifs, fso magstu öm wol tzw trincken | geben vnnnd tzw
 20 effsen. vnnnd das bad saltu im vff die nacht thun, das er dornoch ligen
 bleibe. szo hilfft es mehr vnnnd wirckt bafs den funft. hath er also
 gar vast geschwitzt, fso magstu öm den fweifs wol abwüschenn vnnnd
 wider in das blaw tuch winden ader binden, vnnnd ön dor ein lossen
 legen bis des morgens. mag er das bad leiden, fso bade ön iiii. ader
 25 v. tage noch einander, als vor. ist er aber fso fwach, fso bade önn
 am drittenn tag eins fso lang, bis es hilfft. vnd behald das bad inn
 einem keffsel drie ader iiii wochen, als vor angetzeiget ist, vnnnd als
 das forder.

Ein ander badt vnd tranck inwendig dem menschen.

30 Item queme dir ein mensch zew vnnnde were in wenig⁴⁾ im liebe
 krankk, unnd heth itzwas lang gewerdt, fso fewt im diffsen tranck
 inn folcher mafs als ein wundtranck.

¹⁾ „ömessen“ = Ameisen. Noch jetzt in Thüringen und Schlesien allge-
 mein gebräuchlich. ²⁾ „born“ = Quellwasser. Desgl. „Born trin-
 ken“ = Quellwasser trinken. ³⁾ „butte“, ein hohes, flaches und oben
 offenes Gefäß! ⁴⁾ „in wenig“ = inwendig.

Nim ii loth bibennel krawth,¹⁾ wermudt. das muftu alles puluern, ader die wurtzeln kleine fchnidenn. dor tzw nim auch niffsellwurtz, salbey: binofs, vnd ein loth neglein | des itzlichs. fso vil langen pfef- CXCI
fer, czennetrorn,²⁾ zeitwer, kalmos, entzien, alles gepuluerth. vnnd dor zew thu iii loth zcuckers, adder es wirth anders tzw pitter. vnnd 5
binde das inn ein tuch mith einem blei, vnnd fewd das mith wein, ader bier. wein ift beffser den bier. vnnd gib im das tzw trincken, als einen wundtrangk. ein tag x. ader xii. magftu das thun vor dem bade vnnd noch dem bade, als lang bis es hilffeth. vnnd muft in vff die nacht auch noch effens badenn, vnnd dor noch von ftundt an ni- 10
der legenn vnnd warm zew gedecketh. noch dem bade fsal er nicht mehr effenn, noch trinckenn, vnnd mufs die fselbe nacht ftille liegen. vnd wen er baden wil, fso muftu im aber einen andern trangk gefot- tenn hab, vonn dem gib öm in dem bade ein guthen trunck ader ii. vnnd dor noch von ftundan in das bette gelegeth, vnnd dor noch 15
nicht mehr trincken. den ön dorfte harth, fso gib im von dem noch ein trungk.

Der ander tranck. |

Item ift ein ander trangk. Nim der rinden ader fchalenn von den CXCV
iungen weiden, die des fselbenn jars gewachfsenn fein. die roten fein 20
die beftenn. vonn dem thu die obberften hawth, vnnd nim das grune dor vnder. das fchneid ader haw klein. dornoch ftos mith einem wein, vnnd nim des ein handvol vnd dortzu bei LXXX öppel, anders genandt iuden kirfchenn, die ftos auch. vnnd ii loth langpfeffer auch geftof- fsenn. das alles bind in ein weis tuch, vnnd ein blei dor zew. vnnd 25
geufs ein ftoff ader mehr malmofir dor ann, ader anderthalp mofs vff deutfeh. vorkleibe das vnnd fewd das als ein wundtrangk das es vor dem bade gefottenn sei, vnnd wen der trangk aufs gehe wil, fso gib im das tzw trincken, als oben fteht. ift er bitter, fso vor füfs inn auch mith zeucker. vnnd den erften trangk gib im dor noch des morgens, 30
wider an tzw trinckenn als oben fteht, vnnd des obendis. wen nüm- mer wein dor an ift, szo mache mehr an, vnnd fseuth es als vor. des gleichenn den wundtrangk vnnd denn andern auch, vnnd nutze fie wider als vor. dor nach kanftu nümmer dor von fiedenn. |

¹⁾ „bibennel“ = *Pimpinella Saxifraga*. ²⁾ „czennetrorn“ = Citrone.

Item nim einen romeis hauffenn mith den romeisenn, mith erden,
 mith alle, in einem sack ader zween, vnnd binde die zew, vnd wurff
 sie in ein brow pfannen, ader sunft in einen groffsen keffsel, vnnd
 5 vorfewd die wol mith waffser, fso vil das du tzw dem bade gnug
 haft. vnnd fsewt do mith die nach geschreibenn krewter. pappelnn,
 wolgemud,¹⁾ betonien mith der bloen blumen, eppe, marrubium, anders
 genandt gots vorgeffsenn,²⁾ ebis, singrün, beiuofs, sinaw,³⁾ rodweidenn,
 das habe ich vff das beste gefatzt. haftu der krewter nicht aller, szo
 10 nim er szo vill du ehr gehabenn magft. das alles fsewd mith denn
 romeisenn. vnnd los auch nicht ihen siedenn, das du alle die wile mir
 zew geuft, das der keffsel albege vol bleibe. vnnd nach dem siedenn
 szo thu denn sack mith denn romeisenn aufs dem keffsel, vnnd las
 das wol in denn keffsel aufs treiffenn. druck es en wenig aufs, vnnd
 CXCVII 15 thu die krewter mith dem waffser inn ein | wannen ader butten, vnnd
 las en dor noch ein ftunde aber ii baden, szo lang er mag. vnd dor
 bei fzewt noch einen keffsel mith pappelnn vnnd sinaw, vnnd alfso
 warm in ein tuch geschlagenn. vnnd wo er die groffsen weetagung
 hath, do lege öm es vff den leip. vnnd fso balde sie kaldt werden,
 20 fso nim der warmen wider aufs dem keffsel an die ftadt, vnnd die
 kalden thu wider in den keffsel. das wechselfu muftu also lang trei-
 ben, fso lang du öm badeft. vnnd mufs sich nach dem bade halden
 als oben fteth. Ist er aber fso schwach, vnnd kan des badens nicht
 wol leidenn, szo mache öm das bad nicht tieffer, bis an den nabel,
 25 das öm der mage vnnd das hertz heraufsenn bleibe, fso kan er ifs
 defter bas erliedenn. vnnd her neme ein nafs tuch im bade, dor mith
 bedeckt er sich obenn, vnnd netze das tuch vff vnd wen er ee wi-
 der erliden magk, szo mache öm das bad wider tieff, vnnd bade öm
 fso langk, bis er beffserungk fülth, als oben ftehet. kan er aber das
 30 nicht erleidenn, szo bade öm am andern ader am dritten tag ein mol.
 CXCVIII vnnd das bad behalth als die andern in einem keffsel iiii | wochenn.
 wen er sich nach dem bade geleith hath, fso las im in ein glas den
 ersten ader den dritten tag den harm fahnn, vnnd las öm den alle

¹⁾ „wolgemud“ = Origanum vulgare.

²⁾ „marrubium, anders genandt gots vergeffsenn“ = Marrubium album.

³⁾ „sinaw“ = Sinnau, Alchemilla vulgaris.

befchawenn, was das bad gewürckt hath. Haftu aber keinen fulchen
meister, fso bade ön im namen gottes vngenerlich fso lang bis es
beffser wirth.

Ein ander guth nütz badt.

Item ein bad, das hab ich vonn meister Iohan von Birers, das 5
hab ich vil vorfucht tzw verturbenn krancken schaden vnnd glidder,
vnnd vor die fucht vnnd vor alle wetagen inwenig im leib. vnd vor
triebeth auch den schwinden mith. vnnd wo fulche weetagen ligenn,
ald ader new, die bad er do mith, die arm in einer mulden, die bein
in einem feflein. Ist im in dem rücke wee, ader ist öm inwenig 10
wee, szo bad er ön in einer wannen mith gantzem leibe. vnnd sein
starcke plaster, als vorne in seiner kunst fteht, legt [er] obenn dor vber.
do mith vortreibt er die wetagen gantz, vnnd mit seinem wundtrangk
vom beuofs, ist es anderft mögeliç, das einem zew helfen fteht. |

Also mache das bad.

15 CXCIX

Nim singrün, eppe vnnd ein handvol gerstenn ader tzwue, ca-
milbenn vnnd neßeln, dorre ader grün. magstu nicht mehr habenn,
szo nim den singrün inn wasser. laß auch nicht inßeidenn, geus am
fieden mehr tzw. die neßeln bindt mith der gerstenn in ein tuch,
die thu nach dem fieden hierauf. du mußt sie auch am fieden beschwe- 20
ren mith einem blei, das sie nicht schwym. das bath behalt fso langk
es nicht fteckt. vnnd nach dem bade lege meisters Ioannes von Bi-
rers starcke plaster von wachs vnnd hartz vben dor vber. mith dem
heilth er alle inwendige schaden. auch ist das starcke bein plaster
von den gewurtzen vaß guth dor vber, vnnd vber alle leme vnnd ge- 25
schwulft. das weiß ich.

Ein vor rede der beinplaster.

Item nun wil ich fettzen tzei guthe | bein plaster. vnnd besun- CC
dern das erst ist tzw vil fachenn guth. vnnd ist von gemecht hitziger
vnnd stercker natur. vnnd ist guth vber alle krankk vnnd vordorbene 30
adern vnnd vber alle glider, die einer vor rencketh hath, vnnd vor die
gicht mith feiner zew behorunnk, als im buch wol geschreibben fte-
beth. vnnd hilfft auch wol mith vor das schwinnden. vnnd ist tzw alle
denen, das hittze bedarff. vortriebeth vnnd tzw trenneth die wetagen.

wenn einer tzw vill hittze hath, fso lege im das plafter nicht vber.
 vnd fso fie vorgeth, fso lege öm wider vber, ist anders das er das
 bedarff. vnnnd wen du öm das vber geleyth haft, ist es tzw vil hittze,
 das es im wehe theth, fso lege om vber, das do küelt, alftu du auch
 5 wol findeft, das zew itzlichen fchaden dieneth. vnnnd mith dem einem
 plafter ader mith zeweien heileftu einem ein beinbruch. vnnnd alfto
 lang der zceugk vff dem bruch bleibth, szo ist es alfto ftarck, als
 were er new vff geftrichen. vnnnd als vff du einen bindeft, fso ftreichs
 CCI mith der | spatel aufs. das plafter ist zew vor aufs aldenn leuthen
 10 guth, den die natürlich hitze entgangen ist. tzw den ist kein plafter
 guth, das von kalter materien gemacht ist. vnd wiltu heilen, fso muftu
 heifs plafter vnd guthe fsalbe dor tzw haben, als du in diffsem buch
 wol finden wirft, vnnnd mith öl. wiltu dich mith wundterznei nerenn,
 fso muftu die vornufft auch vaff mith gebrauchen. alfto ein aldenn
 15 mach das öl etzwas hittzig, des gleichenn die plafter. auch zew bro-
 chen bein vnnnd zew vor vordorbenn fchadenn vnnnd zew der wundt-
 heyl die fsalbe auch itzwas hittziger den fuft, ist er anders alt, vnnnd
 hath vaff abgenommen, als ein alder bawm.

Ein heifs guth beinplafter.

20 Nunn wil ich dich lernen gar ein guth nutz beinplafter machenn.
 nim 1 $\mathcal{Z}$ wachs, ie newr ie beffer, vnnnd ein $\mathcal{Z}$ glorieth, anders ge-
 nandt terpentin. haftu der nicht, szo nim reyn hartz dor vor. vnd zew
 lofs das beidefs vff koln, vnnnd dring es durch ein tuch, ist es anders
 CCH von nöten. vnnnd dor noch thu die hirnochgefchribbenn ftuck | vaff
 25 klein gepuluertin dor ein. vnd ror es wol dorcheinander, vnnnd lofs es
 nicht mehr fieden. alfto balde es fiedenn wil, fso heb es vom fewr.
 vnnnd wiltu das vaff ftarck vnnnd nutze machenn, vnd voraufs vor das
 fchwinden, szo geus das alfto balde es vom fewr kumpt vff gebran-
 ten wein, ader vff guthen effig. haftu des nicht, szo geus vff wein.
 30 haftu des auch nicht, fso geus vff ein kalth waffser. alfto ist ie eins
 beffer den das. vnnnd bere das mith den henden darafs als wachs
 vnnnd zew druck es wol, das es nicht knodeth bleib. vnnnd mache zea-
 pfenn dar aufs, alfto gros du wilth, die behalth.

Ein puluer das dorein gehörrh.

Saffrann, langphfeffer, zeenetron, muscaten, muscaten blumen, neilickenn, czitwer, galgenn,¹⁾ ingwer, bariskörner, kellershalfskörner, mastix, weis weiroch, kampffer, neffsel fsamen, anifs, galbanum, des itzlichs nim ein loth, vnd nim ii loth alawn. das als stofs vast klein ⁵ vnnnd durch ein sip, vnnnd thu es in das ober. wen du es vom fewr thun wilth, fso rör dorein gestoffsen bolofermenes, szo vil das es wol roth wirth. doch fso thu es vom fewr vnd | rür es dor noch auch ein CCIII wil dorein, ader es verbrente vnnnd wurde nicht fso roth. haftu nicht bolofermenes, fso ferb es sunft mith einem andern roth. ader bolofer- ¹⁰ menes ist vast guth vnnnd nütz dor zew. dor noch geus es erft wor vff du wilt, vff gebranten wein, effig ader waffser.

Ein ander guth kül beinplaster, vnd heilt vast wol, vnd ist nicht heifs.

Item nim klein gepuluerth fwartzwurtz, anders beinwel gmandt, ¹⁵ die derre langsam, das sie nicht zew heifs habe. ee dastu sie stößt schneyde sie, donne reihe sie ann einen fadem vnd henge sie vff, nicht altzw heifs, fso derreth sie gar wol, vnnnd bleibt auch krefftigk. vnnnd viole ader rofsen öl gemacht, vnnnd klofchmaltz²⁾ vonn ochfsenn ader von küen, vnnnd gebranten offen leim, bolofermenes auch gestoffsenn, ²⁰ wegebreith waffser, hirschenn vnschlot. das als nim vngeuerlich zew fsammen, das fseud köle ab vff koln. vnnnd nach dem fieden, fso es nicht heifs ist, fso rür | gereinigeth eier weifs dor vnder. vnd rür das CCIV als langk bis es gesteeht, vnnnd schlae es dor noch mith einem holtz ein weile. daraufs mache ein plaster. vnd schlae das vff ein nawe lei- ²⁵ nen tuch einem vbber den bruch. vnnnd das plaster fsall wol vmb das bein gehenn, vnnnd fsall langk vnnnd breith gnug fein. vber das mache ein ander plaster. das hilfft nicht mehr, denn das es das bein ftarek zew fsammen helth, vnnnd bedorffest defter weniger harth mith den schynnen ader mith dem filtze binden. ³⁰

Item nim weissen mel, das woll schone fey, vnnnd gereinigeth eier weifs, vnnnd en wenig geribben zeigel fein dor vnder. dor aufs mache ein plaster, vff ein ftarcke leinen tuch, fso grofs als das erft. vnnnd

¹⁾ „galgenn“ = Galgant, Rad. Galangae.

²⁾ „klofchmaltz“ = Klau-Schmalz, Klauen-Fett.

wenn du das erst vber den bruch gelegt hast, so lege das vber genß
 vff den bruch, vnnd binde ön dor vber mith dem filtze ader mith dem
 pappir. vnnd haw lufft locher mith einem eisen, als die fuster haben,
 durch sie alle, aufsgenommen durch denn vnnder zceug, vnnder dem
 5 filtz, nicht, denn du wollest gleich harth vff den bruch iii nicht ferne
 CCV voneinander hawen | alstu in das ober plafter auch. denn es ist dem
 bruch vast guth, der tampff vnnd die hittze geht wol dor durch aufs,
 vnnd der wetagung wirth defter weniger. Das las vi ader vii tage dor
 vff legenn. dor noch binde önn wider mith newenn zceug vff die aldenn
 10 plafter. dach die alde salbe thu wol herab, vnnd [newe] ann die stad,
 dornoch sich der bruch ann left. also richte dich mith dem binden.
 vnnd wen der bruch itwas starek wirth, so füre önn zewm bade, als
 vornn im buche gefchribbenn steht. vnnd ab. du keinen filtz ader kein
 pappir hetteft, so binde ön sunft mith einem wullen tuch vber die
 15 plafter, vnnd die schin vber das tuch. ader wor vber du ön schineft,
 szo mache lufft locher dorein, vnnd auch sie im vff dor tzw, das die
 schinen in nicht wund freffsenn. vnnd lege sie öm dornoch, ader vnn-
 derlege ims, das sie öm nicht [wehe] thun. kanstu nicht bafs, so las
 ee die schin ein wenig noch, vnnd vorkere sie. dor noch wiffse dich
 20 zew richtenn. vnnd als vff du ön mith dem plafter bindest, als vff
 mustu ein news vff schlaenn.

Auch queme dir ein beinbruch zew, es sei obenn ader vnndenn |
 CCVI dem knie ann dem bein, wiltu den for den schwulft bewarenn, das sie
 sich öm nicht in das knie ader vnnden in den fufs settze, das brenge
 25 einem groffsenn schadenn, do von vorlampt oft einer, ader mus ein
 jar ader zwei hincken, ader sein lebtage, ader es findeth sich öm tzw
 zceitenn vber itzlich moneth inn das bein, wen er vast inn der hittze
 erbeith, ader reith. Wiltu das bewaren, als balde du önn am ersten
 bindest. Ist der beinbruch hoch ader nidder, so hebe vorn bei den
 30 zceen an tzw binden mith einer schmalen langen bindenn, die nicht
 vber iii finger breith ist. vnnd bind im vber sich bis schir tzw dem
 plafter bei dem bruch, szo fincketh öm die geschwulft nicht hirabe,
 bist des sicher, dastu ön do mith bewarft. gereitte öm der schade vast
 vbel vnnd ie gewellenn, szo were inn bei zceitenn mith den starken
 35 geschwulft plafternn. die streich nicht dicke vff. vnnd fsalbe ön mith
 dem öl ader mith dialdia dor vnnder, vnnd bind ön mith den langen
 binden dor vber. das treib als langk, bistu siheft das öm die geschwulft

keinenn | schadenn mer thun kan. wehr im aber das bein gestoffsen, CCVII
vnnnd der wer noch gewullenn, szo nimm das badt zew hulffe mith
alawen, als vornn fteth, das hilfft zewm mall wol. vnnnd dornoch wider
mith dem plafter wol binden als vor.

Ein ftarek plafter hinder die wunden.

5

Ein plafter tzw machen, das ist vast guth hinder die wunden, vnd
dor auff tzw leegenn, vff die arm ader bein. vnnnd werth dem gefüchte,
vnnnd fterekt die odern, vnnnd werth allem vnradt, den heilt es, vff das
er nicht tzw dem wunden kan. vnnnd heilth auch alde schadenn do
mith, vnnnd ist vast nuttz. Nim goldt ader filber glet, trachenblueth, 10
koreln,¹⁾ bolofermenes, zandelroth, ides ii loth, vnnnd der koreln i loth.
eamilben vnnnd rosen öl, auch itzlichs ii loth. wachs, terpentin, schwei-
nenfchmalz, vngesaltzen, itzlichs ein halp pfundt. cupperwassser, alawn,
weinstein, toryan itzlichs i loth. das alles gepuluerth vnnnd in dem | an- CCVIII
dern zceug gefotten, doch nicht lang, vff kollen. Ist es nicht roth gnug, 15
fso nim bolofermenes dor vnder, vnnnd schlae das ein weil mith einem
holtz, fso ist es gerecht. haftu nicht terpentin, fso nim guth hartz do
vor. ist auch gueth.

Mer ein guth plafter zew alden fchedenn.

Dieffse fzalbe heilth all alde schadenn vnnnd ist vast guth. Nim 20
iii $\mathcal{E}$ des eldestenn fmers dastu gehabenn magft, i $\mathcal{E}$ wachs, fso vil
hartz, fzo vil bucken vnshloth,²⁾ das tzw lasz tzw fzaammen. vnnnd nim
hirnoch geschribenn krewter. ein pfundt heidenisch mangolt³⁾ vnnnd i $\mathcal{E}$
heidenisch wundkrawth, vil braunkres⁴⁾ mith denn roten stengelnn, szo
vil fanickel, i $\mathcal{E}$ hawswurtz krawth, szo vil steinkrawth mith den vet- 25
ten blettern, sicht der hawswurtz gantz gleich. die krewter in einen
mörserr gestoffsen. geus ee ein wenig lein öl dor an, szo lest es
sich gerne stofsen. doch fso hawe | die krewter, ee du sie stöft, vor CCIX
kleine. vnd thu auch i $\mathcal{E}$ honig dor tzw am stofzenn, fo sie sich difter
lieber stoffsen. vnnnd stos das fehmer auch vor, ee du es tzwfammen 30
thuft, ader stofs die krewter do mith. ist das best. szo bedarffestu der
andern keins. vnnnd fsewd das alles mith denn krewtter in einem kes-
sel, als lang, bistu irkennen kanft, das die krewtter wol weich gefot-

¹⁾ „koreln“ = Korallen. ²⁾ „bucken vnshloth“ = Bock-Unschlitt,
Hammel-Talg. ³⁾ „heidenisch mangolt“ = *Lapathum acutum*?

⁴⁾ „braunkres“ = Brunnenkresse, *Nasturtium aquaticum*.

ten fein. dor noch druck das durch ein tuch vnnd würff das krawth
weg. vnnd setze die fsalbe wider vber das fewr, vnnd geufs ein hal-
ben stouff wein effig dor an. vnnd die hirnoch geschribbenn puluer
klein gestoffsen, die auch dor an. gebrandt alawn, kupperwaffer, wein
5 stein, galittzenstein, itzlich wolgewegen i loth. das las ein wenig dor
innen siedenn. vnnd wen du sie vom fewr thuft, szo ferbe sie mith
spanfgrün, das sie wol grün werde, vnnd rür sie bis sie gesteheth.
dornoch schlach sie mith einem holtz ein weil durch einander.

Ein schade der nicht vast fawl ift.

CCX 10 Kumpt dir ein schade tzw, der nicht vast | fawl ift, vnnd das
menfch ift auch vasth subtil vnnd vaste weifs, szo mache die fsalbe
nicht tzw fcharff. Ist es aber ein grofs starck menfche, vnnd hath ein
dicke fwartz hawth, ader der schade ift vast fawl, szo thu der fcharf-
fen materien defter mehr dorein. Also muft du dich nach des men-
15 fchen complexion richten, vnnd auch nach dem schaden mith.

Ein starck plafter czw aldenn schaden.

Ein starck plafter czw aldenn schadenn. auch machstu an einer
nodt wunden mith heilenn, die frisch fein. Nim iii $\mathcal{E}$ hartz vnnd ii $\mathcal{E}$
wachs, szo vil hirschen ader bucken vnfehluth, ader rindern: ein vier-
20 tel wein effig, das alles durch einandere gefottenn, vnnd durch ein
tuch gedrucketh. vnnd thu die hirnochgeschribben stücke vnnd puluer
dor ein. iii loth mirre, fso vil weifs weiroch, szo vil mastix, szo vil
alwen vnd v loth bleiweifs. das alles fewdt in denn obern nur ein
CCXI mol vff, nicht lange, ader | es vorbornet. doch ee du es durch das tuch
25 gedrückt haft, szo las es fso lange fte, bis es harth gnug wirth. das
vorfuche vff einem eifsenn. vnnd wen es harth gnug ift, fso thu die
puluer dorein, vnnd fewth sie als obenn fteht. wen du sie vom fewr
nimft, szo ferbe sie. wiltu sie vast meisterlich haben, fso ferbbe sie mith
bleiweifs. das thu also vil dorein, das sie weifs gnug ift. doch szo
30 muftu vil bleiweis dor zcw haben. ferbbe sie roth mith rötél stein.
wiltu das beffer vnnd nuttzer werde, fso ferbbe sie mith gran spann-
grün, ader mith der farbbe aus den blofsenn,¹⁾ altu wol finden wirft.
vnnd wen sie gesteth, szo schlach sie eine weile.

¹⁾ „mith der farbbe aus den blofsenn.“ Wahrscheinlich ist die in
kupfernen Ofen-Blasen, welche noch jetzt vielfach gebräuchlich sind, sich
bildende grüne Farbe gemeint.

Ein ander salbe tzw alden schaden vnd was offen ist.

Item nim ein halp $\mathcal{R}$ terpentin ader peul hartz, vnnnd i $\mathcal{R}$ hirschen ader ochfsenn vnfehlett, i $\mathcal{R}$ vngefaltzenn schmer, i $\mathcal{R}$ wachs, szo vil honigs. das all czw lasf zew fsammen, vnnnd durch ein tuch gedruockt | vnd dor noch wider vber das fewr. vnnnd rür die hirnach geschribenn ⁵ CCXII puluer doran, vnnnd las einft do mith vff siedenn. dor noch thu es vom fewr, vnd rür grünspan dor vnder, bis sie wol grün wirth. vnnnd rürs bis sie gesteth, dor noch schlage sie wol.

Ein walth plafter.

Eynn waltplafter genandt, do mith heyleth man alde schadenn, ¹⁰ vnnnd auch beinbruch. vnnnd wen du der beiffsenden materien nicht dor ein tuft, szo ist es vast ein guth zcihenplafter tzw frischen wundenn. dornoch wiffse dich tzw richtenn. Wiltu gerne, szo mach es zeweierlei. nimn. hartz, wachs, hirschen ader bucken vnfehloeth, der drier gleich vil, vnnnd geus von nachtschatenn ein guth teil, vnnnd von ¹⁵ pappeln, vnnnd von gutem heinrich,¹⁾ vnnnd von sanickel, von wintergrün, von adermenig, von betonien, von iungen holunder, von sehaffgarbben, von vettenn stein krawth, von fuchs krawth, vngenerlich durch einander. vnd fewdt das alles | zewfsamen, vnnnd seige es durch ein tuch, CCXIII als vff vor mith denn obern stücken. vnnnd geufs das vff effig ader ²⁰ vff wasser, vnnnd los ein nacht dor vff stehen, szo wirth es herth dor noch. nim es vom waffser, fso bleibt das kodt²⁾ vndenn am bodem im wasser. wiltu sie machenn das sie tzw aldenn schaden beffser ist, den funft, szo haw sie von nander, vnnnd tzw las das halbe teil vff koln inn einem becken ader keffsel, vnnnd thu diffse puluer dor ein. alawn, ²⁵ kupper waffser, weinstein, spanfsgrün, galittzenstein, mastix, weis weiroch, itzlichs ein loth. vnnnd las ein wenig dor innen fieden. vnd geus es wider vff waffser inn ein becke, ader inn ein schüffsel, ader auff effig, fso ist sie gericht.

Wie man alde schaden heilenn szal.

30

Nun wil ich dich lernē, wie du alde schadenn heilenn fsalth, die wundfein, vnnnd fawl, ader wilthfleisch dor innen ist. fselbige fawl fleisch muftu vor heraufs beihifsenn.³⁾ vnnnd dor noch fsalbe | denn schadenn CCXIV

¹⁾ „guter heinrich“ = *Chenopodium bonus Henricus*. ²⁾ „das kodt“ = der Koth, Bodensatz. ³⁾ „beihifsenn“ = beitzen, ätzen.

mith rofsenn öl, das von leinöl gemacht ift. vnnnd nim gereinigeth eier weis, rofsenn öl, wegebreyth waffer vnnnd guten fchönen flachs, ader hanff. dor aufs mache ein plafter, das lege einem vber denn fchaden. vnnnd mache mehr ein plafter dor vber. nim weiffen mel, wol
 5 fchone, vnnnd gutten weiffen wein, dor aufs mache ein plafter, vnnnd öm oben vber genfs gelegeth. schnidt ein loch doreinn. das vber plafter fal barcham fein, der new ift. vnnnd ift es an einem, fso binde ön mith einer fchmalenn langen bindenn, vnden vber fich, hoch vber den bruch, fzo kan das gefucht nich dor tzw.

10 Ein grün herth trackentieff¹⁾, ift guth.

Ein grün trackenteiff, vnnnd herth vnnnd heilth auch alde fchedenn vnnnd blottern gefchwer, vnnnd wafs offenn ift, vnd tzw gemeyne fchaden, vnnnd wo fich einer an die bein geftoffen heth. dor tzw hab ich fie oft genützt, vnnnd ift vaff guth. nim ein α wachs, fso vil terpen-
 CCXV 15 tinn. magftu | ja nicht gehabenn, szo nim in nöten guth lewtter hartz dor fur, iiii loth alawn, szo vil lewtters weirachs, vnnnd ii loth weinfteinn, fso vill kupper waffer, ii loth muscaten, ii loth galbann. wiltu frifch fchadenn do mith heilenn, nim der fawrin ding nicht fso vil dor tzw, auch ichs funft vffs befte gefatzt. wiltu gerne, szo mache fie
 20 zeweyerlei, einn fcherffer den die andern. vnnnd die obern tzwei ftücke tzwloffsenn, vnnnd das ander kleingepuluerth vnnnd dorinne gefsottenn, gar ein wenig. vnd am abe thun vom fewr szo mache das wol grün. vnnnd genfs es vff effig ader vff waffer, vnnnd beres mith den henden doraus, vnnnd mache zcapffen dor von. wiltu auch, fso mache der fal-
 25 ben mith dem zceug mehr. Also wenn du fie nicht tzw ftarek haben wilth, szo nim tzw dem ein α wachs noch j α , ader i α des gleichen hartz ader terpentin tzw einem gemeinen plafter. szo hath es dennach des vnnndern zceugs, als von dem mastix vnnnd der alawn mith ander materie gnug dorein. vnnnd mache also vornne gefchreyben fteht. |

CCXVI 30 Ein lere, wie du falben machen fzalt.

Item nun wil ich dich leren noch fchlechter weyfse, dorvmb daftu dich difter bas vorweift, die falbe vnnnd plafter tzw machenn tzw gemeynen nuttze. wen du sie rechtfertigk machen wilth, nach fchlettem

¹⁾ „trackentieff;“ wahrscheinlich corruptirt aus *Attractiv*.

aufs fettzenn als vff du ein $\mathcal{R}$ wachs, vnfehloth ader hartz, honig, öll, der eins ader des gleichenn, dor tzw nimftu funft auch der gummi als vff i $\mathcal{R}$, dor tzw als maftix, weirach, galbanum ader des gleichen, es fei was es fei, fso gehorth tzw ittlichen $\mathcal{R}$ i loth von dem, von allen stuckenn. auch oben tzw allen pfunden, den aufsgenommen, was do 5 beift, als alawn vnnd des gleichenn. des nim nicht fso vil, nur als vil dor tzw gehorth. wiltu das aber tzw aldenn ader fawlenn fchadenn habenn, szo muftu villeicht der fcharffen ftück mehr haben, den tzw ittlichen pfunde i loth, vnnd villeicht des gummi weniger ader mehr, als du im buch wol | findeft, vnnd dich der fchade dein vornufft wol 10 CCXVII etwas lernen wirth. den mith guthen gummi, als von terpentin vnnd maftix vnnd galbann vnnd des gleichenn, kanftu nicht wol tzw vil ein heilfalbe thu vngeuerlich. kanftu auch inn faul alde fchedenn auch nicht vil fcharffer materien thun, den du wolleft ön mith willen gantz vil dorein thun Ich mein noch rod vngeuerlich. auch faltu alle 15 falbe vff kolnn fidenn, vnnd fie wol fehlaen vnnd rüren. den die erbeith hilfft vaft fere vnd wol, vnnd ift notlich ann den falben. Auch faltu alle ftarke beinplafter, zcieplafter vnnd funft falbenn, die du gerne ein wenig harth hettest, vff ein beil ader ander eifsenn vorfuchen mith einem tropffen. den tzw reib. das treib fso lang, bis es 20 wol warth wirth. das vorfuche vfft. wen es wol vorbornt balde, ader vortirbt funft, das es tzw weich ader tzw harth wirdt.

Ein gute zeugkfalbe.

Ein zeugk falbe do mith ich szelbefth geerbbeith hab. nim iii $\mathcal{R}$ wachs, iii $\mathcal{R}$ hartz, | ii $\mathcal{R}$ hirschenn ader buckenn vnfehloeth, ader rin- 25 CCXVIII dern. das als tzw hauffe gefottenn, szo lang bis es harth gnug wirth. das vor fuche auch mith einem tropfen als genns. dornoch druck es durch ein tuch. vnnd thu dor czw v loth alaune, iiii loth weifsenn weiroch, szo vil mirre, iiii loth bleiweifs. die fewth auch nicht lange, vnd rüre bis es geftehet, vnnd fehlae fie auch vaft lange. die zewue fal- 30 ben fein guth.

Aber ein gute zeihfalbe.

Nim buchspitz, heidenifch wundkrawth, sanickel, nachfchadt vnd wintergrün, steinkrawth, haufswurtzkrawth, wegebreith, auch den spit- 35 tzigen wegreich, erperkrawth, die haw kleine vnnd stofs fie kleine

mith einem gutem weiffen wein. vnnd dor noch geus fso vil wins dor
 tzw, das fie wol nafs bleibbenn. vnnd setze fie beifeith, vnnd decke
 fie wol tzw, das der dampff nicht doruon gee. also vormache fie, vnnd
 las fie xiiii tage stehenn. auch gestoffsen golthgleth thu auch dorzew
 CCXIX 5 mith dem erstenn dor vnder. vnnd nach denn xiiii tagen | szo fewth
 fie fso lang bis fie ör macht vonn ön gebenn. dor noch thu fie in ein
 ander gefesse, vnnd thu dor tzw ein guth teil beuelhartz vnnd wachs,
 fso vil hirschen vnshloth, als der andern stück eins. haftu des nicht,
 fso nim bucken vnshloth dorfür. vnd thu ein guth teil terpentin dor
 10 tzw. das als fewd bis es dicke gnugk wirth. das vor fuche auch vff
 einem beile. dor noch druck es durch ein tuch, vnnd rürs bis es ge-
 steheth vnnd schlages dor noch lang. Wiltu gern, wen du die krewter
 mit der glet am ersten gefotten haft, szo zewing fso durch. vnnd die
 aufgezewungen materien thu zewm wachs, bewlhartz, terpentin, vn-
 15 schloth, vnnd fewth als oben steheth. Ist fie tzw donne, fso thu mher
 wachs dor tzw.

Aber ein hartte czogk salbenn.

Ich wil dich eine guthe herth zeug falbe lernnen machenn, die
 du vber landt fürft in einem köcher ader wo innen du wilth. Nim
 CCXX 20 $\frac{1}{2}$ ℥ terpentin. haftu der nicht, fso nim | beulhartz vnnd funft hartz
 dor vor. vnnd i ℥ wachs, das etwas new ist, vnnd vonn iungen bie-
 nenn besser den von alden, $\frac{1}{2}$ ℥ hirschen vnshloth, $\frac{1}{2}$ firding boumöl,
 fso vil dialdia. das alles durch einander gemengt vnd gefottenn, vnd
 durch ein tuch gedrückt. dor noch thu die puluer dorein. iiii loth weifs
 25 weiroch, iii loth bleiweis, ii loth alawn, ii loth mirre. vnnd las das ein
 wenig fieden. dor noch geus es vff wein ader vff waffer ader vff ef-
 fig, vnnd bere es dor aus, vnnd mache zcapffen dor von. ist ein guth
 zeug plafter vnnde heist ein rewter plafter.

Ein guth braun zeug plafter.

30 Nun wil ich dich lernen ein guth brawn zeugplafter machenn,
 vnnd das derreth vnnd heilt, vnnd ist guth vber bofse blottern vnnd
 vber geschwēhr, die ein weil gewerth haben vnnd nicht new fein. tzw
 den ist es beffser, denn ein schlecht tzwgk. vnnd besunder vff die
 CCXXI wunden do vil odern bei fein ader vil roth dor bei | ist, als vff denn
 35 henden ader nohen dor bei vff den armen, ader in die fuffse, do ist

das plaſter nutze, vñnd noch der roten falben das beſte dor vber
tzw legenn. den es brengt nicht vil eitters. alle vierteill iar ſſo mache
ein newen. der iſt beſſer denn der alde.

Alſo mache es.

Nim i $\frac{1}{2}$ baumöll vñnd $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ goldgledt. vñnd haſtu der nicht, ſſo 5
nim filberglet dor vor. die ſtos vaſt klein vñnd durch ein enge ſip.
vñnd nim am erſten das baumöl, $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ vngeuerlich, vñnd rür das lang-
ſam dor ein in das $\frac{1}{2}$ baumöl. vñnd ſetze es vff koln, vñnd los das
fieden. vñnd rüre es vaſt wol, vñnd mache öm nicht tzw heiſſ. dor
nach rür das ander teil von dem öl vñnd der gledt mith annndern 10
ſtücken langſam dor ein, itzt das, [itzt] yens, ſſo vorbornth es nicht.
vñnd wen es tzw vaſt fiedenn wil, ſſo thu es vom fewr, vñnd rür es
wol. vñnd dornoch ſittze es wider vber das fewr vñnd ſewth es, das
es gnug wirth. vñnde muſt das offt vor fuchenn mith einer ſpatel. do
mith ſetze ein tropffenn vff ein beil vñd | laſſ dor vff geſtehenn, vñd 15 CCXXII
tzw reibe das, ſſo ſiheſt du wol, wen es harth gnug iſt. vñnd thu das
vff. vñnd wen es fiedens gnug hath, ſſo rür es ſſo lang, biſ es ge-
ſteheth. dornach ſchlage ſie mith einem holtz ſſo langk, biſ ſie wol
harth wirth. dor noch ſalbe die hennde mith oel, ader ſunſt mith vet-
ten, vñnd zceug die ſſalbe durch die hende, vñnd tzw reib die knoten 20
dor inne, vñnd mache zcapffen dor aufs. wo du ſie hin legſt, vff holtz,
das ſchmer vor auch, ſſo leth ſie ſich deſter bas vff heben. vñnd be-
halth ſie denne. vñnd das ſein die ſtücke, die auch mher mith denn
fordern ſtucken vñnd dor ein gehören. viii loth wachs, wol ſchöne,
vñd ii loth maſtix, ſſo vil leutters weiroch, i loth galban, i loth ter- 25
pentin, j loth kupperſclag. des alles mach als oben ſteeth.

Item wuldeſtu vil friſcher wundenn mith heilen, ſſo muſtu ſie et-
was ſtercker machenn. denn etlich lewte habenn gerne ſſalbe, die
vaſt zeehe ſein vñnd vaſt kleben. wiltu den lewten die awgen füllen,
vñnde wilt ſie machen, das ſie vehſt zceug, ſſo thu tzw diſſem zceuge 30
mer als v loth terpentin | vñnd iii loth wachs. ader die ober die iſt CCXXIII
beſſer, vñnd gewiſſer mith heilenn.

Hartte geſchwulſt linde czw machenn.

Item hertte geſchwulſt linde tzw machenn, vñnd werth auch dem
geſüchte, vñnd tzw trendt die von einander, vñnd vortreibeth auch die 35

weetagenn tzw guter maß, vnnnd ist auch guth hinder die wunde tzw
legenn vff die arm vnnnd bein. ich halde vil dor von, vnnnd albeg guth,
die weil der zceug vff dem tuch bleibth. Nim i $\frac{1}{2}$ wachs, i firdungk
weiroch, des weiffsen, $\frac{1}{2}$ firdungk leinöl, i $\frac{1}{2}$ terpentin, ader hartz, i fir-
5 dungk schwartzpech, iiii loth alawn, iii loth weinftein. das tzw los
küel. vnnnd wen es schir gestehenn wil, fso streich das vff ein leinen
tuch, fso schleth die fsalbe nicht durch. funft wen du sie heifs vff
streichst, fso schleth sie durch. wiltu das plafter vast starck machenn,
das es fere wirckt, szo zceug es gar durch tzw lassenn falbe. vnnnd
CCXXIV 10 streichs dornoch $\frac{1}{2}$ mith der spatel aus, vnnnd behaldt das. wen du das
nützen wilth, szo schneidt von dem plafter fso vil dr des bedarffest.
das lege einem vber. vnnnd thu öm das alle tage eins ader zewier ab
vom schadenn. vnd streich das aber aus mith dem spatel. vnd falbe
öm denn schadenn mith linde fsalbe ader mith dem öl. das bad von
15 gersten vnnnd alawn, als forne fteeth, dienen wol tzw sammen vast ge-
bundenn.

Nach ein anders plafter vor geschwulft.

Nim gestoßsenn roten distel safft, ader grüne von wermuth, vnnnd
schone mel von winter gersten ader sommer gerstenn, vnnnd nim i fir-
20 dung silberg leth, klein gestoßsenn, vnnnd nim rawten safft. vnnnde sewt
das in romenei¹⁾ ader funft inn guthem wein, ader inn weineffig. las
mer danne den drittenteil ein fieden. vnnnd wen du das nutzen wilth,
CCXXV fso geus des fso vil von der gleth mith dem andern zceugk, | vnnnd
mache das mith dem gerstenn mel tzw als ein brey, vnnnd sewd das.
25 vnnnd schlae es eim ein tag wol warm zewir ober, also lange bis es
hilfft. wiltu das es noch vehfter derre, szo sewdt gestoßsen schwefel
dor tzw vnnnd weinftein.

Ein guth sehweb bandt.

Ein guth schweb bandt vnnnd plafter. das ist guth vber der wun-
30 den, oben vber die plafter, die vff den wunden ligenn. vnnnde mache
sie vast breydt, vnnnd mitten ein loch dor durch, schir als weyth, als
das vnder plafter vff der wunden ist. also thu allenn starck plafter [die
du] vff die wunden legst. vnnnd ist auch hinder alle wunden tzw legenn,

¹⁾ „romenei,“ eine Weinsorte?

vnnnd dor vber wol mith einer schmalen binden, die langt ist, gebunden.
das wehrt, das ein das gefüchte vnnnd ander vnrad nicht tzw der
wunde schlecht. vnnnd zceugt das gefucht aufs, vnnnd vortreibth auch
die wetagungk tzw guther mafs, vnnnd auch das geeder nicht | gerne CCXXVI
vorstarreth. auch külth tzw gutter mafs, vnnnd schwind nicht gerne 5
dor vnnnder. das alles muftu bei zceitenn mith dem plastere bewarenn,
weil der schade new ist. Ich habe es vast genutzt, vnnnd hath mir vil
guttis gethonn. es ist auch sfo lang guth ober den wunden, szo lange
es zceug hath. vnnnd als vfft du einen bindest, als vfft streich das pla-
ster mith einer spatel aufs. ader leith es funft vff gantzen schaden, die 10
nicht vffenn fein, sfo streich doch das alle tage tzw tzwei mal aufs.

Item i $\mathcal{A}$ wachs, sfo vil honig, sfo vill terpentin ader hartz, sfo
vil hirschenh ader buckenn vnfschleeth, j $\mathcal{A}$ leinöl vnnnd ein firdungk
bom öll, vnnnd v loth weifs weiroch, szo vil alawn. vnnnd wen du das
vber durch einander tzwlofsenn haft, vnnnd durch ein tuch gedrucket, 15
szo thu die vnder zewei stück cleine gepuluerth dor ein, als den alawn
vnd denn weiroch. vnnnd do mith lofs es einft vff siedenn. vnnnd am
letztenn sfo thu sie herab, vnnnd ferbe sie mith bolofermenes ader fuft
mith rotelstein. vnd rürs bis es gefteeth. | CCXXVII

Ein guthe salbe tzw dem hewbth.

20

Ein guthe szalbe tzw dem hewbt vnnnd tzw allenn glidern, ader
wue kranckeith. Nim i $\mathcal{A}$ baumöl in einen becken ader in einen kef-
fel, vnnnd thu $\frac{1}{2}$ $\mathcal{A}$ lorber dorein, clein gestoffen, vnnnd das fewth wol
vnnnd wirff den schaum dor von. dor noch drück das durch ein tuch
vnnnd geus $\frac{1}{2}$ stoffen weiffsen wein dor ann. dortzw nim gepuluerth 25
spicknary¹⁾ vnd ertper krawth, betonien mith den brunen blumen, auch
gepuluerth. vnnnd binde das in ein tuch. Ist es aber im szommer, haw
die kreutter kleine, vnnnd binde sie dennoch in ein tuch, vnnnd fewd sie
dorinne. vnnnd noch dem siedenn, szo drück das tuch wol aufs vnnnd
thu das weck. vnnnd mehr dor tzw i $\mathcal{A}$ hirschenh vnfschloth, szo vil 30
vngefaltzenn butter, vnnnd v loth wachs, sfo vil terpentin ader guth
hartz, vnd ein stouff welsch wein ader funft gutten wein. vnnnd | las CCXXVIII
das wider wol tzw sammen siedenn, vnd scheum es wol. dor noch thu
es vom fewr vnnnd thu mer dorein. also iii loth maftix, sfo weifs wei-

¹⁾ „spicknary“ = Spica Nardi, Lavandula Spica.

roch. das rür wol dorein vnnnd lofs es gfteen. dornoch schlae sie mith einem holtz ein guthe weil, fso wirth es vast nutz vnnnd guth.

Ein grüne falbe, genant bopolium.

Item ein popolium tzw machen, die küelt vnnnd heilt. vnnnd vil gu-
 5 ther meyster nützen sie tzw allen frischenn wunden am meisten. die
 freich aufsen vmb die wundenn, vnnnd lofs ir nicht vil dorein kom-
 men. Nim pappel knospeln, anderst genandt alwerbroft, ee das sie
 laub habenn, vnnnde vngesaltzenn schmeer von einem reinen borgel
 schwein, szo vil du des bedorffest. das schneid klein. vnnnd stofs die
 10 pappeln knospen in einem mörfser. dor noch das schmeer. vnnnd nim
 der pappeln knospen vil dor vnder. haftu des schmeres nicht, fso nim
 CCXXXIX vngesaltzenn puttern, ader nim die | beide. vnnnd thu das inn ein ge-
 fefs das weith gnug ist, vnd vor mache das oben wol mith brette. das
 thu obenn dor vff, beschwert mith steinenn, das sie das vast nider
 15 drucken. vnnnd neben denn brette vor mache es wol mith einem tuch,
 das der tampff nicht wol dor von gehen möge. vnnnd vor ware das in
 einem keller ader sunft in einem külen gemache, das nicht vast dem-
 ffig ist. vnnnd dor noch, wen die krawtter krefftig fein, noch dem mei-
 hen, inn dem brochmonden, szo brich sie, vnnnd haw sie kleine, vnnnd
 20 stofs sie dornoch in einem mörfser, vnnnd kumpt sie den vnder die
 knospenn, itzt das krawth, vber ein tag ein ander krawth, als lang als
 sie noch einander wachfenn. wen eins wechft vil ee, den das annder.
 also magstu die falbe den gantzen sommer mith den krewten mehe-
 ren, bis an den herbft, balde nach vnser lieben frawenn tag wurtze
 25 wei. kaufstu ör nicht geratenn, fso mache sie denne ee aus.

Item das sein die nochgeschriebenn krewtter, die tzw der szalben
 CCXXX gehorn. sanickel, spitz wegebreith, auch fuft wegebreith, | adermenig,
 anders genandt grofs eysenn krawth mith gelen blumen, fuchs krawth,
 hath geele glockenn blumen, weiffse fehe blumen mith denn groffsen
 30 kolbenn, lilium conualium, jungkholunderbletter, nachtschattenbletter,
 garbkrawth, erperkrawth, buchspitz, jung beiuos, pappeln, guthheyrig,¹⁾
 betonien mit den bloen brawnen blumen, wegetrit, das vette stein-
 krawth, das ist auch guth. vnnnd meufs or, kreffsen, auch braunkref-
 fsenn, vnnnd was krewtter vber winter grün fein, die fugen nicht wol

¹⁾ „guthheyrig“ = guter Heinrich (s. S. 105).

tzw dieffser falbe vff frische wunden, den die sint von heyfser natur, vnnnd sint dor tztw tztw hitzig. aber was krewtter külen, die fein guth dor tztw. dor noch wyffse dich tztw richtenn. vnnnd wen du die falbe am herbft aufs machenn wilth, ader wen es dir nod thuth, szo fewth sie mith den krewttern vast wol, bifs sie wol erwarmeth fein. das mußt 5 in nachschadten grus ¹⁾ siedenn, der mußt vast vil habenn, ie mehr ie beffser. den dor von wirth die fsalbe grün vnd kült defter bafs. vnnnd nach dem siedenn, fso nim sie vom fewr vnd druck sie durch ein tuch in ein gefeffse, dor | in ein wenig waffser ist. vnnnd do mit fettze die CCXXXI fsalbenn in ein keller ader an eine kalde stad, vnnnd lafs sie ein tag 10 ader ii vnnnd nacht dornoch fteen. dor noch fso fchneide die obern falbe oben mith einem krommen meffer, ader mith einem breitten eiffen. die ist fchoner den die vnder. die behalth befsunder. dor noch fso thu die andern fsalb auch auffsem keffsel, szo bleibt das waffer mith dem koeth vnden an dem bodem. vnnnd fchlage die falben all 15 beide vast lang vnd wol. ie lenger ie beffser sie wirth. fso nützt du sie dornoch das felb iar vber also lang, biftu wider eine neue magft, als die was. sie heilt wol.

Ein weiffse fsalbe tztw machen, die ist guth.

Also saltu die weiffse fsalbe machenn. sie heyleth vnnnd dörret, 20 vnnnd vortreibeth die röte vmb die wunden, vnnnd die rotten flecken die aldt fein. wo die ftehen, die felben rottenn stad mußt mith einer flitten laffen hawen, gleich als du kopff wolleft fettzen. dor ein tztw reib klein tztw stoffen glas, vnnnd mache ein zeihe plafter, das lege obenn dor vbber, alle tage ein | news, fso lang, das es wol fehwieth CCXXXII vnd vast eitterth. fso reib den tag tztwier ader drei ftundt fchone weyffse fsalben dor ein, als lang bis es aufs fehwieth vnd gantz heileth. vnd mußt ön vff baden. vnnnd nach dem bade reib inn vast wol mith der weiffen falben. ist es dennoch roth, fso [thu] im aber xiiii tage mer also mit dem hawen, vnnnd aber gestoffen glas dorein gereiben. 30 das treibe fso lang, bis es weis vnd leib farbbe wirth, als die ander hawth weis am leibe. also mache die falbe.

Nim weis venedifch ader funft vast weyfsen bleiweis. ie weiffser, ie fchoner die salbe wirth. den ftofs kleyne, vnnnd los en durch ein

¹⁾ „grus“ = grober Sand; der staubartige Rückstand von längere Zeit hindurch aufbewahrten trocknen Pflanzen.

enge sip lauffenn. das nim fso vil du der fsalben machen wilth. vnnd
 thu das in ein becken, vnnd geufs rofsen öl von bom öl dor ann, das
 schlae mith einem runden holtz wol durch einander. ist es tzw dicke,
 szo geus mehr rofsenn öl dor an, ist es tzw dōnne, fso thu mer blei
 5 weis dor tzw. vnnd schlag fie mith dem holtz lange, ie lenger ie bef-
 fser, szo wirth fie vast weifs. wiltu fie aber beffser machenn, ader fie ist
 CCXXXIII nicht fso weifs, also vor, szo thu [dazu] ii $\frac{1}{2}$ bleiweis, iiii [$\frac{1}{2}$?] mastix,
 vnnd szo vil weifs weiroch vnnd ein quartir rofsen waffser. vnnd auch
 von vil eiern das weis, wol gereynigeth mith einem bade schwam. vnnd
 10 nim $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ader i $\frac{1}{2}$ filber glet. vnnd geus doran ein wenig mehr denn
 $\frac{1}{4}$ stoff wein effig ader i stouff, vnnd feud, das in einem vorglesten topff,
 als lang, das es nicht mehr bleibe, den ein quartir. dor noch vn-
 geuerde setze das vom feur, vnnd las sichs setzten, bis es leutter
 wirth. szo geus es vonn der gled, vnd thu das auch in die fsalbe. vnd
 15 die gled lofs hiraufsenn, szo wirth es en wenig scharff von dem effig.
 wiltu gernne, fso nim des effiges defter weniger. ader fzewd die gled
 mith rofsen waffer vnnd las den effig heraußsen. das ist villeicht bef-
 fer, dar vmb, das er nicht beift. vnnd nim ein loth kampffer, den tzw
 reib mith einem holtze inn einer schoffseln. vnnd das holtz reibe vor
 20 mith einem mandel kern, funft leth sich der kampffer nicht tzw reib-
 ben, den also. das thu auch inn die salben. auch die ober genanten
 CCXXXIV auch dorein, als denn mastix | vnnd weiroch. vnnd schlage vnnd er-
 beyth das mith einem holtz drei tage, all tag ein gutte weil, fso lengft
 du magft, szo wirth fie vast guth. vnnd mache fie dicker vnnd dōn-
 25 ner mith dem bleiweis vnnd mith dem öl, inn mofs als du fie habenn
 wilth. die groffsen meyster, die den leuten die augen fullen, die ma-
 chenn fie nicht von zweien stuckenn ader von iiii, von bleiweis vnnd
 öl. etlich nemen den kampffer dor tzw, dor vmb das fie vast weis
 bleibe. vnnd duncketh¹⁾ fie meisterlich. ader die vber ist beffser. dor-
 30 noch richte dich. vnnd ich habe fie vff das beste gefattzt.

Ein ander gute weiffalb.

Ein ander weiffse fsalbe. die heilth dennoch tzw guter maß wol.
 vnd wo einer nicht beffsern zceug gehaben möcht, szo heylth er mith
 der salben dennach wol. ich habe tzw Marienburgk inn der belegungk²⁾
 35 mir dan vier hunderth menschen do mith geheylt, vff die zceyt als der

¹⁾ Die Handschrift hat „drucketh.“

²⁾ „belegungk“ = Belagerung.

polnisch könig dor vor lage. die fselbige zceyth was mir zceuges tzw runnen¹⁾ vnnnd hatte do fselbest nicht vil anders den das. dorumb fso fehreyb ichs, ab einer benötigeth were, | vnnnd kunde nicht bas,²⁾ denn CCXXXV das er an die salbe gedöchte. auch hatte ich einen wundtrangk dor- tzw. die krewter fand ich im schloffse. das was beiuos vnnnd erthper- 5 krawth, das fandt ich vff der mauren steen. das foet ich mith bier. vnnnd das ist di fsalbe.

Item nim schön buckenn vnsehlot, das sehneid in einen morffser, vnnnd geus boum öll dorann. haftu des nicht, szo nim lein öl. haftu weigebreitten waffser, ader rofsen waffser, geus auch ein weenig dor- 10 ann. das stos durch einander ein guthe weil also lang. fso wirth es sehöne vnnnd vast weifs. ist sie tzw dicke, szo geus mer öll dor tzw. ist sie tzw dōnne, szo thu mehr vnsehloth dortzw. vnnnd ie lenger du sie stößt, ie weiffser sie wirth, vnnnd auch beffser, vnd gewinneth ein guthe gestalth. ader du mußt eer nicht tzw vil machen, den sie bleibt 15 nicht vast lang recht schon weyfs. mache ir difter weniger vnd oft.

Ein nodt plafter vor die hiltz vnd schwulft, vnd ist guth.

Item nun muß ich noch ein plafter | von ebentewr³⁾ wegen setzten, CCXXXVI do mith ich auch manchem manne geholffen habe, vnnnd mith holffe gottes bey leben behalten. Auch tzw Marienburgk in der beleegungk 20 tzw zceitenn quam einer tzw mir, vnnnd was geschoffsenn vnnnd vil leicht gewundt dor tzw, vnnnd was vast gefvollenn, also gros als tzwue feust hoch. vnnnd hath vil hiltze vnnnd vil vnradt dor inne. do nam ich stein krauth vff der mauren, vnnnd ist gleich gestaltdt als haufwurtz. das selbige krawth were auch gueth dor tzw. vnnnd ertperth- 25 krawth, vnnnd ein wenig des iüngsten beiuofs. das alles hip ich kleine, vnnnd stifs es in einem morffser mith guthem honnig vnnnd mith bom öl, vnd mith eier weifs, wol gereinigeth. das alles tzwfammen. doraufs machte ich ein dicke plafter vff ein tuch, das schlug ich im vff die sehulft ader vff die hiltze. szo aufs denn wundenn das plafter voll 30 hiltze was geczogen, szo nam ich das herab, vnnnd macht im ein news an die ftadt. das treibe ich ein tag ader mehr. von dem foffsenn⁴⁾ vnd

¹⁾ „die fselbige zceyth was mir zceuges tzw runnen“ = dieselbige Zeit war mir das Zeug zerronnen, d. h. mein Vorrath an Salben etc. war erschöpft. ²⁾ „vnnnd kunde nicht bas“ = und konnte nicht weiter, hatte sonst keine Hilfsmittel. ³⁾ „von ebentewr wegen“ = eines Abenteuers, besondern Ereignisses, wegen. ⁴⁾ „foffsenn“ = faß ihm.

schwandt alle gefchwulft nider. vnnnd zeogen also die hittze mith aufs.
 CCXXXVII Also heyleth ich mith | einem schlechten zeeheplaster vnnnd mith der
 vorgeschribben weyssen fsalben. auch hab ich mith dem szelbigen pla-
 ster do fselbst das wilde fewr geleschet. vnd ist vor war vast guth.

5 Ein gute grün heil salben.

Gar ein guthe heil szalbe, die grüne ist, vnd ist vast guth, vnd nützt
 vnnnd heilt vast wol, vnnnd besunder die frische wunden. Nim i $\bar{x}$
 terpentin vnnnd wol gereinigeth eier weifs, szo vil, das abenn vber dem
 terpentin gee. das alles thu in ein becken, vnnnd fetz an die werme
 10 ader vff ein vffen, ader an die sonnen, vnnnd las das ein stundt ader
 drey stehe. dor nach schlae sie mith einem holtz in dem becken wol
 durch einander, bis sie linde wirth. hath sich das eier klar nicht gar
 dor ein gezogen, szo geus sie dor von. vnnnd nim ii $\bar{x}$ lor öl, das
 thu auch dor tzw. vnd schlage sie ein guthe weil dor noch mit einem
 15 holtz durcheinander, fso ist die salbe gerecht.

Ein salbe genand fofcho.

CCXXXVIII Ein szalbe, genandt fofcho.¹⁾ von der falben | wechft das fleisch,
 vnnnd ist den frawen guth tzw den brüsten. vnnnd do mith heylth man
 hafsenn schartten noch dem schneiden.

20 Also mache sie.

Nim i $\bar{x}$ boum öll, szo vil schwartzbech, szo vil hartz, hundes
 schmer, dachs schmaltz, bernschmaltz, itzlichs ein firdungk von einem
 pfunde, durch ein tuch gedruet, vnnnd tzw lofs es beim fewr, vnnnd
 dor noch durch das tuch gedruet. dor noch thu dorein klein gepul-
 25 uerth mastix, weifs weiroch, galbanum. das lofs als in der szalben einft
 vff siedenn. ist sie tzw weich, szo thu mehr fwartzbech dor ein, ist sie
 tzw dicke, szo thu mehr hundes schmaltz dorein. vnnnd dornoch thu es
 vom fewr, vnnnd rürs wol, bis es gefteeth.

Hafsenn scharttenn czw heylenn.

30 Die szalbe nehft itzundt angezeygeth, genandt fofcho, hir vor
 CCXXXIX gefchreybten am blathe, | dor mith heilt man hafsenn scharttenn etc.

¹⁾ „Ein salbe genand fofcho“ = italienische Benennung des Unguen-
 tum fuscum.

Kumpt dir eyner tzw mith hafsennfcharten, wiltu öm die heilenn, szo gedenck dir¹⁾ vmb ein wolfehneidenn fchermeffser ader fchir,²⁾ die forne vberinander falle vund wol fcharff fie. do mith fchneid öm die hafsenn fcharte tzw beidenn feittenn gantz vund gar heraufs, vünd des fleifch gnug mith, also das du erkennen, das die kerbbe gantz⁵ wol hiraufs fie gefchnittenn. vund ob es fichs nicht gar ebenn vund gerade am hefftenn tzwfsammen fügen wolde, szo machstu es öm wol hoher vber fich vff fchniden, szo leth es fichs one zeweiffel wol tzw fsammen hefftenn. vund wen du es hefften wilt, szo ftich im durch die hawth vund tieff in das fleifs, also dastu fleifch gnug mith dem heff-¹⁰ tenn nimft, das es genaw inn der dicke des fleifch mitten heraufser gehe. des gleichen vff der ander feytten entiegenn. Auch thuftu des nicht vund nimft nicht vil fleifs mith, szo reiffenn die hefte | balde CCXL aufs. vund thu öm innen in den mundt auch ein haßft von aufsen wegen, szo heilth es difter genawer tzwfsammen. vnd falbe im den fcha-¹⁵ denn mith der fofcho fsalbe, in die wunden vnd aufsen dorumb. vnd lege ein plafter von der rotenn heilfalbe dorvber. also binde öm alle tage tzwier. vund gibb öm wundtrangk tzw trincken. szo ift er innen drien wochen gantz heyl.

Ein salbe heift dialdia, vnd ift linde.

20

Also mache dialdia. nim i $\mathcal{A}$ ebiswurtz,³⁾ geftoffsenn. haftu der nicht, szo nim swartzwurtz. vund ein halp $\mathcal{A}$ leinöll ader geftoffsenn leinsamenn, i $\mathcal{A}$ ader $\frac{1}{2}$ $\mathcal{A}$ fenumgrecum,* geftoffsenn, v firdungk wachs, szo vil hartz, ii $\mathcal{A}$ meisse ader meihiffse botter, das ift botter die im meien gemacht ift, ader funft vngefaltzenne botter. szo vil boumöl.²⁵ das alles fsewth ein kleine weil. dor noch durch ein tuch gedrucketh. vund rür fie als langk bifs fie gefteeth. diffe dialdia habe ich gemeinlich alltag vor die andern genüttzet. |

Szo einer hette ein vorstarth⁴⁾ ader krump gleid.

CCXLI

Item quem dir einer tzw vund hette ein vorstarth glid ader krump,³⁰ es were an handen ader an füfsenn, ader im die adern funft vortorben weeren, ader fchwunden, vund du wilt öm fsalben mith dialdia, ader mith andern linden fsalbenn, die gemacht fein von hundesfchmer,

¹⁾ „gedenck dir“ = denke an, sei bedacht.

²⁾ „fchir“ = Scheere.

³⁾ „ebiswurtz“ = Eibisch-Wurzel, Rad Althaeae.

⁴⁾ „vorstarth“ =

erstarrt, gelähmt, steif.

ader von bernschmaltz, oder des gleichen, do mith thuſtu öm keinen fromen.¹⁾ die kelden folche gebrechen. vñnd dieſe ſchedenn vñnd gebrechenn bedorffen alle hitzſalbe. vñnd du muſt ein beſunder dialdia
 5 ader ander linde ſalbenn dor tzw haben vñnd machenn, die do hitzig
 fein. vñnd wen du die dialdia aufs gemacht haſt, das alles oben ſtehet, ſzo nim iii loth langen pfeffer, ſzo vil baris kornner, ſzo vil kellershals, ſzo vil neffſel ſſamen, ſzo vil ſſenſſmel, vñnd ſzo vil bibergeil. das alles ſtos klein, vñnd ſewd das in der linden ſalbenn. vñnd dor
 10 noch drück es durch ein tuch, vñnd rür es, bis geſteeth. von dem
 wirth die ſſalbe hitzig. vñnd was erlembt iſt, dor tzw iſt ſie vaſt guth,
 CCXLII vñnd funſt nicht. den tzw der geſchwulſt | iſt die kalde guth, ader tzw
 vor dorbenn odernn nicht nützte, ſſunder ſchadenn bringet. den du
 machſt ſie alſo hitzig.

Ein ander dialdia.

15 Item ein ander dialdia. ein linde ſalbe tzw machenn. nim leinöl, baumöl, hundes ſchmaltz, bernſchmaltz, hirschenn vnſchlott, dachs ſchmaltz, itzlichs i $\bar{a}$, iii $\bar{a}$ wachs, ſzo vil hartz, fenumgreum, ebis wurtz, leinſamen, itlichs i $\bar{a}$, kleine geſtoſſen. das ſewd in wein ader in weineſſig, ader inn waſſer. vñnd wen du das inn den keſſel ader
 20 beckenn gethon haſt, dor inne du es ſiedenn wilt, ſzo ſchneidt ein kerbenn in ein holtz, als tief das iin iſt, vñnd thu die vorgeschribben ſtücke alle dorein, vñnd laſſ tzw gehen. dor noch miſſ es aber mith dem holtz, vñnd alſo tieff es iſt, als hoch ſchneid inn das holtz aber ein kerbbe. vñnd dor noch miſſ die erſte kerbbe, wie hoch vñnd tieff
 25 die ſei. alſo tieff die iſt, alſo tieff miſſ vonn der letztenn kerbbenn hin ab an dem holtz, do ſchneid aber ein kerbe. das iſt erſt das recht
 CCXLIII maſſ, vñnd die andern kerbenn | ſein dor noch nicht mehr. dor noch ſewd die ſalbenn als lange, bis das ſie vñ die letzte kerbe ſewd. vñnd
 wen ſie vñ die letzte kerb gefotten iſt, ſzo verſuche die ſalbe mith
 30 einem troppenn vñ einem beile, vñnd los dornoch ſo lange ſiedenn, bis es harth gnug wirth. wolde ſie aber nicht hertte gnug werdenn, ſzo loſſ dor noch nicht mehr vil ein ſiedenn. thu mer ſo vil wachs dor tzw, das wole ſchöne ſey, vñnd das ſie von dem dicke gnug werde. dor noch zwing ſie durch ein tuch vñnd ſettze ſie inn ein keller viii

¹⁾ „do mith thuſtu öm keinen fromen“ = damit bringſt du ihm keinen Nutzen.

tag. doch rür sie vor bis sie gesteth. dornoch szo nim die obern fsalbe herab mith einem krummen meßser, ader mith einem eifsenn, die ist schoner denn die vnndern. vnnd behalt die vndern auch allein. wilche knoticht ist, die fehlae mith einem holtz. ist sie nicht knotig, fso fehlae ir nicht. vnnd wen du sie einem vmb einen schadenn fsalben wilt, der im vast wee thuth, szo thu die fsalbe vor hinenn¹⁾ in die hawth, vnnd steich sie mith einer spatel hin vnnd her, szo wirth sie vast linde vnd milde. dor noch fsalbe inn dor mith. also thu mith allenn falben. die CCXLIV dialdia ist feere | guth. vnnd ich lobe sie also tzw machen. heth sie nicht rouchs²⁾ gnug vnnd were aufs gefottem, szo thu im siedenn 10 mehr gestoffsenn femigrecum dor tzw. Also mußtú es mith allen falbenn halden. die tzw dicke ist, die mache dünner. ist szei tzw dünne, szo mache sie dicker mith irem zceuge.

Aber ein dialdia.

Aber ein dialdia tzw machen. Nim zewei $\bar{w}$ gestoffsenn ebiswurtz, 15 i $\bar{w}$ leinfom,³⁾ szo vil krigespechs,⁴⁾ $\frac{1}{2}$ $\bar{w}$ zewebel, alls gestoffsenn. vnnd fewd das in vii. $\bar{w}$ wein ader waffser, szo lang bis schir eins eingefiede. vnnd druck das durch ein tuch mith heiffsem waffser. vnnd des aufgedruckten nim ii $\bar{w}$ vnnd fewd das in iii $\bar{w}$ baumöl, szo lang bis der safft vast eingefottem sei von dem erften. vnnd das alles gemef- 20 fsenn mith einem stabe vnnd ein kerbbe dor ein geschnitten, also. das der wein, ader wor in du das fewdts, wheth gefotten sei. vnnd thu dor noch mehr dor tzw kreichbech, weifshartz, itzlichs $\frac{1}{2}$ $\bar{w}$, vnnd i $\bar{w}$ wachs. vnnd fewd es aber do mith, vnnd | druck das aber durch ein tuch. CCXLV vnnd dor zw thu maftix, weis weiroch, galbanum, terpentin ader glo- 25 riet, itlichs iii loth. vnnd los einft do mith vff siedenn. vnnd rürs also ang bis gesteeth. die salbe ist guth zewm heubt vnnd tzw der bruft, vnnd tzw allenn dingenn, die von kelden kommen. vnnd wafs du erlampter vnnd erfarter odern, glidder adder ander ald schadenn do mith falben wilt, so mußtú das starek bein plafter von den gewurtzen 30 machenn, vnnd obenn dor vber gelegt. szo heilt die fsalbe woll.

Ein gutte lindung tzw aller leme.

Ein lindung tzw aller leme vnnd tzw erfartten geedder. Nim

¹⁾ „vor hinenn“ = vorher. ²⁾ „rouchs“ = Geruchs. ³⁾ „leinfom“ = Lein-Samen. ⁴⁾ „krigespechs“ (weiter unten Z. 23 „kreichech“) = griechisches Pech, Colophonium.

iunge hunde, die xii tage alth fein, das sie erst fehenig¹⁾ werdenn, die
 vorfewd gantz in einem keffsel mith hawt und mith haer, vnnnd vnge-
 weidet. vnnnd decke denn keffsel mith einem brette tzw. vnnnd wen sie
 wol vorfottenn fein, szo nim ein noch dem ander hiraus vnnnd stos
 5 ön in einem mörfer mith bein vnnnd knotten vnnnd mith allem. vnnnd
 CCXLVI zewing es denne also heis | durch ein tuch mith dem waffer, szo blei-
 ben die hoer vnd was vnrein ist in dem tuche. dafs würff weg. vnnnd
 thu in allenn also. vnnnd settze das durch gedrunge in ein keller,
 also mith dem waffser, vnnnd lafs iiii tage dor innen stehn. das smaltz
 10 vff dem waffer das nim hirab. das ist allein vast ein gute lindung.
 vnnnd hüte dich vor den aldenn hunden. sie fein nicht alle guth, vnnnd
 itlich gantz schedlich. Wiltu die lunden²⁾ besser habe zewm hunde
 fehmalz, dor tzw nim lor öl, wacholder öll, lein öll, vnnnd gebranten
 wein. das als schlag durcheinander, vnnnd reib das inn die leme. das
 15 ist vast guth dortzw. vnd das starek heis beinplaster obenn dor vber
 mith den gewurtzenn gemacht, zeum zceittenn am dritten tage, tzw
 zceitten auch alle tage. szo sewd singrün, vnnnd eppe, vnnnd weißse
 schlelen dorn moefs³⁾ ader mues in bier. doch fso haw vor die krewtter
 alle eleine. vnnnde das alles in ein topffe gefotten. vnd deck ön vben
 20 wol tzw, vnnnd los nicht ein siedenn. geus al die weil es sewdt mehr
 tzw, das es alweg vol bleibe. vnnnd las am erstenn vast langk siedenn,
 ein stund ader zewue. dor noch decke den topff vff vnnnd lafs denn
 CCXLVII dampff | im wol ann denn schadenn gehen, vnd bee öm den wol dor-
 inne. vnnnd wen er es dor noch vor hittze erleiden mag, szo bade
 25 im denn schadenn do mith ein guthe weil. kanstu es nicht, fzo er-
 weiche öm das also do mith. lege im die warm kreutter oft vnnnd
 lang dor vff. vnnnd noch dem bade, das thu vff die nacht, szo schmire
 im die hawth wol mith der lindung. vnnnde binde öm krewtter vff das
 wermft dor vber in einen tuch. vnnnd dor noch von stundt an nider
 30 gelegt, fso bleibenn die glied warm. Wiltu gerne des morgens frwe,
 fso werm das bad wider vnnnd behe ön mehr. dor noch schmier inn
 widder, vnnnd lege öm das starek plaster dor vbber, vonn den ge-
 wurtzenn gemacht. vorwar das ist ein gutte kunst.

¹⁾ „fehenig“ = sehend (Thüringisch). ²⁾ „lunden“ = lindung?

³⁾ „weißse schlelen dorn moefs“ = Moos von weißem Schlehdorn?

Ein ander lindung tzw machenn.

Item nim vngeuerlich ein guth teil leinöll vnnnd des schmaltz von den aufsebrantten iungen hunden, hünerschmaltz, bernschmaltz, dachs schmaltz, wachs vnnnd hartz, ebis wurtz, fwartzwurtz, | weiß lilgenn CCXLVIII wurtz vnnnd lein faed.¹⁾ das alles kleine gepuluerth. sein wurtz grün.²⁾ 5 fso schneidt sie kleine, vnnnd stofs sie dor noch in ein mörffer. vnnnd das alles fewd tzwfsammen, vnnnd noch dem siedenn durch ein tuch gedruckt. vnnnd weiß schleem dornn mofs auch am ersten mith gefottenn vnnnd kleine gehawen. vnnnd noch dem du es aufgedrucketh haft, szo thu mehr dor tzw ein guth teil loer öl, vnnnd wachelder öll ader ka-10 metpher öll,³⁾ ader ein pehr öll,⁴⁾ aufs dem selbigenn dorren holtze gebraundt. die iii namen ist ein holtz.⁵⁾ vnnnd terpentin vnnnd gebrannten wein. vor war es ist eine guthe lindungk. du magft sie wol stette vnd tzw vil schadenn nuttzenn.

Ein derre puluer.

15

Nim honig vnnnd kalek gleich vil. das fewd in einem topff, als lang bis es gar ein fiede. vnnnd tzw puluere gebrandt. das stos vnnnd las durch ein siep lauffenn. vor mußt du den topff vben wol vorkleibenn am siedenn. wiltu gerne, fso magftu am ersten ein kuchen von honig machen | vnnnd von dem kalek, als ein broth. vnd backe das in einem 20 CCXLIX backofenn mith anderm broth, szo lange bis es sich stoffsen leß. das ist auch guth. das trewgeth vnnnd dorret vast vnnnd wehrt ein wenig dem wildem fewr vnd fleisch, vnnnd beißt nicht, vnd trüget⁶⁾ das fremde geile fleisch ein teil nidder. Ich habe auch in einer nod das glide- waffser mith vorstopfft. Auch do mith derftu⁷⁾ ein pferde denn kern⁸⁾ 25 wider in den fufs ann sein rechte stadt.

Ein salbe vor denn eitterflus.

Ein salbe vor den eiterflos der wunden. vnnnd lege sunst kein plaister dor vbber den das, fso lange bis es hilfft. vnnnd wen es nicht

¹⁾ „lein faed“ = Lein-Saat, Lein-Samen. ²⁾ „sein wurtz grün“ = sind die Wurzeln grün (frisch). ³⁾ „kametpher öll“ = Kampher-Oel. ⁴⁾ „ein pehr öll“ = Einbeer-Oel, corrupt aus Oleum Iuniperi. ⁵⁾ „die iii namen ist ein holtz“ = Alle drei Namen (Wachholder-, Kametpher- und Einbeer-Oel) kommen von einem und demselben Holze, sind gleichbedeutend. ⁶⁾ „trüget“ = drücket. ⁷⁾ „derftu“ = dörrest du, bringst du vermittelst der austrocknenden Wirkung wieder zurück. ⁸⁾ „kern“ (des Hufes) = die Weichtheile unter der Hornsohle.

von eitter lafsenn wil, szo nuttze die fsalbe. Nim ein firdung terpen-
tin, szo vil wachs, $\frac{1}{2}$ firdung loröll. haftu des nicht, szo nim boumöll.
vnnnd des vorniges puluers, [das] von dem honig vnnnd kalck gemacht
ift. vnnnd ein firdung geftoffen filberthgledt, ein quartir ader viertel
5 wein effig, vnnnd ein virdungk wachs. das alles tzw fammen gefotten /
CCL vnnnd durch ein tuch gedruckt. vnnnd wenn fie fchir gefteenn will, fso
von fünff eiern das weifs, wol gereinigeth, in die salbe, vnnnd rür rür
fie dor noch, bis fie gefteeth, szo ift fie gantz guth.

Ein ander salbe vor den eitterfluß.

10 Die salbe habe ich vff genutzt. Nim ein firdung aufsgeloffenn
speck von einem reynen bürgellfchwein,¹⁾ $\frac{1}{4}$ $\bar{w}$ wachs, iiii loth weinftein,
iii loth bleiweis, iii loth gebrandt alawn, iii loth fwartzpech, ii loth
des puluers gebranth von dem honig vnnnd von dem kalck. das ein-
weinig tzw fsammenn gefzottenn, vnnnd vff effig, ader vff wein, adder
15 vff waffer gegoffenn, vnnnd daraufs mith denn hendenn geberth,²⁾ vnnnd
zcapffenn dor aufs gemacht.

Ein salb vor die gicht.

Item ein salbe vor die gicht, alle tage do mith tzw schmiren, eins
ader zewir, vnnnd als abartz³⁾ gefchmirth vnnnd geribbenn, vnnnd ein
CCLI 20 ftarck beinplaster, von | denn gewurtzenn gemacht, dor vber gelegeth,
vnnnd tzw zceittenn gebad aus dem bade, das von singrün vnnnd eppe
gemacht ift, vnnnd denn wundtrang von dem binofs dor tzw getruncken,
das treib fso lang bis es hilfft. Die salbe mache also. Nim ii $\bar{w}$ baum
öll, fso vil meihifehe potter. haftu der nicht, fso nim funft vngefalt-
25 tzenne potter. i firdung wachs, szo vil terpen tin. haftu nicht, nim guth
hartz. i $\bar{w}$ singrün vnd i $\bar{w}$ eppe. ift es grün, szo haw es klein. ift es
dörre, fso ftoes es tzw puluer. vnnnd binde die krewtter inn ein tuch,
vnnnd dor tzw $\frac{1}{4}$ firdung neffel fomen. Dor noch druck das aufs dem
tuch, vnnnd drucke das ander auch dorch ein tuch, vnnnd wirff das
30 krawth hin, vnd thu dor noch die nochgefchrebbener puluer wol klein
dor an. i halp pfhundert lorber, iii loth langpfeffer, szo vil ingwer, fso
vil nelkenn, szo vil kellers hals kornner. das alles fewd auch do mith.

¹⁾ „bürgellfchwein“ [oben S. 102. 8] „borgel schwein“ = ein männ-
liches junges Schwein. ²⁾ „geberth“ vielleicht Schreibfehler für „ge-
erbeith.“ ³⁾ „als abartz“ = alles abwärts, immer von oben nach
unten.

vnnnd nicht am erstenn. vnnnd dor noch rürs bifs gefteeth. fso schlag
 sie fso lang wol mith einem holtz. wiltu die salbe vast reyne habenn, |
 szo druck sie noch dem andern siedenn aber durch ein tuch, szo wurd CCLII
 sie linde vnnnd geheth gerne in den liep. das gehorth subtilen lewten
 tzw. funft bedarffestu sie nümmer durch druckenn, den die materie ist 5
 nuttz dorinnen. vnnnd rürs aber bis sie gesteheth, vnnnd schlae sie wol.
 das ist vor war vast ein gutte salbe dor tzw, vnnnd auch tzw dem
 schwindenn. vnnnd alles abartz do mith geribbenn, vnnnd tzw vorn den
 schadenn woll mith heylfsem leinenn tücherun gereibben, vnnnd dor
 noch mit der salbenn. 10

Ein plafter hinder die wunden tzu legen.

Ein plafter hinder die wunden tzw legenn, wenn einer grofs we-
 tagenn dor inne hath. ader wiltu solchs vorforgenn, szo lege das pla-
 fter am erstenn bei zceithe, das wehrt der wetagenn vnnnd der fucht.
 Nim pappel rofsenn vnnnd funft rofsenn wasser, wegebreyth vnnnd 15
 wegetrit wasser, vnnnd lilium convallium vnnnd nacht schaten wasser,
 vnnnd des vetten stein krawts wasser. nim ir fso vil du gehalten magst.
 der | geus ein wenig tzw fammen. vnnnd nim bolofermenes vnnnd zcan- CCLIII
 delholtz, vnd wein effig vnd ein loth kampffer, vnnnd trachenblut. das
 alles rür durcheinander. vnnnd lege das einem vff ein leinen tuch, das 20
 netze vor in der wasser eyn, die der schade vunde hittze fso gros
 von wetagenn. vnnnd wen das plafter vast dörre vnd ader hittzig ist,
 szo lege ein news an die stadt, vnd thu den alden zceug dor von, vnd
 lofs wider kaldt werdenn. szo erfrisch es wider mith denn waffsernn,
 vnnnd lege om das dor noch wider vber, vnd los aber tag vnnnd nacht 25
 dor vber ligenn, ader szo lange bis es dörre vnnnd vast hittzig ist. fso
 mache wider ein frisch. wiltu es vber die wunden lafsenn gehn, szo
 schneidt mitten ein loch do durch, das der brodem vnnnd dampff do
 vonn gehe. vnnnd hinder der wunden binde vber das plafter wol vn-
 den vff, [dafs] die fucht nicht dor tzw möge. Auch magstu tzw zceit- 30
 ten mith diffsen kuelplafter einen külen. das lege vff leinen tüchern
 vber, als vff sie dörre werden.

Ein plafter vor die geschwulst der wunden. |

Ein plafter vff die wunden tzw legen, wenn sie geschwollenn sein. CCLIV
 nim wermudt, distel, rawttenn safft, vnnnd ein wenig gutten wein ader 35

effig, vnnnd gersten mel. das fewd ein wenig inn, vnnnd streich das vff ein tuch, vnnnd lege das vber die wunden vff die geschwulft. wer es geschwullen, vnnnd nicht wund, tzu den allen fewd gestoffsen schwefel, vnnnd das schlage vff die geschwulft. es hilfft woll.

5 Ein popolium tzuw beinbruche.

Ein popolium tzu machen, tzuw beinbruch, vnnnder die plafter tzuw salbenn. Nim schwinnen schmeer, vnnnd das vnder der saw am buche¹⁾ gelegen ist, bei den niren gleich, als es aufs dem schwein kompt, des nim ii $\bar{u}$. ein $\bar{u}$ geloffsen speck vonn einem re²⁾nen bürgelle schwein, 10 i $\bar{u}$ wachs, szo vil boum öll, $\frac{1}{4}$ $\bar{u}$ hartz, iiii $\bar{u}$ rindern onschloeth, ein halb stouff haufwurtz grus, szo vill nachtschadten grus, ist auch gestalt als die hawfwurtz, i viertel kraufsementz grus, szo vill polei. das CCLV alles fewd ein | wenig doreinander, vnnnd tzuwing es durch ein tuch, vnnnd rürs bis gesteheth. vnd dor noch szo schlae es wol.

15 Ein gute falb vor feule blater ader schwemme im arfz.

Wiltu die vor trebben, szo nim feiel ader rofsen öll. haftu des nicht, szo nim funften boumöll vnnnd huner schmaltz, vnnnd reger schmaltz.²⁾ szo du ör beider nicht gehalten magst, szo nim ir eins hurnerschmaltz. ist vast guth. vnnnd nim bolofermenes. das alles schlae 20 mith einem holtz doreinander, das szo schlae ein wenig kampffer dor vnnnder. vnnnd woll dicke vff ein boum wol³⁾ vff die blotter geleid ader die schwem. vnnnd vorforge das wol mith binden, das es einem nicht abfalle. vnnnd binde önn alle tage einft mith einem newen plafter, als lang bis es hilfft. Ich habe sie alle in drienn tagen do mith vortrieben.

25 Ein plafter vor denn karoffel der nierenn.

CCLVI Item ein plafter vor dem karoffel,⁴⁾ das ist | wen ein nier in die ander wechft, das thuth vast wee. vnnnd hilfft auch vor die geschwulft der nierenn. nim gepuluerth schwalben wurtz vnnnd gestoffsen felt rofsenn, grün [oder] dörre, vnd i loth repuntica,⁵⁾ vnd bolofermenes, auch 30 gepuluerth. vnnnd wen du das einem vber ligen wilth, szo nim der pul-

¹⁾ „am buche“ = am Bauche. ²⁾ „reger schmaltz“ = Reiher-Schmalz. ³⁾ „boum wol“ = Baumwolle. ⁴⁾ „karoffel der nieren“ = Hoden-Entzündung, Orchitis, auch Wasserbruch des Hodens, Hydrocele. ⁵⁾ „repuntica“ = Rhapontica; die Wurzel von *Camp-nula Rapunculus* L.

uer mit dem gestoßsenn rofsenn fso vil, das du tzw einem plafter bedarffest. vnnnd thu dor tzw gestoßsenn rawten vnnnd wermudt, dörre ader grün, vnnnd geus welschenn wein dor an, ader romenei, ader funft guthen wein. vnnnd fewd das ein wenig, vnnnd mache darauß ein plafter. vnnnd schlae das einem wol warm vber, vnnnd binde es wol vff die nieren, alle tage tzwir. vnnnd wiltu gerne, szo thu tzw zceitten das alde plafter auch tzw dem newen, vnnnd vormenge das vnder einander, vnnnd binde es wider vber. das thw fso lang bis es hilfft.

Ein gute salbe, einem feinen zceugk¹⁾ do mit tzw heilen,
wu das locher hæth. |

10

Item nim ¼ Ȓ katzenn schmer, von einer wildenn katzenn. haßtu CCLVII des nicht, szo nim das vonn einer zcamen. wiltu der szalben vil machen, szo nim des mehr. vnnnd guth weihßsen kleien, vff das kleinf gestoßsenn vnnnd durch gebeutelt, vnnnd rofsenn ader fiell öl, vnnnd eier todter öl,²⁾ vnnnd bolofermenes. vnnnd das alles ein wenig durch einander gefottenn. vnnnd lege das wol warm vff ein leinen tuch vmb das gemecht.³⁾ vnnnd ist im vast wee, vnnnd gros gewollenn, vnnnd hath auch vill locher, fso werm im das wider schir, vnnnd binde es im wider vber. ader binde im ein eiweis vff, allwege wol warm, tag vnd nacht tzw iiii mol. hath er locher dor ein, fso nim das lawtter vnder der falbe am bodem, das loßs hirfür rinnen. das freich inn die locher, vnnnd das plafter oben dor vmb geschlagenn. do mith heilft du die locher vnnnd vortreibst die schwulst. ist aber vill hittze dor inne, fso lege öm die kuelplafter vber, das vber wunden gelegt wirth, ader funft kuelplafter ader kuelwassser, do mith du das wilde fewr lecht. vnnnd fewd in denn fselbenn wasssern frischenn alawnn, | vnnnd las sie denn wider kalt werden, vnd schlae im vmb gemechte. vnnnd also vff das tuch truckenn wirth, fso schlage im alwege wider ein naffes vber. das treib fso langk, bis die hittze wider außs kumpt vnnnd die tücher nafs dor vff bleibenn. sein aber die locher dorin, szo nim die kuelplafter on den alawn. Auch wirftu hir noch wol findenn, was tzwir faul guth ist.

¹⁾ „zceugk“ = Penis. ²⁾ „eier todter öl“ = Eidotter-Oel.

³⁾ „gemecht“ = die männlichen Geschlechtsteile.

Ein kunft vor die gefchwulft des gemechtes ann dem mann.

Item ift nicht vil hittze inn dem gemechte, ader kein faul, sso nim rawtten vnnd wermudt, das haw klein. Ift es im winter, szo pul-
 5 uer das. vnnd dor tzw geftoffsen zewobel,¹⁾ dor ann geus welfch wein, ader romenei, vnnd leinöll, vnnd honig. das alles fewd durch einander. vnnd fehlae öm das vff einen barchen ader vff ein bloe tuch, das wollenn ift, woll warm vber, vnnd binde ön den tag tzwiren ader iii
 CCLIX ftundt. vnnd wen du öm das | alde ab nimft, szo thu das wider tzw
 10 dem frifehenn zeeug, vnnd werm das wider. vnnd wen es tzw dicke wirth, fso geus mehr wein doran vnnd werm das wider. vnnd binde öm das gefcheffte vbber fich an den bauch, das es nicht hange. das vortreibt auch die gefchwulft der nieren, ader wue fie ift. aber wue fewl dor inne ift, dor tzw nim nicht heifs ding. den es ift fchedlichen.

15 Ein ander kunft, tzwmm gemecht des mans.

Das plafter, das fornn im buch fteth, ift auch guth für die gefchwulft. vnnd auch das fehwebbandt. vnnd dor vnnder fehmir im das gemecht mith dem öll ader mith dialdia. die vor mifche mith gutter weiffser falbe. vnnd allweg wundtrangk dor tzw gedruncken.

20 Aber ein falbe vor die gefchwulft des gemechtes an den man.

Item nim lor öl vnd album vngentum, des weiffen falbenn, vnnd
 CCLX dialdia, vnd durch | einander gefchlagenn, vff ein zieieplafter, vber die gefchwulft gelegt. vnnd alle tage tzwir aufs geftrichenn. vnnd am an-
 25 der tage mach öm wider ein news. vnnd falb ön oft mith dem öll dor vnnder.

Ein ander falb des gleichen.

Nim putter, do oft vnd vil inne gebackenn ift, als eier ader kuchenn, ie mehr ie beffer. dor tzw nim hirschenn vnfehloth, rofsen öll,
 30 wegebreith waffser, vnnd ein loth ader tzwei weifs weirauch, dor noch du fiel der falbenn machen wilth. das fewdt als tzw fsammen ein wenig. vnnd wen du es vonn fewr thunn wilt, szo ferbbe fie mith bolo-

¹⁾ „szwobel“ = Schwefel? Zwiebeln?

fermenes, vnnnd rürs bis sie gefteeth. vnnnd wen du einem den kern¹⁾ do
mith gefalbeth haft, szo leyge nod wergk von einem leinwebber tzwi-
fchen die hawth vnnnd dem kern vmb vnnnd vmb. das wehrt der hittze
vnnnd kann nicht tzwfsammen adder vff einander kommen, vnnnd helt
das frisch. Also heylt es vafft feere. |

5

Wem fein zceug vafft fauleth.

CCLXI

Kumpt dir einer czw, dem fein zceug vafft fauleth, szo bade ön
vor aufs. adder mith keynem heifsenn bade, ader byndt ön mith kei-
nem heyfsem plafter, all die weil die hittz dor innen ift, ader du
bringft im mith dem mehr feule tzw, ader das wilde fewr. dor noch 10
wiffse dich tzw richtenn. den die hittze bringt öm mehr fewle. wiltu
das vorkommen, fso bade vnde bind ön, als ich dich lerenn wil. Nim
das waffer das forn fteth, genandt korbite, das man von denn boenn
blütenn,²⁾ vnnnd von korbes blüten vnd von wein aufs bornth, mith
andernn dingen. Ich erfur nie beffers dor tzw. vnnnd ab du der ftück 15
dor tzw nicht aller haft, fso nim ir szo vil du ir gehalten magft. vnd
ein wenig kupper waffser, vnnnd fso vil alawn. vnnnd feud das inn ei-
nem wegebreiten waffer, vnd lafs wider kaldt werdenn. vnnnd fewdts
auch funft in einem kuelwaffser, mith dem wegebreiten waffer. vnnnd
thu des ein wenig in das korbite waffer. das geus im wol in die | feule 20 CCLXII
in den fchafft.³⁾ vnnnd nim fehöne nodwergk, das nettze dor inne, vnnnd
ftofs öm [in] die haudt ader hülfenn⁴⁾ vorn am gefchefft ebenn wol,
vnnnd binde ön vber fich an dem bauch. vnd wen das trwckenn wirth,
szo nim wider ein frisch nodwergk, vnnnd nettzs im wider inn dem waffer.
ift das waffser tzw fcharff, fso thu der alaun vnnnd des kupper waf- 25
fers nicht vil dorein mith den andern waffernn. Ift es aber tzw linde,
szo thu das mehr dor tzw, ab es tzw vil faulen wolde. do mith hab
ich ein geheiligeth,⁵⁾ dem fein zceug vorn gantz abgefawleth was. vnnnd
ich wufte öm nicht tzw thon.⁶⁾ vnnnd ftiefs öm die hülfen vorn vol
nodwergk mith diffsem waffer. fso wuchs öm der kern wider hirnoch, 30
vnnnd warth als lang vnnnd gros als vor. Ich wufte es felbs nicht, das

¹⁾ „kern“ = die Eichel. Gleich darauf „tzwifchen die hawth vnnnd dem kern“ = zwischen Vorhaut und Eichel. ²⁾ „boenn blütenn“ = Bohnen-Blüthen. — „korbes blüten“ = Kürbis-Blüthen.
³⁾ „fchafft“ = Penis. ⁴⁾ „hülfen“ = Vorhaut ⁵⁾ „geheiligheth“ = geheilt. ⁶⁾ „ich wufte öm nicht tzw thon“ = ich wufte ihm nicht zu thun, nicht zu helfen.

es fso guth tzw deme wafs. hetteftu des alles nicht, szo nim pappeln
 rofsenn waffer vnnd lilium conuallium waffser. haftu hawfwurtz waf-
 fer, vnnd des vetten fein krawts waffser, das mengk tzw fsammen.
 ader kanftu denne nicht bas,¹⁾ fso nim ir eins vnnd vormeng fie auch |
 CCLXIII mith kupper waffer vnnd mith alawnn. des fewd in diffser waffer ein,
 vnd mifch auch ein wenig vnder das. vnnd thu im mith dem binden
 als dem oberenn. haftu des waffer aber keins, szo nim funft der be-
 ftenn kuellwaffer dor für, die du gehabenn magft. du magft öm die
 waffer aufenn auch wol vmbe Schlaenn, das hilfft auch vast wol. vnd
 10 huth dich vor allenn dingenn, die hitzig fein, tzw der fawl. vnnd ob
 es öm vorsehwullenn wer, szo sprüttze om diffse materie auch dor
 ein. vnnd bade ön, als hirnoch gefehrebenn fteheth.

Ein bad tzu dem gefcheffte.

Nim eichenn iungfchöfling ader sommer latten,²⁾ des gleich erlenn.
 15 von den fcheele die rinden. vnnd dor tzw nim schleendorn mofs, wer-
 mudt, kwütten,³⁾ erper krawth, ebis krawth vnnd fenumgrecum ftro ader
 krawth, sanickel, pappeln. die ftücke alle klein gehawenn, vnnd in
 einem mörffser gestoffsenn, ader in einem reibe topff geribbenn. vnnd
 CCLXIV das alles in bier, ader kouenth, | ader in waffer gefottenn. vnnd deck
 20 das am fieden wol tzw, vnnd lofs auch nicht einfiedenn. geus albege
 tzw, das es voll bleibe, vnd dornoch die gefchwulft mith dem dampff
 wol beeft.⁴⁾ vnnd wen er es dor noch hitz halbenn erleidenn mag, szo
 wafch öm das gefchefft wol do mith, vnnd hengk öm das dorein, vnd
 fchlae die krewtter wol dor vmb, vnnd bade öm das wol dorinnen
 25 warm, vff ein ftunde. vnnd dor noch wider gebunden mith den pla-
 stern, als forne fteeth, vnnd dor vnnder gefalbeth. Ift aber hitzte dor-
 inne, szo bade ön mith diffsem bad, kalt ader loelich, ader treib öm
 vor die hitzte darauß, als forne fteeth. Ift auch vil fawl dorinne, szo
 bade ön mith diffsem bade, ader mith einem andern, alweg kalth. Auch
 30 magftu des bades nemen, vnnd fewd alaun dorinnenn, vnnd bade ön
 kalth tzw der feul. das alles hilfft wol. vnnd haft nun drei meinung,
 wie du einen heilen falth. Auch magftu funft einen do mith been, der

¹⁾ „kanftu denne nicht bas“ = kannst du aber nicht wohl, stehen dir
 nicht alle genannten Mittel zu Gebote. ²⁾ „sommer latten“ = Som-
 mer-Latten, junge zarte Weiden vom ersten Wuchse. ³⁾ „kwütten“
 = Quitten. ⁴⁾ „beest“ = bähest.

vil geschwulft hath, vnnnd nicht vil hittze. szo nim finter stein.¹⁾ die mache wol heifs, vnnnd geus dieffses bades | dor vff, ader wein effig. CCLXV vnnnd lafs denn dampff wol an in gehenn. vnnnd vormachs, das der dampff nicht aufs möge, den tzw der geschwulft. das hilfft auch einem dortzw. vnnnd was du badenn ader been wilt, das thu vff die nacht,⁵ noch effens, vnnnd dor auff nider gelegt. das hilfft zewier fso wol, also funft in dem tage. wen er erkaldt wider. szo kan das bad nicht wol helffenn, vnnnd mußt das defter lenger treibbenn.

Ein ander bad tzw den gefcheffte.

Item nim alaun, ader kupperwassser, ader fie beide tzwfammen,¹⁰ in wegebreyth wassser gefottenn. das ist auch ein guth badt tzw deme gefchefften. hat er hittz dor inne, szo bade önn do mith kalth. vnnnde flos im oft notdwerck, in dem kaldenn bade genetzt, hein ein²⁾ in die hülfen. vnnnd als vff es heis ader treuge wirth, szo mache es wider nafs. ist es vorschwellenn, szo brich³⁾ im das heinein, vnnnd bindes im¹⁵ vber aufsenn dor vmb. Ist aber kein hittze | dor innen, szo mache CCLXVI das badt warm, vnnnd bade önn als oben steeth. ist es vast faul, szo mache das bad ein teil dister scherffer, funft darfftu fein gar nicht.⁴⁾

Aber vor die geschwulft des gemechts.

Item nim den safft von tztuntten krawth,⁵⁾ vnd lor öl, honigfseim,²⁰ effigk rawtten, wermt,⁶⁾ vnd kerffsen,⁷⁾ dialdia, vnd das schwebband. das schlage vast tzw szammen. Ist es im summer, fso haw die krewtere vast klein, vnnnd flos fie wol. dor noch flos es als tzw fammen. gutten wein magstu auch wol dor tzw nemen. vnnnd bind du das einem also kalth vber. ist aber nicht hittze dor innen, szo ferd das ein we-²⁵ nig, vnnnd binde das einem warm vber. wiltu gern, fso thu gestoffsenn schwefelln auch dor vnder.

Vor die leufse ein vngenth.

Vor die leufse ein vngenth⁸⁾, ist guth. | Nim alt fehmer, putter, CCLXVII wachs, hartz, lein öl vnnnd ein firdung encian, szo vil kellershals korner, so

¹⁾ „finter stein“ = Kalk-Sinter, Tropf-Stein? ²⁾ „hein ein“ = hinein. ³⁾ „brich“ = pflücke. ⁴⁾ „funft darfftu fein gar nicht“ = sonst bedarfst du desselben gar nicht (es ist ohne Wirkung).
⁵⁾ „tztuntten krawth“ = ? ⁶⁾ „wermt“ (noch jetzt in Thüringen „Wermte“) = Wermuth. ⁷⁾ „kerffsen“ = Kresse ⁸⁾ „vn-
genth“ = unguentum, Salbe.

ader die fehale, $\frac{1}{2}$ firdingk gestoßsen lorper,¹⁾ i firdung wulffswurtz.²⁾
 Wiltu gernn, szo nim der materien von puluer nawr halp fso vil. auf-
 genommen die wulffswurtz mußt gar nemen als oben steeth. das thuth
 es dennoch wol. ein loth ader zwei queckfilber, das saltu vor in ei-
 5 nem gebroten apffel todtenn. das alles feud tzußsammen. vnnd durch
 ein tuch gedruckt vnd gerürth, bis es gefsteeth. Haftu der stücke nicht,
 szo nim ir als meist du gehabenn kauft, sie ist dennacht guth. vnnd
 wo du dich mith der falbe schmirft, es sei am heupt, ader am beine,
 ader am liebe, do selbest kümpf keine laufs hin, die weil du dich
 10 nicht badeft. werftu ader an falchen enden,³⁾ dō fso vil leufs wirnn,
 szo sehmiere dich vber viii tage ader vber xiiii tage einft, ader wen es
 dir noth thuth.

Ein gutte salbe vor den bößsen grindt.

Vor den bößsenn grindt vff dem heupt, wenn du öñ heilenn wilt,
 CCLXVIII fso beschier⁴⁾ | öm vor das heupt vnnd wasche öm das alle tage tzuw
 mith kaldem waffser, ader mith feinem harm, des morgens vnnd des
 obenndes: vnnd dor noch alweg trucken lassenn. vnnd dor noch fso
 sehmir im es altag tzu zeweimoll mith diffser falbe, vnnd riebt im die
 wol hynein in einer werm⁵⁾ ader in der sonnen. vnnd treib fso lang bis
 20 im der grundt aller eraufs dorreth. vnnd wen das hoer⁶⁾ die weile lang
 wachßenn wil, fso salt du im das widder kal abfcherenn. vnnd hin-
 dennoch wen du sieft, das er sehirt gantz geheylth ist, szo los öm das
 hoer enwenig wachßenn, das du es begriffenn magft.⁷⁾ vnnd wue du
 boße hoer siehst, die kolben⁸⁾ vñdenn zceug hiraus, ader es heilth nicht
 25 gern, die wiel die selbigenn boßsenn hoer mith den kolbenn dorinnen
 fein. kenneftu du der nicht wol, fso zceug öm das hoer vast vber sich,
 fso gehn die selbenn kolbenn hoer selbern mith denn zcienn heraus.
 dor noch heilth es balde. vnnd dor noch sehirt öm das hoer vff abe, vnnd
 fsalbe önn also langk er wol heil wirth. vnnd mache die fsalben also.
 CCLXIX Nim i z putter, also vil auch alde schmeer, | $\frac{1}{4}$ ℥ hartz, szo vil
 wachs, i firdung gestoßsenn schwefel, iiii loth latich wurtz, szo vil

¹⁾ „lorper“ = Lorbeeren. ²⁾ „wulffswurtz“ = Wolfswurz, Akonit.
³⁾ „enden“ = Orten. ⁴⁾ „beschier öm vor das heupt“ = scheere
 ihm (dem Kranken) zuerst das Haupt. ⁵⁾ „in einer werm“ = in
 einer Wärme, an einer warmen Stelle. ⁶⁾ „hoer“ = Haar.
⁷⁾ „das du es begriffenn magft“ = daß du es zu begreifen, zu fas-
 sen vermagst. ⁸⁾ „kolben“ = die kolbigen Haarwurzeln.

schelwurtz,¹⁾ szo vil encian. des alles sewd also lang als fisch. vñd gederre wermuth gepuluerth feud auch mith. ader grün die ftos vor. noch dem siedenn druck das durch ein tuch. dor noch setzt das wider vber das fewr. vñd thu mehr dor ein ein fiertel von einem $\bar{u}$ gebrantten alaun, iiii loth kupper waffser, ii loth gallitzenn stein, szo 5 vil weinstein, i loth ader ii queckfilber, das töde vor in einem gebrotten appel, vñd funft wie du wilt, ein viertel wein effig. das fewd durch einander ein klein weil. wiltu gernn, fso ferbbe fie grün mith spanfsgrün. vñd dor noch fehlae fie vaft, szo wirth fie difter beffer.

Ein salbe vor den brandt.

10

Item ein salbe vor denn brandt, do mith ich vil leute geheylth habe. kompt dir einer tzw vñd hath sich vorbrandt, vñd ift der brandt noch dor inne, szo nim kleine gehawen hafsen hoer, vñd gepuluerth bulichwurtz²⁾ vñd linden kolen. vñd das alles tzw fammen gemengt vñd in denn brandt gefeeth.³⁾ vñd | nim buckenn vñschloth, 15 CCLXX vñd ein waffser in ein beckenn ader in ein schüffsel. vñd breite ein leinen tuch vff das waffser, das es dor vff schwim. vñd mache ein ftachel ader eifsen wol heyfs gienend, vñd halde das also heyfs ann das vñschlot, vñd smeltz das also vff das tuch, das vff dem waffser leith vmb vñd vmb. dor noch streich das mith einer spatel wol aufs, 20 vñd lege öm das obenn vff denn brand. das thu alle tage einft ader zewir. vñd das puluerth alwege dorein gefeeth. vñd wenn der brandt aus, szo heyl denn mith der hirnochgefchrebbenen falbenn. die streich vff ein tuch, vñd lege das alle tage einft adder zewir vbber, szo lang bis es geheilth ift.

25

Also mache fie.

Nim vñgefalttzen speck, den tzw fhmeltz. haftu des nicht, szo nim gefaltzen speck vñd geus den vff waffser, dor noch las inn gefteenn. vñd tzw lofs önn noch eins vñd geus önn wider vff kaldt waffser, vñd lofs önn wider dor vff gestehenn, szo bleibt das faltz | 30 am bodem des specks. nim fso vil du der falben machenn wilt. vñd CCLXXI

¹⁾ „schelwurtz“ = Schöllkraut-Wurzel (Radix Chelidonii majoris).

²⁾ „bulichwurtz“ = Pölei-Wurzel, Radix Menthae Pulegii? ³⁾ „in den brandt gefeeth“ = in den Brand (die brandige Stelle) gesät, gestreut.

geus dor tzw melchrom.¹⁾ vnd nim holunder rinder, vnd thu die oberrn
 fehael dor vonn, vnnnd nim die neftenn grün bei dem ftam. vnnnd lein
 öl, vnnnd linden kolenn, vnnnd geftoffsenn bulichwurtz. wiltu es noch
 befferenn, fso fseud geftoffsenn filbergledt auch mith. vnnnd zewing das
 5 durch ein tuch. haftu der ftück nicht aller, szo nim ir fso meift du
 magft. vnnnd wiltu fie aber beffer machenn, szo thu ein loth ader
 zewei galbann dor tzw vnnnd lafs dor vnnnder tzw gehn. vnnnd wenn
 es fchir gefteen wil, szo nim gereinigeth eier weis, vonn v ader von
 fechs eiernn, vnnnd fchlach das dor vnnnder. die holunder fchale fall
 10 am erften klein gehawen fein vnnnd geftoffsenn in einem mörfser. das
 ftreych vff ein tuch, vnd lege öm das vber denn brandt, szo lang bis
 es heilt. haftu des specks nicht tzw der falben, szo nim dor fur hir-
 fchenn ader buckenn vnfehloth. ein krawth heift hunerkrauth,²⁾ hauf-
 wurtzkrawth vnd das vette fteinkrawth, kanftu das gehaben, fso mufs
 15 auch dortzu. ich habe es vff das befte gefatzt. |

CCLXXII

Noch ein salbe vor brand.

Auf das kürzt ein salbe vor den brandt. Nim denn speck, haftu
 des nicht, nim das vnfehlot, vnnnd das rofsenn öl, ader funft lein öl
 vnnnd milrom³⁾ vngeuerde. haftu der oberrn krewttern, szo nim fie auch
 20 dortzw. haftu ör nicht, fso mache fie funft aus als oben fteeth. vnnnd
 am letztenn gereinigeth eierfs weifs auch dortzw. vnnnd falbe denn
 brandt vor mith rofsenn öl von lein öl gemacht. vnnnd gib im wund-
 trang von beiuofs gemacht.

Ein gute salbe vor denn froft.

25 Item nim $\frac{1}{2}$ $\mathcal{R}$ wilt kattzenschmaltz ader fso vil du falben machen
 CCLXXIII wilt. haftu | de wildenn nicht, szo nim das von einer zeamenn, aufge-
 loffsenn. vnnnd ein firdung eins $\mathcal{R}$ eier todter öl, vnnnd funff loth ter-
 pentin, szo vil rofsenn öl, vonn lein öl gemacht, vnnnd ein wenig
 fchwartzpechs. das alles los durch einander eins ader zewir vff fie-
 30 denn. vnnnd wen du das herab thun wilt, szo rore bolofermenes dor
 vnder. wen die fsalbe fchir gefteen will, szo rür fünff ader fechs eier
 weis dor vnnnder. vnnnd behalth das in einem glafs, ader inn einem fol-
 chen gefeffse, das es nicht ein treuge. mith dem falb öm denn fruft,

¹⁾ „melchrom“ = Milch-Rahm. ²⁾ „hunerkrawth“ = Hühner-Klee,
 Thymus Serpyllum? Hühner-Raute, Veronica verna?

³⁾ „milrom“ = Milch-Rahm.

vnnd schlae òm das vff ein tuch vber, den tag eins ader zewir. vnnd wer der frost noch dorinne vnnd der grofs wetagenn, vnnd wollet in gern hiraus zcienn, szo lege òm das hir nochgeschreibben plafter dor vber, szo lang bis es òm denn frost aus zceugeth. Auch szo heilth das plafter für sich fzelbest den frost gar. das schlae òm all tage wol 5 warm zewir vber.

Item nim sehone rucken mel, das sewd inn waffser als ein brei. vnnd nim denn dritten teill fso vil hartz als des mels, das tzw lafs besundern. vnnd mache ein becken ader ein keffsel ader mörfser wol heis, vnnd | thu den brei mith dem hartz dorein, vnnd schlae das ftets CCLXXIV wol tzw sammen. vnd binde einem das wol warm vber, des tages einft ader zewier, vnd das vberig behalde. vnnd wenn du es nuttzen wilt, szo mache es warm. das treib fso lang bis das der frost gar hiraufs ift. szo heile es mith dem obern ader mith diffsem. Ader die obern falbe heilth dornoch vester den die. Ift es vast rod vnnd ferig, szo 15 würff òm guth dorre puluer dorein. wiltu òn mith der vnder falbe heilenn, fso wirff dorre puluer dorein, vnnd salbe das vor mith denn öl, vnnd gib im wundtrangk tzw trinckenn.

Ein salbe vor die kalden flüffse.

Nim fauel kwütten ader quitten vnnd mal mafiehr, die zewei durch 20 einander gestoffsenn, vnnd abartz oft dor ein gereibenn.

Ein kunft, die ift guth wer nicht hoerth.

Item wer nicht hörth ader òm das gefücht sich vor die orenn leid, vnnd òm | die orenn oft gellenn vnnd fommen, ader funft grofs 25 CCLXXV wetaggen im heubt hath, wiltu òm hellffenn, szo mustu òm das hoer abfcherenn. vnnd stofs polei, vnnd eppe, hawfwurtz, ader das vette feinkrawth, das alles ftos, vnnd zwingk denn grus dor vonn. vnnd thu das in eine kannen, in ein keffsell mith waffer, vnnd thu das in ein wenig vff, vnnd los ein moll ader zewien siedenn, als rofsen öll. 30 dornoch lafs vber nacht steen, bis es wol gefelleth vnnd leutter wirth. szo geus es aus der kannen von dem treuben.¹⁾ das laf vndenn in der kanne am bodem, vnd thu es wegk. vnnd vormisch das lawtter mith rofzenn öl, vnnd behalth es vber iar als annder küelwaffser. Auch

¹⁾ „von dem treuben“ = von dem Trüben.

haftu der aufs gebranten waffser nicht, szo mache von der krewtter
 grus also waffser mith dem fieden. das ist gleich als guth, als wehr
 es gebranth. vnnd mith dieffsem waffer, mith dem rofsenn öll vor-
 mischt, szalbe öm das hewbt, das nettze vff dorinne, vnnd lege öm
 5 das mith einem tuch vber das heupth. vnnd als vff es truckenn wirth,
 CCLXXVI szo nettze öm das heupt wider. das thu des tages tzw sechs | moln,
 ader tzw viii moln. vnnd dorzewischenn wen du bindest, fso reib öm
 das heupt oft mith warm zeigenn milch ader mith eins widers ader
 fchoffbocks lebber. dor noch szo [nimm] iiii ader vi schwartz bennen,
 10 vnd altage reiffse eine vff vnnd würff das ingeweide hiraus. vnnd schlae
 öm die also warm vff das heupt. reisse sie mitten woll vff. ist er fso
 vast thöricht ader tulle, szo mache öm vff die nacht ein ander henne
 vff das heubt, vnnd binde öm die wol dor vff, das sie nicht abfallen.
 warlich es hilfft vast wol. vnnd falbe öm die nase vnnd orenn innen
 15 mith rofsen öll, dor vmb das öm die gefucht nicht dorinnenn bleiben,
 ader szo balde nicht her wider kommen.

Ein ander kunft dor tzw.

Hath einer lang nicht gehorth, vnnde haft im diffse kunft gethonn,
 szo mache im die hirnochgefehrebne kunft auch. vnnd von den thu
 20 im alle tage vier tropffenn in itzlichs ore, szo lang bis er wider wol
 horende wirth. Nim die gallenn von einem widder ader schaffsbocke,
 CCLXXVII ein | gallen von einem oll,¹⁾ vnnd vormisch die mith weibes milch, vnnd
 mith rofsenn ader viol öll, vnnd mith omeyfsen eiern. das alles schlae
 wol durcheinander, vnd drucke das durch ein tuch. das trieff im in
 25 die wunden ader in die orenn, als vorn steeth. auch ist rautten safft,
 vnd margram appelfafft²⁾ guth tzw dem obern, haftu das anders. auch
 ist es alleine guth in die orenn geträufft.

Ein kunft vor die oer worm.

Item quem dir ein or worm ader funft ein ander worm in ein or,
 30 wiltu ön heraufs brengenn, szo mache öl von bilfsenn krawth ader
 vonn schell krawth. vnnd das mustu also machenn. Nim des fselben
 krawts einen topff vol, ader itzlichs krawts einen topff vol, vnnd vor
 kleib ön obenn woll. vnnd vnnden am bodem bore önn voll löcher,

¹⁾ „oll“ = Aal? ²⁾ „margram appelfafft“; „margram“ = Majoran,
 Origanum Majorana.

vnnnd fettze ön in einen gleffsen topff, also das er oben nicht tieff
 dor ein gehe, vnd das der vnder topff wol leer bleibe, vnnnd vorkleib
 önn oben wol in den gleffsen topff. vnnnd grabe ein grube vff das feld
 wol tieff, | vnnnd vor grabe sie beide vff einander, vnnnd las vi wochen CCLXXVIII
 dor vnder vorgraben. dor noch fso grabe sie aus, szo findestu das öll 5
 in dem vndern topff. wiltu gern, fso grabe die topff vmb fant Iohan-
 nis tag tzw fsübentenn.¹⁾ das öll ist auch guth vor alle geschwulst, vnd
 vortreibt denn gründt vnd rüden am menschenn vnnnd sihe. vnnnd be-
 halde das öll alle vber iar vnd mehr. nim die schleedorn wurtzel, die
 weil sie safft gibt, stos die vnnnde nim den safft dor vonn. ader nim 10
 die schleen ee sie zzeitig werdenn, weil sie dennoch wol grün sein.
 vnnnd stos die vnnnd ringk denn safft dorvonn. das behalt auch in einem
 glase vber iar. vnnnd wen dir ein mensch kumpt vnnnd hath einen
 worm in den oren, szo geus die obern zewei tzw fsammen. haftu
 denne das schell krawth auch also aufs gebrannt, das thu auch dor 15
 tzw. vnnnd geus mher dor tzw leinöll. das alles schlage wol durchein-
 ander, vnnnd triffe einem das in das ore, do der worm innen ist. vnnnd
 lege das mensch vff die ander seitten, das es wol dor ein rinnen. das
 thu den tag zewir | ader drei stundt, szo geht der worm heraufs ader CCLXXIX
 muß sterbbenn. szo fawlt er vnnnd schwirth mith dem oer schmer²⁾ hir- 20
 aufs. haftu der öll nicht mehr, szo nim ir eins ader zewe.

Büchffsen puluer aus wunden tzw brengen.

Item nim frawenn milch vnnnd zeihen milch, ader ir eins, kanftu
 nicht bas. nim haufwurtzkrawth vnnnd des vettenn steinkrawts, ader
 nim ir eins, kanftu nicht bas. vnnnd nim auch boum öll, ader leinöll, 25
 ader rofsen öll, von boumöl ader leinöl gemacht, vnnnd biuos. das al-
 les stos tzw fsammen vnnnd zewings durch ein tuch. das sprützt im in
 die wunden. ist sie fso weith, szo nettze nodwergk dor inne vnnnd
 scheub im das in die wunde. vnnnd ein plaister voraufs dor vber, vnnnd
 den wundtrang vonn dem beiuofs vnd von der buchspitz getrunckenn. 30
 das treib fso lang, bis das puluer aufs kompt. haftu der dinge nicht
 aller dortzw, szo nim ir fso meist du ör gehabt magst. der wund-
 trangk von biuos vnnnd von der buchspittz ader rechkrawt treibt das
 auch aufs. |

¹⁾ „fant Iohannis tag tzw fsübentenn“ (fibenten, funwenden,
 funbenden u. s. w.) = St. Iohannis Tag zur Sonnenwende (24. Juni).

²⁾ „oer schmer“ = Ohren-Schmalz.

CCLXXX

Wilchem menschen sein sprach vorleith.

Wem fein sprochen vonn fallenn vnnd kranckheyt vorleith¹⁾ der wunden, der stofs tzuwibbel mith waffser, vnnd trinck das. drück es vor durch ein tuch. vnnd stofs polei mith effig vnnd bind es in ein tuch, vnnd haltte öm das vor die nafen locher, vnnd zcie mith dem adem an sich, szo wirth er balde wider sprechen.

Vor das grimmen vnd reiffen in dem leibe.

Vor das grimmen vnnd reyffsen im leibbe. szo einer das hath, vnnd du wilt im helfen, szo nim vngeftampfften hirsche²⁾ vnnd garten kömel. ist dir der menfs sfo lieb, szo haftu fenchel, vnnd welschenn kömel, nim auch dor tzuw. vnnd thu das alles inn ein pfannen, ader in ein kleinen keffsel ader beckenn, vnnd settze vff einen dreiuofs vff ein fewr. mache das wol warm, vnd das es nicht vorbornne. vnnd wens CCLXXXI wol | ist, das er es kaum erleidenn mag, szo thues in ein weittis fecklein ader in ein tzuwifachs tuch, das es öm den leip wol bedecke, do im wee ist, vnd lege im das also warm auff den leip. vnd los es sfo lang dor vff ligenn, bis es kalt wil werden. szo mache die weil ein ander fecklein ader tuch, vnnd lege öm das vber, aber sfo lange. vnd thu gennfs, das du herab genommen haft, in die pfannen ader keffsel, vnd aber wol gewermt, vnd genfs abe genommen, vnnd das wider vber geleyth. das treib sfo langk, bis es wol hilfft vnnd vorgeht. vnnd were der wetage sfo stareck, das es ie nicht vor gehe wolde, szo mache öm, das er tzuw ftuel geen möge, vnd thu im aber also vor mith dem vbern legen, sfo hilfft es an tzuwifel. Ist es aber die darm gicht, vnnd wolde den nicht helffenn, szo finndestu hinden was guth dor vor ist. auch vor gehet es von dem.

Czw dem stulgange.

Item nun wil ich settzenn schlecht armmans kunft,³⁾ wenn einer CCLXXXII nicht bas kan thun, do mith öm tzuw helfen wan. | Nim ii loth fenethbletter, iii loth chrißtwurtz.⁴⁾ haftu der nicht, nim schwartz meißterwurtz⁵⁾ dorfür. vnnd ii loth lackritzzenn, das ist fußse holtz. das alles stos in einem mörfser, schneid es für klein, ader reibe es in einem reibe topffe.

¹⁾ „vorleith“ = verleidet, erkrankt?²⁾ „hirsche“ = Hirse.³⁾ „armmans kunft“ = armen Mannes Kunst, armer Leute Heilmittel.⁴⁾ „chrißtwurtz“ = Helleborus hyemalis, auch H. viridis. ⁵⁾ „meißterwurtz“ = Imperatoria Ostruthium.

vnnde binde das in ein tuch vnd gewfs ein halb stöbffen guth weifs
wein dor an. haftu des nicht, szo nim guth bier. vnnd seud das in
einem topff als ein wundtrang. das trinck des morgens vnd vff die
nacht. hilfft es von dem erstenn nicht, szo mache im ein zcapffenn,
den stos im hinden in den ars. gib öm wider den tranck. fso hilfft es. 5
vnd ein geröft broth vor den mundt.

Ein stercker kunft vor den stulgangk.

Nim von holunder wurtz die vndern grünen rinden ader schael,
die stofs mith bier vnnd lafs ein tag tzw fsammen steen. vff die nacht
zewinges durch ein tuch. vnd vff die nacht gib das einem tzw trin- 10
ckenn, einen guten trunck. vnd hald geröft brod vor denn mundt vnd
die nafsenn vor das speienn.¹⁾ | hilfft das nicht, szo mache öm auch ei-CCLXXXIII
nen zcapffenn, vnnd gib öm mehr tzw trincken als vor.

Noch ein starck stulgangk.

Nim effula²⁾ die einander hanier wurtzel vnnd kellershals wurtz, 15
vnd lackritzzenn, das alles tzw sammen, $\frac{1}{2}$ $\varnothing$ gleich vil. das schneid
klein vnnd stofs ader reibes in einem reib topff. vnnd geus wasser
doran, vnnd do mith reibefs auch. das alles thu in einem topff, den
vorkleib obenn. vnnd feud es als einen wundtrangk, vnnd trinck es
als das obern. vnnde wenn einer die worm im magen hath, das treibt 20
öm die auch eraufs. ader der leip wer öm geschwollenn, do vor ist
der trangk auch guth. vnnd geröftet brodt vor den mundt vnnd vor
die nafsenn. nifsewurtz, springkörner, hafsels, do vonn macht man auch
stulgeng, die do guth fein.

Vor denn krampff.

25

Nim gersten mell, rawtten, polei, ifap, die krewtter haw vast
kleine. ist es im dem winter, stos sie tzw puluer. vnnd nim koriander
kornner vnd saltz. das alles stos mith wein vnnd honig, vnnd mache
em plafter. |

Vor die mundt feull.

CCLXXXIV

Ist einer innen inn dem mundt fawel, willttu öm helffenn, szo nim
ein loth gebranth alawn, vnnd fso vil bolofermenes. die zewei puluer

¹⁾ „vor das speienn“ = für das Speien (Erbrechen); um Erbrechen zu
verhüten. ²⁾ „Efsula“ = „Esula minor“ Euphorbia Cyparissias,
Wolfsmilch.

misch tzwfammen, vnnd vff die fewel gefattzt mith einer finger, szo weith die fewl ist. das thu alle tage zcwir bis es hilfft. vnnd gib öm wundtrangk. wiltu gerne, fso fewd im silbergled vnnd weinstein in effig, vnnd gib öm das tzw trincken in den mundt, das hilfft dor tzw.
 5 vnd fehirszo las es, aufs dem mundt vnnd nim ein anders dorein, als lang bis es hilfft.

Vor die feul blotter denn frawen.

Wiltu inn helffen, szo nim pfeffer körner vnnd krabenthber,¹⁾ einper, genanth walcholder ber, weiffsen körneth,²⁾ vnnde stos das klein,
 10 vnnd nim hunerschmaltz, vnnd boumöl, vnnd wein, vnnd stofs das vndereinander. vnnd mache kuchelein aus der materienn, also gros als die hafelnufs. vnnd gib der frawen alltag iii trunek nüchternn, drie ader iiii tag, vnd wundtrangk es hilfft. |

CCLXXXV

Vor die hitz der frawen brüste.

15 Wiltu die lefehenn, fso mach den leinkuchen tzw mith dem betfenn külwaffernn, vnd schlae ir das vff vber, als vff es dörre wirth, bis die hitzte vorgeht, alwege ein news. vnnd vnnden ein loch in das plafter. auch magstu mith denn kuellwaffernn wol der hitzte weerenn. dor inne netze ein tuch, vnnd lege es vff vber. als vff es trewege
 20 wirth, szo netz widder, bis die hitzte gantz aus geeth. wiltu gerne, fso schlae gereinigeth eier weis vnder die waffser, vnnd nith vff gelegt.

Vor brust fehweerenn.

Wiltu im helffen, szo nim die mittel rinden, die do grün ist, von
 25 holunder holtz vnnd hawe die kleine. vnnd nim milchom, baumöll, leinöll, gleich vil. vnnd stos die rindenn klein. vnnd feud das als durch einander, vnnd zewing es durch ein tuch. vnnd wen es fehirs gesteen wil, fso thu das weis von eiern wol gereinigeth dor ein. vnd wen du
 CCLXXXVI es nütznenn wilth, szo mache es warm, vnd | schlae das vff ein plafter,
 30 das wol breith fei vnd die schwulst wol decke, vnnd lege das dor vbberr, wol warm, vnnd binde es tag vnd nacht tzw dreimall. das thu fso lang, bis die gefehulst gar vorgeht. haftu des zzeuges nicht

¹⁾ „krabenthber“ = Kranwitbeeren, Wachholderbeeren.

²⁾ „weiffsen körneth“ = Weizen-Körner?

vil, vnnnd ist das plaſter nicht vnrein, das vor vff der bruſt gelegenn
hath, ſzo thu es wider vnder den andern zzeug. do mith vor new es
vnd mache ein anders warm, vnnnd lege es wider auff. vnd mehr muſtu
dor tzw habenn. Nim roſen öl. haſtu feyoll öl, das nim auch dor-
tzw. vnnnd firnifs gleich vil. vnnnd thu bolofermenes dor vnnnder, bis
es roth gnug wirth. das alles ſchlae mith einem holtz tzw ſammenn.
vnd wen du das erſt plaſter dor vff ligen wilth warm, ſzo beſtreich
das plaſter auch mith diffsem, vnnnd auch die bruſt, vnnnd lege es dan
alſo warm vber die bruſt. vor dem kann die ſchwulſt vnnnd der we-
tage nicht langk bleibenn. vnnnd wen die ſchwulſt vnd wetagung vor-
ging, vnnnd bleiben löcher in die bruſt, ſzo heil ſie alſo. Nim des
elben öles, dor vnder der firnis iſt mith dem bolofermenes. wiltu ger-
ne, ſzo thu am erſten terpentin auch dor | vnnnder. das iſt vaſt guth CCLXXXVII
mitte.¹⁾ das ſtreich wol vmb die locher. auch lege das rote heilplaſter
dor vber, mith dem du funſt alle friſche wunden heylſt, ader die falbe, 15
genand ſoſco. vnnnd mache die plaſter breith gnugk. vnnnd gib im auch
wundtrangk.

Hoer vortreiben wuhe du wilt das keins nit mehr wechſt.

Item nim auripigmentum, das ſtos klein, vnnnd huth dich, das es
dir nicht inn die naſenn ſtibe.²⁾ nim fiedermauſs bludt vnnnd ſwalbenn 20
gall, ſchwefel, vnd weinſtein, geſtoſſenn ſilbergled, kalck, vnnnd das
ſewd in einer laugenn, die vonn weidt aſchen vnnnd kalcke gemacht
iſt, vnd vaſt ſzere ſcharff ſei. dor noch wen die lauge leutter wirth,
ſzo geus ſie dor vonn, vnnnd nim den die obern ſtucke vnnnd rür ſie in
die langen, vnnnd die gallen auch mith, vnd [laſs] tzw ſammen wol | heifs 25 CCLXXXVIII
werdenn. czum erſtenn ſzo es ſiedenn wil, ſzo thu es vom fewr. vnnnd
wen es ſchir geſteen wil, ſzo thu dor tzw gereinigeth eier weis vonn
dreien eiernn, vnnnd gepuluerth maulwürffs. das ſein die thier, die in
denn wiſſenn die hauffenn vff werffenn. die bornne tzw puluer, vnder
das vbern. do mith beſtreich dich, wo du nich hoer habben wilth. 30
vnnnd beſchir vor die ſelbige ſtadt mith ein ſchermeſſer ader ſchier.
vnd lege auff die nacht das ſelbige puluer vff einem tuch vber, vnd
des tages, ſzo beſtreich es off, ſzo dorreth der bodem des hores aufs,

¹⁾ „mitte“ = mit (ſchleſiſch). „das iſt vaſt guth mitte“ = der Zu-
ſatz von Terpentin iſt ſehr gut.

²⁾ „ſtibe“ = ſtäube. (Stib und
stiben für Staub und ſtäuben noch jetzt in Thüringen und Schleſien.)

vnd wechft keins mehr. auch mußt dich oft befeherenn. Wiltu auch einem die augenbron do mith abezigenn, vnd die fehmall machenn, das kein hoer nicht mehr wechft, szo fettze es mith einer nadeln befsunder vff ittzlich hoer. ader vff drei mith einander ein tropffen. das
 5 thu vff, fso dorreth es aufs. desgleichenn an der ftirnenn. das hoer do felbest fehier abe. vnd thu öm also obenn fteeth. es hilfft worhafftig. |

CCLXXXIX

Wem ein nagel an einer zceen ein wechft.

Wem die negell ein wachfsenn an finger ader an zcienn in das
 10 fleisch, das thuth vaft wee. szo nim auripigmentum, vnd temperier es mith neuen wachs wol tzw szammen, doraufs do mache ein plafter. vnd fchneid ader fchabe den nagel vor vff das aller dunfte als du kanft, das das plueth fchir er durch dringeth. szo nim loröl, dialdia, vnd rofsen öll durch einander. vnd mache vor ein fcheide aus hun-
 15 den ader aus femifchenn leder, die fso lang fie, als der finger ader zcienn. die ftos der obernn linde falbe vol, vnd zcühe im die ober die zcihenn. das treib funff tage, alle tage mith newer falbenn. Dor noch fso binde öm das vber plafter mith auripigmentum dor vber, vnd las das auch v tag dor vff liegenn. wiltu gerne, szo vor new
 20 es dor innen einn mol, szo felt dor noch der nagel abe. dornoch szo heile es. vnd lege ein guth plafter dor vber. |

CCXC

Ein ander kunft.

Wem der nagel einwechft, szo weiche önn mith der linde falben, gleich als inn erftenn kunft gefchriebbenn fteeth, funf tag. vnd be-
 25 darffest öm den nagel nicht dönne fchniedenn. vnd noch dem weichen, fso nim ein loch eifsenn ader fcharff meffer, vnd reifs öm hinden, do der nagel wend inn die hawth, vnd in das fleifs ein rifts vmb vnd vmb, als tief der nagel im fleisch ftecketh. vnd nim dor nach ein zçangenn. vnd fafs öm denn nagel fornne wol vnd zceug frifch,
 30 fso folgeth er, vnd gehet gernn hiraufs. also magstu auch einem thun, der denn worm vnder dem nagel hath.

Aber ein kunft dor tzw.

Wem der nagel ein wechft, fso fchabe öm denn dönne, als fornne fteeth. vnd wenn du öm denn dönne gefchabth haft, vnd voraufs

ann denn endenn, do er im in das fleisch gewachfsenn ift, do löfs
 önn | vonn dem fleifche ebenn do er gewachfsenn ift. vnnd ftos öm CCXCI
 ein donne glath holtz dorein, ader gar vnder. vnnd das es in folcher
 dicke fein, das es öm den nagel wol empoer halt, alfo hoch, das er
 öm vber die hawth eraufs wachfsen moge. vnnd wenn er eraufs ge- 5
 wachfsen ift, szo thu das holtz heraufs, fso fticht er öm¹⁾ fordt hin
 nümmer in das fleifch. ader wiltu gerne, fso ftiefs im den nagel
 ader fchneid ann der feyttenn gantz weck, do er im in das fleifch
 wechft. vnnd nim ein holtzlein, das vmbbinde mith einem leinen
 tuch, vnnd fchmere das alle tage mith dem rofsen öl, vnnd bindt 10
 öm das fleifch do mith nider, szo wechft der nagel hir nach vber das
 fleifs. vnnd wenn öm das holtz irren¹⁾ wil, fso rück das holtz ein wenig
 vom nagel, szo hath er aber frei tzw wachfsenn. das treib fso, bis her
 hirnoch vber das fleifch wechffet. das ift auch ein gute kunft dor tzw.
 dornach fso mache öm ein plafter von wachffse | vnnd hartz, gleich- 15 CCXCH
 vill, vnnd freich das dönne vff, vnnd vber zeeuge das mith bolofer-
 menes, vnnd mith rofsenn öl. do mith heil das, szo wechft ein guter
 nagel wider dorvnder. Alfo nützte das plafter tzw der erften kunft
 auch. vnd ob du öm ein holtz vnder den nagel thuft, das fchmere vor
 mith rofsenn öl, vnnd funft am binden alle tage einft do mith ge- 20
 fchmirth, vnd das plafter dor vber gelegth.

Ein wolrichende feiff, dem heupt gefunth, do mith auch
 tzw wafchen.

Nim venedifch feiffen dor tzw, fso vill du ör machenn wilth, die
 tzw lafs. vnnd lafs fie wol heifs werdenn, vnnd nicht fiedenn. vnnd 25
 thu die hir nachgefchrebbenne puluer dor ein. vnnd dor noch haldt
 fie wider vber das fewr, vnnd lafs es woll heis werden. vnnd thu es
 vom fewr vnnd rürs bis es gefteeth, szo ift fie gerecht. ader | wiltu CCXCH
 gerne, fso fsewd die puluer einft vff mith der feuffenn, vnnd druck
 die feuffe mit dem puluer durch ein tuch, szo reucht fie dennacht wol. 30
 das fein die puluer, die oben dorein gehornn. bloeliligenn wurtz, fpich-
 nardy vnnd haffsel wurtz,²⁾ wellifch fewlwurtz.³⁾ haftu der nicht, szo
 nim die im lande hie wechft. vnnd kamilbenn knöpff aus den blumen,

¹⁾ „vnd wenn öm das holtz irren wil“ = wenn das Holz den Nagel
 aus der geraden Richtung drängen will. ²⁾ „haffsel wurtz“ =
 Haselwurtz, Rad. Asari europaei. ³⁾ „wellifch fewlwurtz“ = wäl-
 sche Veilchen-Wurzel, Rad. Iridis Florentinae.

ader romei, vnnnd titomknopff,¹⁾ ee fie gantz plüen. vnd nim auch der wurtz. vnnnd nim schwalbenn wurtz, bibeneln wurtz, vnnnd ein wenig neglein, vnnnd ein wenig kampffer, vnd rofsen vnd polei waffser auch ein wenig. haftu der stuck nicht aller, szo nim ir fso meyft du magft. 5 es ift vor war ein gefund ding. vnnnd gehorth auch groffsen hern tzw.²⁾ szo wafche dich denne mith der wunden laugenn, vnnnd nim der feuffen ein wenig dor tzw.

Ein gefunde gute wol richende laugen tzu heubt.

Item nim die hir noch gefchrebbner puluer vnnnd binde die in ein CCXCIV¹⁰ tuch, vnd befwir | das tuch das es tzw grunde falle. vnnnd ferd das in einer guthe laugen, vnnnd vorkleibe denn topff obenn als ein wundtrangk, vnd feud es durch dornoch ein guthe weil. vnd dornoch lofs es also vorcleibt fteen, bis es kaldt wirth. dornoch lafs aufs dem topffe durch ein loch obenn durch die ftortzenn, dor vor fteck ein zcapffenn. 15 vnnnd mache die lange ein wenig warm, vnnnd wafche dich mith. vnnnd heifs ift fie nicht gefant. vnnnd das ift das puluer, das du in der laugen muft.

Nim bloe lilgenn wurtz, benedicten ader karoffel wurtz,³⁾ spicknardy, kamilben ader romei, hafselwurtz, felt kömel krawth ader kundel 20 krawth,⁴⁾ vnnnd winterblumenn, betonie, titam knopff, ee das fie tzw blumen komenn ader werden. das alles in ein tuch gebundenn, fso gros als ein honer ei. vnnnd feud das obe ftehet in einem groffsen topff, fso gros, das du der lawgen ein gantz wochen gnug haft, wen du dich alle tage einft do mith wefcht. haftu der blumen nicht aller, 25 fso nim ir fso vil du ir gehalten kanft. ift es im fommer, das die CCXCV wurtz | vnnnd die krewtter grün fein, szo haw fie klein, vnnnd ftofs fie dor noch inn einem mörfer. vnnnd dor noch fso binde fie in ein tuch, das es fso gros ader groffser fei, den ein fauft. wen es ergibt nicht also vil als das puluer.

¹⁾ „titomknopff“ = Diptam-Knöpfe, Knospen von *Dictamnus albus*.

²⁾ „vnnnd gehorth auch groffsen hern tzw“ = gehört, eignet sich auch für vornehme Herren.

³⁾ „karoffel“ = karnöffel, *Sarcocelle*.
⁴⁾ „felt kömel krawth ader kundel krawth“ = Feldkümmel- oder Quendel-Kraut, *Thymus Serpyllum*.

Ein gute kunft vor die peftelentz, wer das bei öm treith,¹⁾
vnd dor an reucht.

Nim wachs, szo vil du des machenn wilt, vnnnd das fierdeteil szo vil fchwartzpechs, ader szo vil, das das wachs wol herth do mithen wirth. wiltu szo nim auch ein wenig hartz dor tzw. vnnnd tzw lafs das, 5 vnnnd geufs ein wenig rofsenn öl dortzw. vnnnd hir nochgefchribbenn puluer rür auch gnug wol dicke dor vnnnder, vnnnd lofs ein wenigk do mith gefottenn. ader wen es an hebenn wil tzw fiedenn, szo thu es herab. dor noch thu das vom fewr, vnnnd rürs bis es gefteeth. vnnnd wenn es kalth vnnnd harth wirth, fso mache küchellein doraufs, als 10 grofs als eine welfche nufs, cleiner vnnnd groffser, dor noch du fie habenn wilth. die vberzceuge mith famith,²⁾ | ader tamafchkenn,³⁾ ader CCXCVI feiden, ader mith leinwandt. vnnnd henge fie an ein pater nofter vnnnd reuch dor an. vnnnd das fein die puluer. welfch fewlwurtz vnnnd titam wurtz, mufcaten, auch mufcaten blumen, nelckenn, tiriackel,⁴⁾ kampffer, 15 kamilbenn knopff aus denn blumen, spicknary, bibenel, hafselwurtz, fchwalben wurtz, maftix, kraufementz. das alles langfsam gederreth, gepuluerth vnd gemacht als obenn fteeth.

Ein waffer der togent tzw allenn gebrechenn.

Ein waffser der togundt, vnnnd heift das lebennde waffser. das 20 ift guth vor allenn gebrechenn, innen vnnnd aufffenn an dem menfchenn. vnnnd werth der fawl, vnnnd was fchadenn man do mith falbt vnd wefcht, die fawlenn nicht. es ift auch guth tzw den augenn vnnnd tzw allen wunden. vnd wer indewendigk gebrechenhaftig ift, der mufs des vff den abenndt vnnnd vff denn morgenn, alweg ein löffell voll, 25 trincken.

Alfso mache es | das lebendige waffer.

CCXCVII

Alfso mache es. Nim i $\mathcal{Z}$ salua bletter, denn brich die spitz vorn ab, zcimmeth rörn, galgenn, czitwar, mufcaten, mufcatenn blumen, lang pfeffer, nelckenn, ingwer, koweben, barifs kornner, anifs, 30 koriannnder, terpentiu, kampffer. des nim itzlich $\frac{1}{2}$ $\mathcal{Z}$. vnnnd alles klein geftoffsenn. vnnnd die falbei auch klein geftoffsenn vnnnd gehawenn,

¹⁾ „wer das bei öm treith“ = wer das bei sich trägt. ²⁾ „samith“ = Sammet. ³⁾ „tamafchkenn“ = Damast. ⁴⁾ „tiriackel“ = Theriak.

vnnnd thu das alles tzw fammen vnnnd wige es als vil als an der woge
ift. vnnnd nim tzw fechsmol fso vil des beften weins, also malmofier.
vnnnd thu des alles tzw fzamen in eine zcinne kanne ader flaschenn,
vnnnd vor mache das oben, das der broddem nicht daraußs gehe möge.
5 vnnnd laßs das xv tage in der werm ader an der fzone fteen. dornoch
feige den wein do vonn. vnnnd erft ftoß die faluia vnnnd die gewürtz,
vnnnd vor nicht. ich habe fornne vnrecht gefchribben. vnnnd thu fie den
wider in den wein. vnnnd bronne es außs in einem roßsen hutte ader
CCXCVIII helm ¹⁾ als ander waffser. vnnnd mache der koln nicht | czw vil dor
10 vnnnder, das es nicht vor bornne. vor mache das oben wol, wen du es
in ein glafs gethonn haft, das der rauch nicht dor außs möge komen.
das ift guth.

Ein plafter vber den magen.

Dor zew nim pappeln, marubium ader gotsvorgeßsen, ebbe ader
15 eppe, ebis krawth, bulich ader konnigskertzen, vnnnd mofs von fehlen-
dorn, vnnnd vonn einer thanne ader fichten. das fselbige hangt oben
dor an, als ein langk bardt an einem manne. gerften meel, honig. das
meng mith roßsenn öl, vnnnd viol öll, vnd mith wacholdern beren. vnd
haw die krewtter vnnnd den mofs clein, vnd frawd das ein wenig. vnnnd
20 fehlae das also warm vff ein borcham, ²⁾ ader funft vff ein ftarck tuch
vber vff den mogenn. vnnnd thu das oft. wiltu gerne, fso geuß deßter
mehr lein öll dor an, dor inne du es feudeß. vnnnd gib öm den wund-
trangk vonn dem beiuofs vnnnd buchfpitz vnnnd fchwartzwurtz ader
bein well. |

CCXCIX 25

Ein guten tranck tzu dem magenn.

Ein guten tranck tzu dem magen. das trinck wen du das forder
plafter vberlegeß ader funft. nim mußeaten, mußeaten blumen, nelcken,
kawebin, ³⁾ ingwer, ezitwer, galgenn, cordonum, fenchel fomen, anißs,
koriander, kalmis, entzian, maftix, spicknardy. das alles gepuluerth,
30 vnnnd ein wenig in wein gefottenn, vnnnd oben wol vormacht. vnnnd
durch ein loch hiraußs gegoffenn, vnnnd warm getruncken, morgens,
mittag vnnnd vff den abent, allewege ein trungk. vnnnd ift es tzu

¹⁾ „in einem roßsen hutte ader helm“ = in einem Hut oder Helm,
wie er zur Destillation von Rosenwasser dient. ²⁾ „borcham“ = Bar-
chent, Parchent. ³⁾ „kawebin“ = Kubeben (Fructus Piperis Cubebae).

pitter, fso feudt czucker dor vnder, ader vor füßes, daftu es trinckenn kanft.

Ein ander gutter tranck czw magen.

Item nim rawten, wermudt, ifop vnd lüßftück wurtz,¹⁾ bloe lilgenn wurtzenn, lang pfeffer. das alles gederret vnd gepuluerth vnnnd gefot-
ten in wein, als das ober, vnd auch alfo getruncken. |

Ein plafter das die peftilentz an einer ftadt ernacher CCC
zceugt, wo du hin wilt.

Nim storechfehnabel,²⁾ das ift ein krawth, vnnnd magneth, geftof-
fsen, vnd bon blüeth, vnnnd rinder gallenn, holunder bletter, centauro,³⁾ 10
thurmentill, titam, benedicten wurtz ader karoffel wurtz,⁴⁾ vnnnd ge-
reinigeth eier weis. vnnnd das als gepuluerth vnd ein plafter dor von
gemacht. vnnnd das vff flachs ader hampff ader vff ein barcham ge-
fchlagenn, vnnnd neben die peftelentz⁵⁾ gelegt. szo zceugt es die pefte-
lentz an fich. Dor noch nacher mehr ein frifchs. vnnnd lege aber dor 15
vnnnder ader neben, wo du fie hin haben wilt, szo zceugt es aber an
fich. das treib fso lang, bis du fie hin bringeft, do du fie haben wilt.
vnd es do felbft aufs fehweren laffen, szo bringet fie dir keyn fcha-
denn. mehr krebs⁶⁾ alfo roe, ftos auch dor tzw. haftu der ftuecke
nicht aller, es ift dennacht guth. vnnnd wen fie nicht fehweren will, 20
fso lege vorrige dinhafftige⁷⁾ plafter dor vber. vnd heile fie als an-
dern bruch.⁸⁾ |

Ein plafter, das zceunget aus, was in wunden ift, als CCCI
eiffen, blei, holtz, tuch &c.

Was in einer gefchoffsenn wundenn ift, ader funft in einer wun- 25
denn, es fie holtz, eiffenn, blei, bein ader tuch, das zceungeth es alles
aufs, alfo fernne, das es nicht harth in dem beine ftecketh. szo wei-
che fie mith dem öl x tag, ader alfo lang, bis fie wol erweicht fein.
vnnnd wen es alfo wol vmbe fich geweicht vnnnd gefawlt ift, szo lege

¹⁾ „lüßftück wurtz“ = Liebstöckel-Wurzel (Levisticum officinale).

²⁾ „storechfehnabel“ = Geranium. ³⁾ „centauro“ = Centaurium

minus. ⁴⁾ „karoffel wurtz“ = ? ⁵⁾ „peftelentz“ = hier der Pest-Bubo. ⁶⁾ „mehr krebs“ = Meer-Krebse. ⁷⁾ „dinhafftige“

= dienliche, nützliche. ⁸⁾ „heile fie als andern bruch“ = „Bruch“ für Hernie im weitesten Sinne, jede Geschwulst in der Leisten-
gegend.

das plafter wider dor vber, den tag einft, vff die nacht auch einft.
das vor fuche drie tage, es zceugt es mith gewalth hiraufs.

Item nim ochfsen gallenn, vnnd roe krebis,¹⁾ vnnd hafsenn fchmaltz,
beinblöth, vnd hanff fomen, vnnd das krawth, vnd rothwurtz, die im
5 waffser wechft, garthenn holunder bletter, termantill krawth vnd wurtz,
eier weis wolgereinigeth. vnnd haftu des fchleims von einem fchwein-
mogen, den magftu auch dor tzw nemen. das alles ftos mith honig,
CCCC vnnd mache ein plafter dor von vff ein | hanff ader flachs, der wol
donne ift. Vnnd mache das plafter wol dicke. ift eifen dor vnder,
10 ftos magneth ader zeigel fein klein, vnnd fraw das vff das plafter.
das hilfft wol.

. Vor die giffit inwendig in dem leibe.

Hath einer die giffit in wendig im leibe, szo nim rautten, vnnd
auch denn fomen, desgleichen titam mith dem fomen, erper krawth,
15 criftwurtz, ader meifter wurtz. haftu der nicht, szo nim der vnndern
rinden von der holunder wurtz, ader die bloe lilgen wurtz, fchwalben
wurtz. vnd fewth das mith wein ader mith bier, als ein wundtrangk.
im fommer haw die krewtter kleine vnd ftos fie. dornoch fewt es mith
dem fomen, den ftos auch. im winter fso puluer fie. vnd fewd das aber
20 mith dem famen, als den wundtrangk. wiltu es beffsern, szo drucke
es durch ein tuch. vnd thu inn den trangk tiriack, saltz vnd ein we-
nigk kupper waffer, vnnd rettich, des alles nicht vil. vnnd fewd das
CCCC ein mol als | vor, vor macht, vnnd gib öm das tzw trincken als vff
er wil, vnd als vff er das vordawen mag. das treibt die giffit alle von
25 öm. Ift er aufwendig vor giffit, szo gib im dennach den tranck. vnd
fso weith er vorgiffit ift vnd gefchwollenn, szo weith fchneid ein loch
in ein tuch, parchan ader leinen, das aufsen vmb das loch einer zewe-
ren hand weith vnd breith fie. vnd vff das fselbige tuch mache ein
plafter von bolofermenes, vnnd von gereinigeth eier weifs, vnnd von
30 terpentin, von weineffig, ader funft von guthem bier effig. das lege
öm vff die gefchwulft. nicht weiter. vnd vff die giffit mache noch ein
plafter.

¹⁾ „roe krebis“ = rohe Krebse.

Ein ander plafter.

Nim rittigk gepuluerth. haftu des nicht, fso ftos grünen rittig, vnnnd gereinigeth eier weis, vnnnd gepuluerth thormantill wurtz, gepuluerth schwartzwurtz, vnnnd gepuluerth lein fomen. haftu wegebreith, ader pappeln rofsen, ader lilium conuallium waffer, vnnnd des waffers 5 zewei thu auch dor tzw. vnnnd bolofermenes, vnnnd ein wenig effig. vnnnd haftu die wurtz titam, nim auch dor tzw. | das ftos durcheinan- CCCIV der. vnnnd mach ein plafter wol dicke. vnnnd lege das oben vff den fehaden vnder das vber, nicht weiter dan die gefchult ift, vnnnd als weith, als das loch in das ober plafter ift. Ist die giffit szo gros, szo 10 lege das erfte plafter auch do mith vff, tag vnd nacht iiii ader vi mall, vnnnd alwege ein frifches. das hilfft ane zweiffel. haftu der ftück nicht aller tzw beiden plaftern, nim fso vil du haft.

Ein lacquerge tzw dem bofsen magen, der nicht wol dawen mag.

15

Eine lacquerge tzw machen tzw dem magenn. vnnnd hilfft auch wol vor das ftechen in der feitten. vnnnd ift auch guth tzw der tebing bruft, vnd tzw der lungen. vnd reynigeth dem menfchen den magen von dem böfsen fehleim, vnd vortreibeth die vnreinikeith.

Nim venedifch ader funft guth glas, vnnnd klein geftoffsenn, vnnnd 20 durch ein — ader sip gebeuttelt. vnnnd nim criftwurtz, ader fenet blet- ter, ader die fehwarz meifter wurtz, der eins ader zewei, auch gepuluerth. vnd lang | pfeffer, czimetrör,¹⁾ vnnnd rautten, rittich, kalmes, en- CCCV cian, als gepuluerth, vnnnd honig. das alles fewth in guthem wein, das es wol dick werde. Wiltu es vor füßsenn mith zeucker, machft du es 25 auch thon. vnd ifs dor von des morgens vnd vff denn abendt. das treibth die vnreyneikeith vnnnd wetagung von dannen.

Vor den stein ein kunft.

Item nim gedertten tawben dreck. den ftos klein. vnnnd lege den in effig iii tag. vnnnd nimm²⁾ rawtten szamen, vnd wilde rawtten, wach- 30 fsen in den ftein, vnnnd fteinfaren krawth mith der wurtz, vnnnd ftein pfeffer, ader genandt blatlofs, das alles klein gehawen. vnd noch denn iii tagen, szo bornne es tzw waffser in einem rofsen hute, als ander

¹⁾ „czimetrör“ = Zimmt-Rohr, Cinnamomum Cassia.
 fchrift hat „lege.“

²⁾ Die Hand-

waffer. das gib ðm des morgens vnd vff die nacht tzw trincken, szo
bricht der stein, vnd geeth geringlich ¹⁾ von ðm. Wiltu es beweren,
fso lege clein kifsellig stein in das waffer. drei tage, fso brechen sie.

Ein gewiffse chriftier vor denn stein. |

- CCCVI 5 Ein gantz gewiffse crifter vor den stein, in das gemechte tzw
crifterenn.²⁾ Nim ein stoff regen waffer, ader funft weichwaffer, vnnnd
ifop. des nim ein cleine handvol, ader ein halb. vnnnd zewene stengel
lackrittzen, ader funft holtz. dor von thu die obern hawth, vnd tzw
fpalt das ander, vnnnd schneid es klein. vnd das alles fewd in dem
10 waffer schir halb ihn, vnnnd wirff den schawmen dor von. vnnnde nim
vi loth rofsen honig. das mußt auch reinigen ob dem fewr. dor noch
geus als tzwfammen vnnnd los es einft vff fieden. vnnnd reiniges durch
ii tucher, eines wollenn vnnnd das ander leinen. vnnnd las das wollenn
obenn legen, dastu zewir mith dem durch lauffen. dor noch los ein
15 tag fteen. vnd nüttz es ein quartir vff ein mall, vnnnd los wol warm
werden. Ist der menfche nicht vast grop vnnnd grofs vnnnd ftareker
natur, fso nim auff ein mal $\frac{1}{2}$ quartir ader minner. dor noch chrifter
einem in die rorenn in den schafft. vnnnd halt ðm den schafft wol vber
fich, das er schlecht her dan fteeth. vnnnd lege ðn vff den rucken,
CCCVII 20 vnnnde mith dem arfse hoche den mith dem heupt. | vnd dree ðm ein
filberne röre durch denn schafft hinnen bis in den leip, das es ðm
wol in dem bauch geen moge. vnnnd mofs vornne weid fein an dem
einen ende, das hiraufsen bleibt, fam ein ror vff einem leuchter, do
man ein licht ein fteckt. vnnnd mufs das felbst ann dem weitten forne
25 ein wenig vber fich vff gewurffenn fein, vnnnd also geformireth, das
man ein fecklein dor vberbinden möge, dor inne die criftir. vnd wen
die rür in dem schafft ist, szo binde dor noch das fecklein mith der
criftir forne dor vber, vnd heb ðm den schafft gleich vber fich vff, die
weile er am rücken leith. vnnnd wen du die crifter mith der handt hin-
30 ein ftreichen wilt, fso heis ðn den odem vnnnd den luft vast an fich
zeien. vnnnd die weil er den adem an fich zeeugt, szo ftreich die cri-
fter im facke hinein. dor noch heis den odem aber an fich zeien,
vnnnd ftreich mehr hinein. das treib fso lang, bis es gantz hinein kumpt.

¹⁾ „geringlich“ = in geringen (kleinen) Stücken. ²⁾ „ein crifter
in das gemechte tzw crifterenn“ = eine Einspritzung in die Ge-
schlechtstheile, d. h. in die Harnröhre, zu machen.

sunft wan einer den adem nicht an fich zceugt, szo kanftu es nicht
 einfreichenn. das thu drei tage noch einander, alle tage eins. | vnnd CCCVIII
 dor noch lofs es iii tage ann fteen. vnnde dornoch treib es wider, fso
 lang bis es hilfft. vnnd trinck den vor gefchribben trangk, von dem
 tawben mift gebrandt, alle die weil obendis vnd des morgens mith, fso 5
 lang bis es hilfft. vnnd ob das were, das im der ftein fso wee theth,
 vnd fich vor die rören des gemechtes gelegeth hette, szo machftu öm
 ein schlechte rör loffen machen, vnnd das öm in den fchafft dreen,
 vnnd das rör mith rofsen öll fchmiren. vnd fteck im das wol hinein,
 bis in den bauch. vnnd lofs es also ftecken einen tag ii ader mehr. 10
 es thu öm nicht wee. vnd bedarffest dich nicht dor vor forechten. im
 gefehith kein fchade dor von. Ader wiltu gerne, fso bedarffstu des
 rores nicht dor inne ftecken laffsenn. also wen er das waffer lafsenn
 wil, vnnd hath fich der ftein vor die rören des gefcheffts gelegt, vnd
 thut öm das waffser vaft wee, vnd kan nicht von öm, fso ftofse öm 15
 die roren in den fchafft, fso geeth es geringlich aus im, vnd thu nicht
 fere wee. dor noch zceuge die roren wider aus. wen er das waffer
 mehr lofsen will, fso | fteck fie öm wieder ein. das treib also lanng CCCIX
 im das nod ift. vnnd ab der ftein in der rorenn fteckt, das das waf-
 fer nicht hiraus magk, fso treibftu in mith der rören wider tzwrück, 20
 vnnd das waffer geeth famft ann nodt von öm. vnnd ift vaft guth.

Vor die wundtfucht ein kunft.

Nim buchspittze, anders genandt rechkrawth, vnnd beiuofs. das
 fend mith wein ader mith bier. vnnd oben wol vormacht. dornoch
 trück das durch ein tuch, vnnd wirff das krauth weck. vnnd nim eit- 25
 wer, galgen, mufcaten blumen. vnd auch nelkenn gleich vil. fto das
 cleine vnd binde das in ein tuch. vnd ein blei dor ann, das es nicht
 oben fchwimmen moge. vnd thu das wider inn den trangk, von der
 buchspittzen vnnd biuofs gefzotten, vnnd vor mache das aber oben,
 vnd lofs einft do mith vff fiedenn. vnd behalth das also im topff vor- 30
 eleibt. vnd wen einen die wundtfucht beften wil, vnnde hath ön be-
 ftandenn, szo gib öm dor von tzw | trinckenn. es hilfft. wiltu den CCCX
 trangk vber landt füren, szo vor mache ön wol in einer flaschen, das
 kein dampff dor von gehe.

Ein gefchoffsen ader gestochen loch ader wunden weiter
tzv machenn, vngefehnittenn.

Ist einer gefchoffsenn ader gestochen vnd òm ist die wunde tzv
enge, ader òm steckt der pfeil ader das eisen noch dorinne. Wiltu
5 òm die weiter machen, fso thu òm also. nim ein padfchwam. ist er
gros, fso fchneid òn tzv ftückenn. die mache wol nafs innen vnd au-
fsenn. vnd trück fie tzv famen, also langk du òn in die wunden sto-
fsen wilt, vnd auch also dicke. vnnd vmbwindt das also mith einem
fadem harth tzv famen. also mache fie gros, vnnd noch groffser,
10 vnnd mitler, vnnd klein ein ader xv. vnnd heng die in die werm, das
fie treuge vnd wol herth werden. ader heng fie vber das fewr, ader
in ein backofenn vnd wen fie wol harth fein, fso behalt fei. vnnd wen
du eins nutzen wilth, szo fchneide denn fadem forne ein wenig spitzig,
CCCCI vnnd | fchmer òn mith dem öl, vnd binde hinden ein starcken fadem
15 dor an. vnnd stos einem in das loch, das der fadem hiraufem bleibe,
vnnde los òn vber nacht dor innen. des andern tages fso zceuge inn
mith dem fadem hirauf, fso hath er das loch vast weiter gemacht.
wiltu das loch noch weiter habenn, szo stos dor noch ein groffser dor
ein, fso macht es noch weiter. das treibe fso lang, bis es weith gnugk
20 wirth. Item mehr quell wickenn, do mith du die locher weiter machft.
Nim vast treuge encien, den fchneid in folcher gros vnd weitte, dastu
in das loch bringenn magft. vnnd bind hinden auch ein starckenn fa-
dem doran, den fchmir auch mith öl. vnnd stos òn in das loch, vnnd
thu òme gleich als dem ersten. auch magftu in nötten¹⁾ gedertten ho-
25 lundern kern dor ein stosen, ader dorre røbenn. aber wo bein in ei-
ner wunden ist, do ist der fchwam im aller besten, den er zceugt die
bein mith aufs. vnnd hangen dor an vnnde gehn mith aufs. noch ist
der encian der best quell meifell.

Ein kunft vor das vngenant. ist guth. |

CCCXII 30 Vor das selbe nim defs vngeferbte plafter vonn dem fowpmell,
das schlach òm vff ein tuch dorvber. vnnd fewd ein tranck von bibe-
neln vnd vonn wasser, als ein wundtrang. vnd gib òm den des tages
oft kalt tzv trincken. kanftu des fichtum nicht erkennen, szo merck
du. wü einem fihft vil kleiner blottern am leibe vff schiffsen, vnd dor
35 bei ist vil roth, vnnd thut vast wee, das ist diefter fichtum.

¹⁾ „in nötten“ = im Nothfalle.

Wem vmb das hertz wee ist.

Wiltu öm helffenn, szo nim möretich, alantwurtz, hirschwurtz, auch wirth es weyfs encien genandt, kalmofs, zeitber, encion, kobeben, berwurtz,¹⁾ vnd zcanloth wurtz, bibeneln, lübstückel wurtz, bier pönnen,²⁾ mispel, vnnnd die grofs hertz wurtz.³⁾ das alles gepuluerth, vnd 5 mith ezucker vor füft vnd tzw szammen gemischt. vnnnd vff den morgen vnd obendt vff einem gerösten ader gebeeten brotte geffsen, das vor in wein ader mete geweicht ist, ader inn bier. vnnnd nuttze des vff eine farth fso vil, als ein tawben eie grofs. vnnnd ifs vnnnd trinck vor vnd noch nicht balde dorauß. Auch magstu das puluer mith wein fie- 10 denn vnd trineke. es hilfft vor war. |

Vor der augen gefchwulft ein plafter.

CCCXIII

Item [nimm] rofsen öl, von leinöl vnd von boumöl gemacht, vnnnd wegebreith waffer gleich vil, vnnnd mache das wol heis. vnnnd wenn du es vom feur thuft, fso gedenecke dastu vorbereith habft von einem eie, 15 wol gereinigeth, das weisse, vnnnd ein wenig saffran dor vnder gerebenn, er sei gestoffsen ader nicht. vnnnd nim das eier weifs nicht mer, denn der obern ftück eins. vnnnd thu das alles tzwfsammen. vnnnd nim ein schonn flachs, ader hamff, dor aufs mache ein plafter vber das auge. das vormisch mith dem vor genanten zceuge. vnnnd schlae öm 20 das also warm vber das auge, vnnnd binde das dor vber. Als oft es dorre dor vffe wirth, als oft schlae öm wider ein nawes an die stadt. das treib als langk, bis es vor geet. vnd mache des vff ein mol nicht mehr denn tzw einem plafter. Ich habe vil lewten do mith geholffen, vnd ist vast guth. 25

Ein guth bewerte waffer tzw krancken augen. |

Item nim weifs cupper rauch⁴⁾, als vil, als drei würffel gros vnge- CCCXIV uerlich. wiltu aber des waffers ein quartir machen, szo nim tzw dreimal szo vil. vnnnd nim guthen frischen ingwer, vnnnd thu die obern rinden do von, vnd schneid den auch klein: vnnnd nim frisch nelckenn 30 auch dor tzw, bei viii vnd bei vi lorbern. das ftos alles klein. vnd binde es in ein weifstüchlein, vnd thu das in ein klein gleffsenn ge-

¹⁾ „berwurtz“ = Bär-Wurtz. Diesen Namen führen Heracleum Spondylium, Vinca, Peucedanum und Athamantha Meum. ²⁾ „bier pönnen“ = ?

³⁾ „grofs hertz wurtz“ = ?

⁴⁾ „weifs cupper rauch“ = Kupfer-Rauch.

sefse, ader wor ein du wilth, vnd geus leuchten wasser, ader funft
weich wasser, ader regen wasser dor an. vnd vor mache das gleflein
vben wol. vnd los es iii tag fteen. vnnnd wurff es wenig in die augen
des tages drey mal. wen es tzw scharff ist, fso thu das fzecklein wi-
5 der hiraufs. wer aber tzw vil waffers dor inne, vnnnde wulde nicht
scharff werden, szo thu mehr zceug dor ein.

Das einem das hor balde wechft, menfchen ader pferden.

Borne einen igel tzw puluer vnd ftoß das kleine, vnd vormifehe
CCCXV es mith | honig vnnnd mith leinöll. vnnnd szewd das ein wenig, vnnnd
10 rür es bis geftehet. wo du hoer haben wilt, do fchmer die ftat vff.

Vor das fiber ein kunft.

Item nim ein loth fenet bletter, ii loth erftwurtz, eifsen krawth,
ifop, eppe, wegebreit, vermoth, rautten, pappeln, ittlichs ii loth, vnnnd
alles gepuluerth, vnd ii teil wein, vnd den dritten teil honig, vnge-
15 uerlich bei einem ftauff, ader ein viertel mos vol, mehr ader weniger.
bindt die puluer in ein tuch, vnnnd befchwere es gegen boddem, vnd
few das als ein wundtrangk. gib es einem des morgens, vnnnd vff die
nacht, vnd auch des mittags tzw trincken ein guten trunck. vnd auch
in der nacht iii ader iiii truncke, wol warm. vnnnd werm das puluer
20 mitte, das er es mith trincket. es hilfet gewyßlichenn.

Ein guth augen wasser.

Nim rawten, vnnnd leuchtenn,¹⁾ vnnnd fenichel, fehelwurtz, das vette
ftein krawth, vnnnd die bloen blomen, vnnnde wegebreith. die ftoß alle
CCCXVI tzw famnen mith | einem halbenn ftauffen ader quartir guth weis wein,
25 vnnnd szo vil honig fein. druck es durch ein tuch, vnnnd behalt es in
einem gefeffse, wol vor macht. das treuffe einem in die augen des
abendes vnd des morgens. vnnnd ob einer fell hette vff den augenn,
szo vor mifch des waffers ein teil mith cupper rauch vnnnd weiffen
ingwer, vnnnd mith gebrantten alawn. vnnnd feut das durch einander.
30 vnd drucks durch ein tuch, vnnnd troff es yn die augen. das thu vff.
es ist guth.

¹⁾ „leuchtenn“ = Leuchel, Läuchel, Erysimum Alliaria?

Baumöll tzu reinigen.

Baum öll zew reinigen, das es better wirth tzu allen fachen. Nim weineffig ein quartir, weniger ader mehr, dornoch des ölls vil ist, vnd thu es mith dem öl in einen keffsel ader in ein becken. vnd fewt das vff der weitte vff kolnn. vnd ftee du nicht na do bei, das es dich 5 nicht treffe. den es springt dem menfchen die vnreinikeith weith hiraus vnder die augen. vnd wen es nümmer springk vnnnd gleich fewdt, hath es gnug des fiedens. |

Grün farbe tzu machen, do mith man die heilfalben auch CCCXVII
ferbenn mag. 10

Wie du grüne farbbe machen falt, die du vber wintter behalden wilt. vnnnd wen du wilt, szo thu du die inn falbenn, vnd lafs fie dor inne tzu gehenn, vnnnd ferbbe fie do mith. Wiltu gerne, fso lafs die farbe vor ein nacht weychen, in öll, in potter, in wein, in effig. vnnnd dor noch thu fie zeu der fsalbenn. vnnnd thu ör fso vil dor in, das fie 15 wol grün werde. Also mache fie: Nim die gruffs von nachtschattenn tzu rechter zceith, die er nicht tzu alth wirth. den nachschatten den ftoß in einem mörfer, vnnnd druck gruffs mith den hendenn aus, ader durch ein tuch, fso vil du er bedarffest, vnnnd vber winter behalten wilth. die thu in kue blofsen,¹⁾ ader in andere gros blofsenn eben vol, 20 vnnnd binde fie oben wol tzu. vnnnd heng fie vff, do fie ein wenig sonne haben, vnd auch luft. szo finckt die bofse materie vnnnd das leutter waffer | als durch, vnnnd bleibt nur die farbe dorinne. die wirth CCCVIII harth. die behalde, vnnnd nützt als fornne fteeth. also machstu korn fomen, auch thu die weil es iungk ist, vnnnde magft do mitte molen. 25 du mußt die farbe vor tzu reibenn ader tzu fehlaen in einem becken, wen du fie nützzenn wilt.

Ein kunft vor böfse blotter.

Item vber denn spring born, die aufs dem felffsenn ader feinen entspringenn, dor vber wechft ein zeinleth krawth.²⁾ das ftoß mith ro- 30 fsenn ader feiel öll. vnnnd binde das vber die blotter, fso vorsehwinden fie do von. Auch die fawl blotter in dem gefeffse vor gehenn dor vonn.

¹⁾ „kue blofsen“ = Kuh-Blase, Harnblase einer Kuh.

²⁾ „zeinleth krawth“ = zeirleth krawth? ein zierliches Kraut?

Ein gute kunft, wenn einer ficht als auffsetzig vnder den augen, tzv helffen.

Wilttu einem helffenn, der vil röth vnnnd roter fleck vnder den augenn hath, vnnnd ist doch nicht auffsetzig, szo mußt öm alle monden
 CCCXIX 5 forn ann der nase lafsenn vnnnd vnder dem kein | backenn,¹⁾ vnd mußt eine falbe also machen. Nim iii $\bar{a}$ frisch potter, $\frac{1}{2}$ $\bar{a}$ kloßmaltz, fso vil hartz, $\frac{1}{2}$ $\bar{a}$ filber glet, szo vil schwefel, i firdung schelwurtz, fso vil ochsen zeungen ader strupffen wurtz genand, i $\bar{a}$ louch,²⁾ i firdung kalek, szo vil fehleen dorn wurtz, i firdung ader $\frac{1}{2}$ $\bar{a}$ wermt, wein-
 10 fein, gebrandt alaun, galitzenstein, bleiweis, itlichs iii loth. vnnnd im sommer tzv haw die kreuter klein, im winter fso puluer fie. des gleichen thu den wurtzen auch. das ander stos kleine. vnd ein stauff gut wein effig. ist der best. vnd das alles tzv fammen wol fieden lassen, vnd dor noch durch ein tuch gedruckt. wen es schir gestehn wil, szo
 15 thu dor vnder wol gereinigeth eier weis von x ader mehr eiern. dor noch rür die falbe, bis fie gesteht. do mith schmir ein oft, in der werm. vnd des nachts lege fie einem vff ein tuch vber, als lang öm das vorgehet. vnd das hir nachgeschreiben gehorth auch dor tzv.

Die roth vnd blotter der augen tzv vortreiben. |

CCCXX 20 Item nim i $\bar{a}$ filber glet vnnnd i firdung weinstein, $\frac{1}{2}$ schwefel, i $\bar{a}$ lauch. haftu des nicht, szo nim knobloch. domith das krawth auch am loch ader knobloch. i $\bar{a}$ wermuth, $\frac{1}{2}$ $\bar{a}$ schelwurtz, ader das krawth, i firdung ochsen zeungenn wurtz, i firdung kalek. im sommer haw die krewter kleine, im winter puluer fie. vnd thu fie dor noch mith
 25 der wurtz in einen morfser, vnnnd sewd das in iiii ader funff stouff wein effig, ader funft in guthem effig, ein guth weil. vnnnd druck das durch ein tuch. das reibt oft vnder das antlitz, noch ader vor der falbenn. vnnnd vff die nacht, fso lege das waffser vff tüchern oft vff. also thu der falbenn auch. die zewei vor treibenns an zeweißell.

30 Ein krebs falbe. ist guth, wen sich einer vorbrochen hat im liebe, vnd ftulgang dor von hat.

Ein guthe krebs falbe tzv machenn. wen sich einer vorbruchen
 CCCXXI hath | inwendig im liebe, szo nim frische potter, szo vil du der fal-

¹⁾ „kein backenn“ = Kinnbacken, Unterkiefer.

²⁾ „louch“ = Lauch, Allium-Arten.

benn machenn wilth. doch v ader viii β . dor zew nim i β ¹⁾ ader ii vngeuerlich krebs also roe, vnd schneid in schwartze stinken ding aus bei den augen, vnnnd stos sie mith den schalen, vnnnd gar wol in ein morfser, also das mith der pötter woll gefottenn werde, sam du sie eissen²⁾ wollest. dornoch druck sie durch ein tuch. vnd was im tuch 5 bleibt, das wurff weck. vnd thu mir tzw der falben geschnitten bibergeill vnnnd ein guth teil regen worm. die stos vor. vnnnd weisen hundes dreck, auch wol dorre, vnd gestoffsen. das lofs nach einft vff siedenn. vnnnd druck die falbe aber durch ein tuch. vnd ferbbe sie mith den roten wurtzen, stehn in dem korn, vnd auch funft mith wurtzen, 10 findestu vnder denn zeuen³⁾ stehn, do man das rofs hoer mith ferbeth. ader ferb sie noch dem fieden mith bolofermenes, ader funft mith roter farb.

Wiltu das die falbe wol stulgengee bringt, vnd das gerunnen bluth aufs einem mith hiraufs treibt, fso thu am | erstenn mith denn krebis- CCCXII fsem holunder wurtz schael vnnnd kellershals schael ein guth teil dor vnnnder, vnd lofs sie mith fieden. doch fso stos sie vor. wiltu gerne, fso mache der falbenn zewierlei, als die ober, vnnnd auch die hirnoch volgeth, wie man gute krewdter ein machenn fall.

Czum ingwer ein zw machenn..

20

Item nim i β ingwer ader fso vil du es machenn wilth. den lege in eine warme lauge, vnnnd los ön tag vnd nacht dor inne ligenn. vnd am tage, als vff die lauge kalth wirth, als fso vff geus sie hirab. vnd geus alweg ein warme wider an die stadt. das treib fso langk, bis sich die haudt do von leth zeien, szo hat es des weichens gnugk. dor 25 noch schlach ön mith einem holtz, vnd thu ön in ein glefsen topff. vnnnd nim dor tzw i β honig, i stauff welfchen wein, ader malmofier, ader des gleichenn guthen wein, vnnnd ein halp β zeucker. szeud den wein vnnnd zeucker wol durch einander. vnnnd | nim funff loth nelcken, CCCXIII die stos kleine, vnd straw sie vnder den ingwer. vnd geus das ober 30 also warm dor auff. vnnnd vor mache das obenn wol tzw. vnnnd las es also viii tage stehenn, szo magstu es nützen, wen du wilth. Auch mehr, wen du den ingwer aus der laugen nimft, fso wasche önn wol aufs einem reinen wasser zewier ader mehr. dor noch los ön enwenig

¹⁾ Das Zeichen β der Handschrift bedeutet wahrscheinlich Schock (sechzig Stück). ²⁾ „eissen“ = essen. ³⁾ „vnder den zeuen“ = unter den Zäunen.

drewgenn, vnnnd mache es als obenn fteeth. Wilttu ön geringe machen, fso nim des weins vnnnd zeucker minder, vnnnd thu guth honig an des ftath. auch machstu den ingwer noch der lawgen auch in einem waffser fieden, vnnnd dornoch wol aufstrückenn, vnnnd dor noch
 5 aber plewenn¹⁾ vnnnd wafchenn. auch fein fie guth wer ein kaldenn magen hath, vnd vor böfse dempff.

Kalmes ein tzw machen ader tzw sulltzenn.²⁾

Kalmes ein zcw machen. ift guth tzw den krancken magen, vnnnd
 CCCXXIV daweth wol. | Nim i $\mathcal{Z}$ kalmes, ader fso vil du wilth, vnnnd weich es in
 10 in der heiffen laug, als das ober, fso lang bis die hawth abgehet. dor noch fso fewth önn in einem waffer, als den ingwer. dor noch druck
 ön wol aufs vnnnd wafs önn auch aufs kaldem waffer tzw drien mall.
 vnnnd alweg vaft wol aufgedrucketh. vnnnd dor noch ein wenig trew-
 genn laffsenn. bedarff es fehlaens, fso fehlae ön. vnnnd durch ftich önn
 15 oft. vnd tzw einem $\mathcal{Z}$ nim i ftauff honig, vnd ii loth kanel ader zci-
 methrinden, szo vil nelckenn vnnnd szo vil ingwer, cleine geftoffsenn.
 das thu am letzten in das honig, wen es fehir gefotten ift. vnd geus
 alles vber den kalmes also heis. vnnnd den gleffsern topff oben wol
 vor macht, vnnnd vff xiiii tage ftehen laffsenn. wiltu es beffern vnnnd
 20 ftercker machenn, fso thu des starckenn weins vnnnd des zeuckers
 dor tzw.

Czucker rofsenn tzw machenn.

CCCXXV Wiltu zeucker rofsenn machenn, | szo nim guth weis rofsen, vnd
 haw die cleine, vnnnd mifch zeucker gnug dor vnder. vnnnd thu das in
 25 eine kanne, vnnnd fewdt das in waffer, als man rofsen öll pfeith³⁾ tzw
 fiedenn, das fteeth vorn im buch, als lang, bis der zeucker tzw geeth.
 vnnnd thu es dornoch das wol durch einander gemifcht, vnnnd fetz es
 an die fonne, fso lang bis es tzw geeth. dor noch thu es dor vonn
 vnd behalth das. fso gefteeth es wider vnnnd wirth hertte. wiltu das
 30 in der kann nicht fiedenn, szo lafs defter lenger an die fonnen ftee.
 wiltu das beffern, szo las geftoffsenn zcimetorenen vnd geribben musca-
 ten blumen do mith fiedenn. wiltu gerne, fso lafs die rofsenn vor ein
 wenig dörre werdenn, ader wol vber treugenn. doch nicht ann der

¹⁾ „plewenn“ = pläuen, bläuen, schlagen.
 machen. ³⁾ „pfleith“ = pflegt.

²⁾ „sultzenn“ = ein-

sonnenn. dor noch haw sie kleine. das ist gefundt vor die dorre, vnn
man würfft wol dor vnn aufs, vnn reinigeth vnn labt denn men-
schenn, vnn ist guth vor die tempff.

Rofzen kuchen ein tzu machenn.

Item rofsenn ein tzu machen. Nim | die vnn haw sie klein vnn CCCXXVI
vor misch sie vnder honig. vnn nim vil rofsenn vnn misch das tzu
fsammen, als ein dick teich, vnn knedt sie wol tzu sammen. vnn
nim ii loth gestoffsenn nelekenn, ader mehr, dor noch du wilt vil ma-
chen. vnn nim fso vil zeimetroenn, vnn muscaten blumen, vnd ko-
beben, zitwer, ingwer. vnd las die rofsenn mith dem honig also lang 10
fiedenn, bis es wol dicke wirth. vnn wen du es vom feur thon wilt,
szo thu das ober als gepuluerth auch dortzu, vnde rür es wol dor
vnder. vnn von stund an von dem feur genommen, das die krewt-
ter nicht vorbornnen. das forder vnn das alles fewdt auff koln. vnn
behalt das in einem gefesse wol vor daekt. das krefftigeth das heupt 15
vnn den magen vnn auch den krancken menschenn

Rofsen honig tzu machen.

Wiltu rofsenn honig machenn, szo feud das honig vor allem,
vnn druck das durch ein tuch. also thu dem obern auch. dor noch
thu auch kleine gehawenn | rofsenn dorein, vnn fewd das tzu sam- CCCXXVII
men, bis es sichs ferbt, vnn dick gnug. du magst es auch wol inn
einer kannen fiedenn, als das rofsenn öl. wiltu es beffsern, szo magst
du auch wol gewurtz dorein thun, als in das ober. Alle wurtz thu am
erstenn dorein, das sie nicht vor bornnen. das thu salbenn, ader tzu
was es sei.

25

Welfch nüse ein tzu machenn.

Wiltu welfche nufs ein machenn, fso brich sie ab vngeuerlich ix
tagenn vor fant Margarethen tage,¹⁾ ehr sie gar reiff werdenn. werstu
aber in welchsenn lanndenn, szo brich sie ehr ab. bistu aber in Preu-
fzenn, do ist es auch kalth, szo brich sie dor noch ab, die weil sie 20
nicht zeeittig vnn noch grün fein. vnn schneid die nufs vornè vnn
binden ein wenig ab. vnd durch ftich itztlichs nufs tzu v mal mith

¹⁾ „fant Margarethen tage“ = St. Margarethen-Tag, 13. Juli.

einem meffer, ader füft mith einer pfrimmen ift es beffer. vnnnd geus
 kalt waffer dor an, vnnnd alle tage zewier ader drei mall, das do frifeh
 CCCXXVIII ift, vnnnd | das alde dor vonn. das thu x tage, ader fso lange, bis fie
 innen wol fchwartz werden. vnnnd fchneid tzw tzceittenn ein auff, fso
 5 fiheftu wol, wen fie das gnug habenn. dor noch losf fie enwenig trü-
 genn. lege fie vff ein breth. dornoch fso fewth fie inn einem waffer
 gar wol. vnnnd vor fuche das waffer in dem munde. ift es bitter, fso
 geus es dor vonn, vnd fewdt fie aber in einem frifchenn waffer, vnnnd
 vor fuche es aber, vnd als vff es bitter ift, szo geus ein anders dor
 10 an. das treib fso lang, bis das die waffer nümmer bitter fein. dor noch
 fso los fie wol vff brette drucken. dor noch fso beftecke die nüs mith
 zeemetrönn, vnnnd mith nelkenn, vnd mit ingwer. vnd zcw ftos ing-
 wer, vnd nelken, vnd pfeffer. vnd wen du fie inn legenn wilt, szo
 befrawe fie aldieweil mitte, vnnnd mith guthem honigfeim. den mache
 15 warm, vnd geus in oben, doch nicht das es feide. vnnnd decke es wol
 tztv vnd los es xiii tage fteen. wilttu, fso beffer es mith zeucker. es
 ift guth.

Küten ader quitten ein tzu machenn. |

CCCXXIX Wiltu küttenn ader quitten ein machen, szo broth fie in einem
 20 backoffen, alfo weich du fie haben wilth, ader brote fie inn dem
 dunft inn dem topffe. wen fie werden nicht weicher noch hertter in
 dem gemacht bleiben, gleich alfo. fchneide fie halp ader tzw vierteiln,
 wie du fie haben wilth. vnnnd beftecke fie mit den noch gefchreibben-
 nen wurtzen. do mith du die nus befteckeft, vnd geus warm honigfeim
 25 ader funft guth honig dor vber. decke das wol tztv. vnd wilttu fie
 beffernn, szo nim auch zeucker dor tztv. das ift die kunft.

Ein sere gut receipt vor die peftelentz.

Szo die peftelentz regirth, vnd einem auff stifs, szo fsal diffses
 nachgefchreibenn lackquergenn vor einen vor wachfsen menfchen¹⁾, ei-
 30 nes ducaten fchwer, gebrauchen. wer es aber ein iunges, ader ein fraw,
 fso nim der fselbigen eines reinifchenn gulden fchwer vngeuerlich.
 kumpt es einen menfchen an mith kelde, szo gib im die lacquergen |
 CCCXXX in weifsem wein, vnnnd tztwreyl fie dorinne, vnd gib im des ein eier

¹⁾ „vor einen vor wachfsen menfchen“ = für einen erwachsenen Menschen.

fehals voll. Kumpt es aber denn menschen an mith hitz, szo gib ym die lackwergen in wegebreitenn waffser. machstu des nicht haben, szo nim effig vnd halb frischenn brun.¹⁾ dor noch lege 6n nider yn ein bette, deck yn warm tzw, vnd las 6n iiii ader v stundt schwitzen. den der giffet gehet im schwitzen hyn weck. Mocht er aber nicht 5 schwitzen, szo nim iii ader iiii zeigel steine. warm sie. vnnde schlach ein nas leinen tuch dar vmb, vnd leg sie dem krancken an das beth, an sein feitten ader tzuwischen die bein. der kranck fal die lackwergenn x ader xii stunden nach dem er krank worden ist nemenn. vnnd fsunderlich er²⁾ dan er schliefft. dar nach hilfft es schwerlich ader 10 gar nicht.

Item man sal sich vor dem damp ader adem des kranckenn hütten.

Man sal auch dem inn iiii ader in v tagenn kein fleisch tzw effenn gebe, ader wein tzw trincken gebbenn. 15

Wer tzw einem krancken gehenn wil, fal vor der lackwergenn eyner arbeyfsen³⁾ | grofs yn den mundt nemenn, vnnd dor inne lafsenn CCCXXI tzw gehen. ist xxiiii stundt sicher vor der pestelenntz.

Die lackwergen tzw machen.

Nim eyn hünereie, vnnd mache an der spitzzen ein kleine löch- 20 lein dar ein, vnd thu das weis fso vil du magst gar hiraus, vnd las den todter dorine. dor noch nim vngehoffsen guten safran vnd folle das eie dor mith, szo fol du magst. vnd nim den nach ein ander eier fehale, die kleibe vff das lochlein, szo bleibeth sie hangenn. dor noch lege das eie tzw deme fewr, vnnd las lancksam brotten, bis die fehale 25 alenthalbenn gantz braun wirt, vnnde wol gebrothenn. den nim das eie vnnd tzw stos in einem morfer, szo lang das man der fehallenn nymmer erkennen kan ader gefehe. dor noch nym, szo schwer das gestoffsen eye weget, weyfsen fenff fsamen. stos denn auch kleine in eynem morfer tzw meele. Dor noch nim ein loth wißsen dipton, i loth 30 tormetil, eyn quentin cröagen.⁴⁾ die drei stück ittzlichs in fsunderheyth klein gestoffsenn | tzw meele. vnd temperire die gemelten puluer alle CCCXXII tzw fsammen. vnnd nim dor noch fso schweren guthen tyriack, als die

¹⁾ „frischen brun“ = frisches Brunnen-Wasser. ²⁾ „er“ = eher.

³⁾ „arbeyfsen“ = Erbse. ⁴⁾ „cröagen“ = Krähen-Augen, Semen Strychnos Nucis vomicae.

vorgemeltten puluer alle synt. den stos die gemelten puluer vnd den tyriack vnnder ein nander, ii stunde ader lenger, bis es an den stoffsel hanget, vnnd tzw einer lackwergenn wirt. die behalth önn in einer buchsfenn. wert vnd ist xx ader xl iar gwth. ie eher ie beffser.

5 Volget ein fere gut pulfer, viler tugent, auch vor die pestlantz, vnd vff die lackquergen.

Tugennt des puluers. sterckt die natur vnnd das hertz, vnnd ist guth tzw der lungen, miltzenn, vnnd der gallenn, reumet den weck¹⁾ des adems vnd der blofsenn. ist guth tztwm magen vnnd tztwm hirn, vor den schwintel. reynigeth das bluth, vor treibt die gift in effsen vnd yn trincken, ist guth vor die gefchwulft vnnd szunderlich vor die pestelentz. szo die regirth, szal man das fselbtigenn frw vnd des abendes [nehmen], szo vil als mith ii fingern tzw begriffenn ist. das puluer macht auch guth stulgenngk, vertreibt auch denn stanck bofsdes addems. |

CCCCXXIII

Ditte sint die stuck dor tztv.

Nim vi loth senat bletter, ii loth zetber, ii loth welchs komel, ii loth fenchel samen, ii loth pitterfiligen samen, ii loth tillfamen,²⁾ i loth weis ingwer, $\frac{1}{2}$ loth nelcken, $\frac{1}{2}$ loth mofcatenn, $\frac{1}{2}$ loth kalmes, $\frac{1}{2}$ loth galgen, $\frac{1}{2}$ bibennel, $\frac{1}{2}$ loth faluan,³⁾ $\frac{1}{2}$ loth baldrian, $\frac{1}{2}$ loth annis, x ader 20 xi loth zeucker. ist mith tztv brauchen vor die pitterkeyt der krewter. vnnd diffse krewtter vnnd stücke follen alle gepuluerth fein, vnd gestoffsen werde, vnd gebraucht wie obenn. tztv difsenn stückenn szall man nach neemen dipton, termentil, bolofermenes, terra figillata.

Vor die pestelentz.

25 Wan einem vff gefarnn were, szo sall man nemen ein gederte krothen⁴⁾ vff das apostem legenn, vnnd mith einem handtuch fest binde, das sie nicht abfalle, vnnd vngeuerlich eine stunde ader lenger dar laffse ligen. zceugt die gift aufs gar vnd gantz.

Ein ander dor vor.

35 Vngenüttz bech,⁵⁾ bey dem fewr weych gemacht vnd vff das apostem gelegt, sal auch die gift auszeihenn. |

¹⁾ „weck“ = Weg. ²⁾ „tillfamen“ = Dill-Samen, Samen von *Ane-
thum graveolens*. ³⁾ „faluan“ = wahrscheinlich für *Salvia*, *Salvia*,
Salbei. ⁴⁾ „krothen“ = Kröte. ⁵⁾ „vngenüttz bech“ = un-
genütztes, noch nicht benutztes, frisches Pech.

Aber ein anders vor pestlantz.

CCCXXXIV

Ein zewibell, die selbigenn innen wenig aufs gelocht, vnd guten tyriack dor ein gethon, in einer heyssen afchemn gebroten. vnd dor noch, szo heifs es der mensche erliden kan, ehr der mensch schliefft, vff das apoftem, das ist vff die poltz ¹⁾ der pestlantz, gelegt. szal die 5 giff auf zeihen vnnnd wol helffenn.

Ein anders sal man trincken vnd den die zewibel gebrauch.

Nim ein quentin rothe mirre, guthen tyriack, szo gros ein hasel nofs, mith holwurtzel im wein ader bier gefzottenn, vnnnd des szelbti- 10 genn getruncken, dar auff geschwittzt. szall die giff vor trieben vnd feer wol helffenn.

Die pestlantz, wen sie aufgebrochen ist, tzu heilen.

Knobloch gefchelth in reinborgen fehmer, weiffenn cleyen gestoffenn, ein kuchen dar aus gemacht, vnd vff einem herde gebacken. 15 szo heis der mensch erleiden kan, dor auff gebundenn. trewget vnnnd heilth. |

Ein sere vber bewerth kostlich puluer vor die pestelantz.

CCCXXXV

Item bornne armenium, ein vnzs terram sigillatam, liii vnzs dipta- 20 mum, pipinellam, enulam campanam, ²⁾ tormentillam, valerianam, wacholter behr, rothen fandel, lorber, zeitwer, encian, ides ein halb vnzs, zcimetrinden anderhalp vntzes, zeucker, szo vil als der ander alen. mache ein puluer. do mag man all morgen von genyffsen nach gedunckenn. vnnnd fso im was worre baldt dor vff gelaffsenn. 25

Ein an[d]jer vor die pestlantz.

Nim haer von hasen, vor mische sie mith warmen wasser vnnnd honnige, das es werde als ein plafter, vnd lege das dor auff. also reifs es vff. das selbyge ist vber die tufenth malen vorfucht vnd be- 30 werth.

¹⁾ „poltz,“ zusammenhängend mit Polster, Wulst, bedeutet eine Erhabenheit, eine Anschwellung; hier die Pestbeule, den Pest-Bubo.

²⁾ „enula campana“ = Inula Helenium, Alant-Wurzel.

In der zeeitt der peflantz ein szunderlich edele ertzney.

Nim rauten vnd wafche die ein guthe weil vnd gar wol in effig.
 CCCXXXVI dor noch befpreng | fie gar wol mith effig. dor noch befpreng fie
 gar wol mith faltze. vnd nim die denne vnd kue fie wol, eer du fy yn
 5 ift.¹⁾ dor noch nym den effig vnd die rute vnd drinck das, szo wirftu
 ficher feyn on allen zeweiffel. Auch fso du werft vorgift bis in den
 todt. das felbige ift oft vorfucht.

Vor die peftelentz.

Nim ffygen,²⁾ wacholderber, rauten, lorbernn, welfche nufs, betonie,
 10 angelica, encian, vnnd ftos es vndereinander, vnnd vormenge es mith
 honnige. vnnd is do von des morgens vnd obendens, als vil als ein
 welfche nufs grofs. das fselbige ift funderlich guth vor die vorgifte
 luft der peftelentz genuttze.

Ein regement vor die peftelentz.

15 Szo der menfeh die peftelentz hat, als balde her die fselbyge
 rorth ader fulth, szal her nemen von dem confect electuarium impera-
 tores genandt, in eynem wyffsen wein ader in wein effig eins gulden
 fehwar. vnd trinck das aufs im drucke. dor noch vber iii ader iiii
 ftunden, szo her im beth leyth wol tzw gedacketh, vnd wol gefchwith-
 20 zeeth hath, szal er im die ader lafsenn. In folcher weis szo fie ift |
 CCCXXXVII am halfs ader hinder denn oreenn, ader wo fie ift, szal her loffen die
 median am arm. ader szo fie ift vnder dem arm ader am beyne vnden
 szal her die gicht odern fehlaenn lafsenn vff füfs. szo fie aber ift in
 der lincken feitten, des gleichen. szo fsincketh fich die gift in den
 25 fuß, ift tzw vorwindenn als mith den recepten etc.

Vor das stechen im leibe.

Kumpt aber der stechen in die feitten, szo fsal her lafsenn an
 dem arme der ander seytten, dor vm, das es das stechen vonn dem
 hertzenn treibe. ader szo das stechenn were am hertzenn, szal er an
 30 der rechten feyten odern loffen, die median. szo aber in der rechte
 feitten das stechen were, szal er die lung odern lafsen an beiden

¹⁾ „vnd kue fie wol, eer du fie yn ist“ = und kaue sie wohl, ehe
 du sie ein issest (verschluckst). ²⁾ „ffygen“ = Feigen.

freyten auff dem kleinen finger. szo vor schwind das stechen. vnnnd trinck gerften waffser adder mandel melch, adder dunne bier, wirth im als balde one tzweiffel das stechen gefchanfft mottiget vnnnd gestylth.

Szo dir wehe wirth vmb das hertz.

CCCXXXVIII

Szo dir wehe wyrt vmb das hertz, das du schwilleft, szo szalbe dich mith poley vnnnd mith fenckel fsamen, peterfiligen famen, rofsen fsamen, ezenemenn,¹⁾ lacricien fafft. vnd male das als tzw famenn, vnd das temperire mith honigfeyme, vnd yfs das alle tage.

Das ende der bündes artzney meifter Iohannis von Bires: mith fleifs kortzlichen beschloffsenn ꝛc.

10

Finis.

¹⁾ „ezenemenn,“ soll wahrscheinlich heissen cinamomum: czimetror = Zimmt-Rohr.